Regionales Entwicklungskonzept Heideregion Uelzen

zur Teilnahme am LEADER-Auswahlverfahren 2023-2027 in Niedersachsen

Zukunftsweisend
Natürlich
Vital
L(i)ebenswert

Heideregion Uelzen
rundum gut!

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Regionales Entwicklungskonzept

Heideregion Uelzen

zur Teilnahme am LEADER-Auswahlverfahren 2023-2027 in Niedersachsen

Herausgeber

Lokale Aktionsgruppe
Heideregion Uelzen
c/o Landkreis Uelzen

Veerßer Straße 53, 29525 Uelzen

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Erstellt durch:

Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK)
Bezirksstelle Uelzen

Wilhelm-Seedorf-Straße 3
29525 Uelzen

Tel.: 0581 8073-128
www.lwk-niedersachsen.de

Dipl.-Soz.Ök. Christiane Philipps-Bauland
M.A. Karen Wunsch
Eva Neuls
cand. M.A. Hannah Lembke

LEADER

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Die vier Fotos des Titelblattes sind die Siegerbilder des von der LAG ausgerufenen Fotowettbewerbs „Heideregion Uelzen – rundum gut!: L(i)ebenswert! Zukunftsweisend! Natürlich! Vital!“.
Von links oben nach rechts unten: Torben Schoop, Mathias Dittmar, Christoph Paul und Joachim Partzsch.

Inhalt

1 Zusammenfassung 5

2 Abgrenzung der Region 8

3 Ausgangslage 11
3.1 Raum- und Siedlungsstruktur 11
3.2 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung 13
3.3 Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs 16
3.4 Wirtschaftsstruktur 18
3.4.1 Digitalisierung in der Wirtschaft 20
3.4.2 Tourismus 20
3.4.3 Landwirtschaft 25
3.4.4 Erneuerbare Energien 27
3.5 Arbeitsmarkt 27
3.6 Umweltsituation 29
3.7 Übergeordnete Planungen 31

4 Evaluierung 41
4.1 Prozessbezogene Indikatoren 41
4.2 Projektbezogene Indikatoren 41

5 SWOT-Analyse 42
5.1 SWOT: Lebensraum zwischen Tradition und Moderne: Gemeinschaftsleben stärken, nachhaltige Versorgung schaffen 43
5.2 SWOT: Wohlfühloase zwischen Heiden und Auen: Tourismus- und Kulturangebot gestalten, Profil schärfen 44
5.3 SWOT: Wirtschaftsstandort zwischen Bildungsinvestition von heute und Wirtschaftskraft von morgen: Bildungsangebote für alle schaffen, regionaler Wirtschaft neue Chancen eröffnen 45
5.4 SWOT: Natur- und Landschaftsraum zwischen wirtschaftlicher Nutzung und naturnaher Erholung: Modern und nachhaltig wirtschaften, Naturräume schützen und entwickeln 46

6 Entwicklungsstrategie der Heideregion Uelzen 47
6.1 Leitmotto 48
6.2 Leitbild 48
6.3 Entwicklungsziele und Indikatoren 50
6.4 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele 53
6.5 Handlungsfeldziele und Indikatoren 56
6.6 Querschnittsthemen 62
6.7 Strategische Ansätze 62
6.8 Berücksichtigung übergeordneter Planungen auf EU-, Bundes- und Landesebene 62
6.9 Gender Mainstreaming, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit 63
6.10 Integrativer Charakter der Strategie 64
6.11 Innovativer Charakter der Strategie 65
6.12 Kooperationsbereitschaft 65

7. Einbindung der Bevölkerung 66

8 Zusammensetzung der LAG 71

9 Struktur der LAG 73
9.1 Rechtsform der LAG 73
9.2 Organisationsstruktur, Aufgaben und Zuständigkeiten der LAG 73
9.3 Ausstattung des Regionalmanagements 74
9.4 Arbeitsweise der LAG 74
9.5 Entscheidungsfindung der LAG 74

10 Förderbedingungen 75
10.1 Zuwendungsempfänger:innen 75
10.2 Zuwendungshöhe und Fördersatz 75
10.3 Nicht zuwendungsfähige Maßnahmen 75
10.4 Fördertatbestände 76
10.5 Antragsverfahren 76

11 Projektauswahl 82

12 Finanzplan 85
12.1 Aufteilung des Förderbudgets auf die Handlungsfelder 85
12.2 Aufteilung des Förderbudgets auf die Jahre 87
12.3 Kofinanzierung und weitere Finanzmittel 88

13 Begleitung und Bewertung 89
13.1 Monitoring – Jahresberichte 89
13.2 Selbstevaluierung 90

14 Anhang 92

15 Quellenverzeichnis 133

Abbilungsverzeichnis

Abb. 2.1: Abgrenzung der Heideregion Uelzen (Quelle: eigene Darstellung; Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, © 2022 LGLN 8
Abb. 2.2: Lage der Region im Raum (Quelle: eigene Darstellung; Deutschen Bahn AG © 2022; Geofachdaten NLStBV © 2022; Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, © 2022 LGLN 10
Abb. 3.1.1: Flächennutzung in der Heideregion Uelzen. Angaben in Prozent. Stand 2019 (LSN-Online: Tabelle Z0000000). 11
Abb. 3.1.2: Dorfansicht von Kirchweyhe. Foto: Anke Marwede 11
Abb. 3.1.3: Burg Bodenteich. Foto: HeideRegion Uelzen e.V. 12
Abb. 3.1.4: Kloster Medingen. Foto: HeideRegion Uelzen e.V. 12
Abb. 3.1.5: Feldsteinkirche in Dalldorf. Foto: HeideRegion Uelzen e.V. 12
Abb. 3.1.6: Übersicht über siedlungsstrukturelle Kreistypen in Norddeutschland (BBSR 2021). 13
Abb. 3.2.1: Anzahl der Einwohner:innen in der Heideregion Uelzen im zeitlichen Verlauf (LSN-Online: Tabelle Z100001G) 14
Abb. 3.2.2: Wanderungsbewegungen in der Heideregion Uelzen im zeitlichen Verlauf (LSN-Online: Tabelle Z1200051). 14
Abb. 3.2.3: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in der Heideregion Uelzen im zeitlichen Verlauf (LSN-Online: Tabelle Z1100001 & LSN-Online: Tabelle Z1102023). 15
Abb. 3.2.4: Zeitliche Entwicklung der Anzahl Personen in verschiedenen Altersgruppen (Alter in Jahren) im Landkreis Uelzen bis 2020 (LSN-Online: Tabelle Z1010011). 15
Abb. 3.3.1: Stand des Glasfasernetzausbaus im Landkreis Uelzen am 30.09.2021 (Landkreis Uelzen 2022). 17
Abb. 3.3.2: „Weiße Flecken“ des Mobilfunknetzes in der Heideregion Uelzen Stand 04/2022 (Breitbandzentrum Niedersachsen-Bremen 2022). 18
Abb. 3.4.1: Uelzener Hafen. Foto: Wilfried Meyer 19
Abb. 3.4.2: Backstraße Bohlsener Mühle. Foto: Bohlsener Mühle 19
Abb. 3.4.2.1: Abendstimmung am O-See. Foto: Sven Waßmer 23
Abb. 3.4.2.2: Am Jacobsweg bei Wessenstedt. Foto: Janina Fuge 23
Abb. 3.4.2.3: Brümmerhof. Foto: Museumsdorf Hösseringen 23
Abb. 3.4.2.4: Windmühle Auguste. Foto: Handwerksmuseum Suhlendorf 23
Abb. 3.4.2.5: Anzahl der Übernachtungen im zeitlichen Verlauf für den Landkreis Uelzen (LSN-Online: Tabelle Z7360412). 24
Abb. 3.4.3.1: Biogasanlage am Acker. Foto: Christine Kohnke-Löbert 25
Abb. 3.4.3.3: Anteile verschiedener Nutzungen an der ackerbaulich genutzten Fläche im Landkreis Uelzen 2020. Zahlen in Prozent (LSN-Online: Tabelle K6080A14). 25
Abb. 3.4.3.2: Haferfeld bei Klein Süstedt. Foto: Eva Neuls 25
Abb. 3.4.3.4: Kreisberegnungsanlage. Foto: Janina Fuge 26
Abb. 3.4.3.5: Mutterkuhherde bei Nettelkamp. Foto: Neuls 26
Abb. 3.4.3.6: Erneuerbare Energien. Foto: Schoop 27
Abb. 3.5: Anteil der Sozialversicherungspflichtigen nach Wirtschaftsbereichen im Landkreis. Zahlen in Prozent. Stand 30.06.2020 (LSN-Online: Tabelle K70I5101) 27
Abb. 3.5.1: Bedarf an Arbeitskräften nach Qualifikation (ExperConsult Wirtschaftsförderung und Investitionen GmbH & Co. KG 2020) 28
Abb. 3.6.1: Nabu-Biotop in Molbath. Foto: Janina Fuge 29
Abb. 3.6.2: Ökologischer Zustand bzw. ökologisches Potenzial der Fließgewässer im Landkreis Uelzen (MU o. J). 30
Abb. 3.7: Der Niedersächsische Weg; Bildrechte: ML/Tanja Wehr, Quelle: NDS o. J. 34
Abb. 4.1: Verteilung der Mittel auf die Handlungsfelder 41
Abb. 6.1.1: Leitmotto der Heideregion Uelzen 48
Abb. 6.4.1: Rangfolge der Handlungsfelder der Heideregion Uelzen 53
Abb. 7.1: Wichtige Schritte im Rahmen der Überarbeitung des REK (eigene Darstellung). 66
Abb. 7.2: Strategiegruppentreffen am 09.11.2021 (links) und am 08.03.2022 (eigene Aufnahmen) 67
Abb. 7.3: LAG-Sitzung am 22.03.2022 (eig. Aufnahmen) 67

Abb. 7.4: Ausschreibung Fotowettbewerb (eigene Darstellung) 68
Abb. 7.5: Baumgruppe, Windräder und Solardach (Torben Schoop) 68
Abb. 7.6: Hardausee mit Stand-Up-Paddler (Mathias Dittmar) 68
Abb. 7.7: Ellerndorfer Wacholderheide (Christoph Paul). 69
Abb. 7.8: Rapsfeld mit blühenden Apfelbäumen (Joachim Partzsch). 69
Abb. 7.9.: von links oben – Jürgen Wöhling, Christoph Paul, Landrat Dr. Heiko Blume, Joachim Partzsch, Mathias Dittmar und Dieter Schoop (eigene Aufnahme). 69
Abb. 10.1: Komponenten der Förderbedingungen (Eigene Darstellung). 75
Abb. 12.1: Gesamtetat der Heideregion Uelzen für den Förderzeitraum 2023-2027 (eigene Darstellung). 85
Abb. 12.2: Aufteilung des LEADER-Budgets für die Projektförderung auf die Handlungsfelder der Heideregion Uelzen in Euro (eigene Darstellung). 86
Abb. 12.3: Aufteilung des LEADER-Budgets für die Projektförderung auf die Handlungsfelder der Heideregion Uelzen in % (eigene Darstellung). 86

Tabellenverzeichnis

Tab. 3.2.1: Anzahl Einwohner:innen und Bevölkerungsdichte im Landkreis Uelzen nach Kommune. Stand 31.12.2020 (LSN-Online: Tabelle A100011G). 13
Tab. 3.2.2: Anteil verschiedener Altersgruppen (Alter in Jahren) an der Bevölkerung in Prozent. Stand 31.12.2020 (LSN-Online: Tabelle A100002G). 15
Tab. 3.7.1: Zuordnung der Handlungsfeldzielen des REK zu der Entwicklungsstrategie RHS LG*; Quelle: ArL 2020, ergänzt 32
Tab. 3.7.2: Strategische Ziele und Leitsätze der Digitalstrategie 37
Tab. 3.7.3: Dörfer der Heideregion Uelzen im Dorferneuerungsprogramm (Quelle: ML 2021) 38
Tab. 3.7.4: Zuordnungen der übergeordneten Planungen zu den Querschnittsthemen, Handlungsfeldern und Handlungsfeldzielen 39
Tab. 5.1: SWOT für das Entwicklungsziel 1 (eigene Darstellung) 43
Tab. 5.2: SWOT für das Entwicklungsziel 2 (eigene Darstellung) 44
Tab. 5.3: SWOT für das Entwicklungsziel 3 (eigene Darstellung) 45
Tab. 5.4: SWOT für das Entwicklungsziel 4 (eigene Darstellung) 46
Abb. 6.1: Aufbau der Entwicklungsstrategie 47
Abb. 6.3.1: Entwicklungsziele der Heideregion Uelzen 50
Tab. 6.3.1: Indikatoren und Zielwerte der Entwicklungsziele der Heideregion Uelzen 51
Tab. 6.4.1: Übersicht der Rangfolge der Handlungsfelder mit den dazugehörigen Handlungsfeldzielen 54
Tab. 6.5.1: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 1 57
Tab. 6.5.2: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 2 57
Tab. 6.5.3: Startprojekt HF 2 58
Tab. 6.5.4: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 3 58
Tab. 6.5.5: Startprojekt HF 3 59
Tab. 6.5.6: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 4 59
Tab. 6.5.7: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 5 60
Tab. 6.5.8: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 6 60
Tab. 6.5.9: Startprojekt HF 5 61
Tab. 6.8.1: Bezüge von Pflichtthemen des Landes und den Handlungsfeldern der Heideregion Uelzen 65
Tab. 8.1: Kommunale Mitglieder der LAG Heideregion Uelzen 71
Tab. 8.2: Wirtschafts- und Sozialpartner:innen der LAG Heideregion Uelzen 72
Tab. 9.2: Organisationsstruktur, Aufgaben und Zuständigkeiten 73
Tab. 10.1: Fördertatbestände der Heideregion Uelzen 76
Tab. 11.1: Mindestkriterien der LAG Heideregion Uelzen zur Projektauswahl (eigene Darstellung). 82
Tab. 11.2: Qualitätskriterien der LAG Heideregion Uelzen zur Projektauswahl (eigene Darstellung). 83
Tab. 12.1: Indikativer Finanzplan der LAG Heideregion Uelzen: Laufende Kosten und Aufteilung nach Handlungsfeldern* (Nettobeträge in Euro) (eigene Darstellung). 87

Wichtige Abkürzungen

ArL	Amt für regionale Landesentwicklung
DVS	Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume
Ew.	Einwohner:innen
FFH	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
HF	Handlungsfeld
HR UE	Heideregion Uelzen
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft)
LG	Lüneburg
LK	Landkreis
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LSN	Landesamt für Statistik Niedersachsen
NSG	Naturschutzgebiet
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
REK	Regionales Entwicklungskonzept
ReM	Regionalmanagement
RROP	Regionales Raumordnungsprogramm
SG	Samtgemeinde
SWOT	strengths, weaknesses, opportunities, threats (dt. Stärken, Schwächen, Chancen, Gefahren/Herausforderungen)
WiSo-Partner:innen	Wirtschafts- und Sozialpartner:innen
ZILE	Richtlinie über die Gewährung von Zuwendung zur integrierten ländlichen Entwicklung

1 Zusammenfassung

Die Heideregion Uelzen nimmt mit dem vorliegenden Regionalen Entwicklungskonzept (REK) am niedersächsischen LEADER-Auswahlverfahren für den Förderzeitraum 2023 bis 2027 teil. Die wesentlichen Inhalte des REK werden hier zusammenfassend skizziert.

Gebietsabgrenzung (Kap. 2):

Das Gebiet der Heideregion Uelzen ist deckungsgleich mit dem des Landkreises Uelzen und befindet sich im Nordosten Niedersachsens in der Lüneburger Heide. Zur Heideregion Uelzen gehören die Hansestadt Uelzen, die Einheitsgemeinde Bienenbüttel sowie die Samtgemeinden Aue, Bevensen-Ebstorf, Rosche und Suderburg. Insgesamt leben 92.566 Menschen (Stichtag 31.12.2020) auf einer Fläche von 1.462,59 km². Die Wirtschafts-, Arbeits- und Verkehrsbeziehungen der Region sind vor allem auf die mittig gelegene Kreisstadt Uelzen ausgerichtet. Die Region ist ein in naturräumlicher, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht sehr homogenes Gebiet, welches sich optimal für eine LEADER-Region eignet. Es gibt keine Überschneidungen zu anderen Bewerberregionen.

Ausgangslage (Kap. 3):

Die Fläche der Heideregion Uelzen besteht zu rd. 36 % aus Wald, was deutlich über dem niedersächsischen Durchschnitt von etwa 22 % liegt. Über 50 % der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt, nur rd. 9 % sind Gebäude- und Verkehrsflächen. Der landwirtschaftliche Schwerpunkt der Region spiegelt sich auch in der regionalen Baukultur mit ihren großen Hofstellen wider. Die Hansestadt Uelzen ist das einzige Mittelzentrum der Region. Eine Anbindung an das überörtliche Verkehrsnetz ist durch Bundesstraßen, den Schienenverkehr und den Elbe-Seitenkanal gegeben. Einen Autobahnanschluss gibt es in der Region nicht, die nächstgelegene Auffahrt ist etwa 45 km entfernt. Innerregional sind die Orte durch die Bahn sowie Bundes-, Landes- und Kreisstraßen gut miteinander vernetzt. Der regionale Busverkehr wird durch die weitläufige Siedlungsstruktur erschwert und deswegen zum Teil durch flexible oder ehrenamtliche Angebote ergänzt.

Mit einer Einwohnerdichte von 63,3 Einwohner:innen pro km² gehört die Region zu den dünn besiedelten Gebieten Niedersachsens. Die Bevölkerungsentwicklung ist aktuell weitestgehend stabil, wobei die weiterhin negative natürliche Bevölkerungsentwicklung durch einen positiven Wanderungssaldo ausgeglichen wird. In der Heideregion Uelzen ist der demografische Wandel deutlich sichtbar: Rund ein Drittel der Bevölkerung ist 60 Jahre oder älter. Die Siedlungsstruktur und die Altersstruktur wirken sich auch auf die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs aus. Die Nahversorgung und die Gesundheitsversorgung konzentrieren sich zunehmend auf die (Grund-)Zentren der Region. Insbesondere für immobile Bewohner:innen der kleineren Orte ist dies aufgrund des lückenhaften ÖPNV schwierig.

Aktuell wird im gesamten Landkreis das Glasfasernetz ausgebaut, mit welchem insbesondere die unterversorgten Gebiete Datenübertragungsraten von mind. 100 Mbit/s erhalten sollen. Neben dem Glasfasernetz werden auch die lokalen Funknetze und das Mobilfunknetz ausgebaut. Im Moment gibt es in der Heideregion Uelzen noch viele „weiße Flecken“ ohne jegliches Mobilfunknetz sowie einige „graue Flecken“ mit nur einem Netzanbieter.

In der Region finden sich vorwiegend klein- und mittelständische Unternehmen in den Bereichen Landwirtschaft, gewerbliche Produktion, Handel und Dienstleistungen. Ein bedeutsamer Faktor im verarbeitenden Gewerbe ist die Veredelung landwirtschaftlicher Produkte, z.B. Kartoffeln, Getreide, Milch und Zucker. Ein weiterer relevanter Wirtschaftszweig in der Region ist der Tourismus, insbesondere in den Kurstädten Bad Bevensen und Bad Bodenteich. Die kleinstrukturierte Natur- und Kulturlandschaft ist vor allem für Erholungssuchende, Naturliebhaber:innen und Radfahrer:innen attraktiv. Das Radwegenetz in der vom ADFC zertifizierten RadReiseRegion Uelzen ist etwa 1.000 km lang.

Die Landwirtschaft spielt in der Heideregion Uelzen eine große Rolle. Im Jahr 2020 gab es im Landkreis Uelzen 643 landwirtschaftliche Betriebe, davon 531 Einzelunternehmen. 331 dieser Betriebe wirtschaften im Haupterwerb, 200 im Nebenerwerb. Über 40 % der Haupterwerbsbetriebe bewirtschaften mehr als 100 ha Fläche. Die Beregnung ist für die wirtschaftliche Nutzung der leichten Sandböden von großer Bedeutung, über 90 % der Fläche wird beregnet. Ökologischer Landbau spielt in der Region eine große Rolle, der Bio-Sektor wächst und es gibt mehrere ökologische weiterverarbeitende Betriebe. Seit 2020 gehört der Landkreis Uelzen zu den ersten drei Öko-Modellregionen in Niedersachsen, worüber bereits viele Projekte und Initiativen angestoßen wurden.

Evaluierung der Förderperiode 2014-2022 und SWOT-Analyse (Kap. 4 und 5):

In der vergangenen Förderperiode konnten knapp 5 Mio. Euro Fördermittel (LEADER und ZILE) und ein Investitionsvolumen von über 6,8 Mio. Euro für die Entwicklung der Heideregion Uelzen eingesetzt werden. Erkenntnisse und Anpassungsbedarfe, beispielsweise hinsichtlich der Gewichtung der Handlungsfelder, die während der Förderperiode und im Rahmen der Evaluierung deutlich wurden, sind in das vorliegende REK eingeflossen.
Die SWOT-Analyse stellt die zentralen Stärken und Schwächen sowie die sich daraus ergebenden Potenziale und Herausforderungen der Region dar. Neben der Evaluierung der vergangenen Förderperiode (Kap. 4) ist die Analyse der Ausgangslage (Kap. 3) eingeflossen. Mit den Teilnehmer:innen der Entwicklungszielforen, der Strategiegruppe und den LAG-Mitgliedern wurde sie überarbeitet und es wurden daraus Handlungs- und Entwicklungsbedarfe für die kommende Förderperiode abgeleitet.

Entwicklungsstrategie (Kap. 6):

Das Leitmotto "Heideregion Uelzen – rundum gut!: L(i)ebenswert! Zukunftsweisend! Natürlich! Vital!" ist die Richtschnur für die regionale Entwicklung. Ausgehend von den Visionen einer zukünftigen Heideregion Uelzen wurden vier handlungsfeldübergreifende Entwicklungsziele formuliert.
In sechs Handlungsfeldern sollen durch Einsatz der LEADER-Mittel Entwicklungen befördert werden. Die regionalen Akteur:innen haben während des Prozesses Handlungsbedarfe ermittelt, HF-Ziele für die Region definiert und Ideen für Projekte entwickelt. Die Entwicklungsstrategie benennt zudem Indikatoren, mittels derer die Überprüfung der Zielerreichung möglich ist. Zu ausgewählten Handlungsfeldern stellt die Strategie der Heideregion Uelzen zudem Startprojekte dar, die es ermöglichen, relativ zügig den Umsetzungsprozess ab 2023 zu starten und somit frühzeitig Mittel aus dem LEADER-Budget zu binden.

Einbindung der Bevölkerung (Kap. 7):

Bei der Fortschreibung des REK erfolgte eine umfangreiche Einbindung strategie- und maßnahmenrelevanter Akteur:innen und Interessensgruppen aus Bürgerschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Institutionen, Vereinen und Verbänden. Neben bewährten Herangehensweisen kamen aufgrund der Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie neue Methoden zur Anwendung. Eine Reihe von Veranstaltungen wurde digital in Form von Videokonferenzen abgehalten, u. a. die Entwicklungszielforen, was z.T. eine Konzentration auf die besonders relevanten Akteur:innen notwendig machte. Neu war zudem die Online-Befragung mit dem Tool „SurveyMonkey“, an der rund 130 Personen teilnahmen.
Als weiteres Beteiligungsmodul fand ein Fotowettbewerb statt: Bürger:innen waren aufgerufen zu fotografieren was die Region aus Ihrer Sicht gemäß dem Leitmotto „Heideregion Uelzen – rundum gut!: L(i)ebenswert! Zukunftsweisend! Natürlich! Vital!“ auszeichnet und besonders macht. Aus 49 Einsendungen wurden vier Gewinnerfotos ausgewählt und prämiert.
Am 21.04.2022 beschloss die LAG bei ihrer finalen Sitzung das vorliegende Regionale Entwicklungskonzept.

Zusammensetzung und Struktur der LAG (Kap. 8 und 9):

Die LAG ist das zentrale Entscheidungs- und Steuerungsgremium für den Entwicklungsprozess. Sie setzt sich zusammen aus 26 stimmberechtigten (davon neun Kommunalvertreter:innen und 17 Wirtschafts- und Sozialpartner:innen) und vier beratenden Mitgliedern. 22 Institutionen haben Stellvertreter:innen benannt, um eine regelmäßige Beteiligung zu gewährleisten. Das Geschlechterverhältnis ist mit einem Frauenanteil von 32,7 % noch nicht ausgewogen, ein Ausgleich wird jedoch künftig angestrebt. Die Wirtschafts- und Sozialpartner:innen decken die Handlungsfelder der Entwicklungsstrategie umfassend ab. Jedes Handlungsfeld ist dabei durch mindestens zwei Partner:innen abgedeckt, keine der Interessensgruppen hat einen Anteil von mehr als 49 %.
Die LAG ist ein nicht wirtschaftlicher und nicht rechtsfähiger Verein. Ihre bisherige Geschäftsordnung, in der alle Aspekte der Arbeit der LAG geregelt sind, wurde aktualisiert. Die LAG entscheidet über die Umsetzung der Entwicklungsstrategie und die Projektförderung.

Förderbedingungen (Kap. 10):

Die Förderbedingungen wurden aus den Handlungsfeldern abgeleitet. Die LAG möchte grundsätzlich niemanden von einer Förderung durch LEADER-Mittel ausschließen. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass das Projekt der Umsetzung des

REK dient und die Projektauswahlkriterien erfüllt. Die Zuwendungshöhe für die Kosten der LAG wird auf 828.477,50 Euro und einen Fördersatz von 80 % festgelegt, was 25 % des LEADER-Kontingents entspricht. Die Zuwendungshöhe für die weiteren Maßnahmen (inkl. Start- und Kooperationsprojekte) wird auf 250.000 € und einen einheitlichen Fördersatz von 70 % der förderfähigen Kosten begrenzt. Dabei wird eine Förderung auf den Nettobetrag angenommen. Lediglich für die Leuchtturmprojekte kann die LAG die Förderhöhe auf 80 % der förderfähigen Kosten und die Zuwendungshöhe auf bis zu 400.000 Euro erhöhen. Bei privaten Antragsteller:innen sind min. 10 % Eigenanteil notwendig.

Projektauswahl (Kap. 11):

Zur Bewertung und Auswahl der zu fördernden Projekte wendet die LAG eine Reihe von Mindest- und Qualitätskriterien an. Die Projektauswahlkriterien wurden mit Blick auf die zu erreichenden Ziele der Entwicklungsstrategie entwickelt. Wenn die Mindestkriterien „Grundsätzliche Förderfähigkeit“, „Langfristige Tragfähigkeit“ sowie „Chancengleichheit/ Gender-Aspekt“ erfüllt sind, muss mindestens eines von vier übergeordneten Qualitätskriterien zutreffen, damit ein Projekt förderfähig ist. Bei den Qualitätskriterien können maximal 28 Punkte erreicht werden. Bei 14 oder mehr Punkten ist die Einstufung als Leuchtturmprojekt mit entsprechenden Auswirkungen auf die Förderbedingungen möglich. Generell helfen die Qualitätskriterien bei einer Priorisierung der eingereichten Projektanträge. Pro Jahr gibt es drei bis vier Stichtage, zu denen Anträge eingereicht werden können. Die Antragsstichtage werden am Ende eines jeden Jahres für das Folgejahr auf der Homepage der LEADER-Region veröffentlicht.

Finanzplan (Kap. 12):

Die LAG geht von einem Förderbudget von 3.313.910 Euro für den Zeitraum 2023-2027 aus, die gleichmäßig auf die einzelnen Jahre zu verteilen sind. Für die laufenden Kosten der LAG inkl. des Regionalmanagements sind 25 % der Mittel eingeplant. Diese Kosten werden zu 80 % aus LEADER-Mitteln getragen und von den Kommunen kofinanziert. Die weiteren 75 % des Budgets stehen für die Projektförderung zur Verfügung, wobei der Mittelansatz pro Handlungsfeld je nach Gewichtung variiert.

Begleitung und Bewertung (Kap. 13):

Die Umsetzung des REK wird kontinuierlich im Rahmen eines Monitorings und einer Evaluierung begleitet. Die dafür ausgewählten Bewertungsbereiche „Prozess und Struktur“, „Inhalt und Strategie“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“ sind mit entsprechenden Indikatoren unterlegt. Anfang 2026 sowie zum Ende der Förderperiode werden eine Zwischen- und Abschlussevaluierung durchgeführt. Dafür wird die Methodenbox der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume DVS herangezogen.

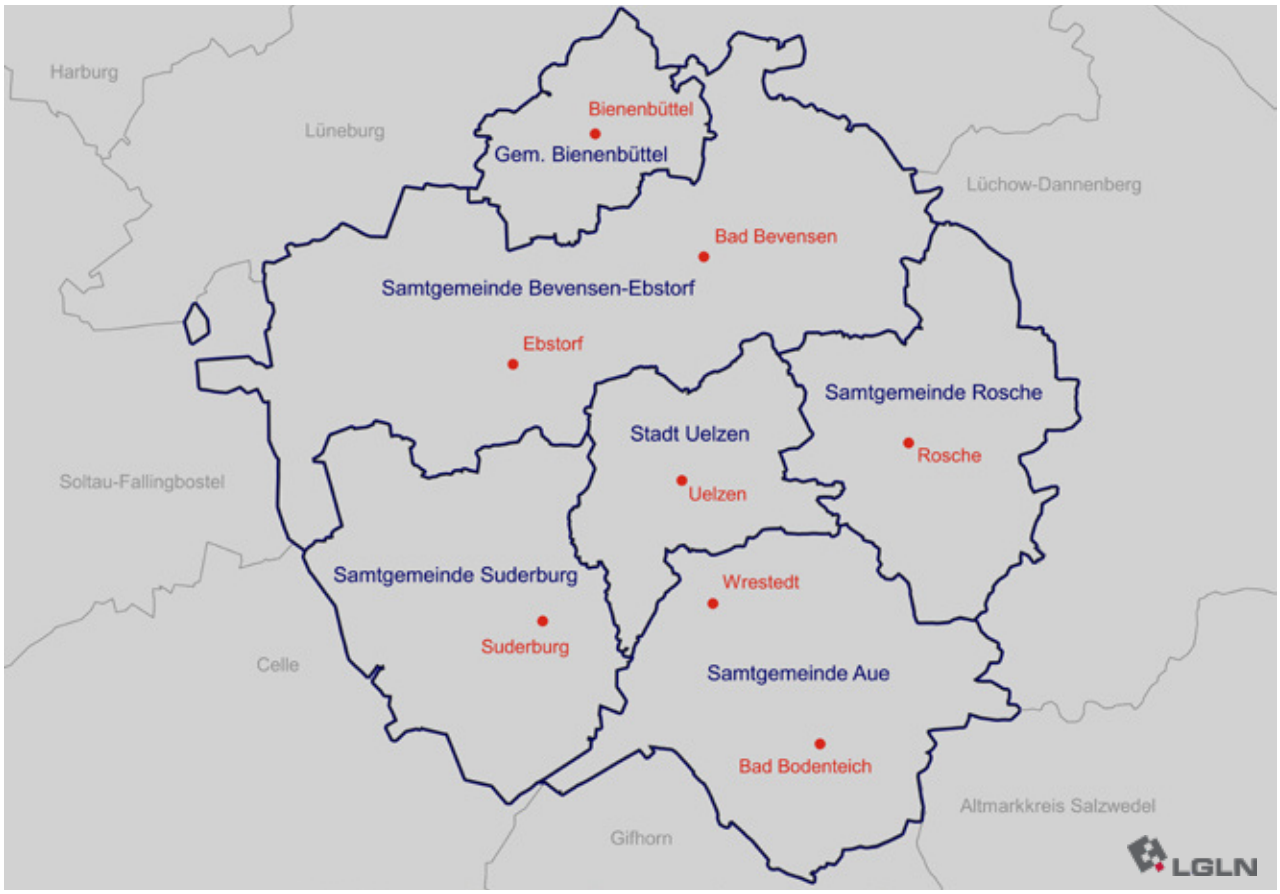


Abb. 2.1: Abgrenzung der Heideregion Uelzen (Quelle: eigene Darstellung; Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, © 2022 LGLN

2 Abgrenzung der Region

Das Gebiet der Heideregion Uelzen ist deckungsgleich mit dem des Landkreises Uelzen und befindet sich im Nordosten Niedersachsens in der Lüneburger Heide. Zur Heideregion Uelzen gehören die Hansestadt Uelzen, die Einheitsgemeinde Bienenbüttel sowie die Samtgemeinden Aue, Bevensen-Ebstorf, Rosche und Suderburg. Mittig in der annähernd kreisrunden Region befindet sich die Kreisstadt Uelzen, welche die Funktion eines Mittelzentrums hat. Für den Verflechtungsbereich des gesamten Landkreises Uelzen übernimmt die Hansestadt Uelzen eine Versorgungsfunktion zur Deckung des gehobenen Bedarfes. Die Grundzentren Bad Bevensen, Bad Bodenteich, Bienenbüttel, Ebstorf, Rosche, Suderburg und Wrestedt dienen als Versorgungszentren für den allgemeinen täglichen Grundbedarf. Die Regionsabgrenzung ist identisch mit der der vorangegangenen beiden Förderperioden. Es gibt keine Überschneidungen zu anderen Bewerberregionen. Eine kartenmäßige Darstellung der Region im Maßstab 1:100.000 befindet sich im Anhang am Ende des Regionalen Entwicklungskonzeptes.

Hansestadt Uelzen

Orts- bzw. Gemeindeteile

Borne, Groß Liedern, Halligdorf, Hambrock, Hansen, Hanstedt II, Holdenstedt, Kirchweyhe, Klein Liedern, Klein Süstedt, Masendorf, Mehre, Molzen, Oldenstadt, Pieperhöfen, Riestedt, Ripdorf, Tatern, Veerßen, Westerweyhe, Woltersburg

Einheitsgemeinde Bienenbüttel

Orts- bzw. Gemeindeteile

Bargdorf, Beverbeck mit Grünewald, Bienenbüttel, Bornsen mit Forst Wichmannsdorf, Edendorf mit Gut Solchstorf und Hönkenmühle, Eitzen I mit Bardenhagen, Grünhagen, Hohenbostel, Hohnstorf, Niendorf, Rieste mit Neu-Rieste, Steddorf mit Neu-Steddorf, Varendorf, Wichmannsburg, Wulfstorf

Samtgemeinde Aue

und die Mitgliedsgemeinden

- **Bad Bodenteich mit den Gemeindeteilen:** Abbendorf, Bad Bodenteich, Bomke, Flinten, Häcklingen, Kuckstorf, Overstedt, Schafwedel, Schostorf

- **Flecken Lüder mit den Gemeindeteilen:**
  Langenbrügge, Lüder, Reinstorf, Röhrsen, Wohnplätze Neu Lüder und Waldhof
- **Soltendieck mit den Gemeindeteilen:**
  Bockholt, Heuerstorf, Kakau, Kattien, Müssingen, Soltendieck, Thielitz, Varbitz
- **Wrestedt mit den Gemeindeteilen:**
  Bollensen, Breitenhees, Drohe, Emern, Esterholz, Gavendorf, Groß Pretzier, Hamborg, Kahlstorf, Kallenbrock, Klein Bollensen, Klein London, Klein Pretzier, Könau, Kroetze, Kroetzmühle, Lehmke, Nettelkamp, Niendorf II, Nienwohlde, Ostedt, Stadensen mit Wohnplatz Streuberg, Stederdorf, Wieren, Wrestedt

Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf
und die Mitgliedsgemeinden

- **Altenmedingen mit den Gemeindeteilen:**
  Aljarn, Altenmedingen, Bohndorf, Bostelwiebeck, Eddelstorf, Haaßel, Reisenmoor, Secklendorf, Vorwerk
- **Bad Bevensen, Stadt mit den Gemeindeteilen:**
  Gollern, Groß Hesebeck, Jastorf, Klein Bünstorf, Klein Hesebeck, Medingen, Röbbel, Sasendorf, Seedorf
- **Barum mit den Gemeindeteilen:**
  Barum, Tätendorf-Eppensen mit Gut Hoystorf
- **Ebstorf, Flecken mit den Gemeindeteilen:**
  Altenebstorf, Ebstorf, Tatendorf
- **Emmendorf mit den Gemeindeteilen:**
  Emmendorf, Heitbrack, Nassennottorf, Walmstorf
- **Hanstedt mit den Gemeindeteilen:**
  Allenbostel, Bode, Brauel, Eitzen II, Hanstedt I, Oechtringen, Oetzfelde, Teendorf, Velgen
- **Himbergen mit den Gemeindeteilen:**
  Almstorf, Brockhimbergen, Groß Thondorf, Himbergen, Hohenfier, Kettelstorf, Klein Thondorf, Kollendorf, Rohrstorf, Strothe
- **Jelmstorf mit den Gemeindeteilen:**
  Addenstorf, Bruchtorf, Jelmstorf, Wohnplatz Rockenmühle
- **Natendorf mit den Gemeindeteilen:**
  Haarstorf, Hohenbünstorf, Luttmissen, Natendorf, Oldendorf II, Schier, Vinstedt, Wessenstedt, Wohnplätze Gut Golste, Gut Nienbüttel, Heerweghof, Nienbüttel und Weinberghof, Splittersiedlung Fuchsberg
- **Römstedt mit den Gemeindeteilen:**
  Drögennottorf, Masbrock, Havekost, Niendorf I, Römstedt
- **Schwienau mit den Gemeindeteilen:**
  Linden, Melzingen, Stadorf, Wittenwater, Wohnplätze Immenhof und Verhorn
- **Weste mit den Gemeindeteilen:**
  Hagen, Höver, Oetzendorf, Schlagte, Testorf, Weste, Weste-Bahnhof, Wohnplatz Westersunderberg
- **Wriedel mit den Gemeindeteilen:**
  Arendorf, Arnoldshof, Brambostel, Brockhöfe, Bahnhof Brockhöfe, Bruch, Grenzhof, Heidehof, Holthusen I, Försterei Langlingen, Lintzel, Schatensen, Siedlung Wense, Wettenbostel, Wriedel, Wulfsode

Samtgemeinde Rosche
und die Mitgliedsgemeinden

- **Oetzen mit den Gemeindeteilen:**
  Bruchwedel, Dörmte, Jarlitz, Oetzen, Oetzmühle, Stöcken, Süttorf
- **Rätzlingen**
- **Rosche mit den Gemeindeteilen:**
  Borg, Gut Göddenstedt, Göddenstedt, Göddenstedter Mühle, Hohenweddrien, Katzien, Nateln, Neumühle, Polau, Probien, Retzien, Rosche-Prielip, Schwemlitz, Schmölau, Stütensen, Teyendorf und Zarenthien
- **Stoetze mit den Gemeindeteilen:**
  Bankewitz, Boecke, Groß Malchau, Hof Rohrstorf, Hohenzetzen, Klein Malchau, Nievelitz, Schlankau, St. Omer, Stoetze, Törwe, Zieritz
- **Suhlendorf mit den Gemeindeteilen:**
  Batensen, Dallahn, Dalldorf, Groß Ellenberg, Klein Ellenberg, Grabau, Güstau, Kölau, Molbath, Nestau, Növenthien, Rassau, Schlieckau, Wellendorf

Samtgemeinde Suderburg
und die Mitgliedsgemeinden

- **Eimke mit den Gemeindeteilen:**
  Dreilingen, Ellerndorf, Eimke, Wichtenbeck
- **Gerdau mit den Gemeindeteilen:**
  Bargfeld, Barnsen, Bohlsen, Gerdau, Groß Süstedt, Holthusen II
- **Suderburg mit den Gemeindeteilen:**
  Bahnsen, Böddenstedt, Hamerstorf, Holxen, Hösseringen, Räber, Suderburg

Die Region ist durch Bundes- und Landesstraßen sowie das in alle Himmelsrichtungen verlaufende Bahnnetz grundsätzlich gut erreichbar. Hervorzuheben ist jedoch der nicht vorhandene Autobahnanschluss.

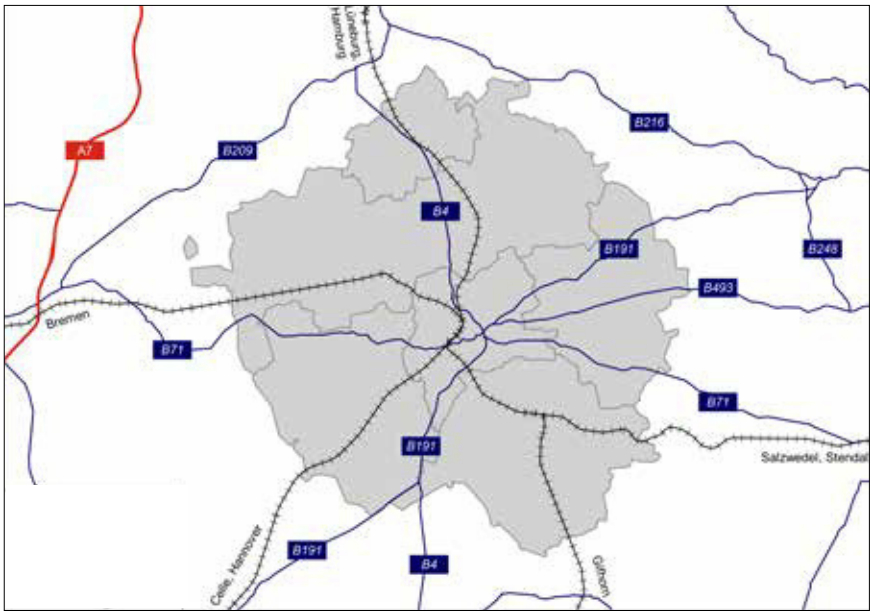


Abb. 2.2: Lage der Region im Raum (Quelle: eigene Darstellung; Deutschen Bahn AG © 2022; Geofachdaten NLStBV © 2022; Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, © 2022 LGLN

Insgesamt lebten zum Stichtag 31.12.2020 92.566 Menschen (LSN-Online: Tabelle A100011G) auf einer Fläche von 1.462,59 km² (LSN-Online: Tabelle Z0000000). Mit einer Bevölkerungsdichte von 63,3 Einwohner:innen pro km² ist diese damit im niedersächsischen Vergleich (167,8 Einwohner:innen / km² (LSN-Online: Tabelle A100011G)) sehr niedrig. Die Siedlungsstruktur ist mit vielen kleineren Ortsteilen und Dörfern sehr ländlich geprägt. Die Kreisstadt Uelzen ist mit 33.685 Einwohner:innen der größte Ort in der Region (LSN-Online: Tabelle A100011G). Insofern sind die Wirtschafts-, Arbeits- und Verkehrsbeziehungen der Region vor allem auf die Hansestadt Uelzen ausgerichtet. Bedeutsam ist ferner, dass die Gesundheitsversorgung auch in wirtschaftlicher Hinsicht in der Region eine große Rolle spielt. Es gibt mehrere Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Sozialstationen, Pflegedienste sowie Kurzentren in Bad Bevensen und Bad Bodenteich.

Landschaftlich ist die Region durch die in der Saale-Eiszeit entstandenen Abtragungs- und Ablagerungsprozesse geprägt. Entlang der Kreisgrenzen verlaufen Moränenrücken und Erhebungen, welche das sogenannte Uelzener Becken im Zentrum des Landkreises umschließen. Die umliegenden großflächigen Waldgebiete grenzen die Heideregion Uelzen von den benachbarten Landkreisen Lüneburg, Lüchow-Dannenberg, Gifhorn, Celle, Altmarkkreis Salzwedel (Sachsen-Anhalt) und Heidekreis ab. Insgesamt sind rund 36 Prozent der Fläche der Region bewaldet.

Die Region wird intensiv land- und forstwirtschaftlich genutzt: über 50 Prozent der Fläche werden landwirtschaftlich bewirtschaftet, davon 85 Prozent ackerbaulich. Einhergehend mit der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung hat sich in der Region eine verhältnismäßig große Anzahl weiterverarbeitender Unternehmen angesiedelt. Hier fand mit der Einführung des Biosiegels vor 25 Jahren nochmal eine Spezialisierung in Richtung ökologischer Weiterverarbeiter statt. In Verbindung mit dem wachsenden Anteil an Biolebensmitteln haben sich auch viele der zum Teil alteingesessenen Verarbeiter für bestimmte Produkte oder Dienstleistungen ökozertifizieren lassen (11 reine Ökobetriebe, gut 20 teilzertifizierte Unternehmen). Lediglich neun Prozent der Landkreisfläche wird als Siedlungs- und Verkehrsfläche genutzt.

Nicht nur aus wirtschaftlicher und naturräumlicher Sicht bildet die Region eine homogene Einheit: auch soziokulturell ist der Regionsgedanke stark verankert. Das ausgeprägte Heimatgefühl zeigt sich an einer großen Bereitschaft für ehrenamtliches Engagement, den zahlreichen Vereinen sowie den aktiven Dorfgemeinschaften.

Insgesamt bildet die Heideregion Uelzen ein in naturräumlicher, wirtschaftlicher und soziokultureller Hinsicht sehr homogenes Gebiet, was sich optimal für eine regionale Zusammenarbeit zur Umsetzung einer gemeinsamen regionalen Entwicklungsstrategie eignet. Die sehr erfolgreiche Zusammenarbeit als LEADER-Region in den vergangenen Förderperioden seit 2007 bestätigt dies.

3 Ausgangslage

Im Folgenden wird die Ausgangslage der Heideregion Uelzen beschrieben, auf der die Analyse der Stärken, Schwächen, Potenziale und Herausforderungen (SWOT-Analyse) aufbaut.

3.1 Raum- und Siedlungsstruktur

Flächennutzung

Die Heideregion Uelzen gehört zur Metropolregion Hamburg. Sie ist in etwa kreisförmig mit einem Durchmesser von ca. 49 km und verfügt über eine Fläche von 1.462,59 km². Der Waldanteil liegt mit knapp 36 % deutlich über dem niedersächsischen Mittel von 21,61 % (LSN-Online: Tabelle Z0000000). Über 50 % der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt, jedoch weniger als im landesweiten Durchschnitt von 58,07 % (s. auch Abb. 3.1.1).

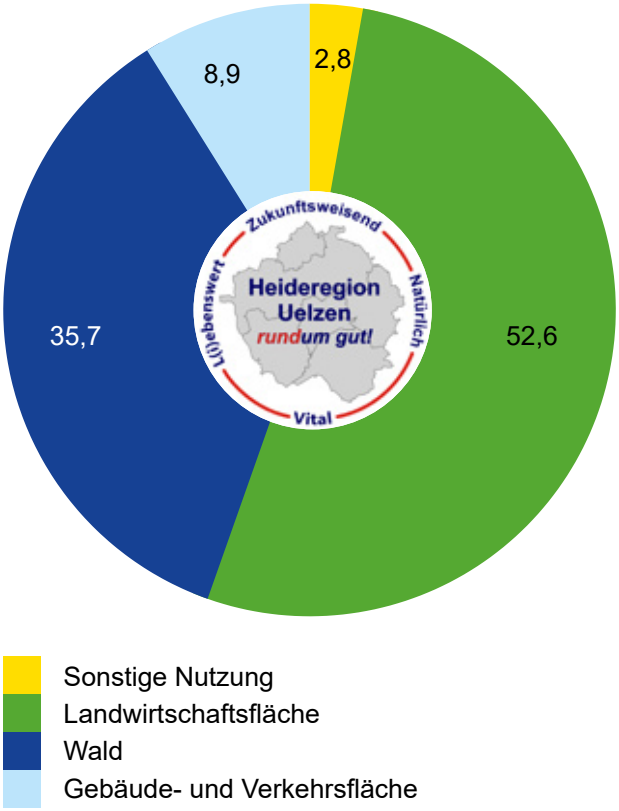


Abb. 3.1.1: Flächennutzung in der Heideregion Uelzen. Angaben in Prozent. Stand 2019 (LSN-Online: Tabelle Z0000000).

Städte und Dörfer

Die Hansestadt Uelzen liegt im Zentrum der Heideregion. Hier lebt mehr als ein Drittel der Einwohner:innen des Landkreises (Stand 31.12.2020) (LSN-Online: Tabelle A100011G). Die Hansestadt gilt als Mittelzentrum, Bad Bevensen, Bad Bodenteich, Bienenbüttel, Ebstorf, Rosche, Suderburg und Wrestedt sind Grundzentren. Für alle diese Orte liegt eine der Schwerpunktaufgaben in der Sicherung und Entwicklung von Wohnstätten. Von Wrestedt abgesehen ist die zweite Schwerpunktaufgabe darüber hinaus die Sicherung und Entwicklung von Arbeitsstätten (Landkreis Uelzen o. J).

Die meisten Dörfer haben sich in der Nähe eines Fließgewässers entwickelt und sind durch die landwirtschaftliche Nutzung geprägt worden. Durch die Weiterentwicklung und zunehmende Besiedlung des Landkreises sind die ursprünglichen Haufen- und Rundlingsdörfer der Region kaum noch zu erkennen. Der Leerstand an Wohnimmobilien stellt in der Heideregion Uelzen kein Problem dar. Wohnimmobilien sind derzeit so gefragt, dass der Preiszuwachs 2021 im Vergleich zum Vorjahr 20 % betrug. Die Samtgemeinde Rosche verfügt als einzige Kommune im Landkreis Uelzen seit 2021 über ein frei zugängliches Baulückenkataster. Auf Gewerbeflächen gibt es hingegen mit Ausnahme der Hansestadt Uelzen gewisse Leerstände. Die Leerstände im Einzelhandel stellen auf dem Land ein zunehmendes Problem dar, da dieser zu einem Mangel an Nahversorgungsmöglichkeiten führen kann (s. Kap. 3.3). Aber auch im städtischen Bereich sind die Leerstände in den Einzelhandelsimmobilien problematisch (Untz 2022).

Regionale Baukultur und Baudenkmale

Die Mehrheit der Baudenkmale in der Region sind landwirtschaftliche Gebäude. Diese spiegeln vergangene bäuerliche Wohn- und Wirtschaftsweisen wider (Niedersächsisches Landesverwaltungsamt / Institut für Denkmalpflege 1984). Je ländlicher die Gegend, desto ursprünglicher sind die Dörfer. Hervorzuheben sind die Gutshöfe mit Herrenhäusern aus dem 18. und 19. Jahrhundert. In den meisten Orten befinden sich darüber hinaus Kirchen oder

Abb. 3.1.2: Dorfansicht von Kirchweyhe.
Foto: Anke Marwede

Abb. 3.1.3: Burg Bodenteich.

Abb. 3.1.4: Kloster Medingen.

Kapellen, v. a. im Stil der Gotik, des Klassizismus und der Neugotik. Eine Besonderheit stellen die Heideklöster dar. Das vor mehr als 1000 Jahren gegründete Kloster in Oldenstadt gilt als Ursprung der Hansestadt Uelzen. Das Kloster in Ebstorf besitzt eine Backsteinhallenkirche aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts, jenes in Medingen ein spätbarockes Konventsgebäude aus den Jahren 1781 bis 1788. In der Heideregion gibt es zudem eine noch erhaltene Burg, die Burg Bodenteich (Niedersächsisches Landesverwaltungsamt / Institut für Denkmalpflege 1984) (Abb. 3.1.2) und drei Burgwälle (Mahler 2021).

Abb. 3.1.5: Feldsteinkirche in Dalldorf.
Fotos: HeideRegion Uelzen e.V.

Verkehrsanbindung

Wenngleich Teil der Metropolregion Hamburg liegt die Heideregion Uelzen dennoch im dünn besiedelten ländlichen Raum (s. Abb. 3.1.3). Die Hansestadt Uelzen ist durch ihren Hundertwasser-Bahnhof gut an den Bahnverkehr angebunden und ein Verkehrsknotenpunkt der Nord-Süd- und Ost-West-Verbindung. Hamburg und Hannover sind i. d. R. von Uelzen aus in einer Stunde mit der Bahn erreichbar. Die Reisezeit nach Bremen dauert bestenfalls 1:20 Stunden, in der Regel jedoch rund 2 Stunden. Bis Berlin werden 2:20 Stunden bis 3 Stunden benötigt (bahn.de, Std 04-2022). Per Auto ist die Region über die Bundesstraßen B 4, B 191, B 493 und B 71 angebunden.

Die Orte innerhalb der Region sind durch die Bahn, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen gut miteinander vernetzt.

Die Region befindet sich im größten autobahnfreien Gebiet Deutschlands zwischen Hamburg, Hannover und Berlin. Die nächsten Anschlüsse sind von der Kreisstadt Uelzen 45 Kilometer zur Auffahrt B 4 Bardowick/Lüneburg auf die A 39 und etwa 50 km zur Anschlussstelle an der A 7 Soltau-Ost entfernt. Derzeit befindet sich der Bau der A 39 von Lüneburg nach Wolfsburg in Planung. Diese soll auch in der Region Uelzen Anschlüsse bekommen. Hierdurch werden u. a. positive Effekte auf die wirtschaftliche Entwicklung der Heideregion erwartet. Durch die verbesserte Erreichbarkeit könnte die Region zudem attraktiver für Pendle:rinnen werden, was zu einer Verringerung des Bevölkerungsrückgangs, des demografischen Wandels und der Fachkräfteabwanderung beitragen würde.

Für die Heideregion Uelzen gilt der Nahverkehrsplan 2020 bis 2024. Er stellt das aktuelle Angebot des ÖPNV und seine Weiterentwicklungsziele dar (Seite 36). Der ÖPNV konzentriert sich auf die Sicherstellung des Schüler:innen-Nahverkehrs. Im allgemeinen Personen-Nahverkehr gibt es teilweise erhebliche Versorgungslücken, die z. T. durch ehrenamtliche Bürgerbus-Initiativen in Bienenbüttel, Bad Bevensen und Suderburg ergänzt werden.

Die internationalen Flughäfen Hamburg und Hannover sind von Uelzen in etwa 1,5 Stunden mit dem Pkw oder der Eisenbahn zu erreichen.

Der Elbe-Seitenkanal (ESK) verbindet die Heideregion Uelzen mit dem gesamten europäischen Binnenwasserstraßennetz. Der Hafen Uelzen am ESK ist mit inzwischen weit über 450.000 Tonnen Umschlag jährlich von besonderer Bedeutung für die Wirtschaftsregion, v. a. die Massengüter Kohle, Getreide, Baustoffe, Dünger, Stahl und Holz werden hier umgeschlagen. Der ESK verbindet Uelzen in einer Tagesreise mit den Seehäfen Hamburg und Lübeck sowie mit den Industrie- und Handelszentren Hannover, Braunschweig, Salzgitter und Magdeburg. Darüber hinaus befindet sich neben dem Hafen ein Industriegebiet.

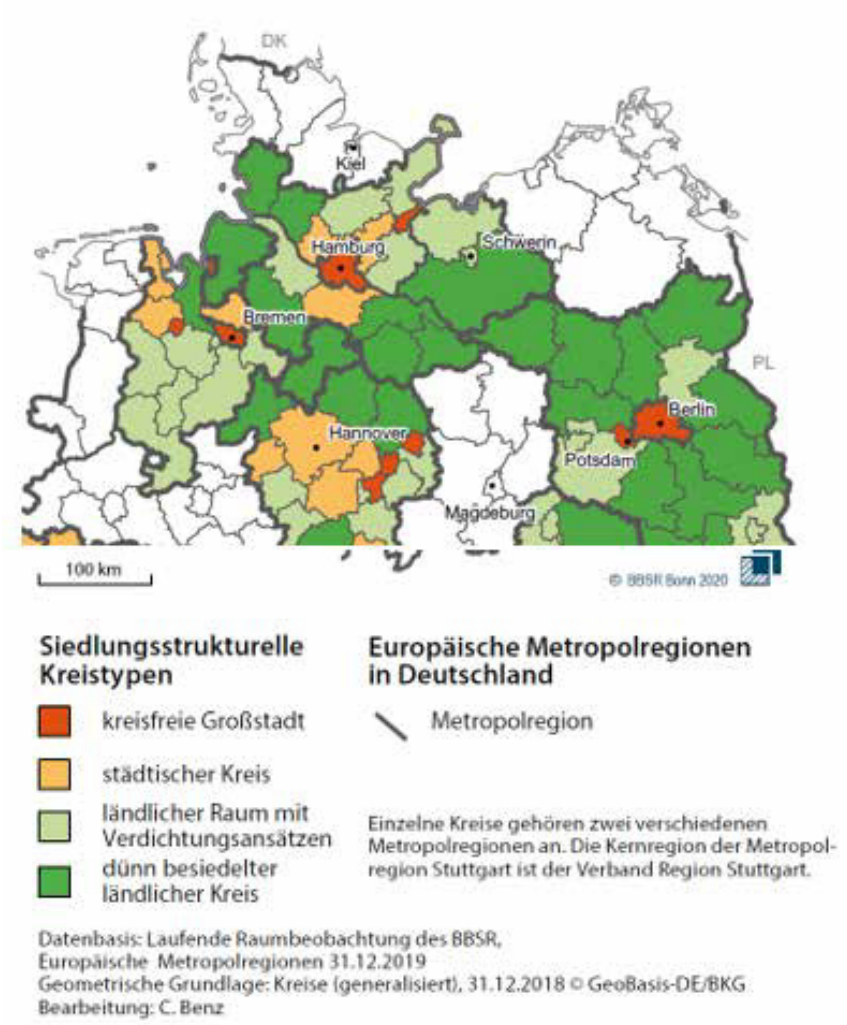


Abb. 3.1.6: Übersicht über siedlungsstrukturelle Kreistypen in Norddeutschland (BBSR 2021).

3.2 Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Bevölkerungsstruktur

Im Landkreis Uelzen leben zurzeit (Stand 31.12.2020) 92.566 Menschen bei einer Bevölkerungsdichte von 63,3 Einwohner:innen pro km² (LSN-Online: Tabelle A100011G). Die Werte für die einzelnen Kommunen können Tab. 3.2.1 entnommen werden.

Die Bevölkerungsdichte ist im niedersächsischen (167,8 Einwohner:innen/km², Stand 31.12.2020 (LSN-Online: Tabelle A100011G)) sowie deutschlandweiten (233 Einwohner:*innen/km², Stand 31.12.2020 (Destatis (Hrsg.) 2021 a)) Vergleich unterdurchschnittlich. Besonders gering ist sie in der Samtgemeinde Suderburg mit lediglich 27,1 Einwohner:innen/km². Die weitläufige Siedlungsstruktur mit dünner Besiedlung erschwert die Versorgung der Menschen mit Gütern des täglichen Bedarfs, Mobilitätsangeboten, Dienstleistungen und Freizeitinfrastrukturen. Das Versorgungssystem ist in den Grundzentren gegeben, in den kleinen Orten jedoch häufig nicht vorhanden.

Tab. 3.2.1: Anzahl Einwohner:innen und Bevölkerungsdichte im Landkreis Uelzen nach Kommune. Stand 31.12.2020 (LSN-Online: Tabelle A100011G).

Kommune	Anzahl Einwohner:innen	Anzahl Einwohner:innen/km²
Hansestadt Uelzen	33.685	246,2
Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf	26.314	54,6
Samtgemeinde Aue	12.429	44,1
Samtgemeinde Suderburg	6.802	27,1
Einheitsgemeinde Bienenbüttel	6.693	67,2
Samtgemeinde Rosche	6.643	31,4
Heideregion Uelzen gesamt	92.566	63,3

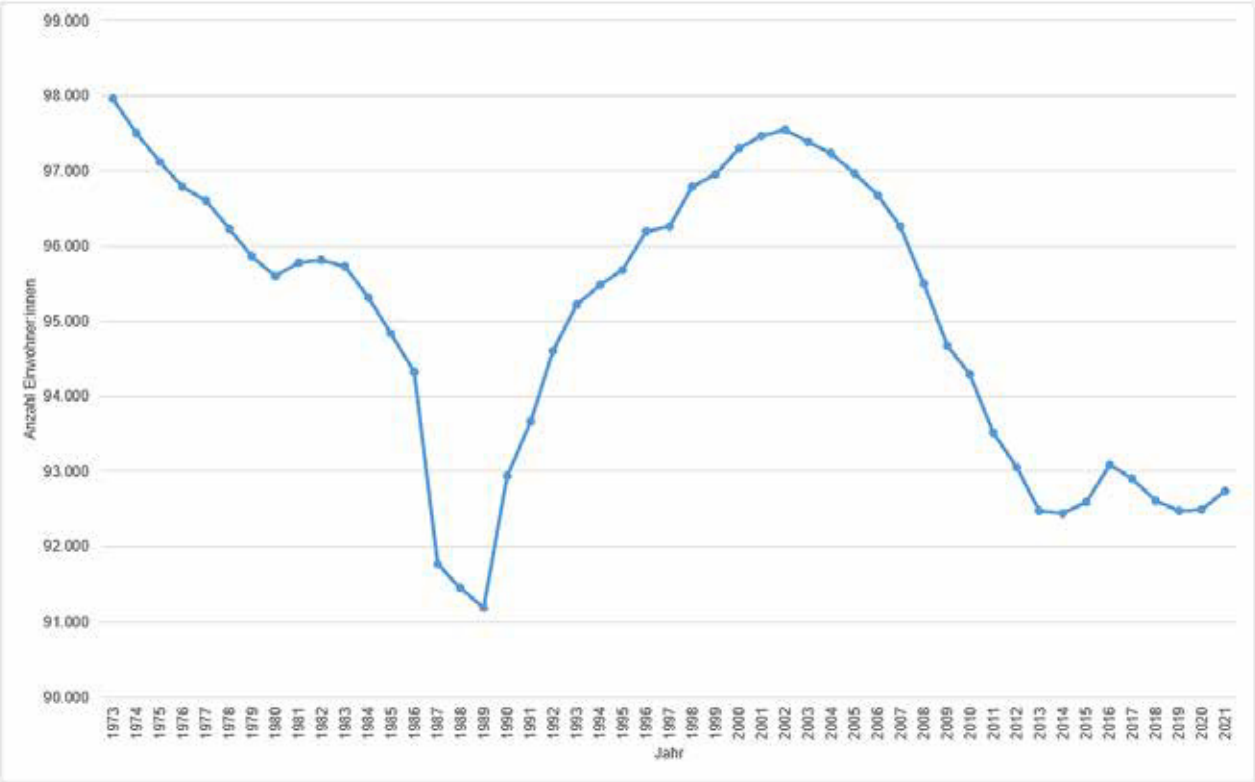


Abb. 3.2.1: Anzahl der Einwohner:innen in der Heideregion Uelzen im zeitlichen Verlauf (LSN-Online: Tabelle Z100001G)

Bevölkerungsentwicklung

In den 1980er Jahren brach die Bevölkerungszahl in der Heideregion Uelzen stark ein. Während 1973 noch etwa 98.000 Menschen hier lebten, waren es 1989 weniger als 92.000. In den darauffolgenden Jahren wurde der Bevölkerungsrückgang durch Zuzüge aus den neuen Bundesländern und dem Ausland kompensiert und die Bevölkerungszahlen stiegen wieder an. 2002 wurde die höchste Einwohner:innenzahl seit den 1970er Jahren erreicht. Aufgrund der anhaltenden negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung sank sie jedoch anschließend, da sie nicht mehr durch den Wanderungssaldo ausgeglichen werden konnte.

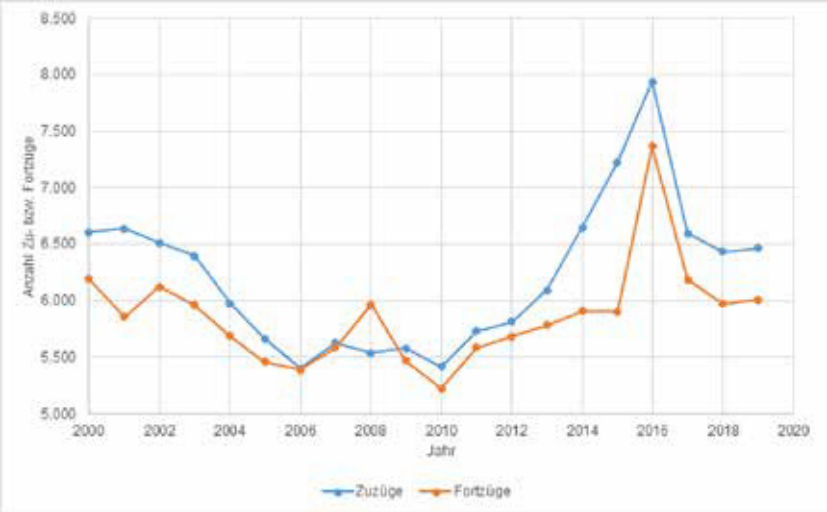


Abb. 3.2.2: Wanderungsbewegungen in der Heideregion Uelzen im zeitlichen Verlauf (LSN-Online: Tabelle Z1200051).

Mittlerweile hat sich die Bevölkerungsentwicklung stabilisiert (LSN-Online: Tabelle Z100001G) (s. Abb. 3.2.1), da die Geburten im Mittel leicht zugenommen haben und die dennoch weiterhin negative natürliche Bevölkerungsentwicklung (LSN-Online: Tabelle Z1100001 & LSN-Online: Tabelle Z1102023) (s. Abb. 3.2.3) wieder durch einen positiven Wanderungssaldo ausgeglichen wird (LSN-Online: Tabelle Z1200051) (s. Abb. 3.2.2). Dennoch wird die Bevölkerung auf lange Sicht zurückgehen. Im Jahr 2025 werden laut Prognosen noch 92.058 Menschen in der Heideregion Uelzen leben, 2030 noch 91.000 Einwohner:innen (Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) (Hrsg.) 2021). Erwähnenswert ist weiterhin, dass frühere Prognosen teils einen stärkeren Bevölkerungsrückgang diagnostiziert haben als tatsächlich eingetreten ist (LSN-Online: Tabelle Z100001G & LSN-Online: Tabelle Z1010011).

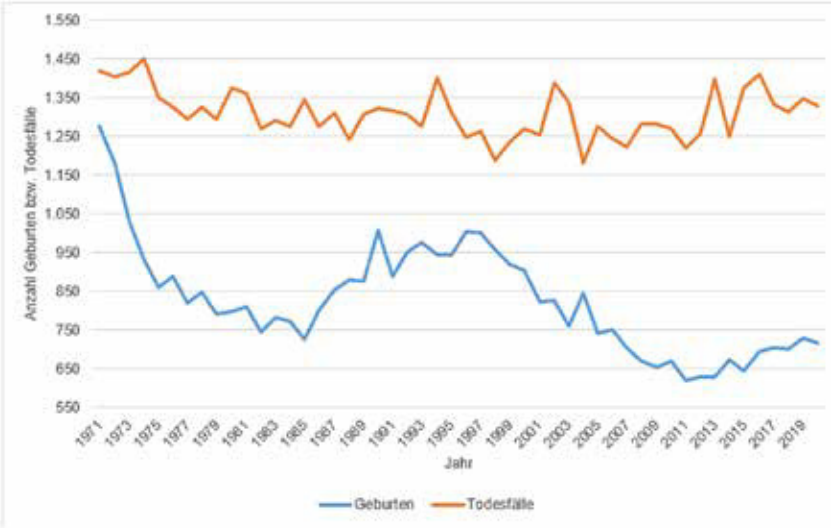


Abb. 3.2.3: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in der Heideregion Uelzen im zeitlichen Verlauf (LSN-Online: Tabelle Z1100001 & LSN-Online: Tabelle Z1102023).

Tab. 3.2.2: Anteil verschiedener Altersgruppen (Alter in Jahren) an der Bevölkerung in Prozent. Stand 31.12.2020 (LSN-Online: Tabelle A100002G).

Kommune	0-18	18-45	45-60	60-65	65 <
Hansestadt Uelzen	15,9	29,9	22,2	7,4	24,4
Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf	13,7	25,6	24,2	8,1	28,4
Samtgemeinde Aue	15,5	25,0	24,4	8,0	27,2
Samtgemeinde Suderburg	15,4	29,1	23,1	7,9	24,5
Einheitsgemeinde Bienenbüttel	16,7	28,1	25,6	7,9	21,8
Samtgemeinde Rosche	16,2	26,4	24,1	8,5	25,0
Niedersachsen	16,7	31,5	22,5	7,0	22,3
Landkreis Uelzen	15,3	27,7	23,5	7,9	25,7

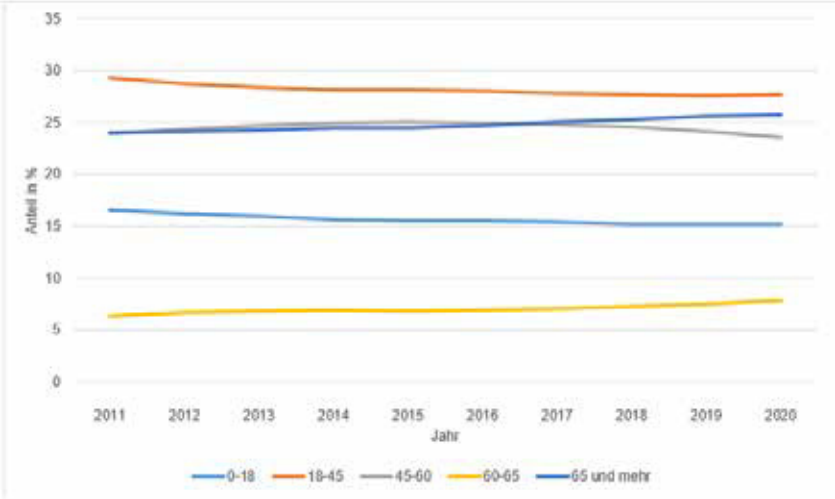


Abb. 3.2.4: Zeitliche Entwicklung der Anzahl Personen in verschiedenen Altersgruppen (Alter in Jahren) im Landkreis Uelzen bis 2020 (LSN-Online: Tabelle Z1010011).

Altersstruktur

In der Heideregion Uelzen wird der demografische Wandel deutlich sichtbar. Während junge Leute abwandern, steigt der Anteil der älteren Menschen. 33,6 % der Bevölkerung sind 60 Jahre oder älter. Der Anteil der Personen ab 45 Jahren ist größer als im niedersächsischen Durchschnitt, während der Anteil der Menschen unter 45 geringer ist. Besonders hoch ist der Anteil älterer Einwohner:innen ab 60 Jahren in den SG Bevensen-Ebstorf und Aue; in der Einheitsgemeinde Bienenbüttel ist der Anteil besonders niedrig. Bienenbüttel genießt dabei den Vorteil der Nähe zur Stadt Lüneburg und der direkten Zugverbindung nach Hamburg (Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. – Kreisverband Uelzen 2018).

In den letzten 10 Jahren hat der Anteil der Personen unter 45 Jahren abgenommen, der Anteil der Menschen ab 60 Jahren hingegen zugenommen. Der Trend der Zunahme alter und Abnahme junger Menschen wird sich voraussichtlich auch in Zukunft fortsetzen (LSN, 2021).

3.3 Versorgung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs

Nahversorgung

In der Heideregion Uelzen finden zunehmend Konzentrationsprozesse statt, die auch die Zusammenlegung von Einrichtungen der Nahversorgung beinhalten. In den Grundzentren im Landkreis Uelzen (Bad Bevensen, Bad Bodenteich, Bienenbüttel, Ebstorf, Rosche, Suderburg und Wrestedt) sowie in der Hansestadt Uelzen als Mittelzentrum, ist der tägliche Bedarf mit Gütern und Dienstleistungen gegeben. In den umliegenden Dörfern sieht es hingegen anders aus. In vielen Dörfern der Heideregion Uelzen zeichnen sich Lücken im Bereich der wohnortnahen Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs ab. Zur genauen Anzahl der Dienstleistungsunternehmen sowie zu Einrichtungen der Grundversorgung liegen jedoch keine statistisch validen Daten vor. Um den Rückgang von wohnortnahen Angeboten z. T. auszugleichen, werden mobile Angebote und eine ausreichende Verkehrsbedienung benötigt (Landkreis Uelzen 2020). Die Versorgung der Bevölkerung ist auch an die Mobilität der Menschen geknüpft. Gerade in Anbetracht des demografischen Wandels stellt dies eine Herausforderung dar, da immobile Personen Schwierigkeiten bei der Versorgung mit Gütern haben (Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. – Kreisverband Uelzen 2018).

Gesundheitsversorgung

Die Gesundheitsversorgung spielt in der Region eine große Rolle im Dienstleistungsbereich. Es gibt sieben Krankenhäuser (Uelzen: Helios Klinikum, Psychiatrische Klinik Uelzen; Bad Bevensen: Herz- und Gefäßzentrum, Diana Klinik und Reha Zentrum, Caduceus Klinik, Klinik Lüneburger Heide; Bad Bodenteich: MediClin Seepark Klinik). Dazu kommen Alten- und Pflegeheime, Sozialstationen (Landkreis Uelzen o. J.), Pflegedienste sowie Kurbetriebe, insbesondere die Kurzentren in Bad Bevensen und Bad Bodenteich (s. auch Kap. 3.4.2). Es kommen 114,85 Einwohner:innen auf ein Krankenhausbett, im niedersächsischen Durchschnitt sind es 189,54 Einwohner:innen pro Krankenhausbett (Stand 2017) (LSN-Online: Tabelle K4000111, LSN-Online: Tabelle Z100001G). 2019 arbeiteten 58 praktische Ärzt:innen, 69 Zahnärzt:innen und 134 Fachärzt:innen in der Heideregion Uelzen (komsis-Netzwerk der Landkreise und kreisfreien Städte in Niedersachsen o. J.). In Zukunft wird der Gesundheitssektor voraussichtlich noch mehr Beschäftigungsmöglichkeiten bieten als bislang, u. a. infolge des demografischen Wandels. Allerdings besteht bereits jetzt das Problem eines steigenden Ärzt:innen- und Fachkräftemangels. Auch die lückenhafte ÖPNV-Anbindung in der Fläche ist problematisch, da gerade immobile Personen medizinische Angebote wie Besuche beim Hausarzt / bei der Hausärztin und Besorgungen bei Apotheken schlechter wahrnehmen können, wenn diese nicht wohnortnah verfügbar sind (Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. – Kreisverband Uelzen 2018).

Bei der Gesundheitsversorgung zeigen sich Unterschiede in den Kommunen. Die SG Bad Bevensen-Ebstorf profitiert hier von der Kurstadt Bad Bevensen und verfügt über eine gute medizinische Versorgung. Die SG Aue, Rosche und Suderburg sind in dieser Hinsicht schlechter aufgestellt, da es für Arztpraxen nur wenige Nachfolger:innen gibt (Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. – Kreisverband Uelzen 2018).

Seit 2014 ist der Landkreis Uelzen offiziell Gesundheitsregion. Die Gesundheitsversorgung soll erhalten und weiter gestärkt werden. Thematische Schwerpunkte sind u. a. die Nachwuchsgewinnung im Gesundheitswesen, Kinder- und Jugendgesundheit sowie Gesundheitsförderung und Prävention.

Digitalisierung

Die digitale Infrastruktur, d. h. Internetzugang und Breitbandtechnologie, ist in der betrachteten Region sehr verschieden ausgeprägt. Nur 63,1 % der privaten Haushalte und 64,5 % der Unternehmen waren Ende 2017 mit einer Breitbandverbindung (≥ 50 Mbit/s Downloadgeschwindigkeit) ausgestattet, während es landesweit 79,7 % bzw. 80,2 % waren (Landkreis Uelzen 2020).

Eine gute Internetverbindung ist jedoch gerade in einem ländlich geprägten Gebiet wie der Heideregion Uelzen relevant, da sie Chancengleichheit ermöglicht und die Basis für die Digitalisierung der Gesellschaft und Wirtschaft darstellt (zur Digitalisierung in der Wirtschaft s. auch Kap. 3.4.1). Sie ist für unterschiedlichste Bereiche wie Bildung, Medizin, Verkehr oder Verwaltung bedeutsam. Der Landkreis Uelzen war der erste niedersächsische Landkreis, der mit dem Bau eines Glasfasernetzes in kommunaler Trägerschaft begonnen hat. Für etwa 127 Millionen Euro werden seit Dezember 2017 ca. 1.400 km Glasfaserkabel verlegt. Hiermit werden 100 %

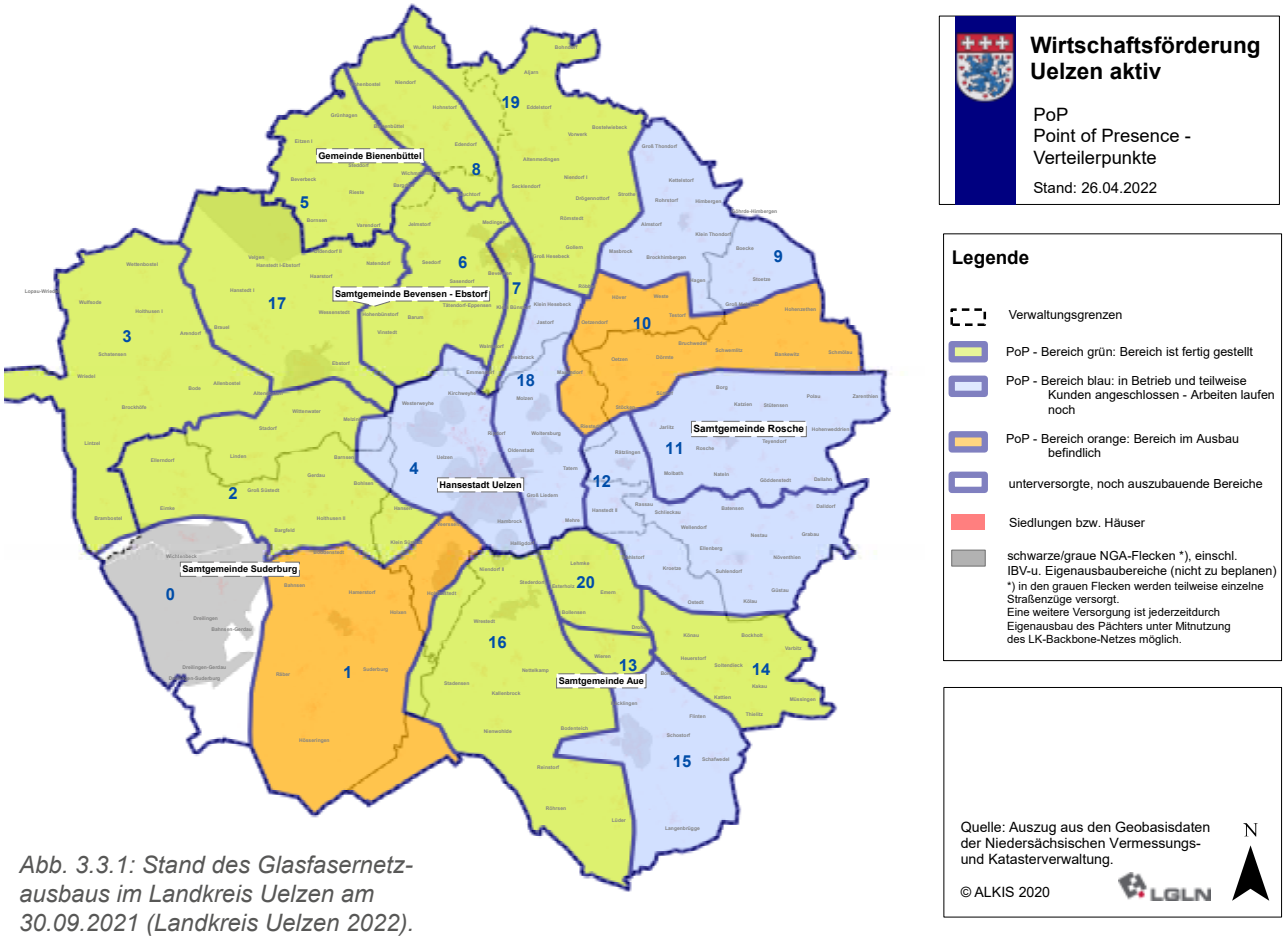


Abb. 3.3.1: Stand des Glasfasernetzausbaus im Landkreis Uelzen am 30.09.2021 (Landkreis Uelzen 2022).

der unterversorgten Gebiete bedient. Etwa 20.000 Haushalte und Unternehmen bekommen einen homes-passed* Anschluss mit Datenübertragungsraten von mindestens 100 Mbit/s (Landkreis Uelzen 2020). 92 % werden eine Breitbandgeschwindigkeit von 400 Mbit/s, 52 % eine Breitbandversorgung von 1 Gbit/s haben. Am 31.10.2022 sollen die Baumaßnahmen beendet sein. Außerdem sollen die weiterführenden Schulen, deren Träger der Landkreis Uelzen ist, flächendeckend mit WLAN ausgestattet werden (Landkreis Uelzen 2020).

Neben der infrastrukturellen Verfügbarkeit ist jedoch auch das Erlernen des richtigen Umgangs mit den digitalen Möglichkeiten relevant. Beispielsweise gibt es Lernbedarf im Gesundheitswesen, weshalb in der Gesundheitsregion Uelzen im Projekt Ue-health-Netz der Austausch von Patient:innendaten zwischen den Versorger:innen getestet wird mit dem Ziel, den Informationsaustausch zu verbessern. Im Bereich Verkehr gibt es die App „Wohin du willst – Dein Mobilitätsplaner“ für eine einfachere Nutzung des ÖPNV (Landkreis Uelzen 2020). Auch Effizienz, Transparenz, Partizipation und Klimaschutz können von der Digitalisierung profitieren. Der Landkreis ist außerdem einer der deutschlandweit sieben Teilnehmer:innen des Projekts „Smarte.Land.Region.“, das zur Daseinsvorsorge mithilfe digitaler Dienste beitragen soll. Zudem besteht die Fortbildungsreihe „Digitallotsen im Landkreis Uelzen“, bei der ehrenamtliche Personen zu Ansprechpartner:innen ausgebildet und Informationsstellen zum Thema Digitalisierung eingerichtet werden, die zur digitalen Entwicklung ihrer Heimatorte beitragen sollen. Im Jahr 2021 wurde der Landkreis Uelzen vom Land Niedersachsen als „Digitaler Ort Niedersachsen“ ausgezeichnet.

Neben dem Glasfasernetz werden darüber hinaus auch die lokalen Funknetze und das Mobilfunknetz ausgebaut. Gute Mobilfunknetze sind eine Bedingung für die gesellschaftliche Teilhabe sowie wirtschaftliche Aktivitäten (Landkreis Uelzen 2020). Zurzeit gibt es in der Heideregion Uelzen noch viele

** Der Begriff homes passed besagt inhaltlich, dass ein Gebäude als versorgt zu betrachten ist, obwohl der eigentliche Anschluss von der Längstrasse bis zum Gebäude noch nicht realisiert wurde.*

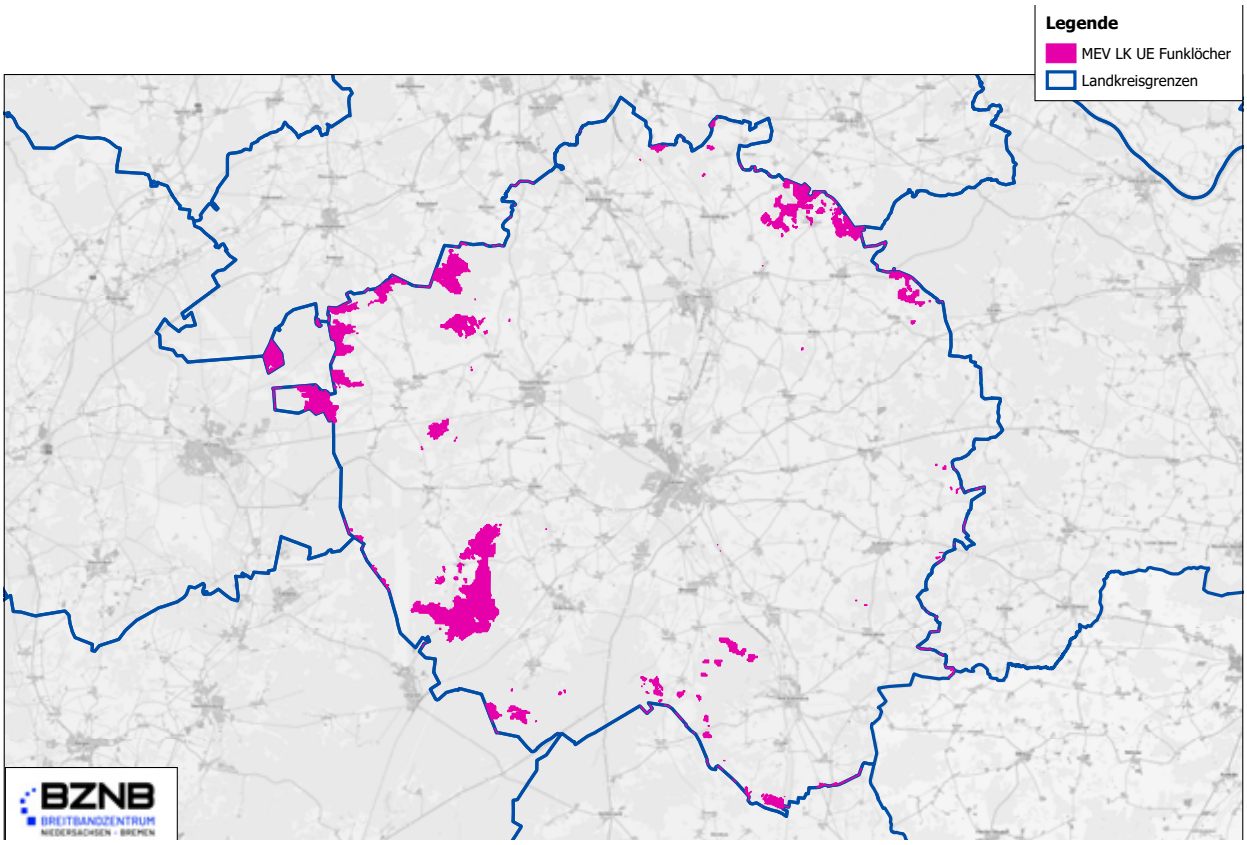


Abb. 3.3.2: „Weiße Flecken“ des Mobilfunknetzes in der Heideregion Uelzen Stand 04/2022 (Breitbandzentrum Niedersachsen-Bremen 2022).

„weiße Flecken“, d. h. Orte ohne jegliches Mobilfunknetz (s. Abb. 3.3.2), sowie „graue Flecken“, also Orte mit nur einem/r Netzanbieter:in. An drei Standorten im Landkreis Uelzen findet der Mobilfunkausbau derzeit durch die Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft statt (Landkreis Uelzen 2022). Es bestehen jedoch auch unterversorgte Gebiete, für die es keine Versorgungsauflagen gibt und die nicht privatwirtschaftlich erschlossen werden (Landkreis Uelzen 2020). In den „weißen Flecken“, die in der nächsten Zeit nicht privatwirtschaftlich ausgebaut werden, kann der Landkreis Uelzen aktiv werden und den Ausbau von der niedersächsischen Mobilfunkförderung finanzieren lassen. Die Versorgungslücken sollen mit mindestens 4G geschlossen werden. Im Rahmen dessen sollen insbesondere Bereiche mit vielen Wohnhäusern sowie Landes- und Kreisstraßen einen Zugang zum Mobilfunknetz erhalten. Zweitrangige Kriterien für die Priorisierung des Ausbaus sind das Vorhandensein von beispielsweise Naherholungsgebieten, landwirtschaftlichen oder von der Bundeswehr genutzten Flächen. Ein weiterer Aspekt ist die Größe der Fläche und damit das Sicherheitsrisiko, das durch mangelnden Mobilfunk entsteht. In den „grauen Flecken“ kann der Landkreis selbst nicht den Ausbau veranlassen. Er setzt sich jedoch mit Mobilfunkanbieter:innen in Verbindung, um diese dabei zu unterstützen, dort ebenfalls ihr Netz anzubieten (Landkreis Uelzen 2022). Der Landkreis Uelzen ist darüber hinaus Gewinner eines Innovationswettbewerbs des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zum Thema 5G und wird nun mit 100.000 € gefördert. Im Rahmen dessen sollen u. a. versorgungsrelevante Daten aus Rettungsfahrzeugen übermittelt werden, um die Übertragung großer Datenmengen mit 5G zu erproben.

3.4 Wirtschaftsstruktur

In der Heideregion Uelzen finden sich mittelständische Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen im Bereich Landwirtschaft, gewerbliche Produktion, Handel und Dienstleistungen. Im verarbeitenden Gewerbe waren im Jahr 2020 in 39 Betrieben mit über 20 Beschäftigten insgesamt 3.762 Personen beschäftigt (LSN-Online 2020: Tabelle K7700041). Dazu kommen ggf. weitere Betriebe mit weniger als 20 Mitarbeiter:innen, die nicht in die Statistik eingehen. Schwerpunkte liegen vor allem in der Veredelung landwirtschaftlicher Produkte, beispielsweise zu Kartoffel- und Getreideprodukten, Backwaren, Milchtrockenprodukten, Speiseeis und Wurst. Darüber hinaus sind in der Region die Herstellung von Büroartikeln, -möbeln und -accessoires, die Tierversicherung und der

Versandhandel von Textilien sowie zunehmend die wirtschaftliche Nutzung von Biomasse von Bedeutung. Als spezialisierte Betriebe im Dienstleistungsbereich stechen Gesundheit und Tourismus hervor. Zur Anzahl der Dienstleistungsunternehmen sowie zu Einrichtungen der Grundversorgung mit mehr als 20 Arbeitsplätzen liegen keine statistischen Angaben vor.

Im Landkreis Uelzen gibt es darüber hinaus spezialisierte Unternehmen wie zum Beispiel in den Bereichen Stoßdämpfertechnik, Thermosystemtechnik, Messtechnik, Laserbearbeitung, Automatisierung sowie Produktions- und Landwirtschaftstechnik. Auch im Hoch- und Tiefbau, Baustoffhandel und in der Holzindustrie ist der Landkreis Uelzen unternehmerisch gut aufgestellt.

Das Handwerk im Landkreis Uelzen stellt ebenfalls einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar und ist als Arbeitgeber in der Region von Bedeutung. 544 Betriebe, davon 449 zulassungspflichtige, haben im Jahr 2019 einen Umsatz von fast 750 Millionen Euro erwirtschaftet und 4.047 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geboten (LSN-Online: Tabelle K7340112). In der Statistik werden alle Handwerksunternehmen unabhängig von der Anzahl der Arbeitsplätze aufgeführt. Insofern kann an dieser Stelle keine Angabe zu der genauen Anzahl der Betriebe mit mehr als 20 Arbeitsplätzen erfolgen.

Ökologische Unternehmen nehmen ebenfalls einen wichtigen Stellenwert in der Region ein. Alle drei im Landkreis befindlichen Mühlen sind reine Ökobetriebe. In der Weiterverarbeitung von Lebensmitteln sind ein knappes Dutzend Betriebe zu 100 % zertifiziert, rund 20 Weiterverarbeiter:innen, darunter die Top-Arbeitgeber:innen der Region, und Dienstleister:innen haben sich aufgrund der wachsenden Nachfrage in den letzten Jahren teilzertifizieren lassen. Mit dem ÖKORegio e.V. gibt es eine gute Vernetzung zwischen ökologischer Landwirtschaft und Weiterverarbeitung. Seit 2020 gibt es in der Heideregion Uelzen eine der ersten drei Öko-Modellregionen Niedersachsens (mittlerweile 7; Stand März 2022). Ihr Regionszuschnitt ist deckungsgleich mit dem Landkreis bzw. der Heideregion Uelzen. Die Öko-Modellregion unterstützt die aus sich heraus entstandenen Strukturen, stärkt und erweitert das Netzwerk als Koordinatorin und Promotorin. Vor allem bindet sie auch die Öko-Akteur:innen ein, die nicht auf Vereinsebene organisiert sind.

Die Verkehrsanbindung der Heideregion Uelzen ist wirtschaftlich gesehen vorteilhaft, obwohl die Autobahn A 39 noch in der Planungsphase ist. Von Norden nach Süden verbindet die B 4 und von Westen nach Osten die B 71/191 den Landkreis mit dem überregionalen Fernstraßennetz (s. Kap. 2, Abb. 2.2). Die Anbindung über Schiene und Elbe-Seiten-Kanal bietet alternative Möglichkeiten des Gütertransports auf der Straße.

Die Uelzener Kreisverwaltung ist seit 2013 zudem Mitglied der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung e. V. und wurde 2014 als erste niedersächsische Kreisverwaltung durch die TÜV Nord CERT GmbH und Beschluss der Gütegemeinschaft mit dem RAL-Gütezeichen ausgezeichnet, das die Wirtschafts- und Unternehmerfreundlichkeit der Verwaltung belegt. Ansprechpartnerin für Unternehmen ist die Stabstelle Wirtschaftsförderung („Uelzen aktiv“). Neben der Wirtschaftsförderung selbst gehören auch die Themen Digitale Infrastruktur und Digitale Entwicklung zu ihrem Aufgabengebiet.

In Zukunft soll in der Region laut dem Regionalen Raumordnungsprogramm des Landkreises Uelzen ein qualitatives Wachstum kombiniert mit einer Verbesserung der Verkehrsanbindung erfolgen (Landkreis Uelzen o. J.).

Abb. 3.4.1: Uelzener Hafen. *Foto: Wilfried Meyer*

Abb. 3.4.2: Backstraße Bohlsener Mühle.
Foto: Bohlsener Mühle

3.4.1 Digitalisierung in der Wirtschaft

Die Digitalisierung der Wirtschaft ist in der Heideregion Uelzen noch ausbaufähig. Die Digitalisierung im Bereich Arbeitsmarkt digitaler Berufe ist bislang gering ausgeprägt, die Bedeutung der Informations- und Kommunikationstechnikbranche sogar sehr gering (Landkreis Uelzen 2020). Aufgrund des Mangels an Berufsmöglichkeiten u. a. in der IT-Branche pendeln die jeweiligen Arbeitnehmer:innen z. B. nach Hamburg oder Hannover (ExperConsult Wirtschaftsförderung und Investitionen GmbH & Co. KG 2020). Auch die Digitalwirtschaft, d. h. wirtschaftliche Aktivitäten auf Basis eines digitalen Geschäftsmodells oder Schaffung von Wertschöpfung durch Nutzung digitaler Technologien, sind von einem höheren Digitalisierungsgrad abhängig. Doch auch für vorhandene Unternehmen ändern sich Prozesse und Vertriebsmöglichkeiten und es bieten sich Chancen durch die Digitalisierung. Darüber hinaus ermöglicht die Arbeit mit digitalen Technologien eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, was gerade in einer Region mit einem negativen Pendlersaldo (s. Kap. 3.5) von Bedeutung ist (Landkreis Uelzen 2020). Wie in Kap. 3.3. beschrieben, wird derzeit die Breitbandverfügbarkeit als Grundlage zur Nutzung der sich durch die Digitalisierung ergebenden Chancen ausgebaut. Dies ist von großer Bedeutsamkeit, da die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur bis vor kurzem gering ausgeprägt war. Ende 2017 hatten lediglich 64,5 % der Unternehmen einen Zugang zu mindestens 50 Mbit/s Downloadgeschwindigkeit (Landkreis Uelzen 2020).

Neben dem in Kap. 3.3 beschriebenen Glasfasernetzausbau in kommunaler Trägerschaft möchte der Landkreis Uelzen die Digitalisierung durch die Schaffung von Anreizen für wirtschaftliche Digitalisierungsprojekte fördern. Wie im vorherigen Abschnitt bereits erwähnt, spielt auch die „Wirtschaftsförderung Uelzen aktiv“ eine Rolle in der Digitalisierung. Sie ist eine Plattform zur Unterstützung der Realisierung wirtschaftlicher Digitalisierungsprojekte im ländlichen Raum und kooperiert für Forschungsprojekte mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften (Landkreis Uelzen 2020).

Die Digitalisierung ist in verschiedenen Wirtschaftsbereichen bedeutsam, so auch im Tourismus und der Landwirtschaft, die in den Kap. 3.4.2 bzw. 3.4.3 weiter thematisiert werden. In der Tourismusförderung liegt in Zeiten digitalisierter Informationsangebote und Karten sowie online buchbaren Freizeit- und Übernachtungsmöglichkeiten das Augenmerk darauf, Daten zu Urlaubsgestaltung und Tourenplanung einheitlich darzustellen und tagesaktuell zu halten. Der landkreisweit tätige Verein HeideRegion Uelzen verfügt hierzu über eine für alle gemeinsam nutzbare touristische Datenbank. Um einen Wiedererkennungswert der HeideRegion herzustellen, werden responsives Webdesign und digitale Infopoints genutzt, in denen die Daten anschaulich dargestellt werden. Die Social-Media-Kanäle der Dachmarke HeideRegion Uelzen werden genutzt, um die Reichweite über die Region hinaus zu erhöhen.

In der Landwirtschaft ist smart farming ein relevantes Thema, d. h. die Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien, wodurch z. B. die Prozesseffizienz erhöht und der Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln verringert werden kann. Dadurch entstehen nicht nur wirtschaftliche, sondern auch ökologische Vorteile (Landkreis Uelzen 2020). Auch der Mobilfunkausbau ist für die Landwirtschaft wichtig. So soll die Vernetzung der Gerätekommunikation Teil der Umsetzung des gewonnenen 5G-Innovationswettbewerbs des BMVI (s. Kap. 3.3) sein, um zukünftig eine ressourcenschonende Effizienzsteigerung zu unterstützen.

3.4.2 Tourismus

Kurstandorte Bad Bevensen und Bad Bodenteich

Die Kurstandorte Bad Bevensen und Bad Bodenteich spielen nicht nur für die Gesundheitsversorgung, sondern auch für den Tourismus eine Rolle. Sie sind Standorte mit sowohl der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung als auch der besonderen Entwicklungsaufgabe Tourismus (Landkreis Uelzen o. J.).

Bad Bevensen ist der wichtigste Kurort und das einzige Mineralheilbad der Lüneburger Heide, gilt als überregionaler touristischer Leuchtturm und hat die mittelzentrale Teilfunktion Gesundheit (Landkreis Uelzen o. J.). Zu den Angeboten und Einrichtungen in Bad Bevensen gehören u. a. Beherbergungsbetriebe, zwei Wohnmobilstellplätze, ein Kurpark, ein Kurhaus, in dem kulturelle Veranstaltungen stattfinden, diverse Outdoor-Feste, eine Jod-Sole-Therme, ein Freibad, ein Minigolfplatz, ein Kanuverleih und vier Krankenhäuser (Klinik Lüneburger Heide, Herz- und Gefäßzentrum, DianaKlinik, Caduceus Klinik). Landschaftlich bietet Bad Bevensen Heide, Wälder und den Fluss Ilmenau. Unter anderem werden hier

Nordic Walking, Yoga, Pilates, Stand-Up-Paddling und diverse weitere Sport- und Entspannungsangebote betrieben. 2021 wurde Bad Bevensen als erster barrierefreier Ort im Reiseland Niedersachsen ausgezeichnet.
Als „Bad“ Bodenteich darf sich der Flecken seit 1998 bezeichnen (SG Aue o. J.). Es werden Schroth- und Kneippkuren sowie Vital-, Wellness-, Bewegungs- und Sportangebote durchgeführt. Mit der Mediclin Seepark Klinik befindet sich in Bad Bodenteich eine Rehabilitationseinrichtung für psychotherapeutische und psychosomatische Medizin. Das in Bad Bodenteich vorherrschende milde Reizklima ist ein wesentlicher Faktor für Erholung und Kur. Im Zentrum Bad Bodenteichs befindet sich der Kurpark mit Wander-, Spazier- und Nordic-Walking-Touren, Tretboot- und Kajakverleih, Minigolf- und Bouleplatz, Drachen-Spielpark, Kneippschen Außenanlagen und weiteren Angeboten. Landschaftlich sehenswert sind Wälder, Heide, Wiesen und Auen. Es gibt Möglichkeiten zum Wandern, Radfahren, Nordic Walking und Reiten. Es können geführte Wanderungen und Planwagenfahrten z. B. zur Bodenteicher Heide oder dem Schweimker Moor unternommen werden. Darüber hinaus können Veranstaltungen wie Backtage, Kur- und klassische Konzerte, das traditionelle Schützenfest, Natur- und Erlebnisführungen, ein Burgspektakel und Vortragsreihen zum Thema Gesundheit und Mittelalter wahrgenommen werden. Die Wasserburg ist sowohl für Kinder als auch Erwachsene interessant. Dort befinden sich das Burgmuseum und das Museum Deutsche Einheit, das „Robin-Hood-Castell“ und ein 400-m-Wasser-Barfußpfad mit Kneipptretstellen. Zudem finden hier spezielle museumspädagogische Programme und Kurse statt. In Bad Bodenteich gibt es außerdem ein Freizeitschwimmbad, ein Bowlingcenter, Kegelbahnen, einen Inline-Skater-Park, Tennisplätze und Möglichkeiten zum Stand-Up-Paddling (Heideregion Uelzen e.V. o. J.; Landkreis Uelzen o. J.).

Touristische Infrastruktur und Routen

Die Orte Hansestadt Uelzen, Bad Bevensen, Bad Bodenteich und Ebstorf haben eine herausragende regionale Bedeutung für den Tourismus (Landkreis Uelzen o. J.). Hösseringen ist für den Tourismus ebenfalls wertvoll. Das dortige Museumsdorf ist nicht nur eine überregional anerkannte Kultur- und Bildungseinrichtung, sondern nach der Therme in Bad Bevensen auch der zweitwichtigste Anziehungspunkt für auswärtige Tourist:innen im Landkreis. Standorte mit der besonderen Entwicklungsaufgabe Erholung sind neben Bad Bevensen und Bad Bodenteich auch Ebstorf, Bienenbüttel, Suderburg/Hösseringen, Suhlendorf, Stadensen, Eimke und die Hansestadt Uelzen (Landkreis Uelzen o. J.). Durch ihre Zugehörigkeit zur Lüneburger Heide ist die Heideregion Uelzen über die Region hinaus bekannt. Die kleinstrukturierte Natur- und Kulturlandschaft ist v. a. für Erholungsurlauber:innen, Naturfreund:innen, Sportler:innen und Wander:innen sehr beliebt, da man u. a. wandern, Rad fahren, Nordic Walking betreiben, reiten und Kanu fahren kann. Es gibt markierte Wander- und Erlebnispfade, Lehrpfade, Besinnungswege sowie geführte Radtouren und Wanderungen. Der Pilgerweg „Via Scandinavica und der europäische Fernwanderweg E6 führen durch den Landkreis Uelzen (Outdooractive AG o. J.). Das Radwegenetz in der vom ADFC zertifizierten RadReiseRegion Uelzen ist etwa 1.000 km lang. Eine Besonderheit stellen die „Wege in die Natur“ dar. Dabei handelt es sich um in Kooperation mit dem NABU entwickelte Rundtouren durch besonders sehenswerte Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Durch die Region führen außerdem fünf Radfernwege, die für Radreisende durch die sehr gute Bahnanbindung komfortabel erreichbar sind. Es gibt Radwegekirchen, etwa 40 kostenlose Akkuladestationen für E-Bikes, Trainingsstrecken für Rennradfahrer:innen und eine 10 km lange Rundtour mit Norddeutschlands einziger festinstallierter Zeitmesseinrichtung, dem „Stoppomat“. Neu im Angebot ist die mit LEADER-Mitteln 2021 geförderte Dirt-Bike-Bahn in der Hansestadt Uelzen im Umfeld des Naherholungsbereiches Oldenstädter See. In der Heideregion Uelzen befindet sich außerdem der „Nordic Walking & Fitness Park Lüneburger Heide“. Diese Wege können nicht nur zum Nordic Walking, sondern auch zum Wandern, Laufen und Walken genutzt werden.
Für Reiter:innen existiert in der Heideregion Uelzen mit Pauschalangeboten, Wander- und Sternritten sowie Lehrgängen ein gutes Angebot. Es gibt Reiterhöfe und die Möglichkeit zur Mietung von Gastboxen. Zudem werden Kutschfahrten und verschiedene pferdebezogene Veranstaltungen angeboten.
Seit dem 01.08.2020 wird der Freizeitbus zur Anbindung vieler Ausflugsziele an den öffentlichen Nahverkehr eingesetzt. Die abwechslungsreiche Landschaft und Natur im Landkreis Uelzen macht die Region auch für Aktivurlauber:innen und Camper:innen sehr interessant. Im Landkreis gibt es mehrere

Campingplätze und Wohnmobilstellplätze für Kurzstopps. Der Landkreis Uelzen ist zudem an das wassertouristische Leitsystem „Blaues Band“ angeschlossen und bietet mit dem Yachthafen Uelzen, an der Schleusengruppe Uelzen bei Esterholz, an dem ein attraktiver Wohnmobilstellplatz gelegen ist, sowie in Wulfstorf, Bad Bevensen und Bad Bodenteich Anlegestellen für Sport- und Freizeitboote am Elbe-Seitenkanal an. Die Ilmenau ist mit Kanus im südlichen Landkreis mit Einschränkungen und nördlich von Uelzen ganzjährig befahrbar. Die Wipperau im Osten und die Stederau im Süden sind nur vier bis sechs Monate im Jahr bei gutem Wasserstand, meist im Frühling, zu befahren.
Der ländliche Tourismus soll in Zukunft noch besser vernetzt und weiter ausgeweitet werden, um vom Tourismuspotenzial bestmöglich Gebrauch zu machen. Die Region soll sowohl für Gäste als auch Einheimische ein erlebnisreiches Erholungsgebiet darstellen. Aus diesem Grund sollen mehr Tourismus-, Freizeit- und moderne Bildungsangebote erstellt werden (Landkreis Uelzen o. J.). Kernziel für die künftige Entwicklung des Tourismus im Landkreis Uelzen ist, Wertschöpfung, Freizeitwert und Lebensqualität durch Tourismus nachhaltig zu sichern und gezielt zu entwickeln (ift 2021).

Naherholung

Die Heideregion gehört zur Großlandschaft „Lüneburger Heide“. Der Landkreis hat sich auf ruhige und naturverträgliche Erholungsformen spezialisiert. Zur Naherholung bieten sich v. a. Wandern, Spazierengehen, Radfahren, Reiten, Wassersport und Sightseeing an. Die natürliche Beschaffenheit und Vielfalt der Landschaft, das historische Siedlungsbild, archäologische Funde, das Vorhandensein großer Landschaftsschutzgebiete und die gute Erreichbarkeit tragen zur weiträumigen Eignung des Landkreises Uelzen als Erholungsgebiet bei. Außerdem ragen die großflächigen Erholungsräume von überregionaler Bedeutung Elbufer-Drawehn, Zentralheide und Südheide in den Landkreis Uelzen hinein. Naherholungssuchende kommen insbesondere aus den Städten Hamburg, Hannover und Braunschweig / Wolfsburg und deren Umland in die Heideregion.

Touristische und kulturelle Angebote

Ausflugsziele

Die Heideregion Uelzen bietet eine in touristischer Hinsicht interessante, abwechslungsreiche Landschaft, in der beispielsweise Heideflächen, Bauerndörfer, Bienenzäune und Schafställe zu sehen sind. Insgesamt gibt es hier sieben Heideflächen, die sich insbesondere zur Heideblühte im August und September eines hohen Besucheraufkommens erfreuen.
Neben der Kulturlandschaft sind die historischen Gebäude von Bedeutung. Einige Dörfer der Region sind bereits über 1.000 Jahre alt wie der Ortsteil Bahnsen der Gemeinde Suderburg, in dem noch viele sehenswerte Fachwerkhäuser vorzufinden sind. Besonders erwähnenswert sind zudem das Museumsdorf Hösseringen, das Handwerksmuseum in Suhlendorf, das Schloss Holdenstedt, der Hundertwasser-Bahnhof in Uelzen, die Feldsteinkirche in Wichmannsburg mit ihrem Schnitzaltar, die Burg Bodenteich, das Kloster Medingen und das Kloster in Ebstorf mit seiner Weltkarte. Die Weltkarte ist die wohl bekannteste, inhaltsreichste und mit Abstand größte illustrierte Weltkarte aus dem Mittelalter. Darüber hinaus befinden sich in der Region mehr als 20 der 90 Mühlen der Niedersächsischen Mühlenstraße.

Veranstaltungen und -orte

In der Heideregion gibt es ein vielseitiges und umfangreiches Veranstaltungsangebot. Dazu gehören als Highlight-Veranstaltungen in der Hansestadt Uelzen der Weinmarkt, das OpenR-Festival, das Hansefest, der O-See-Triathlon, der Uelzener Weihnachtszauber und der zweijährlich stattfindende internationale Flötenwettbewerb zu Ehren des Uelzener Komponisten Friedrich Kuhlau sowie die „Holdenstedter Schlosstage“ (Stand April 2022). In Bad Bevensen gibt es das Stadtfest, den Töpfermarkt, die Heidekartoffelfestwoche und die Kurpark-Wandel-Nächte, die Tourist:innen wie Einheimische in die Kurstadt ziehen. In Bad Bodenteich sind Veranstaltungen rund um die Burg wie das Burgspektakel, das Seeparkfest, die Kurkonzerte und der Kürbis- und Apfeltag zu nennen. Alle zwei Jahre wird in Bienenbüttel ein Kultur-Radeln organisiert, Sommerfest und Weihnachtsmarkt sind feste Programmpunkte im jährlichen Veranstaltungskalender. Der Klosterflecken Ebstorf lädt u. a. zum Weinfest, Mittelalterlichen Klosterfest, Weihnachtsmarkt und Kleinkunstfest ein. Das Suderburger Land repräsentiert besonders stark die landwirtschaftliche Kultur im Landkreis mit den rund 60 Veranstaltungen des Museumsdorfes Hösseringen wie dem Erntedankfest und dem Schlepper-Veteranen-Treffen, dem Gerdautaler Bauernmarkt, dem Wichtenbecker

Spargelfest und dem Bohlsener Mühlenfest. Weitere Veranstaltungen, die an die ländlichen Traditionen anknüpfen, finden im Handwerksmuseum in Suhlendorf statt wie der Deutsche Mühlentag, der Handwerkertag und das Museumsfest.
Das Freizeitangebot wird durch eine sehr aktive Szene Kulturschaffender ergänzt und lebendig gehalten, dazu gehört u. a. der Kulturkreis Uelzen e.V., der v. a. die Veranstaltungen im Theater an der Ilmenau durchführt. Der Kulturkreis Uelzen e.V. wird durch Hansestadt und Landkreis Uelzen unterstützt. Die Jabelmann-Halle als Veranstaltungszentrum bietet ein umfangreiches Angebot und richtet das große OpenR-Festival auf dem Albrecht-Thaer-Gelände aus. Das Kurhaus in Bad Bevensen ist ebenfalls Ort zahlreicher Kulturveranstaltungen und wird von der Bad Bevensen Marketing GmbH betrieben.
Vereine und private Initiativen runden das kulturelle Angebot in der Region ab, einige Beispiele: Das Neue Schauspielhaus Uelzen ist ein ausschließlich durch Vereinsmitglieder (Verein zur Förderung der Kunst im kreativen Speicher e. V.) und Sponsor:innen finanziertes Theater mit rund 40 Veranstaltungen im Jahr. Der VaKuuM e.V. (Vereinigung aktiver Kulturförderer und unabhängiger Musikfreunde e.V.) ist ein Kulturverein mit eigener Location nahe des Bahnhofs in Bad Bevensen. Hier finden Konzerte von Jazz über Blues bis Rock und Punk, Lesungen und Theateraufführungen statt. Eine offene Bühne und weitere Aktivitäten wie Spieleabende, Musikerflohmärkte, Do-it-your-self-Reparatur- und Bastelangebote ergänzen das Angebot. In Bostelwiebeck (SG Bad Bevensen) hat das Jahrmarkttheater seinen Standort, seit 2008 werden professionelle Open-Air-Theater und Theaterabende durchgeführt, Kabarett und Konzerte angeboten. Weitere Kulturstätten sind KUKUK in Wettenbostel, Kulisse Eimke, Kulturkaufhaus Himbergen, Kulturbühne Altes Lichtspielhaus e.V. in Ebstorf, Kulturverein Bienenbüttel, Kulturstation Bad Bevensen e.V. oder auch „Das Blaue Haus“ in Bad Bodenteich.

Tourismusmarketing

Der HeideRegion Uelzen e.V. betreibt überörtliche Tourismusarbeit und hat zum Ziel, die touristischen Interessen sowie den Wirtschaftsfaktor Tourismus im Landkreis Uelzen zu fördern und sich um die wirtschaftlichen und politischen Kontakte zur regionalen Tourismusförderung zu kümmern. Mitglieder sind die Hansestadt Uelzen, die Einheitsgemeinde Bienenbüttel, die SG des Landkreises Uelzen, der

Abb. 3.4.2.1: Abendstimmung am O-See.
Foto: Sven Waßmer

Abb. 3.4.2.2: Am Jacobsweg bei Wessenstedt
Foto: Janina Fuge

Abb. 3.4.2.3: Brümmerhof.
Foto: Museumsdorf Hösseringen

Abb. 3.4.2.4: Windmühle Auguste.
Foto: Handwerksmuseum Suhlendorf

Landkreis Uelzen selbst und vier örtliche Tourismusvereine. Der Verein wird durch Mitgliedsbeiträge und Zuschüsse des Landkreises finanziert.
Darüber hinaus ist in der Region die Lüneburger Heide GmbH aktiv. Sie ist der Dachverband und die fachliche Interessensvertretung der touristischen Leistungsträger in der Lüneburger Heide. Sie ist mit der allgemeinen Tourismusförderung betraut und hat als Destinationsagentur die zentrale touristische Vermarktungsfunktion inne. Außerdem fungiert sie für ihre Partner:innen als Schnittstelle zu Bund und Land. Zu ihren Gesellschafter:innen gehören der Landkreis Uelzen und die Stadt Bad Bevensen.

Tourismus als Wirtschaftsfaktor

Im Jahr 2019 erwirtschaftete der Tourismus in der Heideregion Uelzen etwa 159 Mio. Euro Umsatz, Wertschöpfung (Einkommen, Löhne und Gewinne von den im Tourismus Beschäftigten) von etwa 56,7 Mio. Euro sowie ein kommunales Steueraufkommen in Höhe von mindestens 4,8 Mio. Euro. Dies spiegelt die große Bedeutung des Tourismus wider (Hansestadt Uelzen o. J.)

Übernachtungszahlen und Bettenauslastung

Es ist davon auszugehen, dass sich vor allem die Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 negativ auf das touristische Übernachtungsangebot und das -aufkommen ausgewirkt hat: Die Zahlen der Beherbergungsbetriebe, der Schlafgelegenheitenangebote sowie die Zahl der Gästeankünfte und -übernachtungen waren in der Heideregion im Vergleich zu den Vorjahren rückläufig, sowie die durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten ist weitgehend stabil geblieben, die Aufenthaltsdauer der Gäste hingegen ist leicht gestiegen (LSN-Online: Tabelle Z7360412).
Im Jahr 2021 hatten in der Heideregion durchschnittlich 85 Beherbergungsbetriebe mit mindestens 10 Betten und Campingplätze mit mindestens 10 Stellplätzen geöffnet. Es wurden 96.744 Gästeankünfte und 551.115 Gästeübernachtungen registriert. Die Gäste blieben im Durchschnitt 5,7 Tage (landesweit: 3,6 Tage), die Bettenkapazitäten waren durchschnittlich zu 38,3 % ausgelastet (landesweit: 30,4 %) (LSN-Online: Tabelle Z7360412).
Trotz der im Vergleich zum Land Niedersachsen höheren durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste und der Auslastung der Bettenkapazitäten lässt sich anhand des zeitlichen Verlaufs der Gästeübernachtungen (Abb. 3.4.2.1) im Zeitraum 2029 bis 2020 der starke Einfluss der Corona-Pandemie erkennen.
Im Tourismus der Region besteht ein hoher Bedarf an Arbeitskräften mit kaufmännischem Ausbildungsabschluss (ExperConsult Wirtschaftsförderung und Investitionen GmbH & Co. KG 2020), was neben den touristischen Kennzahlen ebenfalls die Bedeutung des Fachkräftemangels im Tourismus für die Region widerspiegelt.

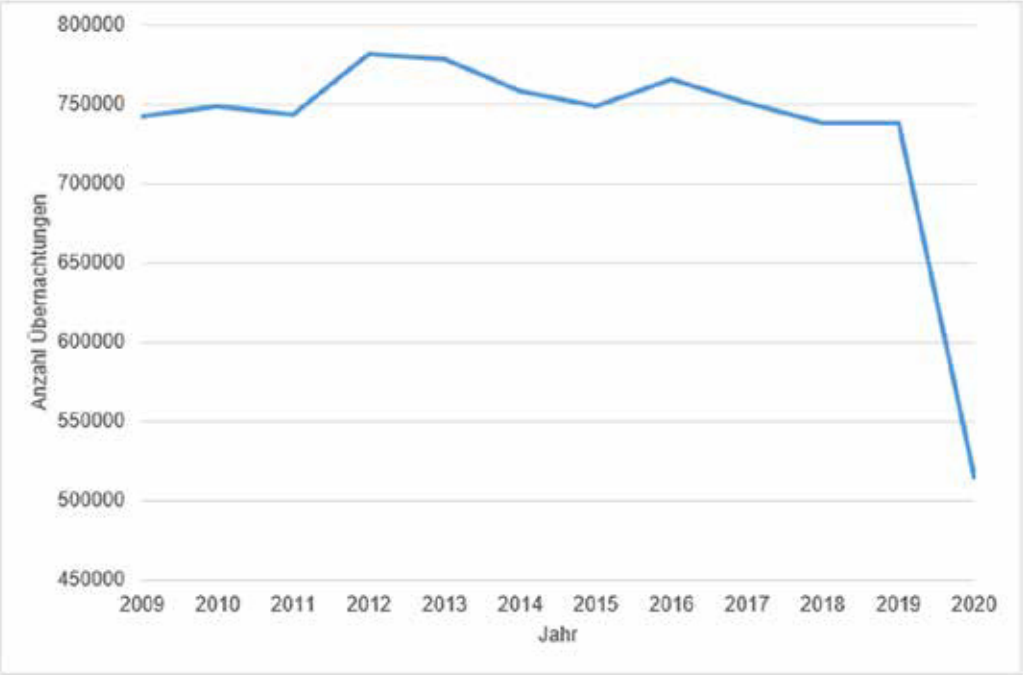


Abb. 3.4.2.5: Anzahl der Übernachtungen im zeitlichen Verlauf für den Landkreis Uelzen (LSN-Online: Tabelle Z7360412).

Abb. 3.4.3.1: Biogasanlage am Acker.
Foto: Christine Kohnke-Löbert

Abb. 3.4.3.2: Haferfeld bei Klein Süstedt.
Foto: Eva Neuls

3.4.3 Landwirtschaft

Im Jahr 2020 gab es im Landkreis Uelzen 643 landwirtschaftliche Betriebe, davon 531 Einzelunternehmen. Von diesen wirtschafteten 331 im Haupt- und 200 im Nebenerwerb (LZ 2020). Der Anteil an Betrieben, die 100 ha oder mehr bewirtschafteten, lag bei 41,6 %, also bedeutend höher als im landesweiten Durchschnitt von 24,73 % (LSN-Online: Tabelle K6080A11). Mehr als 50 % der Fläche des Landkreises Uelzens werden landwirtschaftlich genutzt (s. Abb. 3.1.1). Die durchschnittliche Fläche pro Betrieb liegt im Landkreis bei 113,3 ha, landesweit hingegen nur bei 74,3 ha (LSN-Online: Tabelle K6080A11). Das meiste davon ist Acker, der v. a. mit Zuckerrüben und Kartoffeln bestellt wird (s. Abb. 3.4.3.1).

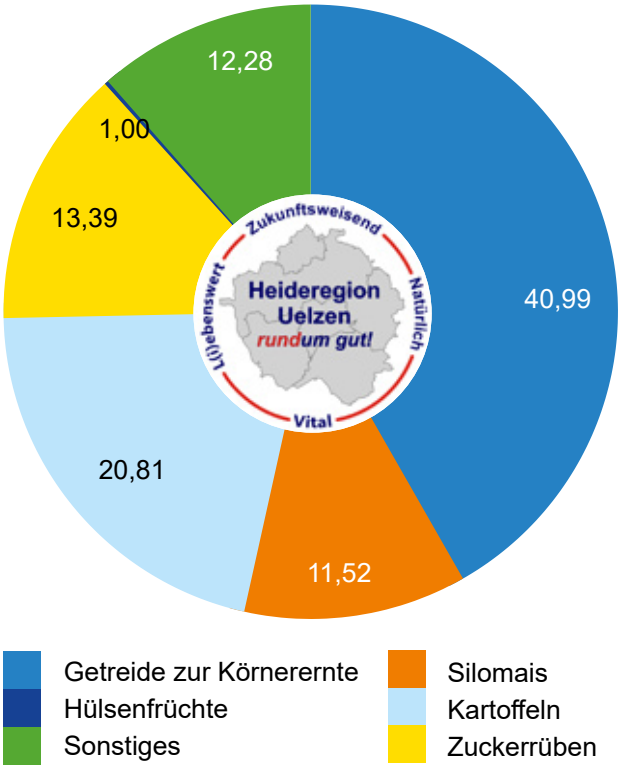


Abb. 3.4.3.3: Anteile verschiedener Nutzungen an der ackerbaulich genutzten Fläche im Landkreis Uelzen 2020. Zahlen in Prozent (LSN-Online: Tabelle K6080A14).

Die Böden sind im fruchtbaren Uelzener Becken teilweise sehr gut mit einer Bodenzahl der Bodenschätzung von vielerorts über 50 und über 60, kleinflächig sogar über 80 (LBEG o. J.). Außerhalb dominieren vorwiegend leichte Sandböden, die kaum Wasser speichern. Daher werden über 90 % der Fläche beregnet, wodurch auch auf leichten Standorten trotzdem ein guter Ertrag erzielt werden kann. So trägt sie zur hohen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft bei. Im Vergleich dazu werden niedersachsenweit nur 48,74 % und deutschlandweit sogar nur 28,45 % der Flächen beregnet (ohne Frostschutzberegnung sowie ohne Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern) und ohne Haus- und Nutzgärten) (Destatis 2021).

Angesichts des Klimawandels gewinnt die Beregnung also zunehmend an Bedeutung, um stabile Erträge zu erzielen, denn die Niederschläge verschieben sich in den Winter und während der wärmeren Vegetationszeit verdunstet mehr Wasser. Dies wird besonders deutlich mit der Gründung des Institutes für nachhaltige Bewässeung und Wasserwirtschaft im ländlichen Raum (INBW) an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg“ und des zugehörigen Fördervereins (FNBW) zur Einbindung der privaten und institutionellen Steakholder aus der Region, Niedersachen und Deutschland.

Für die Beregnung muss zudem viel Technik eingesetzt werden, wodurch hohe Kosten entstehen. Daher hatten bereits in der letzten LEADER-Förderperiode mehrere Projekte die Beregnung zum Thema, beispielsweise die sektorgesteuerte Feldberegnung oder „AQuaGEKKO", eine Untersuchung zur Sicherung der Feldberegnung im Raum Gavendorf-Kroetze, Emern, Kahlstorf, Könau, Ostedt und Lehmke. Die Landwirtschaftskammer Niedersachsen führt Beregnungsversuche in der Versuchsstation Hamerstorf in Suderburg durch, deren Ergebnisse z. T.

Abb. 3.4.3.4: Kreisberegnungsanlage. Foto: Janina Fuge

Abb. 3.4.3.5: Mutterkuhherde bei Nettelkamp. Foto: Neuls

auch auf andere niedersächsische Regionen angewendet werden können. Sie kooperiert außerdem mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften und dem Förderverein für Schulpartnerschaften der Georgsanstalt Ebstorf e. V., z. B. wurde von 2019 bis 2021 ein Selbstlernkurs zu Grundlagen der Feldberegnung getestet. Der Landkreis Uelzen wird als Kompetenzregion in Hinblick auf landwirtschaftliche Bewässerung und Wassermanagement angesehen.

Im Vergleich zu anderen Regionen ist die Landwirtschaft überdurchschnittlich bedeutsam. Sie erzeugt eine Wertschöpfung von mehr als 200 Mio. €/Jahr. Durch die Ansiedlung vieler verarbeitender Betriebe (s. Kap. 3.4 erster Abschnitt) sind die wirtschaftlichen Kreisläufe geschlossen (Landkreis Uelzen o. J.).

Ökologischer Landbau

Ökologischer Landbau spielt auch in der Heideregion eine wichtige Rolle. Der Bio-Sektor wächst ebenso wie der Trend zu regionalen Lebensmitteln. Ökologische Weiterverarbeiter:innen und -vermarkter:innen in der Region haben ein großes Interesse daran, mehr regionale Erzeugnisse zu verarbeiten. Seit April 2020 gehört der gibt es im Landkreis Uelzen eine der ersten drei Öko-Modellregionen in Niedersachsen. Die Bundesregierung will 20 % mehr Ökolandbau-Fläche, Niedersachsen hat sich 15 % bis 2030 zum Ziel gesetzt. In den Marktdaten 2021 veröffentlichte das Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen (KÖN), dass der Landkreis Uelzen 770 Hektar Ökolandbauflächen dazugewonnen hat und somit auf Platz 3 der Flächengewinner:innen steht. Insgesamt wirtschaften 78 Betriebe auf 4663 Hektar Fläche (KÖN 2021) und steigerten den Anteil von der Bewerbung zur Öko-Modellregion Heideregion Uelzen von 4,9 % auf 6,5 % Anteil Ökolandbaufläche. Die Öko-Modellregion Heideregion Uelzen wirkt unterstützend und arbeitet in verschiedenen Projektbausteinen an den Entwicklungspotenzialen der ökologischen Landwirtschaft und ihrer nachgelagerten Branchen in der Region.

Im Frühjahr/Sommer 2022 wird an einem weiterführenden Konzept der Öko-Modellregion Heideregion Uelzen gearbeitet, da im Herbst 2022 über eine Verlängerung der Öko-Modellregionen entschieden werden soll. Das Thema des „Bio-Lernens“ wird in den Mittelpunkt gestellt. Das koproduktive Voneinander- und Miteinander-Lernen soll sich hier auf unterschiedlichen Ebenen quer durch verschiedene Entwicklungsziel-Ebenen, quer durch die regionale Bildungslandschaft, quer durch Akteur:innen-Gruppen vollziehen. Ein Fokus wird auf den (potenziellen) Öko-Betrieben und ihren Fachkräften in Aus- und Weiterbildung und der beruflichen Qualifizierung liegen. Ein weiterer Fokus liegt auf der beruflichen und schulischen Bildung sowie in der Aufklärung für bewusstes Konsumverhalten von Verbraucher:innen.

Direktvermarktung

Viele Landwirt:innen in der Region vermarkten einen Teil ihrer Erzeugnisse direkt in Hofläden, auf den Wochenmärkten und an Einkaufsstandorten mit regionaler Produktausrichtung. Besonders stark in der Direktvermarktung ist die Heidekartoffel, die aufgrund der klimatischen Bedingungen und der Sandböden, in denen sie wächst, ein besonders gutes Aroma ausbildet. Die Direktvermarktung von Eiern hat in den letzten Jahren zugenommen. Saisonal sind insbesondere Spargel und Erdbeeren hervorzuheben. In der Direktvermarktung werden ebenso Fleisch und Wurstprodukte sowie vereinzelt Milcherzeugnisse angeboten.

Die Direktvermarktung spielt eine wichtige Rolle in der Wertschätzung von Lebensmitteln und deren Erzeugung und Erzeuger:innenn und somit auch in der Kommunikation zu den Konsument:innen. Dazu gehören auch Aktionen wie „Bauer mit Klasse“ oder Angebote wie die „Tour de Flur“ des Bauernverbandes Nordostniedersachsen e.V.

3.4.4 Erneuerbare Energien

Derzeit (Stand 2019) werden im Landkreis Uelzen 51 % mehr Strom aus erneuerbaren Energien (EE) produziert als Strom verbraucht wird (ohne Verkehr). Im Wärmesektor nahm der Anteil der EE seit 2015 kontinuierlich zu, dennoch ist der Landkreis bislang unterversorgt, da lediglich 24 % des Wärmebedarfs durch EE gedeckt werden (Stand 2019). Damit liegt der Landkreis über dem bundesweiten Durchschnitt von etwa 16 %, was insbesondere auf einen lokalen Industriebetrieb zurückzuführen ist, der durch ein Biomasseheizkraftwerk mehr als 180 Gwh/a für seine Eigenversorgung produziert (Eggers 2022).

Die Landwirtschaft ist mit nachwachsenden Rohstoffen auch im Bereich erneuerbarer Energien tätig. Stand 2018 gab es in der Heideregion Uelzen 26 Biogasanlagen. Damit geht eine Nutzungsintensivierung aufgrund des vermehrten Anbaus nachwachsender Rohstoffe einher. Zwar hat der Betrieb von Biogasanlagen negative Umweltauswirkungen, jedoch soll u. a. die Leistungsfähigkeit und Zukunftsorientierung der Landwirtschaft gesichert und entwickelt werden (Schönheim & Blüml 2019).

Des Weiteren wird auf landwirtschaftlichen Flächen Energieholz angebaut und auch im Bereich der Photovoltaik haben zahlreiche Wirtschafts- und Landwirtschaftsbetriebe Solarpanels auf ihren Betriebsgebäuden installiert. Ein zukünftiges Thema der regenerativen Energienutzung wird auch die Agrophotovoltaik sein, die Acker und Solarenergie gemeinschaftlich nutzt.

Abb. 3.4.3.6: Erneuerbare Energien. Foto: Schoop

3.5 Arbeitsmarkt

Das Bruttoinlandsprodukt im Landkreis Uelzen betrug 2019 pro Einwohner:in 28.584 Euro, was 69 % des bundesweiten Bruttoinlandsprodukts pro Einwohner:in entspricht (komsis-Netzwerk der Landkreise und kreisfreien Städte in Niedersachsen 2021).

Beschäftigte nach Wirtschaftssektoren

Am 30.06.2020 waren im Landkreis Uelzen 30.117 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt (LSN-Online: Tabelle K70I5101). 11.469 Sozialversicherungspflichtige wohnten und arbeiteten vor Ort, 18.648 Personen pendelten für die Arbeit in den Landkreis Uelzen und 22.836 pendelten für die Arbeit aus dem Landkreis Uelzen in andere Orte. Damit ergibt sich ein negativer Pendlersaldo von -4.188 Personen (LSN-Online: Tabelle P70I5107).

Die Aufteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf verschiedene Branchen ist Abb. 3.4.5.1 zu entnehmen. Der größte Teil der Einwohner:innen der Heideregion Uelzen arbeitet im Dienstleistungssektor, mit 40,2 % der Sozialversicherungspflichtigen insbesondere im Bereich öffentliche und private Dienstleistungen. Knapp ein Viertel ist im produzierenden Gewerbe beschäftigt. Großer Bestandteil der öffentlichen und privaten Dienstleistungen ist das Gesundheits- und Sozialwesen (27,97 % der Sozialversicherungspflichtigen). Das Gastgewerbe macht 3,25 % aus (LSN-Online: Tabelle K70I5502). 2,8 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft (LSN-Online: Tabelle K70I5101). Niedersachsenweit sind es lediglich 1,4 % (LSN-Online: Tabelle K70I5101) (alle Angaben Stand 30.06.2020).

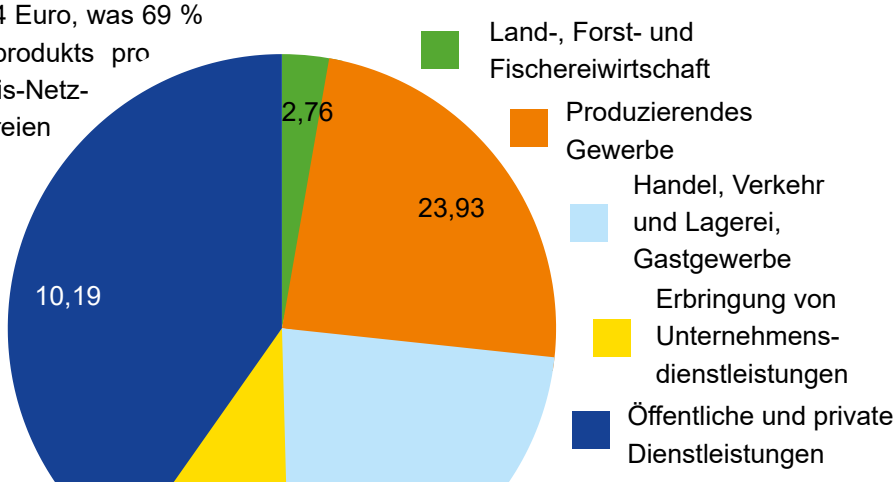


Abb. 3.5: Anteil der Sozialversicherungspflichtigen nach Wirtschaftsbereichen im Landkreis. Zahlen in Prozent. Stand 30.06.2020 (LSN-Online: Tabelle K70I5101)

Beschäftigtensituation

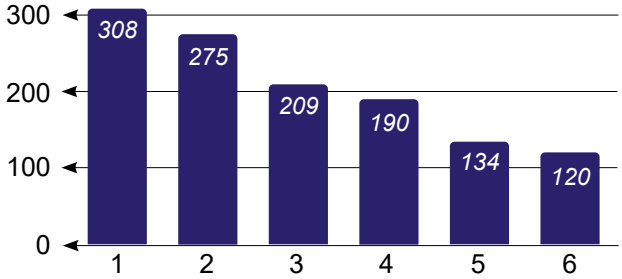
Die Arbeitslosenquote in der Region betrug 2020 im Jahresdurchschnitt 5,5 %. Im Dezember 2021 lag sie bei 4,4 %. Sie liegt damit leicht unter den Werten Niedersachsens von 5,8 % bzw. 5,0 % sowie unter den bundesweiten Werten von 5,9 % bzw. 5,1 %. Stand Dezember 2021 sind 2.596 Personen von Arbeitslosigkeit betroffen, davon 57,27 % Männer und 42,73 % Frauen. 10,82 % der Arbeitslosen sind 15 bis unter 25 Jahre alt, 35,33 % sind 50 Jahre und älter. 27,98 % sind Langzeitarbeitslose (Bundesagentur für Arbeit o. J. a-c, Bundesagentur für Arbeit 2021 a, b). In der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen ziehen aus dem Landkreis Uelzen mehr Menschen fort als hinzu. Es gibt also eine Abnahme dieser Bevölkerungsgruppe durch Bildungswanderung (Bertelsmann Stiftung o. J.). Gleichzeitig wird eine große Zahl an Arbeitskräften mit bestimmten Qualifikationen gesucht, insbesondere Personen mit technischem oder gewerblichem Ausbildungsabschluss sowie Auszubildende (s. Abb. 3.5.4.2). Auszubildende fehlen v. a. in der Gesundheitsbranche (ExperConsult Wirtschaftsförderung und Investitionen GmbH & Co. KG 2020).

Aus- und Weiterbildung

In der Heideregion Uelzen gibt es 23 Grundschulen, 5 Oberschulen in Bad Bodenteich, Ebstorf, Rosche, Suderburg und der Hansestadt Uelzen, 1 Kooperative Gesamtschule in Bad Bevensen, die Neue-Auetal-Schule Lüder, 2 Gymnasien in der Hansestadt Uelzen, die CJD Christophorusschule Göddenstedt, 3 berufsbildende Schulen in der Hansestadt Uelzen und Ebstorf, 1 Förderschule in der Hansestadt Uelzen und Rosche sowie die Gesundheits- und Krankenpflegeschule Helios Klinikum Uelzen, die Berufsfachschule Altenpflege, die Physiotherapieschule der Diana Gruppe am Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen und die Berufsfachschule für Ergotherapie in Bad Bevensen.

Die Jugendberufsagentur Uelzen unterstützt Jugendliche bei der Berufs- und Studienwahl, hilft aber auch bei finanziellen Angelegenheiten und Problemen im Umfeld. Sie ist eine Kooperation von Arbeitsagentur, Berufsbildenden Schulen, Jobcenter und Landkreis. Unterstützt wird diese Zusammenarbeit durch das Regionale Landesamt für Schule und Bildung.

Der Jugendhilfe Uelzen e.V. ist Träger des Pro-Aktiv-Centers und wurde vom Landkreis Uelzen mit der Durchführung beauftragt. Zielgruppe sind junge



1. *Technischer/gewerblicher Ausbildungsabschluss*
2. *Auszubildende*
3. *Kaufmännischer Ausbildungsabschluss*
4. *Bachelor/Master*
5. *Fachwirt:in/Techniker:in oder Meister:in*
6. *Mitarbeiter:innen ohne Berufsausbildung*

Abb. 3.5.1: Bedarf an Arbeitskräften nach Qualifikation (ExperConsult Wirtschaftsförderung und Investitionen GmbH & Co. KG 2020)

Menschen zwischen 14 und 26 Jahren in schwierigen Lebenslagen. Unter anderem finden Beratungen zur Erarbeitung bzw. Entwicklung von (beruflichen) Perspektiven und als Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsstellen, Schul- und Qualifizierungsangeboten statt. Auch können zusammen Bewerbungsunterlagen angefertigt werden (Jugendhilfe Uelzen e.V.).

Für Frauen gibt es Unterstützung beim Wiedereinstieg in den Beruf sowie hinsichtlich der beruflichen Laufbahn durch die Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft Lüneburg.Uelzen in Uelzen. Projektträger ist der feffa e.V. Es werden Beratungen und berufsbezogene und arbeitsmarktorientiere Kurzseminare und Vorträge angeboten sowie Weiterbildungsmaßnahmen, beispielsweise bei der Volkshochschule, angeregt (feffa e.V.).

Zudem können berufliche Weiterbildungsangebote der Deutsche Angestellten Akademie GmbH genutzt werden, beispielsweise im kaufmännischen, technischen oder handwerklichen Bereich (DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH o. J.). Darüber hinaus befindet sich in der Heideregion ein Standort der Stiftung Grone-Schule, die ebenfalls Weiter- sowie Ausbildungsmaßnahmen anbietet (Grone Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH o. J. a, b). Die Woltersburger Mühle bereitet Arbeitslose in verschiedenen Projekten auf Ausbildung bzw. Arbeit vor (Woltersburger Mühle e.V. o. J.).

Weitere Bildungseinrichtungen

Eine für die Region bedeutsame Bildungseinrichtung ist die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften in Suderburg mit den Fakultäten Bau-Wasser-Boden und Handel und Soziale Arbeit

(Ostfalia Hochschule o. J. a). Derzeit gibt es dort etwa 1.200 Studierende (Ostfalia, Rosebrock). Es können die Bachelorstudiengänge Angewandte Informatik, Bauingenieurwesen, Bauingenieurwesen im Praxisverbund, Bauingenieurwesen Doppelabschlussprogramm mit der „Kalashnikov ISTU“ (Izhevsk State Technical University in Russland), Wasser- und Bodenmanagement (Umweltingenieurwesen), Handel und Logistik, Soziale Arbeit und der Online-Studiengang BWL studiert werden. Das Angebot im Master umfasst Wasserwirtschaft im globalen Wandel und den weiterbildenden Online-Studiengang BWL (Ostfalia Hochschule o. J. b, c).

Abb. 3.6.1: Nabu-Biotop in Molbath. *Foto: Janina Fuge*

Weitere Bildungseinrichtungen sind die Evangelische Familienbildungsstätte Uelzen, das Gustav-Stresemann-Institut Bad Bevensen und die Kreisvolkshochschule Uelzen/Lüchow-Dannenberg. Die KVHS leistet als Zentrum für Weiterbildung einen wichtigen Beitrag zur beruflichen Bildung und Qualifizierung sowie zur persönlichen Weiterentwicklung für Erwachsene. Im Kreismedienzentrum können kostenlose Dienstleistungen im nichtgewerblichen Bildungsbereich in Anspruch genommen werden, beispielsweise von Schulen, Kirchengemeinden, Altenpflege und Vereinen.

2012 setzte sich der Landkreis Uelzen das strategische Ziel, bedarfsgerechte Bildungsangebote zum lebenslangen Lernen auszubauen. Daraufhin entstand die Bildungsregion. Die Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten vor Ort sollen durch Vernetzung von Bildungsakteur:innen, Aufbau eines datenbasierten Bildungsmanagements sowie Konzepte und Ideen zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft verbessert werden. Seit 2013 gibt es das Bildungsbüro, das sich beispielsweise um die Bestandsaufnahme der Bildungsaktivitäten im Landkreis kümmert und statistische Bildungsdaten erhebt und auswertet. Die Bildungsregion wird auch in der Gesamtstrategie für die digitale Entwicklung im Landkreis Uelzen mitbedacht. Beispielsweise muss das pädagogische Personal in die Lage versetzt werden, digitale Medien zu Bildungszwecken zu nutzen sowie auch den altersgerechten Umgang mit diesen beizubringen (Landkreis Uelzen 2020).

3.6 Umweltsituation

Naturraum und Landschaft

Die Heideregion Uelzen liegt in der Norddeutschen Tiefebene innerhalb der naturräumlichen Region „Lüneburger Heide und Wendland“ in der nordöstlichen Lüneburger Heide. In der Region kommen fünf verschiedene Naturräume vor: das Uelzener Becken, die Ostheide, die Hohe Heide, die Südheide und zu einem kleinen Teil an der nördlichen Grenze des Landkreises die Luhe Heide (Schönheim & Blüml 2019).

Die Topographie der Region ist vielfältig. Es gibt große bewaldete Flächen und viele kleine Strukturen wie Auenbereiche und Kleinstgewässer (Landkreis Uelzen o. J.). Mittig in der Heideregion liegt das durch einen hohen Lehmanteil im Boden fruchtbare, von Ackerbau geprägte Uelzener Becken. Wiesenniederungen kommen hier ebenfalls vor. Das Uelzener Becken wird von mit Kiefernwäldern und Heide bestandenen Endmoränen umschlossen. Die Heide, die hier noch vor etwa 100 Jahren weit verbreitet war, kommt heute lediglich auf Restflächen vor, die unter Schutz stehen.

In jüngerer Vergangenheit haben der Bau von Windkraftanlagen (s. auch Kap. 3.4.4) und die forst- und landwirtschaftliche Nutzung das Landschaftsbild verändert. Windkraftanlagen werden auch in Zukunft eine große Rolle in der Regionalplanung spielen. Zudem wird es wahrscheinlich zu einer Ausweitung von Siedlungsgebieten durch gewerbliche Nutzung kommen, im Bereich der Hansestadt Uelzen auch durch Wohnnutzung (Schönheim & Blüml 2019).

Flora, Fauna und Biodiversität

Die Veränderungen der Landschaft haben meist negative Folgen für die Biodiversität und die Biotop-

vernetzung. Die größten Umweltprobleme sind für grundwasserabhängige Standorte zu verzeichnen, die durch ihre intensive Nutzung belastet werden. Damit einher gehen Probleme für die Tierwelt, insbesondere für Amphibien. Auch Nährstoffeinträge stellen ein Problem für die Umwelt dar. Darüber hinaus sind in machen Wäldern die Alt- und Totholzanteile zu gering und/oder es gibt Verbesserungsbedarf hinsichtlich der Baumartenzusammensetzung sowie des Wasserhaushalts. Landwirtschaftliche Brachflächen laufen Gefahr, zu intensiv genutzt oder umgebrochen zu werden. Moore und Magerrasen sind z. T. zerschnitten bzw. verinselt, werden freizeitlich genutzt oder bepflanzt bzw. aufgeforstet. Probleme in Mooren sind Eutrophierung, Verbuschung/Sukzession und Entwässerung. Darüber hinaus dehnen sich Äcker in Gley- und Niedermoorbereiche aus. Aus diesen Gründen entspricht die derzeitige Situation des Naturschutzes nicht den landes-, bundes- und v. a. europaweiten Schutzvorgaben (Schönheim & Blüml 2019).

Insgesamt ist die Umweltbelastung in der Region aufgrund ihrer Randlage und der wenigen Industrie dennoch verhältnismäßig gering. Es gibt viele naturschutzfachlich bedeutsame Kleingewässer und Gehölzstrukturen wie Hecken oder Windschutzstreifen. Sie dienen als Rückzugs- und Standortmöglichkeiten für viele Tier- und Pflanzenarten und leisten somit einen Beitrag zur Biotopvernetzung. Insbesondere in intensiv genutzten Landwirtschaftsflächen besitzen sie deshalb große Wichtigkeit. Zudem tragen sie in erheblichem Maße zur landschaftlichen Eigenart der Region bei (Landkreis Uelzen o. J.). Der Landkreis Uelzen versucht aktiv, die negativen Effekte der Landschaftsänderungen durch Beiträge zum landesweiten Biotopverbundsystem und die Umsetzung von Natura 2000 zu verringern (Schönheim & Blüml 2019). Derzeit gibt es 9 FFH-Gebiete und 6 Vogelschutzgebiete, 3 weitere FFH-Gebiete befinden sich im Schutzgebietsausweisungsverfahren. Darüber hinaus existieren 28 Naturschutzgebiete auf einer Fläche von 3.605,6 ha, d. h. 2,47 % der Fläche des Landkreises Uelzen (LSN-Online: Tabelle Z0000000). Der niedersächsische Durchschnitt liegt bei 5,3 % (NLWKN o. J.). Weiterhin gibt es 25 Landschaftsschutzgebiete auf einer Fläche von 35.704,6 ha, 4 Naturdenkmale, ca. 3.000 besonders geschützte Biotope mit einer Gesamtfläche von 3.500 ha, 11 geschützte Landschaftsbestandteile und 9 Wasserschutzgebiete. Für den Biotopverbund sind in der Region v. a. sonstige (nicht naturnahe) Wälder und Fließgewässer relevant (MU 2021 b).

Fließgewässer

Der Zustand der Fließgewässer ist als nicht gut zu bewerten. Zwar gibt es noch einige natürliche und nur wenige künstliche Fließgewässer und die Phosphatgrenzwerte werden an allen und die Stickstoffgrenzwerte an den meisten Messstationen eingehalten. Die natürlichen Fließgewässer befinden sich jedoch überwiegend in einem mäßigen Zustand, teils auch in einem unbefriedigenden oder sogar schlechten Zustand. Erheblich veränderte Gewässer haben ein mäßiges, unbefriedigendes oder schlechtes Potenzial (MU o. J., s. Abb. 3.5.2). Die größten Problematiken für oberirdische Gewässer ergeben sich in der Heideregion Uelzen aus Veränderungen der natürlichen Gewässerstruktur und der Durchgängigkeit. Auch Nährstoffeinträge sowie hohe Sandfrachten in Heide-/Geestbächen sind problematisch (Schönheim & Blüml 2019).

Abb. 3.6.2: Ökologischer Zustand bzw. ökologisches Potenzial der Fließgewässer im Landkreis Uelzen (MU o. J).

Legende

- sehr guter Zustand
- guter Zustand
- mäßiger Zustand
- unbefriedigender Zustand
- schlechter Zustand
- gutes Potenzial und bessser (erheblich verändertes Gewässer)
- mäßiges Potenzial (erheblich verändertes Gewässer)
- unbefriedigendes Potenzial (erheblich verändertes Gewässer)
- schlechtes Potenzial (erheblich verändertes Gewässer)
- gutes Potenzial und bessser (künstliches Gewässer)
- mäßiges Potenzial (künstliches Gewässer)
- unbefriedigendes Potenzial (künstliches Gewässer)
- schlechtes Potenzial (künstliches Gewässer)
- ohne Bewertung

Verschiedene Anstrengungen haben den Schutz der Fließgewässer zum Ziel. So gibt es unterschiedliche Schutzgebiete wie z. B. das Naturschutzgebiet „Lüneburger Ilmenauniederung mit Tiergarten“ oder das Landschaftsschutzgebiet „Ilmenautal“. Des Weiteren wurden über die Wassergesetze hinausgehend gewässerbegleitende, naturnahe oder extensiv genutzte Uferrandstreifen gesichert. Auch andere Stellen an den Gewässern des Landkreises sind teils in einem für den Gewässerschutz guten Zustand, v. a. brachgefallenes Grünland (Schönheim & Blüml 2019).

Boden

Die Böden im betrachteten Gebiet sind sehr vielfältig. Trockene, nährstoffarme Böden gehören zu jenen mit besonderen bzw. extremen Standorteigenschaften und sind im Kreisgebiet im Vergleich zum Land Niedersachsen häufig (Schönheim & Blüml 2019). Außerdem gibt es Standorte mit hoher natürlicher Bodenfruchtbarkeit (LBEG o. J.; MU 2021 a).
Problematisch für viele grundwassergeprägte Böden im Uelzener Becken und den Heide-Naturräumen ist die Grundwasserspiegelabsenkung. Darüber hinaus mineralisieren Moorböden und sacken ab, was durch Entwässerung, Kalkung und Düngung bedingt ist, mit Folgen für Arten-, Lebensraum- und Klimaschutz. Genaue Zahlen hierzu fehlen. Stoffliche Belastungen sind zumeist auf kleine Flächen begrenzt. Darüber hinaus sind an verschiedenen Stellen im Landkreis Parabraunerde-Standorte wassererosionsgefährdet. Winderosionsgefährdete Böden sind hingegen selten, was allerdings hauptsächlich darin begründet ist, dass diese durch Wälder und Gehölze vor Windeinfluss geschützt sind (Schönheim & Blüml 2019).

Naturschutzeinrichtungen und -institutionen

In der Heideregion Uelzen gibt es eine Gruppe des NABU sowie eine Gruppe des BUND. Der Landkreis hat außerdem einen ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten und eine 2020 gegründete Naturschutzstiftung, die u. a. einen Flächenpool für zukünftige Ausgleichsmaßnahmen anlegt und Maßnahmen Dritter fördern kann. Die Hansestadt Uelzen beschäftigt zudem zwei Klimaschutzmanagerinnen. Für den Landkreis Uelzen gibt es eine Klimaschutzkoordinatorin.

3.7 Übergeordnete Planungen

Für die Heideregion Uelzen sind eine Reihe übergeordneter sowie regionaler Strategien, Vorgaben, Planungen und Entwicklungsziele bedeutsam. Im Folgenden werden sie, beginnend bei der europäischen bis runter auf die kommunale Ebene, kurz erläutert. Tab. 1 ist zu entnehmen, welche Planungen bei den einzelnen Querschnittszielen, Handlungsfeldern und Handlungsfeldzielen des REK zu berücksichtigen sind (Kapitelverweis zum Kapitel mit den Zielen und Handlungsfeldern einfügen).

GAP-Strategieplan

Für die GAP-Förderperiode ab 2023 müssen alle europäischen Mitgliedsstaaten einen Nationalen Strategieplan entwickeln. Für Deutschland wurde dieser für die 1. und 2. Säule der GAP unter Federführung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) in einem mehrstufigen Verfahren erarbeitet und am 22.02.2022 bei der EU eingereicht.
Die Basis für den Strategieplan bildete eine SWOT-Analyse. Aus dieser wurden mittels neun spezifischer Ziele sowie eines Querschnittsziels fachliche Bedarfe abgeleitet. Für die als besonders wichtig eingestuften Bedarfe soll der Strategieplan Fördermaßnahmen (Interventionsbeschreibungen) liefern (BMEL 2021). Zum Redaktionsschluss des REK lag der Abschlussbericht zum Strategieplan noch nicht vor.

Green Deal

Die Europäische Union beabsichtigt, der erste klimaneutrale Kontinent zu werden. Dazu haben sich die 27 Mitgliedsstaaten am 14.07.2021 verpflichtet. Es wird eine moderne, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft angestrebt. Das bedeutet, dass spätestens 2050 netto keine Treibhausgase mehr emittiert werden sollen. Bereits bis 2030 müssen die Emissionen um mindestens 55 % gegenüber dem Stand von 1990 sinken. Zudem soll das Wachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt und weder Menschen noch Regionen im Stich gelassen werden (EK 2021a).
In acht verschiedenen Themenbereichen wurden umfangreiche Maßnahmen zusammengestellt, um Wirtschaft, Gesellschaft und Verkehrssysteme nachhaltig umzugestalten, ein sauberes Energiesystem und einen grüneren Lebensstil zu etablieren sowie

Gesundheits-, Umwelt-, Natur- und Klimaschutz zu fördern (EK 2021a, EK 2021b).

Landesförderstrategie

Am 25.05.2021 hat das niedersächsische Kabinett das Konzept zur ländlichen Entwicklung für die Förderperiode 2023-2027 beschlossen. Demnach stehen 1,1 Milliarden Euro für die Entwicklung des ländlichen Raumes zur Verfügung. Im Vergleich zur vergangenen Förderperiode ist dies ein Plus von 50 Mio. Euro.

Neben Themen wie Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit kommt der Förderung der ländlichen Entwicklung erneut eine hohe Bedeutung zu. Die wichtigsten Aspekte sind hier die direkte Bürgerbeteiligung im LEADER-Prozess sowie die Förderung von Basisdienstleistungen und Dorferneuerungsvorhaben zur Stärkung der Dörfer (STK 2021).

Regionale Handlungsstrategie Lüneburg

Die Ämter für regionale Landesentwicklung des Landes Niedersachsen erarbeiteten Regionale Handlungsstrategien, um auf die unterschiedlichen Handlungsbedarfe in den Regionen reagieren zu können. Bei der Erstellung des REK der Heideregion Uelzen erfolgte eine Abstimmung der Strategie mit der Regionalen Handlungsstrategie vom Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg (RHS LG).

Die Ziele und Handlungsfelder der regionalen Handlungsstrategie entsprechen damit im Wesentlichen denen der ursprünglichen Strategie 2014-2022. Allerdings wird in der Fortschreibung ein größeres Augenmerk auf die Themenfelder Klimaschutz, Energie, Wasserwirtschaft und Digitalisierung gelegt, da sich diese zu Schlüsselthemen für die Region entwickelt haben. Der Aspekt Digitalisierung ist in der Fortschreibung als Querschnittsthema verankert, das die Handlungsfelder und die strategischen Ziele umrahmen soll (ArL 2020).

Tab. 3.7.1: Zuordnung der Handlungsfeldzielen des REK zu der Entwicklungsstrategie RHS LG*; Quelle: ArL 2020, ergänzt

	Handlungsfelder des REK					
Regionale Handlungsstrategie Lüneburg	HF 1	HF 2	HF 3	HF 4	HF 5	HF 6
Strategische Ziele						
Attraktivität im Hinblick auf den Lebens- und Wirtschaftsraum.	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Erreichbarkeit, bezogen auf Verkehr/Mobilität im weiteren Sinne, ausgerichtet auf schnelle, bequeme und umweltfreundliche Erreichbarkeit relevanter Ziele innerhalb und außerhalb der Region - auch virtuell unter Nutzung der digitalen Möglichkeiten.	✔					
Zukunftsfähigkeit im Sinne von ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiger Tragfähigkeit.	✔		✔		✔	✔
Mitverantwortung durch Mobilisierung, Befähigung sowie aktive Einbeziehung der regionalen Akteur:innen	✔					
Handlungsfeld Infrastruktur						
Bereitstellung bedarfsgerechter und intelligenter ÖPNV-/ Mobilitätsangebote (Mobilitätskonzepte) für eine schnelle, bequeme und umweltfreundliche Erreichbarkeit der gesamten Region.	✔					
Internetbasierte Informationsangebote, flächendeckende gigabitfähige Breitband- sowie Mobilfunkinfrastruktur (5G-Standard), WLAN-Hotspots im öffentlichen Raum.	✔					
Sicherstellung einer bedarfsgerechten und attraktiven sozialen Infrastruktur in der Daseinsvorsorge sowie einer leistungsfähigen Gesundheitsinfrastruktur.	✔	✔				
Bedarfsgerechter Ausbau der Infrastruktur für Tourismus, Landwirtschaft (inkl. Beregnung und Wasserspeicherung), Naherholung, Industrie- und Gewerbeflächen sowie Güterverteilzentren.	✔	✔	✔		✔	✔

	Handlungsfelder des REK					
Regionale Handlungsstrategie Lüneburg	HF 1	HF 2	HF 3	HF 4	HF 5	HF 6
Handlungsfeld Innovation						
Ausbau einer qualifizierten Innovationsinfrastruktur.	✔		✔	✔	✔	
Zugang zu Technologie und Wissen verbessern.						
Gründung, Nachfolge und Innovation mit Fokus auf gesellschaftliche Herausforderungen unterstützen.			✔	✔		
Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft.			✔	✔	✔	
Stärkung außeruniversitärer Forschungs- und Kompetenzzentren sowie Entwicklungseinrichtungen			✔	✔	✔	
Neue Spezialisierungsfelder für den Ausbau der internationalen Wettbewerbsposition.			✔			
Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft als zentrale Innovationsthemen.			✔	✔	✔	
Wettbewerbsfähigkeit						
Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft und Wissenschaft sowie der Kommunen sichern und ausbauen.	✔		✔	✔	✔	
Stärkung der Investitionsbedingungen.			✔		✔	
Umwelt, Klimaschutz, Klimafolgenanpassung						
Nachhaltige Inwertsetzung der Naturraumpotenziale und Steigerung der Biodiversität.						✔
Hochwasserschutz und Verbesserung des Wassermanagements.						✔
Energie- und Ressourceneffizienz.					✔	✔
Bildung, Qualifizierung						
Verbesserung der Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten.			✔	✔		
Fachkräftegewinnung (Fachkräftebündnisse), Willkommenskultur.			✔	✔		
Stärkung dualer Ausbildungssysteme.			✔	✔		
Entwicklung neuer Arbeitsmodelle, Anpassung an den demografischen Wandel.			✔			
Erhöhung der Digitalkompetenz von Unternehmen und Beschäftigten (Arbeitsmarkt 4.0).	✔		✔			
Gesellschaftliche Teilhabe						
Flächendeckend und barrierefrei Leistungen der Daseinsvorsorge bereitstellen (inkl. eGovernment).	✔					
Bürgerschaftliches Engagement fördern.	✔					
Erwerbsbeteiligung fördern für Migranten und sozial Schwache/Benachteiligte.			✔			

** Dargestellt sind nur Handlungsfelder der Entwicklungsstrategie, zu denen die Region LLO einen Beitrag leistet.*

Abb. 3.7: Der Niedersächsische Weg; Bildrechte: ML/Tanja Wehr, Quelle: NDS o. J.

Der Niedersächsische Weg

Das Land Niedersachsen (MU und ML), der NABU Landesverband Niedersachsen e.V., der BUND Landesverband Niedersachsen e.V., das Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V. und die Landwirtschaftskammer Niedersachsen haben sich zu großen Anstrengungen bei Natur- und Artenschutz, Biodiversität und dem Umgang mit der Ressource Landschaft verpflichtet. Dazu unterzeichneten die Beteiligten am 25.05.2020 den Vertrag „Der Niedersächsische Weg“ (MU 2020).

Das Ziel des Vertrages besteht darin, den drohenden Artenschwund aufzuhalten und – mit einem fairen Ausgleich für die Landwirtschaft – Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten. Dazu wurden u. a. die folgenden Vereinbarungen getroffen:

- Verzicht auf Düngung und Pflanzenschutz auf breiteren Gewässerrandstreifen,
- Verminderung des Einsatzes chemischen Pflanzenschutzes und Einsatz neuer Spritztechnik,
- Biotopverbund auf 15 % der Landesfläche bzw. 10 % der Offenfläche,
- Förderung von Landschaftselementen wie Hecken, Baumreihen und Alleen,
- Vertragsnaturschutz zu Gunsten von Wiesenvögeln wie Birkhuhn, Fasan und Feldlerche sowie Insekten,
- Ausbau der Ökolandbau-Flächen auf 10 % bis 2025, Verstärkung der ökologischen Beratung für Landwirt:innen sowie
- Förderung der Biodiversität in den Wäldern der Nds. Landesforsten (NLF).

Das Land fördert diesen Prozess durch einen umfangreichen Katalog zusätzlicher Beratungs- und Förderangebote (NDS o. J.).

Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Uelzen

Das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) für den Landkreis Uelzen ist am 15.04.2019 in Kraft getreten. Es hat eine Geltungsdauer von 10 Jahren. Das RROP konkretisiert aufbauend auf dem Landesraumordnungsprogramm von 2008 (zuletzt geändert 2017) die raumordnerischen Ziele für die Region. Das im RROP dargestellte räumliche Leitbild für den Landkreis Uelzen basiert auf fünf Leitzielen (LK UE 2019a):

1. Die Potenziale im Bereich der Agrarwirtschaft, der Lebensmittelindustrie, des Tourismus und des Kur- und Gesundheitswesens gilt es zu stärken und deutlicher als Wachstumschancen für die Region herauszustellen. Dabei wird vorrangig ein qualitatives Wachstum, unterstützt durch eine

verbesserte verkehrliche Anbindung, angestrebt.

2. Die Siedlungsentwicklung soll im Sinne der „Dezentralen Konzentration“ erfolgen, um zur Stärkung des im Landkreis Uelzen vorhandenen Systems der zentralen Orte bestehend aus dem Mittelzentrum Uelzen und den sieben Grundzentren beizutragen.
3. Bestehende Freiräume im Landkreis Uelzen sollen gesichert und in einem Verbundsystem miteinander verknüpft werden. Dabei ist das Fließgewässersystem der Ilmenau mit seinen Nebenbächen das prägende Element des Freiraumschutzes. Die Zwischenräume zwischen den einzelnen Ortslagen und zwischen Entwicklungsachsen gilt es grundsätzlich freizuhalten.
4. Die Zusammenarbeit der Metropolregion soll auf einer gleichberechtigten Partnerschaft basieren, wobei der Landkreis Uelzen eine eigenständige ländliche Entwicklung anstrebt.
5. Die Regionalplanung soll vermehrt die Aufgabe der Initiierung, der Begleitung und Umsetzung von Entwicklungsprozessen wahrnehmen.

Ergänzend zu den übergeordneten Zielen sind folgende Aspekte aus dem RROP für das REK der Heideregion Uelzen von besonderer Bedeutung (LK UE 2019):

- Um der demografischen Entwicklung entgegen zu wirken, sollen neue Arbeitsplätze geschaffen und der Wohnwert erhalten bzw. gesteigert werden. Hierfür sind die zentralen Orte städtebaulich und ökologisch aufzuwerten.
- Klimaschutz und Klimawandel sowie die daraus folgenden Anpassungsstrategien und ein Klimafolgenmanagement sind bei allen Planungen und Maßnahmen im Planungsraum zu beachten und in bestehende Strategien zu integrieren.
- Der Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe durch Erzeugung, Veredlung und Vermarktung regional gewonnener Rohstoffe und Produkte soll verstärkt werden. Aufgrund der herausgehobenen Stellung der Land- und Forstwirtschaft im Landkreis Uelzen wird die Ansiedlung von Betrieben zur Weiterverarbeitung der in diesen Bereichen erzeugten Produkte angestrebt.
- Bad Bevensen, Bad Bodenteich und Uelzen sind als wichtige Standorte von Gesundheitseinrichtungen in ihrer Entwicklung zu sichern und weitere Standorte zu entwickeln.
- Bei allen Planungen ist dem Fremdenverkehr und Tourismus eine besondere Bedeutung zuzuweisen. Hierbei sollten vor allem Qualitätssteigerungen im Bereich des naturnahen und landschaftsbezogenen Tourismus angestrebt werden. Die hierfür vorhandenen Einrichtungen sind zu sichern und zu entwickeln, neue Einrichtungen sind mit vorhandenen zusammenzufassen.
- Städtebauliche Sanierungen, Dorferneuerungen und Denkmalschutz-Aktivitäten, die dazu dienen, das Kreisgebiet für den Tourismus attraktiver zu machen, sind besonders zu unterstützen.
- Ein aufeinander abgestimmtes System von beschilderten Wander-, Rad- und Reitwegen soll die landschaftlich schönen Gebiete, die Sehenswürdigkeiten, Sporteinrichtungen und Gasthöfe erschließen und vernetzen.
- In der Siedlungsentwicklung ist der Innenentwicklung der Vorzug gegenüber einer weiteren Inanspruchnahme des Außenbereichs zu geben.
- Die Einrichtungen der öffentlichen und privaten Daseinsvorsorge sind zu sichern.
- Das Biotopverbundsystem für den Landkreis Uelzen ist zu erhalten, zu entwickeln und zu vernetzen.
- Das archäologische Erbe des Landkreises Uelzen ist zu schützen, zu erhalten und zu erforschen. Es soll für die Öffentlichkeit und als Ressource des Kulturtourismus wissenschaftlich erschlossen, vermittelt sowie zugänglich gemacht werden.
- Die landwirtschaftliche Feldberegnung ist zu erhalten und im Sinne eines nachhaltigen Wassereinsatzes zu entwickeln.
- Die Funktionalität ländlicher Wirtschaftswege für den land- und forstwirtschaftlichen Verkehr ist sicherzustellen und den land- und forstwirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.
- Durch den Waldbau sind standortgerechte Mischwälder auf der Grundlage einer naturnahen Forstwirtschaft zu entwickeln mit dem Ziel der Erhöhung der Grundwasserneubildungsrate.
- Die Landwirtschaft ist aufgefordert, alle technischen Fortschritte, die zu einer Verminderung des Wasserverbrauchs bei gleichem oder besserem Effekt führen, zu nutzen.

Metropolregion Hamburg

Der Landkreis Uelzen gehört zur Metropolregion Hamburg. Sie ist eine der wettbewerbsfähigsten Regionen Deutschlands und Europas. Auf einer Fläche von ca. 28.500 km² leben fast 5,4 Millionen Menschen – verteilt auf 17 Kreise, drei kreisfreie Städte und die Stadt Hamburg. Die vier Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und

Mecklenburg-Vorpommern sind ebenfalls Träger dieser Kooperation.
Die Ziele der Zusammenarbeit über die Ländergrenzen hinweg liegen in der Verbesserung der Struktur der Region. Mit einer abgestimmten Raum- und Verkehrsplanung, der Vernetzung der regionalen Infrastruktur und der Umsetzung neuer Konzepte vor dem Hintergrund des demografischen Wandels greift die Metropolregion Hamburg wichtige Handlungsfelder der Zukunft auf.
Die Metropolregion Hamburg ist die erste deutsche Region, die sich 2019 von der OECD ein Gutachten zur Regionalentwicklung hat erstellen lassen. Darin werden Empfehlungen gegeben, die helfen sollen, die Potenziale in der Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit besser zu nutzen, einen beschleunigten Wachstumspfad einzuschlagen und die Lebensqualität der in der Region lebenden Menschen zu erhöhen. Dabei erachtet die OECD sechs Handlungsschwerpunkte als vorrangig: Innovation, Bildung und Fachkräfte, Digitalisierung, Wohnraum- und Verkehrsplanung, erneuerbare Energien sowie Kultur- und Tourismusmarketing.
Neben der ausführlichen Analyse gibt die OECD mit ihren Handlungsempfehlungen Impulse für eine langfristige positive Entwicklung der gesamten Region. Diese richten sich im Wesentlichen auf die Überwindung der politischen Fragmentierung: So empfiehlt sie, in größeren inhaltlichen Kategorien, ambitioniert und grenzüberschreitend zu denken und Kräfte und Finanzmittel über die vier Länder hinweg zu bündeln (MRHH 2022).

Tourismuskonzept für die Heideregion Uelzen

Mit der Machbarkeitsstudie zur zukunftsorientierten Neustrukturierung der kreisweiten Tourismusarbeit im Landkreis Uelzen aus dem Jahr 2021 wurde die Grundlage für eine zukunftsfähige künftige Tourismusarbeit im Landkreis geschaffen. Kernziel für die künftige Entwicklung ist, Wertschöpfung, Freizeitwert und Lebensqualität durch Tourismus nachhaltig zu sichern und gezielt zu entwickeln. Kreisweite touristische Themen sind das Naturerlebnis (insbesondere die ADFC-RadReiseRegion), kulturelle Sehenswürdigkeiten und gesundheitstouristische Angebote mit Schwerpunkten in Bad Bevensen und Bad Bodenteich. Erholungs-, Rad- und Aktivtourismus bieten dabei die größten Potenziale für die künftige Entwicklung. Die kulturellen Angebote sollen gemeinsam mit den Kernthemen beworben werden.
Als erste wirksame Maßnahmen des Konzeptes wurden 2021 die Organisationsstruktur des HeideRegion Uelzen e.V. zukunftsfähig ausgerichtet und ein gemeinsames touristisches Datenmanagement in der HeideRegion Uelzen e.V. eingeführt (ift 2021).

Nahverkehrsplan des Landkreises Uelzen für den Zeitraum 2020 bis 2024

Der Nahverkehrsplan für den Landkreis Uelzen für den Zeitraum 2020-2024 wurde von der Verkehrsgesellschaft Nordost-Niedersachsen mbH (VNN) erstellt. Sie ist ein Zusammenschluss von 20 Verkehrsunternehmen in den Landkreisen Cuxhaven, Harburg, Heidekreis, Lüchow-Dannenberg, Lüneburg, Rotenburg (Wümme), Stade und Uelzen. Wichtigste Ziele der VNN sind die Sicherung und der Ausbau des ÖPNV im nordostniedersächsischen Verkehrsraum. Die Weiterentwicklung des Regionaltarifs ist dabei ebenso Aufgabe wie die Schaffung von Übergangstarifen zu den benachbarten Kooperationsräumen wie z. B. des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV), des Großraumverkehrs Hannover (GVH) und Verkehrsverbund Region Braunschweig (VRB). Langfristige Ziele des Landkreises Uelzen sind deshalb ein Beitritt zum HVV und bessere tarifliche Lösungen in Richtung GVH und VRB. Angestrebt wird als weiterer Schritt die Ausdehnung des HVV-Tarifs auch auf den Busverkehr innerhalb des Landkreis Uelzen.
Oberste Priorität im Landkreis Uelzen hat die Sicherstellung des Schüler:innenverkehrs. Das erforderliche Fahrtenangebot richtet sich an den Erfordernissen der Schulen aus. Anschließend folgen die Grundversorgung, die zeitliche Verteilung, der Berufsverkehr, das Grundliniennetz und der Freizeitverkehr (NVO 2019).

Gesamtstrategie für die digitale Entwicklung im Landkreis Uelzen 2020-2023

Der Landkreis Uelzen hat im Februar 2020 eine landkreisweise Gesamtstrategie für die digitale Entwicklung im Zeitraum 2020-2023 verabschiedet (Landkreis Uelzen 2020). Darin werden die im Jahr 2012 vom Kreistag verabschiedeten strategischen Ziele zusammen mit der Perspektive für den fortschreitenden digitalen Wandel neu aufgegriffen und entsprechende Leitsätze formuliert (s. Tab. 3.2).

Tab. 3.7.2: Strategische Ziele und Leitsätze der Digitalstrategie

Strategische Ziele	Leitsätze
Wir reagieren auf den demografischen Wandel unter besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes	**Digitale Daseinsvorsorge** Am lokalen Bedarf orientieren und Teilhabe am digitalen Wandel ermöglichen **Mobilität und Verkehr** Mobilitätsangebote mithilfe digitaler Anwendungen erweitern und zugänglicher machen
Wir verbessern die Erreichbarkeit unserer Betriebe und Haushalte durch den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sowie der kommunikativen Netze.	**Digitale Infrastruktur** ► Mittelfristig alle Haushalte und Unternehmen mit einem Glasfaseranschluss ausstatten, um die Chancen der Digitalisierung langfristig wahrnehmen zu können ► Aufbau lokaler Funknetze unterstützen ► Ausbau und Modernisierung des Mobilfunknetzes unterstützen **Mobilität und Verkehr** Mobilitätsangebote mithilfe digitaler Anwendungen erweitern und zugänglicher machen **Digitale Verwaltung** E-Government 24/7 für Bürger:innen, Unternehmen und Institutionen ausbauen
Wir bauen bedarfsgerechte Bildungsangebote zum lebenslangen Lernen aus.	**Bildung** Bewusstsein und Kompetenzen für sichere und altersgerechte Mediennutzung stärken Alle Schulen in Schulträgerschaft des Landkreises mit flächendeckender WLAN-Infrastruktur ausstatten
Wir entwickeln die Gesundheitsregion Uelzen weiter.	**Gesundheit** Chancen der Digitalisierung zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung nutzen
Wir erhalten die natürlichen Ressourcen nachhaltig und leisten unseren Beitrag zum Klimaschutz.	**Mobilität und Verkehr** Mobilitätsangebote mithilfe digitaler Anwendungen erweitern und zugänglicher machen **Abfall- und Kreislaufwirtschaft** Häufig nachgefragte Leistungen bei der Digitalisierung priorisieren Nachhaltigkeit ► Digitalisierung als Ausgangspunkt für die Nachhaltigkeit in Wasser- und Landwirtschaft ► Voraussetzungen für digitale Arbeitsmodelle und ein verbessertes Innovations- und Gründungsumfeld fördern
Wir verbessern als wirtschaftsfreundlicher Landkreis die Entwicklungsmöglichkeiten für Tourismus, Landwirtschaft, Handwerk, Dienstleistung und Gewerbe, damit zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.	**Digitale Wirtschaftsförderung** Anreize für wirtschaftliche Digitalisierungsprojekte schaffen **Digitalisierung in der Landwirtschaft** Digitalisierung in den landwirtschaftlichen Betrieben unterstützen **Digitalisierung in der Tourismusförderung** Den Wirtschaftsfaktor Tourismus im Landkreis Uelzen durch digitale Lösungen stärken und ausbauen

Quelle: (Eigene Darstellung)

Zukunftsregion Celle-Uelzen-Heidekreis

Die Landkreise Celle (Lead-Partner), Uelzen und Heidekreis haben sich 2021 unter dem Titel „New Work und Digital Solutions für den ländlichen Raum“ zusammengeschlossen, um sich gemeinsam mit einem thematisch fokussierten Konzept beim Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung (MB) für die Aufnahme in das Förderprogramm „Zukunftsregionen“ zu bewerben (LK CE, UE & HK 2021).

Die Region steht vor folgenden Herausforderungen:

- Demografische Entwicklung, die nicht unbedingt eine Abnahme, aber eine Alterung der Gesellschaft voraussieht.
- Entfernung zu den Metropolen und somit den Hochschuleinrichtungen (Ausnahme: Ostfalia), aber auch die Entfernung zu den Versorgungszentren innerhalb der Region.
- Akuter Fachkräftemangel in vielen Branchen, der z. B. einen Mangel an Attraktivität der Region für Unternehmen zur Folge hat.
- Mangelnde Digitalisierung ländlicher und landwirtschaftlicher Betriebe, welche die Attraktivität, insbesondere für jüngere Fachkräfte, die Produktivität sowie die Konkurrenzfähigkeit und die Anschlussfähigkeit an stärker digitalisierte vor- und nachgelagerten Bereiche beeinträchtigt.
- Schlecht ausgeprägter ÖPNV, welcher z. B. die Mobilität der Fachkräfte, aber auch die Versorgungsfähigkeit im Alter einschränkt.

Ziele der Zukunftsregion sind,

- die verbindenden, oben genannten Herausforderungen unter Bündelung der gemeinsamen Potenziale und unter Schaffung von Synergieeffekten für alle drei Landkreise gemeinsam anzugehen,
- die Erhöhung der Standortattraktivität und damit einhergehend die Verbesserung der Grundlagen für die weitere regionale Entwicklung, insbesondere in ausgesuchten, auch nach Corona zukunftsrelevanten und nachhaltigen (Querschnitts-)Bereichen wie Neue Arbeitswelten und Digitalisierung,
- mittelfristig Wachstumsimpulse für die Region zu setzen, die endogene Dynamik zu verbessern, die Wettbewerbsposition gegenüber anderen Regionen zu stärken und eine räumliche Struktur zu schaffen, die sich langfristig im Standortwettbewerb behaupten kann.

Als übergeordnete Themen für die Zukunftsregion wurden folgende Schwerpunkte ausgewählt und sollen in den nächsten Jahren entwickelt werden:

1. Arbeitswelt im Wandel/New Work und Perspektiven für den ländlichen Raum
2. Digitale Anwendungen und Dienste für den ländlichen Raum und seine Betriebe

Die Region wurde Ende 2021 auf der Basis ihrer Interessensbekundung ausgewählt und ist nun gefordert, bis zum 30. Juni 2022 ein Zukunftskonzept für den Zeitraum 2023 bis 2027 vorzulegen.

Dorfentwicklung

Aufgabe der Dorfentwicklung ist es, die ländlichen Siedlungen in ihrer charakteristischen Vielfalt zu erhalten, neuen funktionalen Anforderungen anzupassen und in die Landschaft einzubinden. Voraussetzung für ein aktives Geschehen im Rahmen der Dorfentwicklung ist die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm. Darin können Planungen, Umsetzungsbegleitung und Maßnahmen bezuschusst werden, die umfangreiche private und öffentliche Erneuerungsvorhaben initiieren. Es werden viele Projekte auf den Weg gebracht, die auf der eher ideellen Ebene einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Lebens auf dem Lande leisten. Die Dörfer der Heideregion Uelzen, die sich derzeit im Dorfentwicklungsprogramm befinden, sind Tab. 3.7.3 zu entnehmen. Das Regionalmanagement steht in

Tab. 3.7.3: Dörfer der Heideregion Uelzen im Dorferneuerungsprogramm (Quelle: ML 2021)

Dorf/Dorfverbund	Gemeinde	Samtgemeinde	Laufzeit bis
Suhlendorf (Suhlendorf, Batensen, Güstau, Klein Ellenberg, Groß Ellenberg, Kölau, Niestau, Növenthien)	Suhlendorf	Rosche	2023
Himbergen (Almstorf, Brockhimbergen, Himbergen, Kollendorf, Hohenfier, Kettelsdorf, Klein Thondorf, Groß Thondorf, Rohrstorf, Strothe)	Himbergen	Bevensen-Ebstorf	2027
Suderburg - Stahlbachtal (Bahnsen, Böddenstedt, Hamerstorf, Holxen, Suderburg)	Suderburg	Suderburg	2027
Oetzen-Rätzlingen-Rosche (Bruchwedel, Jarlitz, Dörmte, Oetzen, Rätzlingen, Rosche, Stöcken, Süttorf)	Rätzlingen	Rosche	2028

engem Austausch mit den Planer:innen der Dorfregionen.

Pilot-Ökomodellregion Heideregion Uelzen

Die Pilot-Ökomodellregion Heideregion Uelzen (ÖMR) gibt es seit 2020. Da sie durch die Landwirtschaftskammer Niedersachsen betreut wird, ist ein enger Austausch mit dem Regionalmanagement der LEADER-Region Heideregion Uelzen vorhanden und Synergieeffekte aus verschiedenen Handlungsfeldern können genutzt werden. Die ÖMR wird voraussichtlich um weitere drei Jahre (2023-2025) gefördert werden. Eine Zielsetzung der Fortführung der vier ersten Niedersächsischen Öko-Modellregionen ist es, das Thema „regionales Bio“ in die Mitte der Gesellschaft zu bringen. Das Bewerbungsverfahren läuft (Stand April 2022) und wird voraussichtlich im Oktober entschieden. Mit der Fortführung der ÖMR kann an die bestehenden Erfolge angeknüpft werden (z. B. Förderung der Direktvermarktung und Weiterverarbeitung ökologischer Erzeugnisse). Im Bereich Bildung entsteht unter dem neuen Motto ein Querschnittsthema, dass vom / von der umstellungsinteressierten Landwirt:in bis zum/zur Enderverbraucher:in Wissen rund um Ökolandbau und seine Erzeugnisse transportiert und bis in die Schulen hinein zur Aufklärung der Bevölkerung beitragen wird.
Es gibt Stand April 2022 sieben ÖMRs in Niedersachsen, die noch in diesem Jahr um drei weitere auf zehn anwachsen sollen.

Vorgaben der Träger öffentlicher Belange

Durch die Einbindung der kommunalen Vertreter:innen sowie der WiSo-Partner:innen über die LAG sowie weiterer Partner:innen in den Entwicklungszielforen konnten die Vorgaben der Träger öffentlicher Belange bei der Fortschreibung berücksichtigt werden.

Zuordnung der übergeordneten Planungen zu den Inhalten des REK

Die nachfolgende Tab 3.7.4 stellt dar, inwieweit die Strategie der Heideregion Uelzen die übergeordneten und vorhandenen bzw. beabsichtigten Planungen, Konzepte oder Strategien im Landkreis Uelzen berücksichtigt.

Tab. 3.7.4: Zuordnungen der übergeordneten Planungen zu den Querschnittsthemen, Handlungsfeldern und Handlungsfeldzielen

	GAP-Strategieplan	Green Deal	Landesförderstrategie	Regionale Handlungsstrategie Lüneburg	Der Niedersächsische Weg	Regionales Raumordnungsprogramm LK UE	Metropolregion Hamburg	Tourismuskonzept für die Heideregion Uelzen	Nahverkehrsplan Landkreis Uelzen	Gesamtstrategie Digitale Entwicklung	Zukunftsregion Celle-Uelzen-Heidekreis	Dorfentwicklungsprogramm	Pilot-Ökomodellregion Heideregion UE
Q1: Digitalisierung				✔			✔	✔		✔	✔		
Q2: Klimawandel	✔	✔	✔	✔	✔	✔				✔		✔	✔
Q3: Ehrenamtliches Engagement	✔			✔								✔	
Q4: Barrierefreie Angebote				✔				✔	✔			✔	
Q5: Demografischer Wandel	✔			✔		✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔
Q6: Regionale Wertschöpfung	✔			✔		✔	✔	✔			✔		
Q7: Biodiversität	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔						
Q8: Nachhaltigkeit	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔	✔		✔		✔	✔
HF 1: Zukunftsfähige Heideregion	✔	✔	✔	✔		✔	✔					✔	
1.1 Lebensqualität, Engagement				✔		✔						✔	
1.2 Attraktives Wohnen, Wohnkonzepte				✔		✔	✔					✔	
1.3 Aufenthaltsqualität				✔		✔	✔					✔	
1.4 Attraktive, lebendige Ortskerne				✔		✔	✔					✔	
1.5 Versorgung, Mobilität, Digitalisierung		✔		✔		✔	✔		✔	✔	✔		✔

	GAP-Strategieplan	Green Deal	Landesförderstrategie	Regionale Handlungsstrategie Lüneburg	Der Niedersächsische Weg	Regionales Raumordnungsprogramm LK UE	Metropolregion Hamburg	Tourismuskonzept für die Heideregion Uelzen	Nahverkehrsplan Landkreis Uelzen	Gesamtstrategie Digitale Entwicklung	Zukunftsregion Celle-Uelzen-Heidekreis	Dorfentwicklungsprogramm	Pilot-Ökomodellregion Heideregion UE
HF 2: Vital- und Kulturregion		✓	✓	✓		✓	✓	✓					
2.1 Touristische Wertschöpfung + Entwicklung				✓		✓	✓	✓		✓			
2.2 Tourismus- und Kulturangebote entwickeln				✓		✓	✓	✓					
2.3 Vernetzung und Vermarktung der Angebote						✓	✓	✓		✓			
2.4 Gesundheits-, Wellness- und Kulturregion		✓		✓		✓	✓	✓		✓			
HF 3: Wirtschaftsregion Uelzen		✓	✓	✓		✓	✓			✓	✓		
3.1 Praktikable Lösungen entwickeln				✓		✓	✓			✓	✓		
3.2 Standortfaktoren verbessern				✓		✓	✓			✓	✓		
3.3 Fachkräftesicherung und -gewinnung				✓			✓				✓		
3.4 Personalstrategien				✓			✓				✓		
HF 4: Bildungsregion Uelzen			✓	✓			✓		✓	✓			✓
4.1 Bildungsangebote schaffen/vernetzen				✓			✓			✓			✓
4.2 Bildungsangebote optimieren				✓			✓			✓			✓
4.3 Digitale Kompetenz stärken				✓			✓			✓	✓		
4.4 Berufliche Orientierung Jugendlicher				✓			✓						
HF 5: Land- und Forstwirtschaftsregion	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓		✓
5.1 Zukunftsgerechte Gestaltung	✓	✓		✓	✓	✓	✓			✓	✓		✓
5.2 Regionale Wertschöpfung steigern	✓	✓		✓	✓	✓							✓
5.3 Vermarktung regionaler Produkte		✓											✓
5.4 Region erlebbar machen	✓					✓		✓					
HF 6: Natur- und Landschaftsräume	✓	✓	✓	✓	✓	✓							
6.1 Räume erhalten, ausbauen, vernetzen	✓		✓	✓	✓	✓							
6.2 Räume erlebbar machen			✓			✓		✓					
6.3 Den Niedersächsischen Weg umsetzen	✓		✓		✓	✓							

Quelle: Eigene Darstellung

4 Evaluierung

Aus Sicht der LAG der Heideregion Uelzen hat sich die Entwicklungsstrategie insgesamt als Grundlage ihrer Arbeit bewährt und stellt eine legitime Entscheidungsgrundlage zur Verwendung öffentlicher Gelder für die geförderten Projekte dar. So hat die Befragung des Thünen-Instituts im Frühjahr 2021 bestätigt, dass über 90 Prozent der LAG-Mitglieder überwiegend (sehr) zufrieden mit dem LEADER-Prozess sind und der Beitrag von LEADER in der Heideregion Uelzen als hoch wahrgenommen wird.
In der Förderperiode 2014-2022 wurde das zugewiesene Budget von 2,4 Mio. Euro erfolgreich für Projekte im Sinne des Regionalen Entwicklungskonzeptes der Region eingesetzt. Zusätzlich wurden weitere Mittel in Form von Kofinanzierungsmitteln, Landes- und Stiftungsmitteln sowie Eigenmitteln investiert, sodass im Förderzeitraum insgesamt gut 4,95 Mio. Euro Fördermittel und ein Investitionsvolumen von über 6,8 Mio. Euro im Rahmen des LEADER-Prozesses geflossen sind.

4.1 Prozessbezogene Indikatoren

4.1.1 Änderungen gegenüber den Festlegungen im REK

Die LAG hat ihr Entwicklungskonzept im Förderzeitraum fünfmal fortgeschrieben. Die wichtigsten Fortschreibungen bezogen sich auf

- die Erhöhung des Fördersatzes von 60% auf 70% und des Zuwendungsbetrages von 120.000 Euro auf 150.000 Euro für besondere Leuchtturmprojekte, wobei die Projekte mindestens 13 oder mehr Punkte von 26 Punkten erreichen mussten und eine 2/3-Mehrheit der beschlussfähigen LAG gegeben sein musste;
- den Beschluss übergeordneter Qualitätskriterien zur Projektauswahl und die Ergänzung der „normalen“ Qualitätskriterien zur Projektauswahl.

Dieses Vorgehen hat sich bewährt und etabliert. Die Änderungen werden mit möglicherweise geänderten Fördersätzen und -höhen in das REK der Förderperiode 2023-2027 einfließen.
Die im REK festgelegten Indikatoren in den Bewertungsbereichen „Prozess und Struktur“, „Inhalt und Strategie“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“ waren für die kontinuierliche Erfolgskontrolle und die Prozesssteuerung nur zum Teil hilfreich. Deshalb wurde im Rahmen der Selbst-, Zwischen- und Abschlussevaluierung auf die im DVS-Selbstevaluierungsleitfaden genannten Indikatoren zurückgegriffen. Diese Vorgehensweise soll bei der Fortschreibung des REK übernommen werden.

4.1.2 Rechtsform, Struktur und Arbeitsweise der LAG

Das zentrale Gremium der Heideregion Uelzen ist die LAG. In ihr engagieren sich im Förderzeitraum 2014-2022 30 stimmberechtigte Mitglieder (13 kommunale Vertreter:innen, 17 Wirtschafts- und Sozialpartner:innen) sowie vier beratende Mitglieder. Die WiSo-Partner:innen verteilen sich relativ gleichmäßig über alle sechs Handlungsfelder, sodass unterschiedliche Interessen in der LAG sehr gut abgebildet werden.
Rechtsform, Struktur und Arbeitsweise der LAG haben sich bewährt. Die Größe der LAG mit 30 stimmberechtigten Mitgliedern sollte annähernd beibehalten bleiben. Die Projektträger:innen sind mit der Beratungsqualität und der Arbeit des Regionalmanagements insgesamt sehr zufrieden.

4.2 Projektbezogene Indikatoren

Im Förderzeitraum wurden 37 Projekte (Stand: 02.2022) mit LEADER-Mitteln umgesetzt. Abb. 4.1 zeigt die Mittelverteilung auf die Handlungsfelder des REK. Die Umsetzung der Projekte erfolgte in allen sechs Handlungsfeldern (HF), wobei fast 56 Prozent

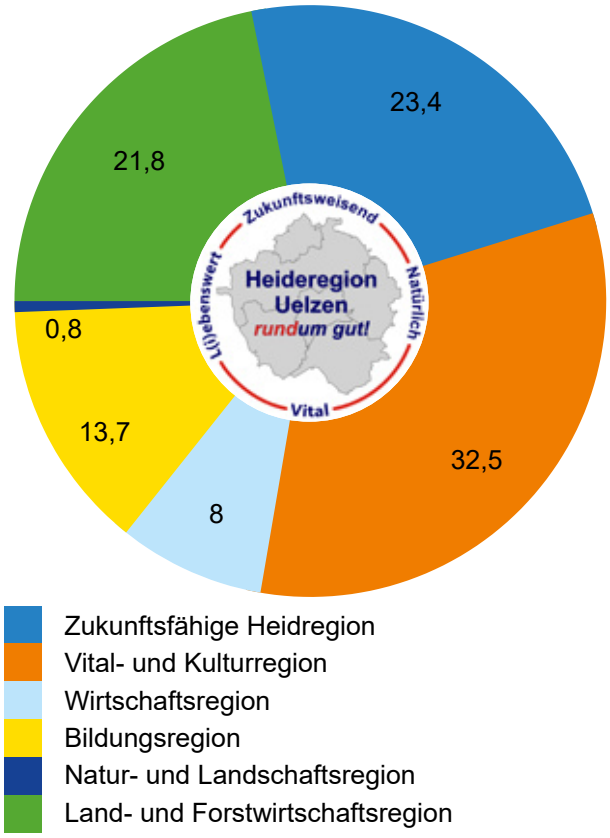


Abb. 4.1: Verteilung der Mittel auf die Handlungsfelder

der Mittel in die HF 1 „Zukunftsfähige Heideregion“ (23,4 %) und HF 2 „Vital- und Kulturregion“ (32,5 %) geflossen sind. Weitere 21,8 % des Budgets wurden im HF 6 „Land- und Forstwirtschaftsregion“ gebunden, was die Bedeutung dieser drei HF verdeutlicht. Nur 0,6 % der Fördermittel wurden im HF 5 „Natur- und Landschaftsräume“ investiert. Gründe lagen darin, dass Projekte in diesem Handlungsfeld entweder über andere attraktivere Förderprogramme mit höherem Fördervolumen abgewickelt wurden oder es an der erforderlichen öffentlichen Kofinanzierung fehlte. Im Vergleich zur Planung haben somit die HF 2 „Vital- und Kulturregion“ (+13,6 %) und HF 6 „Land- und Forstwirtschaftsregion“ (+8,8 %) einen deutlich höheren Stellenwert eingenommen.
Diese Mittelverteilung spiegelt sich auch in der Anzahl der umgesetzten Projekte in den einzelnen HF-Zielen wider. So wurden in den HF 1, 2 und 6 die meisten Projekte umgesetzt.
Bei der Aufstellung des Finanzplans im Rahmen der Fortschreibung des REK sollen deshalb die HF 1, 2 und 6 mit einem höheren anteiligen Mittelansatz als in der vorherigen Förderperiode ausgestattet werden.

Projektauswahlkriterien

Die LAG hat bereits zu Beginn der Förderperiode übergeordnete Qualitätskriterien (innovativ, impulsgebend, Ausstrahlen auf die umliegenden Orte, Mehrwert erzeugen) zur Projektauswahl beschlossen, um den LEADER-Gedanken stärker in den Vordergrund zu stellen. Darüber hinaus hat sie die Projektauswahlkriterien angepasst und ergänzt, um dem Klima-, Umwelt- und Naturschutz in der Region mehr Bedeutung zu verleihen. Insgesamt gesehen haben dadurch die geförderten LEADER-Projekte eine deutlich höhere Qualität erlangt. Dieses Vorgehen hat sich – wie auch die Anpassung der Förder- und Zuwendungshöhe bei besonderen Leuchtturmprojekten – in der Praxis als sehr gut erwiesen, weshalb sie auch in die Fortschreibung des REK 2023–2027 mit einfließen sollen.
Die Zufriedenheit der LAG mit den Projektauswahlkriterien spiegelt sich auch in der Befragung des Thünen-Instituts zur Projektauswahl wider, denn diese angewendeten Kriterien fanden in der LAG großen Anklang. Über 95 Prozent der LAG-Mitglieder waren mit dem Verfahren zufrieden.

5 SWOT-Analyse

Die SWOT-Analyse stellt die zentralen Stärken und Schwächen sowie die sich daraus ergebenden Potenziale und Herausforderungen der Region dar. Sie basiert auf der Evaluierung der Förderperiode 2014 bis 2022 und den Ergebnissen der Analyse der Ausgangslage. Weiterhin zeigt sie Handlungsbedarfe und Ansatzpunkte zur Entwicklung der Region auf. Die Stärken-Schwächen-Analyse wurde regionalen Vertreter:innen aus den jeweiligen Themenbereichen im Rahmen von Online-Entwicklungsziel-Foren vorgestellt, dort diskutiert und auf dieser Grundlage angepasst. Die aktualisierte Fassung wurde danach mit der Strategiegruppe abgestimmt und abschließend mit den LAG-Mitgliedern diskutiert und beschlossen.

5.1 SWOT: Lebensraum zwischen Tradition und Moderne: Gemeinschaftsleben stärken, nachhaltige Versorgung schaffen

Tab. 5.1: SWOT für das Entwicklungsziel 1 (eigene Darstellung)

Stärken	Schwächen
+ Attraktive kleinstädtische und dörfliche Strukturen mit ansprechender ländlichhistorischer Bausubstanz + Beliebter Wohnstandort durch gute Lebensbedingungen und vergleichsweise noch moderate Bauland- sowie Kauf- und Mietpreise für Immobilien, interessant für Pendler:innen + Landkreisweiter Ausbau des Glasfaseranschlusses und Engagement des Landkreises Uelzen im Bereich der Digitalisierung + Hansestadt Uelzen als Mittelzentrum: wichtiger Versorgungsmittelpunkt mit zentraler Lage im Landkreis + Einrichtungen zur Daseinsvorsorge in den Grundzentren (Lebensmittel, Dienstleistungen) + Versorgungsangebote mit Grundnahrungsmitteln durch Hofläden auch in peripheren Gebieten der Region, teilweise mobile Versorgungsangebote + Überdurchschnittliche Versorgung mit Krankenhausbetten und gute Versorgung mit Ärzt:innen und weiteren Gesundheitsangeboten in Uelzen und Bad Bevensen + Aktive Dorfgemeinschaften und ausgeprägtes Heimatgefühl der Bevölkerung, vielseitiges und reges Vereinsleben + Aktive Netzwerke im sozialen Bereich: Gesundheitsregion, freiwilligenAgentur region uelzen, Seniorenportal etc. + Gute Anbindung durch Bundesstraßen und (überregionale) Zugverbindungen, HVV-Tarif im Nahverkehr, teilweise Angebote von Bürgerbussen + Digitales Radwegekataster / Konzept für den Landkreis Uelzen (Schwerpunkt Alltagsradverkehr)	– Demografische Entwicklung, die leicht rückläufig ist und eine weitere Alterung der Bevölkerung erwarten lässt – Konzentration der Nahversorgung auf zentrale Standorte – Teilweise Leerstand von Gebäuden, v. a. landwirt-schaftlicher Gebäude sowie Leerstand von Geschäften in den Fußgängerzonen und Ortszentren – (Absehbarer) Rückgang der ärztlichen Versorgung in dünner besiedelten Gebieten, insbesondere der fachärztlichen Versorgung, aber auch der Versorgung mit Hausärzt:innen – Veraltete Jugendzentren und eingeschränktes Freizeitangebot für junge Leute – ÖPNV (öffentlicher Personennahverkehr) außerhalb der Hauptverkehrszeiten in der Fläche nicht ausreichend, dadurch hoher Individualverkehr und eingeschränkte Mobilität insbesondere für Jugendliche und ältere Menschen in den Dörfern – Stellenweise lückenhafte Radwegeinfrastruktur entlang von Kreis-, Landes- und Bundesstraßen; überörtliches Radwegenetz nur eingeschränkt tauglich – Erhebliche Belastung einzelner Bundes- und Landesstraßen sowie Verkehrsbelastungen der Ortschaften aufgrund von Durchgangsverkehr, insbesondere durch den Güterverkehr – Kein Autobahnanschluss
Potenziale	**Herausforderungen**
• Abgewanderte Einheimische sowie Einpendler:innen durch entsprechende Initiativen gewinnen (z. B. durch Umsetzung des Marketingkonzeptes zur Fachkräftegewinnung) • Mobile Versorgungsmöglichkeiten zur Versorgung auch in kleineren Ortschaften und für nicht mobile Menschen • Digitale Lösungen im Bereich der Daseinsvorsorge zur Erhöhung der Lebensqualität in den ländlichperipheren Bereichen der Region • Bürgerschaftliches Engagement eröffnet neue Möglichkeiten zur Belebung des ländlichen Raumes und führt zu einer höheren Lebensqualität • Homeoffice als Chance für den Verbleib in der und den Zuzug in die Region	• Vielzahl an kleinen und kleinsten Ortschaften als besondere Herausforderung für die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen • Anpassung der Infrastrukturangebote, Dienstleistungen und Bildungsangebote an den erhöhten Anteil der älteren Menschen • Wegzug von jungen Menschen („Fachkräfte von Morgen“) durch fehlende Freizeit- und Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche • Schwierigkeit der sinnvollen Umnutzung leerstehender Bausubstanz, v. a. für die großen Liegenschaften in der Region, z. B. große landwirtschaftliche Gebäude • Finanzierung und Beibehaltung des Angebotes des ÖPNV erfordert innovative Lösungen
Handlungsbedarf	
► **Lebensqualität** im ländlichen Raum sichern bzw. steigern ► Gesellschaftliches Zusammenleben und **ehrenamtliches Engagement** stärken ► Zeitgemäße **Versorgungs- und Mobilitätsangebote** entwickeln, um die Versorgung der ländlichen Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen sicherzustellen ► **Aufenthaltsqualität** im ländlichen Raum durch Gestaltung und Aufwertung der öffentlichen Räume verbessern ► Attraktive, **lebendige Ortskerne** schaffen und **Gebäudeleerstände beheben** ► **Attraktives Wohnen** für alle ermöglichen, innovative Wohnkonzepte auf dem Land entwickeln ► Möglichkeiten der **Digitalisierung** für alle Lebensbereiche nutzen	

5.2 SWOT: Wohlfühloase zwischen Heiden und Auen: Tourismus- und Kulturangebot gestalten, Profil schärfen

Tab. 5.2: SWOT für das Entwicklungsziel 2 (eigene Darstellung)

Stärken	Schwächen
+ Naherholungsgebiet für die Ballungsräume, v. a. Hamburg und Hannover: gute Erreichbarkeit über den schienengebundenen Regionalverkehr + Hoher Freizeitwert der Region mit attraktivem Freizeit- und Kulturangebot sowie vielseitigen Aktivitätsmöglichkeiten in der Natur mit mehreren Heideflächen und größeren Seen (Oldenstädter See, Hardausee, Jastorfer See, u. a.) + Kernkompetenz im Bereich Gesundheitstourismus in der Lüneburger Heide: Kurort Bad Bevensen mit ausgezeichnetem gesundheitstouristischem Angebot und Kneipp-Heilbad mit Seepark-Klinik in Bad Bodenteich + Alleinstellungsmerkmale durch Jod-Sole-Therme in Bad Bevensen, Hundertwasser-Bahnhof in Uelzen, Museumsdorf in Hösseringen, Handwerksmuseum in Suhlendorf + Kulturelle Sehenswürdigkeiten, z. B. Burg Bodenteich, Heimatmuseum Schliekau, Heideklöster in Ebstorf und Medingen, Woltersburger Mühle + Neue Wege der touristischen Organisationen im Bereich der Digitalisierung (Open Data) + Gut ausgebaute Radwegeinfrastrukturen und Zertifizierung als ADFC-RadReiseRegion + Hohe Auslastung der vorhandenen Wohnmobilstellplätze + Möglichkeiten zum Wassertourismus durch Elbe-Seitenkanal mit Sportboothäfen und Kanuwandern auf der Ilmenau	– Zu geringe Bekanntheit der Heideregion Uelzen insgesamt (nur einzelne Orte sind überregional bekannt) sowie des vorhandenen Angebotes an Freizeit und Kultur – Rückläufige Zahl der Übernachtungsbetriebe, Betten und leichte Rückgänge bei den Übernachtungen sowie dem gastgewerblichen Angebot vor allem in den Dörfern – Defizite in der Beherbergung (Investitionsstau, Leerstand, Nachfolgeproblematik, Fachkräftemangel) – Kaum „besondere“ Übernachtungsangebote mit Eigenattraktivität – Ausbaufähige Qualität des Übernachtungsangebotes (insbesondere der Ferienwohnungen) – Erweiterbares Angebot an Wohnmobilstellplätzen – Ausbaufähiges Serviceangebot (Radverleih- und -reparaturangebot) – Ausbaufähige Beschilderung zur Auffindbarkeit kultureller Attraktionen – Pflegerückstände und (Beschilderungs-)Lücken bei der touristischen Infrastruktur (speziell der Radwege), zunehmende Verschlechterung der touristisch genutzten Wege – Eingeschränkte Barrierefreiheit vieler touristischer Infrastrukturen – Wenig Kulturförderung für Kleinkunst – Fehlendes kreisweites Kulturnetzwerk
Potenziale	**Herausforderungen**
• Zukunftsorientierte Neustrukturierung der kreisweiten Tourismusarbeit im Landkreis seit 2021 • Corona-Pandemie verstärkt Nachfrage nach naturnahem Tourismus im ländlichen Raum • Alleinstellungsmerkmale im Gesundheits- und Kulturbereich sowie Erweiterung und qualitative Verbesserung der Angebote für naturaffine Erholungs-, Rad- und Aktivtourist:innen • Ausbau des Stellplatzangebotes mit Ver- und Entsorgungsstationen für Wohnmobilist:innen • Sicherung der Wettbewerbsposition im Bereich Klinik- und Kuraufenthalte durch ergänzende Gesundheits- und Wellnessangebote primär in Bad Bevensen und Bad Bodenteich • Konsequente Berücksichtigung der Barrierefreiheit bei Kultur-, Freizeit- und Tourismusangeboten • Nutzung des Elbeseitenkanals für den Wassersport und der Ilmenau für den Kanutourismus als beliebte Freizeitaktivitäten • Entwicklung von digitalen Angeboten auf der Grundlage des Glasfaserausbaus und des Ausbaus des Mobilfunknetzes • Vernetzung bestehender und Entwicklung neuer Heideflächen zum Erhalt der Kulturlandschaft sowie zur Stärkung des Heidetourismus	• Nachhaltige Sicherung und gezielte Entwicklung der Wertschöpfung, des Freizeitwertes und der Lebensqualität durch Tourismus • Hohe neue Anforderungen an den Vertrieb touristischer Leistungen und die Aufbereitung von Informationen („Content“) durch Digitalisierung • Stetige Pflege und Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur und des touristischen Angebotes • Negative Auswirkungen auf Flora und Fauna durch den Tourismus, z. B. den Kanutourismus auf der Ilmenau • Beeinträchtigungen der Natur- und Landschaftsräume durch den geplanten Bau der A 39 wirken sich auf den naturnahen Tourismus in der Region aus • Z. T. enge Haushaltslagen der (Samt-)Gemeinden, welche die Finanzierung von freiwilligen (touristischen) Leistungen erschweren • Initiieren von gemeinschaftlichen Tourismusprojekten durch Kooperationen mit angrenzenden Landkreisen
Handlungsbedarf	
► Nachhaltige Entwicklung und **Sicherung der touristischen Wertschöpfungsketten** ► **Ausbau der Alleinstellungsmerkmale** der Region als Gesundheits-, Wellness- und Kulturregion ► **Stärkung und Ausbau der Kulturregion**, auch durch Sichtbarmachung und Vernetzung ► Kontinuierliche **Weiterentwicklung und Vernetzung der Infrastrukturangebote** für Erholungs-, Rad- und Aktivtourist:innen ► Sicherstellung einer **flächendeckenden Basisqualität in allen Angebotsbereichen und Verbesserung der touristischen Servicequalität** ► **Qualitative Verbesserung der Übernachtungs- und Gastronomieangebote** und Beförderung „ausgefallener“ Angebote ► **Erhöhung der digitalen Sichtbarkeit** der Heideregion ► **Attraktives Umfeld für (neue) touristische Unternehmen bieten**	

5.3 SWOT: Wirtschaftsstandort zwischen Bildungsinvestition von heute und Wirtschaftskraft von morgen: Bildungsangebote für alle schaffen, regionaler Wirtschaft neue Chancen eröffnen

Tab. 5.3: SWOT für das Entwicklungsziel 3 (eigene Darstellung)

Stärken	Schwächen
+ Uelzen und Bad Bevensen als wichtige Arbeitsmärkte + Gut vernetzte Unternehmen und profilierte Unternehmens-, Handels- und Handwerksnetzwerke im ges. Landkreis + Gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsförderung, Unternehmen und Projektpartner:innen + Fachkräftestrategie für den Landkreis Uelzen und eine Personalstelle Fachkräftemarketing sind vorhanden + Breit aufgestellte Bildungs- und Qualifizierungsinfrastruktur, u. a. Ostfalia Hochschule Suderburg, Erwachsenenbildung (z. B. Kreisvolkshochschule, DAA Uelzen, Ev. Familien-Bildungsstätte Uelzen) + Gestaltung der Bildungslandschaft durch das Bildungsbüro des Landkreises + Glasfaserausbau im gesamten Landkreis als Standortfaktor + Gute Anbindung an das deutsche und europäische Wasserstraßennetz durch den Elbeseitenkanal und den Binnenhafen Uelzen	– Fachkräftemangel: Geringer Anteil (hoch-)qualifizierter Arbeitskräfte, fehlendes Fachpersonal in allen Branchen, (Firmen haben teilweise Schwierigkeiten, Arbeitsplätze zu besetzen) – Steigendes Durchschnittsalter der Fachkräfte – Fehlen eines direkten Autobahnanschlusses als Standortnachteil – Sinkende Schüler:innenzahlen kombiniert mit Bildungsdefiziten erschweren Unternehmen, Ausbildungsverantwortung zu übernehmen bzw. geeignete Auszubildende zu finden – Fehlende branchenspezifische Bildungs- und Qualifizierungsangebote – Viele Auspendler:innen – Teilweise geringe Finanzkraft der Kommunen
Potenziale	**Herausforderungen**
• Kooperationen zwischen regionalen Unternehmen und der Ostfalia Hochschule Suderburg für den Aufbau einer nachhaltigen regionalen Wissens- und Unternehmenskultur • Fachkräftemarketing für die Region branchenspezifisch weiter ausbauen und sichtbar machen • Schaffung neuer, hochwertiger Angebote zur Qualifikation (potenzieller) Arbeitnehmer:innen mit branchenspezifischer Ausrichtung als Maßnahme gegen den Fachkräftemangel • Bildungs- und Ausbildungskooperationen zwischen Branchen zur Stärkung von zukünftigen Fachkräften (Bildungsdefizite von Schulabgänger:innen) • Coworking-Spaces als gute Möglichkeit, wohnortnah mobil zu arbeiten, branchenübergreifender Austausch • Landkreisunterstützende Gründungs- / Ansiedlungsprojekte und -förderung • Geplanter Bau der A 39 könnte die Region als Gewerbestandort stärken und Ansiedlungen fördern	• Nachhaltigkeit in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen bewirken • Auswirkungen des demografischen Wandels wie z. B. steigendes Durchschnittsalter der Arbeitskräfte mit daraus resultierenden veränderten Bedürfnissen und einer Verknappung des Arbeitskräfteangebotes • Schaffung von Angeboten zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, um für Arbeitskräfte aller Generationen attraktiv zu sein • Teilweise geringer finanzieller Handlungsspielraum der Kommunen, dadurch nur eingeschränkte Möglichkeiten zur Finanzierung freiwilliger Leistungen (Tourismus, Kultur, …) • Attraktive Angebote für Fachkräfte und ihre Familien erhalten, Betreuungsangebote, Bildungsangebote, Kultur- und Freizeitaktivitäten, Infrastruktur des täglichen Bedarfes, Mobilität im ländlichen Raum • Risiko der Abwanderung beziehungsweise Nicht-Ansiedlung von Unternehmen, wenn diese ihren Fachkräftebedarf vor Ort nicht decken können
Handlungsbedarf	
► Etablierung einer **Nachhaltigkeitskultur** in allen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Belangen ► Beförderung eines **nachhaltigen Energie- und Umweltmanagements** in allen Wirtschaftsbereichen ► Intensivierung des kreisweiten **Fachkräftemarketings zum Erhalt und zur Gewinnung von zusätzlichen Fachkräften** ► Auf- und Ausbau der **horizontalen und vertikalen Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen** (Allgemeinbildende Schulen, BBS, sowie Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften) als Baustein der Fachkräftegewinnung ► Entwicklung und Förderung praktikabler **Lösungen für digitale Prozesse, Anwendungen und Dienstleistungen** im ländlichen Raum und der Wirtschaft ► Schaffung **wohnortnaher Arbeitsplatzangebote** u. a. durch den Aufbau von **Coworking-Spaces** an geeigneten Standorten und Vernetzung mit anderen vergleichbaren Einrichtungen ► Schaffung eines attraktiven **Gründungsklimas** in der Region ► Entwicklung **familienbewusster und demografiefester Personalstrategien** ► Schaffung und Vernetzung **bedarfsgerechter Bildungsangebote für alle Generationen** ► Stärkung und **Ausbau der digitalen Kompetenz im Arbeitsleben** für alle Generationen	

5.4 SWOT: Natur- und Landschaftsraum zwischen wirtschaftlicher Nutzung und naturnaher Erholung: Modern und nachhaltig wirtschaften, Naturräume schützen und entwickeln

Tab. 5.4: SWOT für das Entwicklungsziel 4 (eigene Darstellung)

Stärken	Schwächen
+ Vielfältige und abwechslungsreiche Landschaft mit Auen, Feldgehölzen, Wäldern und Heiden + Aktive BUND- und NABU-Gruppen, Naturschutzstiftung des Landkreises + Klimaschutzkonzepte für Landkreis und Hansestadt Uelzen + Naturschutzstiftung des Landkreises + Öko-Modellregion Heideregion Uelzen + ÖKORegio e.V. + Sehr hoher Anteil land- und forstwirtschaftlicher Nutzfläche + Gut aufgestellte landwirtschaftliche Betriebe, stark im Kartoffel- u. Zuckerrübenanbau + Bedeutung des Uelzener Beckens für die Landwirtschaft + Innovative Feldversuchsstation der LWK zur Beregnung am Standort Hamerstorf + Vielfältige Nutzung regenerativer Energie-Quellen + Georgsanstalt und Ostfalia sowie Grünes Zentrum (LWK Nieders.) als Aus- und Weiterbildungsorte für Land- und Forstwirtschaft + Vielfältige weiterverarbeitende Betriebe landwirtschaftlicher Erzeugnisse, überdurchschnittlich gut im Öko-Sektor	– Geringe Vernetzung von Grünflächen, Biotopen und Naturschutzgebieten. Einrichtung eines Landschaftspflegeverbandes zur Stärkung dieser Thematik ist in der Vergangenheit gescheitert – Wenige Angebote für Natur- und Umweltbildung, kaum Verbindung zu aktivem Klimaschutz – Geringer Bestand naturnaher Gebiete mit Kleinstrukturen, insbesondere im intensiv landwirtschaftlich genutzten Uelzener Becken – In der Forstwirtschaft überwiegen die wirtschaftlichen Aspekte, Verlust an touristischer Attraktivität – Spezialisierung im Anbau, wenig Vielfalt in den Kulturen – Nutzungsaufgabe von Grünland, Verlust von Tierhaltung und organischem Dünger – Überwiegend ertragsschwache Böden in den Randbereichen des Landkreises, typische Heidesandböden – Intensive Beregnung landwirtschaftlicher Flächen, die sich durch den Klimawandel zunehmend negativ auf den Grundwasserhaushalt auswirken – Anteil moderner Beregnungstechnik gering
Potenziale	**Herausforderungen**
• Kooperationen zwischen Land- und Forstwirtschaft unter Einbindung von Natur- und Klimaschutzaspekten befördern • Entwicklung eines Öko-Clusters mit Unterstützung von ÖKORegio e.V., ÖMR HR und Wirtschaftsförderung. Schaffung von (Weiter-)Bildungsmöglichkeiten im Öko-Sektor • Smart-Farming – Informations- und Kommunikationstechnologien in der Landwirtschaft • Vorhandenes Know-how in der Beregnung weiterentwickeln mit Fokus auf Klimawandel • Ausbau regenerativer Energienutzung: Solar, Wind, Wärmerückgewinnung, Wasserkraft, nachwachsender Rohstoffe • Kooperationen zwischen Landwirtschaft, Weiterverarbeiter:innen und Handel – regionale Vermarktung • Stärkung alternativer Betriebszweige auf landwirtschaftlichen Betrieben (Gästebeherbergung, Direktvermarktung, Bildungsangebote etc.) • Land- und Forstwirtschaft erlebbar machen, Ausbau von Angeboten in Freizeit und Tourismus, Bildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie sozialen Dienstleistungen	• Erhalt und Ausbau von Biotopen, Naturschutz- und Waldflächen sowie schützenswerten kleinteiligen Kulturlandschaften • Erhöhung des Laubholzanteils der Wälder • Umgestaltung von Wege-Seitenräumen unter Einbindung der Kommunen (Bauhöfe) • Umsetzung der Vereinbarungen „Der Niedersächsische Weg“ zu mehr Natur- und Artenschutz, Biodiversität etc. sowie Erhöhung der Ökolandbauflächen auf 15 % bis 2030 • Verknappung der Wasserressourcen durch Klimawandel • Digitalisierung in der Landwirtschaft – altes Know-how und neue Technik verbinden • Steuerung der Freiflächen-Photovoltaik • Schaffung neuer innovativer, vernetzender Strukturen und Arbeitsfelder im Bereich Bildung, Freizeit, Tourismus und Direktvermarktung • Klimawandelangepasste Strategien für die Gewässer der Region entwickeln
Handlungsbedarf	
► **Natur- und Landschaftsräume** mit Fokus auf den Klima- und Artenschutz ausbauen, **vernetzen und erlebbar machen** ► Entwicklung einer **klimagerechten, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Land- und Forstwirtschaft** unter **Berücksichtigung** von Ressourcenschutz und **ökologischen Aspekten sowie Biodiversität** ► **Weiterentwicklung der bestehenden Beregnungs-Kompetenz**, weitere Förderung von **Innovationen und Forschung** im Bereich **Bodenfruchtbarkeit und Nährstoffversorgung**, Wissenstransfer in die Betriebe ► Förderung der Nutzung von **„Smart Farming“-Konzepten** ► **Regionale Wertschöpfung steigern:** Erzeuger:innen und Weiterverarbeiter:innen vernetzen sowie Direktvermarktungskonzepte fördern ► Land- und Forstwirtschaft für Verbraucher:innen nachvollziehbar und erlebbar machen. Entwicklung von Angeboten in den Bereichen **Bildung, Tourismus sowie regionale Wertschöpfung und Vermarktung in Verbindung mit Natur- und Klimaschutz**	

6 Entwicklungs-strategie der Heideregion Uelzen

Aufbau der Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie des REK für die Förderperiode 2014 bis 2022 bildete die Basis für die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Projekte zur ländlichen Entwicklung in der Heideregion Uelzen. Im Rahmen der Fortschreibung des REK haben die Akteur:innen die bisherige Entwicklungsstrategie überprüft und auf Grundlage der Evaluierungsergebnisse (Kap. 4), der Analyse von Stärken, Schwächen, Potenzialen und Herausforderungen (Kap. 5) und den Ergebnissen aus der Einbindung der Bevölkerung (Kap. 7) angepasst.

Die Entwicklungsstrategie ist in aufeinander aufbauende Ebenen gegliedert (s. Abb. 6.1). Das Leitmotto wurde beibehalten, das Leitbild hingegen in Zusammenarbeit mit der LAG weiterentwickelt. Das Leitbild beschreibt die Visionen für die Zukunft der Region und bietet Orientierung für die weitere Ausgestaltung der Entwicklungsstrategie und den anschließenden Umsetzungsprozess. Die Entwicklungsziele, welche mittel- bis langfristig angelegt sind, wurden im Rahmen der Fortschreibung des REK überprüft und grundsätzlich beibehalten. Daraus leiten sich Indikatoren und Zielwerte ab, mit welchen im Rahmen der Begleitung und Bewertung (Kap. 13) der Grad der Zielerreichung gemessen werden kann.

Die Entwicklungsziele sollen durch Aktivitäten in sechs Handlungsfeldern (HF) erreicht werden. Für die einzelnen HF werden jeweils HF-Ziele benannt, für die ebenfalls Indikatoren und Zielwerte dargestellt werden. Zu ausgewählten HF benennt die Entwicklungsstrategie der Heideregion Uelzen Startprojekte, die bereits zeitnah nach der offiziellen Anerkennung der Region beim Amt für regionale Landesentwicklung beantragt und anschließend umgesetzt werden können.

Die LAG der Heideregion Uelzen hat zudem Fördertatbestände festgelegt, die verbindlich beschreiben, welche Aktivitäten aus den LEADER-Mitteln gefördert werden sollen. Diese sind in den Förderbedingungen (Kap. 10) dargestellt.

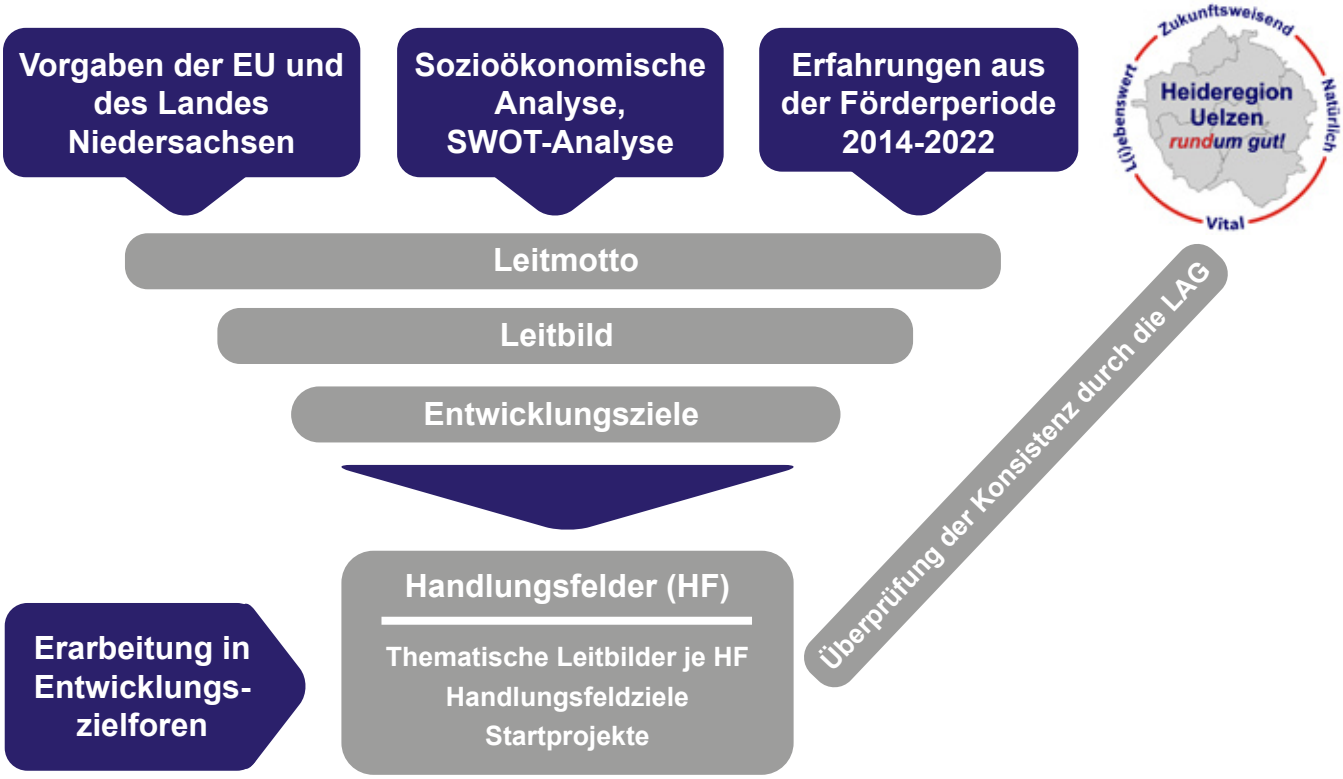


Abb. 6.1: Aufbau der Entwicklungsstrategie

6.1 Leitmotto

Das Leitmotto "Heideregion Uelzen – rundum gut!: L(i)ebenswert! Zukunftsweisend! Natürlich! Vital!" ist die Richtschnur für die regionale Entwicklung (s. Abb. 6.1.1). Es bringt die konsequente Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte im Sinne der Nachhaltigkeit zum Ausdruck. Die vier Begriffe stehen für:

Zukunftsweisend:
Öffentliche und private Akteur:innen der Heideregion Uelzen möchten durch Kooperation innovative und zukunftsweisende Wege beschreiten, um aktuelle Herausforderungen wie den demografischen Wandel, die Digitalisierung und neue Anforderungen im Bereich Tourismus gemeinsam zu meistern.

L(i)ebenswert:
Es gilt, die Heideregion Uelzen als l(i)ebenswerte Region zu stärken und die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen: Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Bildung, Erholung, Kultur, Gemeinschaftsleben, Kommunikation und Mobilität.

Natürlich:
Die Heideregion Uelzen nutzt ihr ländlich-natürliches Image und baut darauf auf. Grundlage für dieses Image ist die Kulturlandschaft mit ihren typischen Heiden, Auen und Wäldern. Diesen Naturraum gilt es zu bewahren und gleichzeitig für Tourismus, Bildung und Wirtschaft nutzbar zu machen. Zudem steht der Begriff für die Verbundenheit der Einwohner:innen mit ihrer Region.

Vital:
Angesichts der Herausforderungen durch den demografischen Wandel setzt sich die Heideregion Uelzen das Ziel, ein vitales Lebensumfeld für alle Generationen zu sichern, auf sich verändernde Bedürfnisse einzugehen und so neue Lebendigkeit in der Region zu schaffen – Herausforderungen werden erkannt und angegangen.

Abb. 6.1.1: Leitmotto der Heideregion Uelzen

6.2 Leitbild

Das Leitbild verdeutlicht, wie sich die Akteur:innen in Zukunft ihr Leben in der Heideregion Uelzen vorstellen. Grundlage für das Leitbild sind das Leitmotto sowie die bestehenden vier Entwicklungsziele. Es stellt eine Klammer für alle mit der Entwicklungsstrategie abzudeckenden Felder dar, in denen mit der Hilfe von LEADER Entwicklungen angestoßen werden sollen. Es dient als Richtschnur für die Ausgestaltung der Strategie und den anschließenden Umsetzungsprozess.

Visionen: Die Heideregion Uelzen in Zukunft

Lebensraum zwischen Tradition und Moderne: Gemeinschaftsleben stärken, nachhaltige Versorgung schaffen

In der Heideregion Uelzen leben Menschen aller Generationen gerne. Die Region ist ein l(i)ebenswerter Wohnort mit hoher Lebensqualität, in der Gemeinschaftsleben, Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe großgeschrieben werden. Dadurch fühlen sich die Bewohner:innen sehr verbunden mit ihrer Region.

Die Heideregion wird durch attraktive dörfliche Strukturen mit einem gelungenen Mix aus alter Bausubstanz und neuen Gebäuden geprägt. Die Bandbreite an möglichen Wohnformen ist groß, sodass viele Wohnbedürfnisse gedeckt werden können. Auch die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum ist sehr hoch. Durch traditionelle Versorgungsangebote und kreative, teils digital unterstützte, Lösungen ist die wohnortnahe Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen auch in den ländlichen Gebieten gewährleistet. Durch bedarfsgerechte Mobilitätsangebote sind die Bewohner:innen innerhalb der Region mobil.

Wohlfühloase zwischen Heiden und Auen: Tourismus- und Kulturangebot gestalten, Profil schärfen

Die Heideregion Uelzen bietet vielfältige vitale Erholungsmöglichkeiten für Einheimische und Tourist:innen. Die naturräumlichen Gegebenheiten und die gut ausgebauten Infrastrukturen im Aktivtourismus sowie im Gesundheits- und Wellnessbereich ziehen Besucher:innen aus ganz Deutschland und darüber hinaus an. Die Erholungssuchenden schätzen die vielfältigen Möglichkeiten, in der Region aktiv zu sein, die hohe Servicequalität und das abwechslungsreiche kulturelle Angebot.

Zur hohen Bekanntheit der Region trägt insbesondere die umfangreiche und abgestimmte Vermarktung bei, sowohl analog als auch digital. Durch die gute Zusammenarbeit der regionalen Akteur:innen im Tourismus- und Kulturbereich sind die Angebote gut vernetzt. Ein besonderes Augenmerk wird auf die nachhaltige Entwicklung der Tourismusregion gelegt.

Wirtschaftsstandort zwischen Bildungsinvestition von heute und Wirtschaftskraft von morgen: Bildungsangebote für alle schaffen, regionaler Wirtschaft neue Chancen eröffnen

Junge Menschen bleiben gerne in der Region, weil sie das gute Aus- und Weiterbildungsangebot und die sichere Arbeitsplatzsituation in Verbindung mit dem attraktiven Wohnstandort schätzen. Diese Faktoren ziehen darüber hinaus weitere Fachkräfte in die Heideregion, welche auch von den Unternehmen als attraktiver Wirtschaftsstandort geschätzt wird.

Das Thema Bildung zieht sich in der Heideregion Uelzen wie ein roter Faden durch alle Generationen und ist eng mit der regionalen Wirtschaft verknüpft. Insbesondere die berufliche Orientierung Jugendlicher, der Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Berufsausbildung sowie die Stärkung der digitalen Kompetenz aller Generationen stehen im Vordergrund.

Die regionale Wirtschaft ist durch eine moderne Infrastruktur, gut ausgebildete Fachkräfte und zukunftsweisende Unternehmen geprägt. Als bedeutender Standortvorteil haben sich der Ausbau des Glasfasernetzes und die Nutzung der sich daraus ergebenden Möglichkeiten erwiesen. Dadurch wurden neue technische Prozesse angestoßen und innovative Arbeitsformen erprobt.

Natur- und Landschaftsraum zwischen wirtschaftlicher Nutzung und naturnaher Erholung:
Modern und nachhaltig wirtschaften, Naturräume schützen und entwickeln

In der Heideregion Uelzen werden landwirtschaftliche Produkte nachhaltig und unter Berücksichtigung der Natur, der Landschaft und des Wasserhaushaltes produziert. Immer mehr Produkte werden in der Region weiterverarbeitet, sodass ein hoher Anteil der Wertschöpfung in der Region gewonnen wird. Die Bevölkerung weiß dies und die nachhaltigen Produktionsbedingungen zu schätzen und kauft gerne die regionalen Produkte an den zahlreichen Verkaufsstellen ein.
Die Naturräume und die wertvollen Biotope in der Heideregion Uelzen erfahren einen besonderen Schutz und sind miteinander vernetzt. Der Natur- und Artenschutz ist sehr wichtig und wird mit der Umsetzung der Vereinbarung „Der Niedersächsische Weg“ erfolgreich unterstützt.
Die Heideregion Uelzen bietet vielfältige Umwelterlebnis- und Bildungsangebote. Von Schulkindern bis hin zu Tourist:innen – alle Zielgruppen können sich über die Natur- und Kulturlandschaftsräume sowie die Landwirtschaft und deren Arbeitsbedingungen informieren.

6.3 Entwicklungsziele und Indikatoren

Die folgende Abbildung zeigt die vier Entwicklungsziele der Heideregion Uelzen, die sich bereits in der vergangenen Förderperiode bewährt haben und deswegen beibehalten werden.

Abb. 6.3.1: Entwicklungsziele der Heideregion Uelzen

Um zu überprüfen, inwieweit die Ziele der Entwicklungsstrategie erreicht werden ist eine regelmäßige Evaluierung notwendig. Für diese bieten sich vorab festgelegte Indikatoren an, welche nachvollziehbar und vergleichbar sein sollten. Zudem sollte der Arbeitsaufwand für die LAG im Rahmen von Monitoring und Evaluierung überschaubar bleiben (Kap. 13).

Die folgenden Indikatoren finden für die Entwicklungs- sowie auch die HF-Ziele der Heideregion Uelzen Anwendung:

- Input-Indikatoren: Datenquellen, die angeben, wie hoch der Einsatz zur Erreichung eines Ziels ist – z. B. die Höhe der eingesetzten Fördermittel
- Output-Indikatoren: Datenquellen, die den quantitativen Ausstoß zu einem späteren Zeitpunkt angeben – zum Beispiel die Zahl der realisierten Projekte, die zur Erreichung eines HF-Ziels einen Beitrag leisten
- qualitative Ergebnisindikatoren: die Beschreibung eines nicht quantifizierbaren Zustands nach einem Einsatz zur Zielerreichung
- Prozessindikatoren: Datenquellen, die angeben, welcher Stand bis zu einem gewissen Zeitpunkt erwartet wird.

Zu jedem Indikator sind in der Entwicklungsstrategie Zielwerte angegeben, die eine exakte Überprüfung der Zielerreichung zur Zwischenevaluierung Anfang 2026 (bis einschl. 2025) und zur Abschlussevaluierung Anfang 2028 ermöglichen. Die Zielwerte geben bei quantitativen Indikatoren jeweils an, was bis zu diesem Zielzeitpunkt in der Förderperiode insgesamt erreicht werden soll. Wenn zum Beispiel für den Output-Indikator „Zahl der bewilligten Projekte“ die Zielwerte 8 bis 2026 und 13 bis 2028 benannt werden, bedeutet dies, dass bis zum Jahr 2028 13 Projekte realisiert werden sollten und davon 8 bereits bis zum Jahr 2026. Die folgende Tab. 6.3.1 zeigt die Entwicklungsziele mit den dazugehörigen Indikatoren sowie den Terminen zur Realisierung der Zielwerte:

Tab. 6.3.1: Indikatoren und Zielwerte der Entwicklungsziele der Heideregion Uelzen

Lebensraum zwischen Tradition und Moderne: Gemeinschaftsleben stärken, nachhaltige Versorgung schaffen		
Indikator	Zielwert	Termin
Höhe eingesetzter Fördermittel mit Bezug zum Entwicklungsziel	15 % der LEADER-Mittel 25 % der LEADER-Mittel	2026 2028
Zahl der Projekte, die beraten wurden mit Bezug zum Entwicklungsziel	17 beratene Projekte 25 beratene Projekte	2026 2028
Zahl der bewilligten Projekte mit Bezug zum Entwicklungsziel	8 Projekte 13 Projekte	2026 2028
Qualitative Einschätzung des Beitrags der LEADER-Aktivitäten im Rahmen der Befragungen zur Selbstevaluierung 2026/2028 Skala von 1 bis 6 (1 = sehr großer Beitrag, 6 = gar kein Beitrag)		
Erhöhung der Lebensqualität für alle Generationen	Durchschnittsbewertung: < 3 Durchschnittsbewertung: < 2	2026 2028
Steigerung der Wohn- und Aufenthaltsqualität durch Erhalt und Weiterentwicklung der Siedlungsstrukturen sowie neue Wohnkonzepte	Durchschnittsbewertung: < 3 Durchschnittsbewertung: < 2	2026 2028
Verbesserung der Angebote für Versorgung und Mobilität, auch durch digitale Angebote	Durchschnittsbewertung: < 3 Durchschnittsbewertung: < 2	2026 2028
Indikatoren für die Überprüfung der langfristigen Wirkungen		
Anzahl der durch LEADER neu geschaffenen barrierefreien, generationsübergreifenden oder ehrenamtlichen Projekte oder Angebote sowie Maßnahmen, die eine bestimmte Generation unterstützen	4 Projekte/Angebote	2028
Anzahl der Gebäude oder Plätze, die durch LEADER aufgewertet, neugestaltet oder einer neuen Nutzung zugeführt wurden	4 Plätze/Gebäude	2028
Anzahl der durch LEADER entstandenen oder ausgebauten Angebote für Versorgung oder Mobilität (auch digital)	5 Einrichtungen/Angebote	2028

Wohlfühloase zwischen Heiden und Auen: Tourismus- und Kulturangebot gestalten, Profil schärfen		
Indikator	Zielwert	Termin
Höhe eingesetzter Fördermittel mit Bezug zum Entwicklungsziel	12,5 % der LEADER-Mittel 20 % der LEADER-Mittel	2026 2028
Zahl der Projekte, die beraten wurden mit Bezug zum Entwicklungsziel	14 beratene Projekte 23 beratene Projekte	2026 2028
Zahl der bewilligten Projekte mit Bezug zum Entwicklungsziel	7 Projekte 12 Projekte	2026 2028
Qualitative Einschätzung des Beitrags der LEADER-Aktivitäten im Rahmen der Befragungen zur Selbstevaluierung 2026/2028 Skala von 1 bis 6 (1 = sehr großer Beitrag, 6 = gar kein Beitrag)		
Optimierung des Tourismus- und Kulturangebotes	Durchschnittsbewertung: < 3 Durchschnittsbewertung: < 2	2026 2028
Schärfung des touristischen und kulturellen Pro-fils nach Außen	Durchschnittsbewertung: < 3 Durchschnittsbewertung: < 3	2026 2028
Indikatoren für die Überprüfung der langfristigen Wirkungen		
Übernachtungszahlen	Konstant oder gestiegen (unter Berücksichtigung der Pandemielage)	2028
Aufenthaltsdauer	Konstant oder gestiegen (unter Berücksichtigung der Pandemielage)	2028
Durch LEADER realisierte neue Angebote in den Bereichen Tourismus, Kultur, Freizeit, Beherbergung und Gastronomie	7 Angebote	2028
Mit LEADER-Förderung durchgeführte Projekte zur stärkeren Vernetzung von touristischen und kulturellen Angeboten oder zur Vermarktung der Angebote	5 Projekte	2028

Wirtschaftsstandort zwischen Bildungsinvestition von heute und Wirtschaftskraft von morgen: Bildungsangebote für alle schaffen, regionaler Wirtschaft neue Chancen eröffnen		
Indikator	Zielwert	Termin
Höhe eingesetzter Fördermittel mit Bezug zum Entwicklungsziel	20 % der LEADER-Mittel 35 % der LEADER-Mittel	2026 2028
Zahl der Projekte, die beraten wurden mit Bezug zum Entwicklungsziel	18 beratene Projekte 26 beratene Projekte	2026 2028
Zahl der bewilligten Projekte mit Bezug zum Entwicklungsziel	10 Projekte 17 Projekte	2026 2028
Qualitative Einschätzung des Beitrags der LEADER-Aktivitäten im Rahmen der Befragungen zur Selbstevaluierung 2026/2028 Skala von 1 bis 6 (1 = sehr großer Beitrag, 6 = gar kein Beitrag)		
Verstärkte Kooperation von Wirtschafts- und Bildungseinrichtungen, z.B. im Bereich berufliche Orientierung, Ausbildung und Qualifizierung	Durchschnittsbewertung: < 3 Durchschnittsbewertung: < 2	2026 2028
Digitale Möglichkeiten nutzen und digitale Kompetenz fördern	Durchschnittsbewertung: < 4 Durchschnittsbewertung: < 3	2026 2028
Indikatoren für die Überprüfung der langfristigen Wirkungen		
Mit LEADER-Förderung realisierte Projekte zur Entwicklung neuer oder Optimierung bestehender Angebote im Bereich berufliche Orientierung, Aus- und Weiterbildung	5 Projekte	2028
Mit LEADER-Mitteln geförderte Maßnahmen zur Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung und zur Stärkung der digitalen Kompetenz	7 Projekte	2028
Durch LEADER unterstützte Projekte zur Behebung des Fachkräftemangels in der Heideregion Uelzen	3 Projekte	2028

Natur- und Landschaftsraum zwischen wirtschaftlicher Nutzung und naturnaher Erholung: Modern und nachhaltig wirtschaften, Naturräume schützen und entwickeln		
Indikator	Zielwert	Termin
Höhe eingesetzter Fördermittel mit Bezug zum Entwicklungsziel	12 % der LEADER-Mittel 20 % der LEADER-Mittel	2026 2028
Zahl der Projekte, die beraten wurden mit Bezug zum Entwicklungsziel	12 % der LEADER-Mittel 20 % der LEADER-Mittel	2026 2028
Zahl der bewilligten Projekte mit Bezug zum Entwicklungsziel	8 Projekte 12 Projekte	2026 2028
Qualitative Einschätzung des Beitrags der LEADER-Aktivitäten im Rahmen der Befragungen zur Selbstevaluierung 2026/2028 Skala von 1 bis 6 (1 = sehr großer Beitrag, 6 = gar kein Beitrag)		
Ausrichtung der Landwirtschaft auf Klimafreundlichkeit und ressourcenschonende Wirtschaftsweisen	Durchschnittsbewertung: < 3 Durchschnittsbewertung: < 2	2026 2028
Steigerung der Erlebbarkeit von Natur und Landwirtschaft	Durchschnittsbewertung: < 3 Durchschnittsbewertung: < 2	2026 2028
Indikatoren für die Überprüfung der langfristigen Wirkungen		
Realisierte LEADER-Projekte zur nachhaltigen Gestaltung der Landwirtschaft und zur Verarbeitung und Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte	6 Projekte	2028
Mit LEADER-Förderung durchgeführte Projekte zur Landschaftspflege und zum Aufbau von Biotopverbindungen	3 Projekte	2028
LEADER-Projekte zur Erlebbarkeit von Natur und Landschaft sowie Landwirtschaft	3 Projekte	2028

6.4 Handlungsfelder und Handlungsfeldziele

Die sechs HF der letzten Förderperiode werden grundsätzlich beibehalten. In allen HF sollen Aktivitäten für die Entwicklung der Region vorangebracht werden. Der Begriff „Region“ zieht sich wie ein roter Faden durch die Bezeichnungen der HF – das sozial, wirtschaftlich und naturräumlich homogene Regionsgefüge ist die Basis für eine erfolgreiche Entwicklung in allen HF. Die Rangfolge verdeutlicht in welchen HF prioritärer und in welchen nachgeordneter Handlungsbedarf besteht (s. Abb. 6.4.1). Da die Evaluierung von LEADER 2014 bis 2022 sowie die SWOT-Analyse eine größere Bedeutung des HF Land- und Forstwirtschaftsregion gegenüber dem HF Natur- und Landschaftsräume ergeben haben, wurde die Reihenfolge der beiden HF gegenüber der vorherigen Förderperiode getauscht. Die HF „Zukunftsfähige Heideregion“, „Vital- und Kulturregion“, „Wirtschaftsregion Uelzen“ sowie „Land- und Forstwirtschaftsregion“ stellen die Schwerpunkt-HF dar. Dies spiegelt sich in dem Finanzplan (Kap. 12) und den Projektauswahlkriterien (Kap. 11) wider.

Abb. 6.4.1: Rangfolge der Handlungsfelder der Heideregion Uelzen

Für die sechs HF wurden im Prozess der Konzepterstellung und in Abstimmung mit den Ergebnissen der Online-Umfrage und der Entwicklungsziel-Foren die HF-Ziele überarbeitet und durch die LAG beschlossen. Sie benennen, was im jeweiligen HF erreicht werden soll, um die Region voran zu bringen und die Entwicklungsziele zu erreichen. Die folgende Tabelle beschreibt die HF der Heideregion Uelzen mit den dazugehörigen HF-Zielen in der durch die LAG-Mitglieder favorisierten Rangfolge.

Tab. 6.4.1: Übersicht der Rangfolge der Handlungsfelder mit den dazugehörigen Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld 1: Zukunftsfähige Heideregion	
Das Handlungsfeld „Zukunftsfähige Heideregion“ weist einen starken Bezug zum Alltagsleben auf. Grundlegende Bedürfnisse wie gleichwertige Lebensverhältnisse, gute Lebensqualität, attraktives Umfeld, intaktes Gesellschaftsleben, attraktive Wohnbedingungen, vermehrter Einsatz von Digitalisierungsangeboten sowie bedarfsgerechte Versorgungs- und Mobilitätsangebote finden in diesem HF Berücksichtigung. Die SWOT-Analyse hat gezeigt, dass in diesem Bereich ein erheblicher Handlungsbedarf besteht. Die Erreichung der Handlungsfeldziele entscheidet in hohem Maße über die Zukunftsfähigkeit der Heideregion Uelzen. Das HF „Zukunftsfähige Heideregion" und die fünf dazugehörigen HF-Ziele haben unmittelbaren Bezug zu den LEADER-Pflichtthemen „Demografische Entwicklung“, „Gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung“, „Attraktive und lebendige Ortskerne und Behebung von Gebäudeleerständen“, „Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme“ und „Digitalisierung und Datennutzung“. Durch den Aspekt der Verkehrsvermeidung durch bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgungsangebote ist auch der Bezug zum Thema „Klima-, Umwelt- und Naturschutz“ gegeben. In diesem HF finden sich zudem die Querschnittsthemen der Heideregion „Nachhaltigkeit in allen Bereichen mitdenken“, „Den Demografischen Wandel gestalten“, „Chancen der Digitalisierung für den ländlichen Raum nutzen“ und „Ehrenamtliches Engagement stärken“ wieder.	
Ziel 1.1	Lebensqualität sichern, lebendige und familienfreundliche Lebensorte für Jung und Alt gestalten, Identifikation, Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement stärken
Ziel 1.2	Attraktives Wohnen für alle Generationen auf dem Land ermöglichen, innovative Wohnkonzepte entwickeln
Ziel 1.3	Aufenthaltsqualität im ländlichen Raum durch Gestaltung und Aufwertung der öffentlichen Räume verbessern
Ziel 1.4	Attraktive, lebendige Ortskerne schaffen, Gebäudeleerstände beheben
Ziel 1.5	Bedarfsgerechte Versorgungs- und Mobilitätsangebote entwickeln, Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen

Handlungsfeld 2: Vital- und Kulturregion	
Der ländliche Tourismus mit seinen authentischen Erlebnissen und der Nähe zur Natur liegt mehr denn je im Trend. Das Potenzial der Heideregion Uelzen, sich in diesem Markt mit seinen naturgebundenen Erholungs-, Rad- und Aktivangeboten in Verbindung mit ihren Alleinstellungsmerkmalen im Gesundheits-, Wellness- und Kulturbereich noch besser zu positionieren, muss genutzt werden. Hierzu muss mit dem Kultur- und Tourismusangebot auf die veränderten Bedürfnisse eingegangen werden. Das gilt vor allem für die Sicherstellung einer flächendeckenden Basisqualität in allen Angebotsbereichen, die Verbesserung der Servicequalität, die Schaffung neuer, auch ungewöhnlicher, Angebote und die Erhöhung der digitalen Sichtbarkeit der Heideregion Uelzen. Bestehende Angebote müssen weiter qualifiziert und vernetzt werden, um Synergieeffekte zu nutzen und das Gesamtangebot zu optimieren. Tourismus und Kultur sind nachhaltig zu entwickeln, um die touristischen Wertschöpfungsketten langfristig zu sichern. Der Bereich der touristischen Dienstleistungen ist ein wichtiger Beschäftigungssektor in der Region. Das HF „Vital- und Kulturregion“ hat einen engen Bezug zu den LEADER-Pflichtthemen „Digitalisierung und Datennutzung“ sowie „Klima-, Umwelt- und Naturschutz“. Zudem greift es auch das Thema „Demografische Entwicklung“ auf, da die damit verbundenen Auswirkungen konsequent bei der Anpassung des kulturellen und touristischen Angebotes berücksichtigt werden. In diesem HF finden sich die folgenden Querschnittsthemen der Heideregion wieder: „Nachhaltigkeit in allen Bereichen mitdenken“, „Chancen der Digitalisierung für den ländlichen Raum nutzen“, „Barrierefreie Angebote entwickeln“, „Den Demografischen Wandel gestalten“, „Dem Klimawandel aktiv begegnen“ und „Die regionale Wertschöpfung steigern“.	
Ziel 2.1	Touristische Wertschöpfungsketten sichern, die Tourismusregion nachhaltig entwickeln
Ziel 2.2	Serviceorientiertes und zeitgemäßes Tourismus- und Kulturangebot entwickeln
Ziel 2.3	Touristische und kulturelle Angebote vernetzen und vermarkten
Ziel 2.4	Gesundheits-, Wellness- und Kulturregion stärken

Handlungsfeld 3: Wirtschaftsregion Uelzen	
Die Auswirkungen des demografischen Wandels sind auch in der Wirtschaft der Heideregion Uelzen zu spüren. Unternehmen sind vor große Herausforderungen gestellt: Fachkräftemangel, Verbesserung der digitalen Prozesse, Optimierung des betrieblichen Ressourcen- und Energiemanagements. Das HF „Wirtschaftsregion Uelzen“ zielt darauf ab, künftig nachhaltiger zu wirtschaften, die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft zu stärken, Wirtschaftsakteur:innen für diese Herausforderungen zu sensibilisieren und Lösungswege für die Zukunft zu eröffnen, um die Attraktivität der Heideregion Uelzen als Wirtschaftsstandort zu steigern. Das HF „Wirtschaftsregion Uelzen“ nimmt somit direkt Bezug auf die LEADER-Pflichtthemen „Demografische Entwicklung“, „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz“ sowie „Digitalisierung und Datennutzung“. In diesem HF finden sich zudem die Querschnittsthemen der Heideregion Uelzen „Nachhaltigkeit in allen Bereichen mitdenken“, „Den Demografischen Wandel gestalten“, Chancen der Digitalisierung für den ländlichen Raum nutzen“, „Die regionale Wertschöpfung steigern“ und „Dem Klimawandel aktiv begegnen“ wieder.	
Ziel 3.1	Praktikable Lösungen für digitale Prozesse, Anwendungen und Dienstleistungen entwickeln
Ziel 3.2	Harte und weiche Standortfaktoren zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes verbessern
Ziel 3.3	Fachkräfte in der Region halten und für die Region gewinnen
Ziel 3.4	Familienbewusste und demografiefeste Personalstrategien unterstützen

Handlungsfeld 4: Bildungsregion Uelzen	
Eine gute Bildung ist die Basis für die Wirtschaftskraft der Heideregion Uelzen. Das Handlungsfeld „Bildungsregion Uelzen“ zielt darauf ab, bedarfsgerechte Bildungs- und Qualifizierungsangebote für alle Generationen zu schaffen und somit die Potenziale der Bürger:innen und der Berufstätigen zu nutzen. Dabei kommt auch der Vermittlung digitaler Kompetenzen in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen eine große Bedeutung zu. Eine Verknüpfung von Wissenschaft, Wirtschaft und Berufsausbildung kann dabei helfen, Jugendliche bei ihrer beruflichen Orientierung zu unterstützen und sie in der Region zu halten. Der umfassenden Bedeutung des Bildungsangebotes entsprechend beziehen sich die Aktivitäten in diesem HF auf die LEADER-Pflichtthemen „Demografische Entwicklung“ und „Digitalisierung und Datennutzung“. In diesem HF finden sich die Querschnittsthemen der Heideregion „Nachhaltigkeit in allen Bereichen mitdenken“, „Den Demografischen Wandel gestalten“, „Chancen der Digitalisierung für den ländlichen Raum nutzen“ und „Ehrenamtliches Engagement stärken“ wieder.	
Ziel 4.1	Bedarfsgerechte Bildungsangebote für alle Generationen schaffen und/oder miteinander vernetzen
Ziel 4.2	Bildungsangebote durch engere Verknüpfung von Wissenschaft, Wirtschaft und Berufsausbildung optimieren
Ziel 4.3	Digitale Kompetenz aller Generationen stärken
Ziel 4.4	Möglichkeiten der beruflichen Orientierung von Jugendlichen verbessern

Handlungsfeld 5: Land- und Forstwirtschaftsregion	
Die Land- und Forstwirtschaft spielt für die Heideregion Uelzen eine herausragende Rolle. Sie hat maßgeblich zur Gestaltung der Kulturlandschaft beigetragen. Das HF „Land- und Forstwirtschaftsregion“ zielt auf eine Gestaltung des landwirtschaftlichen Strukturwandels ab. Land- und Forstwirtschaft sollen wettbewerbsfähig, klimagerecht und nachhaltig gestaltet werden und sich stärker für weitere Branchen wie den Tourismus und die Energieerzeugung öffnen. Die Regionale Wertschöpfung soll gesteigert, Erzeuger:innen und weiterverarbeitende Betriebe vernetzt und Direktvermarktung gefördert werden. Eine verstärkte Transparenz der land- und forstwirtschaftlichen Arbeitsweisen und der regionalen biologisch und konventionell angebauten Produkte soll das Vertrauen der Abnehmer:innen und das Ernährungsbewusstsein der Bevölkerung stärken. Das HF „Land- und Forstwirtschaftsregion“ hat einen unmittelbaren Bezug zu den LEADER-Pflichtthemen „Demografische Entwicklung", „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz“ sowie „Digitalisierung und Datennutzung“. Die Querschnittsthemen der Heideregion Uelzen „Nachhaltigkeit in allen Bereichen mitdenken“, „Den Demografischen Wandel gestalten“, Chancen der Digitalisierung für den ländlichen Raum nutzen“, „Die regionale Wertschöpfung steigern“ und „Dem Klimawandel aktiv begegnen“ finden sich in diesem Handlungsfeld wieder.	
Ziel 5.1	Land- und Forstwirtschaft wettbewerbsfähig, klimagerecht und nachhaltig gestalten
Ziel 5.2	Regionale Wertschöpfung steigern
Ziel 5.3	Produkte aus der Region für die Region vermarkten
Ziel 5.4	Land- und Forstwirtschaft erlebbar machen

Handlungsfeld 6: Natur- und Landschaftsräume	
Die Natur- und Landschaftsräume sind wesentliches Charakteristikum und wichtiges verbindendes Element der Heideregion Uelzen. Das HF „Natur- und Landschaftsräume" umfasst Aktivitäten, die darauf abzielen, diese natürlichen Besonderheiten zu schützen und zu entwickeln, aber auch für Einheimische und Tourist:innen erlebbar zu machen. Die angestrebte Symbiose der drei Ziele im Handlungsfeld „Natur- und Landschafträume" hat direkte Bezüge zu dem LEADER-Pflichtthema „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz“. In diesem Handlungsfeld finden sich zudem die Querschnittsthemen der Heideregion Uelzen „Nachhaltigkeit in allen Bereichen mitdenken“ und „Dem Klimawandel aktiv begegnen“ wieder.	
Ziel 6.1	Natur- und Landschaftsräume der Region erhalten und ausbauen sowie schützenswerte kleinteilige Naturräume vernetzen
Ziel 6.2	Naturräume und Landschaft erlebbar machen unter Berücksichtigung des notwendigen Schutzes dieser Räume
Ziel 6.3	Vereinbarung „Der Niedersächsische Weg“ zu mehr Natur- und Artenschutz umsetzen

6.5 Handlungsfeldziele und Indikatoren

Ebenso wie die Entwicklungsziele sind die HF-Ziele mit Input-, Output-, qualitativen Ergebnis- und Prozessindikatoren hinterlegt. Die Konkretheit der HF-Ziele ermöglicht es, anhand passender Indikatoren genaue Zielwerte zu benennen (s. Tab. 6.5.1). So wird es möglich, im Rahmen der Evaluierung zu ermitteln, inwieweit ein Projekt einen Beitrag zur Erreichung eines HF-Ziels leistet.

Die Zielwerte spiegeln die Prioritätensetzung der HF wider. In den vorrangigen HF sollen entsprechend in größerem Umfang Effekte erzielt werden.

Auch für die Zielwerte zu den HF-Zielen werden mittelfristige (2026 bis einschl. 2025) und langfristige (bis 2028) Ziele benannt. Dabei gibt der Wert für 2028 an, was insgesamt in der Förderperiode erreicht werden soll. Der Wert für 2026 benennt ein Zwischenziel, das bereits zu diesem Zeitpunkt erreicht werden soll.

Die Realisierung sogenannter Startprojekte ist bereits für das Jahr 2023 geplant. Die Startprojekte werden zeitnah nach der Anerkennung der Region beantragt und umgesetzt, der Umfang der Startprojekte soll mindestens 100.000 Euro LEADER-Förderung betragen. Mit dem Beschluss des REK durch die LAG beschließt diese auch die Startprojekte, ein erneuter LAG-Beschluss Anfang 2023 ist für diese Projekte nicht erforderlich. Ausführlichere Projektsteckbriefe liegen dem REK bei (Anhang IV).

Tab. 6.5.1: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 1

Handlungsfeld 1: Zukunftsfähige Heideregion		
Indikator	Zielwert 2026	Zielwert 2028
Ziel 1.1 Lebensqualität sichern, lebendige und familienfreundliche Lebensorte für Jung und Alt gestalten, Identifikation, Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement stärken		
Anzahl der Projekte zur Steigerung der Lebensqualität, zur Förderung des Gemeinschaftslebens und der regionalen Identität	2	3
Ziel 1.2 Attraktives Wohnen für alle Generationen auf dem Land ermöglichen, innovative Wohnkonzepte entwickeln		
Anzahl von Projekten zur Schaffung innovativer Wohnformen	1	2
Ziel 1.3 Aufenthaltsqualität im ländlichen Raum durch Gestaltung und Aufwertung der öffentlichen Räume verbessern		
Anzahl von Projekten zur Aufwertung öffentlicher Plätze und Räume	2	3
Ziel 1.4 Attraktive, lebendige Ortskerne schaffen, Gebäudeleerstände beheben		
Anzahl von Projekten zur Umnutzung von Gebäuden und zur Aufwertung des Ortsbildes	1	2
Ziel 1.5 Bedarfsgerechte Versorgungs- und Mobilitätsangebote entwickeln, Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen		
Anzahl der Projekte zur Erweiterung oder Verbesserung der Versorgungs- und Mobilitätsangebote	2	3

Tab. 6.5.2: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 2

Handlungsfeld 2: Zukunftsfähige Kultur- und Vitalregion		
Indikator	Zielwert 2026	Zielwert 2028
Ziel 2.1 Touristische Wertschöpfungsketten sichern, die Tourismusregion nachhaltig entwickeln		
Anzahl der Projekte zur nachhaltigen Ausrichtung der Tourismusregion und zur Sicherung der touristischen Wertschöpfungsketten	1	2
Ziel 2.2 Serviceorientiertes und zeitgemäßes Tourismus- und Kulturangebot entwickeln		
Anzahl von Projekten zur Schaffung oder zum Ausbau der kulturellen und touristischen Angebote	2	3
Anzahl der Projekte zur Verbesserung der barrierefreien Tourismus- und Freizeitinfrastruktur	1	2
Ziel 2.3 Touristische und kulturelle Angebote vernetzen und vermarkten		
Anzahl von Projekten zur Vernetzung und Vermarktung sowie zur Koordination der touristischen und kulturellen Angebote	1	2
Ziel 2.4 Gesundheits-, Wellness- und Kulturregion stärken		
Anzahl von Projekten zur Entwicklung und Verbesserung von Gesundheits-, Wellness- und Kulturangeboten	2	3

Tab. 6.5.3: Startprojekt HF 2

Projekttitel: Wiederaufbau des Hauses Linden	
Projektinhalte/ Beschreibung	**Ausgangslage:** ⇒ Frühes Wohnstallhaus in Vierständerbauweise von 1820, das 1983 im Museumsdorf Hösseringen abgebaut wurde ⇒ Wiederaufbau wurde u. a. aus finanziellen Gründen immer wieder verschoben
	Projektziele: ⇒ Wiederaufbau des Hauses im Zustand von 1910 ⇒ Komplettierung der Baugruppe „Hof Linden“ mit dem Beispiel einer Hofstelle des 19. Jahrhunderts ⇒ spätere Dauerausstellung im Innenbereich zu verschiedenen Themen, z. B. Agrarreformen im Königreich Hannover, Entstehung eines privaten Lebensraumes im Hallenhaus, Geschichte des Hauses und seiner Bewohner:innen
	Projektinhalte: ⇒ Bauphase 1: Errichtung des Rohbaus (Fachwerkgerüst, Ziegeldach), über LEADER gefördert ⇒ danach baubedingte Ruhephase und anschließende Umsetzung der Bauphasen 2 (Fertigstellung des Rohbaus) und 3 (Herrichtung des Gebäudes)
Projektträger	Museums- und Heimatverein des Kreises Uelzen e.V.
Beteiligte	⇒ Landkreis Uelzen ⇒ Landwirtschaftskammer Niedersachsen ⇒ Stiftung Niedersachsen
Kosten	215.000 € brutto, 180.672,27 € netto für die 1. Bauphase
Finanzierung	LEADER (70 % auf netto): 126.470,60 Euro Stiftung Niedersachsen: 70.000,00 Euro Eigenmittel: 18.529,40 Euro zzgl. MwSt.

Tab. 6.5.4: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 3

Handlungsfeld 3: Wirtschaftsregion Uelzen		
Indikator	Zielwert 2026	Zielwert 2028
Ziel 3.1 Praktikable Lösungen für digitale Prozesse, Anwendungen und Dienstleistungen entwickeln		
Anzahl der Projekte zur Nutzung der Möglichkeiten für digitale Prozesse, Anwendungen und Dienstleistungen	2	3
Ziel 3.2 Harte und weiche Standortfaktoren zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes verbessern		
Anzahl von Projekten zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes durch Verbesserung von harten und weichen Standortfaktoren	1	2
Ziel 3.3 Fachkräfte in der Region halten und für die Region gewinnen		
Anzahl von Projekten zur Deckung des Fachkräftebedarfes	1	2
Ziel 3.4 Familienbewusste und demografiefeste Personalstrategien unterstützen		
Anzahl von Projekten zur Stärkung der Familienfreundlichkeit und Demografiefestigkeit von Arbeitgeber:innen	1	2

Tab. 6.5.5: Startprojekt HF 3

Projekttitel: Graue Flecken im Mobilfunk: Funklöcher schließen	
Projektinhalte/ Beschreibung	**Ausgangslage:** ⇒ Eine gute Mobilfunkversorgung ist Grundlage für Sicherheit, immer wenn Menschen unterwegs sind, aber auch ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen und Fachkräfte. Mobilfunk gewährleistet Mobilität, Zugang zu Bildung und Beruf in ländlichen Gebieten und gehört bereits zu den grundlegenden Voraussetzungen der digitalen Gesellschaft. ⇒ Der Landkreis Uelzen hat sich daher das Ziel gesetzt, die Mobilfunkversorgung kreisweit deutlich zu verbessern. Das betrifft die sog. weißen Flecken, in denen kein:e Netzbetreiber:in eine Mobilfunkversorgung anbietet, aber auch die „gefühlten Funklöcher“, die sog. grauen Flecken, in denen nur 1 oder 2 Anbieter:innen aktiv sind, und die mindestens genauso wichtig sind, um eine echte Lückenschließung der Versorgung zu erreichen.
	Projektziele: ⇒ Langfristiges Ziel ist eine flächendeckende, anbieter:innenunabhängige Versorgung mit Mobilfunk 5G im gesamten Landkreis.
	Projektinhalte: ⇒ Mit einer Machbarkeitsstudie sollen die grauen Flecken im Landkreis Uelzen analysiert und alle Möglichkeiten hinsichtlich technischer, rechtlicher, finanzieller und organisatorischer Machbarkeit dargestellt und überprüft werden. In einem zweiten Schritt erfolgt die Umsetzung der Ergebnisse aus der Studie an einem Pilotstandort unter Einbindung der Bürger:innen, die das Resultat fühlbar erfahren sollen. Langfristig ist geplant, die Erkenntnisse aus dem Projekt landkreisweit umzusetzen, um so die grauen Flecken zu schließen.
Projektträger	Landkreis Uelzen
Beteiligte	⇒ Landkreis Uelzen ⇒ Breitbandzentrum Niedersachsen-Bremen (BZNB)
Kosten	65.450 Euro brutto / 55.000 Euro netto
Finanzierung	LEADER-Förderung (70 % auf brutto): 45.815 Euro Eigenmittel: 19.635 Euro zzgl. MwSt.

Tab. 6.5.6: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 4

Handlungsfeld : Bildungsregion Uelzen		
Indikator	Zielwert 2026	Zielwert 2028
Ziel 4.1 Bedarfsgerechte Bildungsangebote für alle Generationen schaffen und/oder miteinander vernetzen		
Anzahl der Projekte zur Neuschaffung von Aus- und Weiterbildungsangeboten oder zur besseren Vernetzung bestehender Angebote	1	2
Ziel 4.2 Bildungsangebote durch engere Verknüpfung von Wissenschaft, Wirtschaft und Berufsausbildung optimieren		
Anzahl von Projekten zur Förderung der Kooperation von Bildungseinrichtungen, Wirtschaft und Kommunen	1	2
Ziel 4.3 Digitale Kompetenz aller Generationen stärken		
Anzahl von Projekten zur Verbesserung der digitalen Kompetenz	1	2
Ziel 4.4 Möglichkeiten der beruflichen Orientierung von Jugendlichen verbessern		
Anzahl von Projekten zur Verbesserung der beruflichen Orientierung von Jugendlichen	2	2

Tab. 6.5.7: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 5

Handlungsfeld 5: Land- und Forstwirtschaftsregion		
Indikator	Zielwert 2026	Zielwert 2028
Ziel 5.1 Land- und Forstwirtschaft wettbewerbsfähig, klimagerecht und nachhaltig gestalten		
Anzahl der Projekte zur Optimierung landwirtschaftlicher Produktionsweisen mit dem Ziel einer Erhaltung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes	1	2
Ziel 5.2 Regionale Wertschöpfung steigern		
Anzahl von Projekten zur Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch Kooperationen und Aufbau neuer Prozesse	1	2
Ziel 5.3 Produkte aus der Region für die Region vermarkten		
Anzahl von Projekten zur Schaffung von neuen Vermarktungsmöglichkeiten sowie von Vermarktungsinitiativen und zur Kooperation	2	2
Ziel 5.4 Land- und Forstwirtschaft erlebbar machen		
Anzahl von Projekten zur Vermittlung von historischen und aktuellen Produktionsweisen in der Land- und Forstwirtschaft	1	2

Tab. 6.5.8: Wirkungsindikatoren und Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung in HF 6

Handlungsfeld 6: Natur- und Landschaftsräume		
Indikator	Zielwert 2026	Zielwert 2028
Ziel 6.1 Natur- und Landschaftsräume der Region erhalten und ausbauen sowie schützenswerte kleinteilige Naturräume vernetzen		
Anzahl der Projekte zur Erhaltung, zum Ausbau und zur Vernetzung der Natur- und Kulturlandschaft	1	1
Ziel 6.2 Naturräume und Landschaft erlebbar machen unter Berücksichtigung des notwendigen Schutzes dieser Räume		
Anzahl von Projekten zur Schaffung oder Erweiterung von Angeboten zum Naturerleben	1	1
Ziel 6.3 Vereinbarung „Der Niedersächsische Weg“ zu mehr Natur- und Artenschutz umsetzen		
Anzahl von Projekten zur Umsetzung der Vereinbarung „Der Niedersächsische Weg“	1	2

Tab. 6.5.9: Startprojekt HF 5

Projekttitel: Öko-Modellregion Heideregion Uelzen Ö-KO-LAB: Ein Lernlabor für mehr regionales Bio	
Projektinhalte/ Beschreibung	**Ausgangslage:** ⇒ Trend zum Kauf regionaler Bioprodukte, aber: Nachfrage übersteigt das Angebot ⇒ Der Landkreis Uelzen wurde 2020 als eine der ersten drei niedersächsischen Öko-Modellregionen (ÖMR) ausgewählt ⇒ Projekt „ÖMR Heideregion Uelzen“ als Knotenpunkt für mehr regionales Bio in unterschiedlichen Bereichen (Landwirtschaft, Verarbeitung, Außer-Haus-Verpflegung, Vermarktung, Bildung); an die bestehende Arbeit soll angeknüpft werden
	Projektziele: ⇒ übergeordnet: Erhöhung des Anteils ökologisch wirtschaftender Betriebe auf 10 % im Jahr 2025 und 15 % im Jahr 2030 ⇒ übergeordnet: Unterstützung des Aufbaus regionalökologischer Wertschöpfungsketten (Vermarktung, Außer-Haus-Verpflegung) ⇒ spezieller Schwerpunkt für die Fortschreibung der ÖMR Heideregion Uelzen: Initiierung verschiedener Öko-Labs/Lernlabore mit konkreten (Fortbildungs-) Angeboten und Projektbausteinen in den Bereichen:
	Projektinhalte: ⇒ Ö-Lab „Öko-FIELD“ – Umsetzung von Angeboten und Projektansätzen für Bio-Landwirt:innen und Umsteller-Betriebe ⇒ Ö-Lab „Öko-FOOD“ – Unterstützende und neue Angeboten für die bio-weiterverarbeitenden Betriebe ⇒ Ö-Lab „Öko-SCHOOL“ – Lernangebote im schulischen Kontext und quer durch die Bildungslandschaft der ÖMR Heideregion Uelzen sowie ⇒ integratives „Ö-KO-LAB“ – Umsetzung von Formaten, die Akteur:innen und Fragestellungen aus den drei Ö-Labs zusammenbringen; Ergänzung der Steuerungsgruppe der ÖMR; Beratung/Informieren
Projektträger	LWK Niedersachsen
Beteiligte	⇒ ÖKORegio e.V. ⇒ Bauernverband Nordostniedersachsen e.V. ⇒ Landkreis Uelzen (insb. Bildungsbüro Uelzen u. Wirtschaftsförderung Uelzen) ⇒ Öko-Aktive der ÖMR Heideregion Uelzen (Landwirt:innen, weiterverarbeitende Betriebe) ⇒ ÖMR-Team Niedersachsen ⇒ Steuerungsgremium der ÖMR Heideregion Uelzen
Kosten	240.000 Euro (für drei Jahre)
Finanzierung	Landesmittel: 180.000 Euro, 60.000 Euro LEADER-Mittel

6.6 Querschnittsthemen

Ausgehend vom Leitbild, den vorgegebenen Pflichtthemen und der Beteiligung der Bevölkerung wurden Querschnittsthemen für die Heideregion Uelzen festgelegt. Diese finden sich in jedem Entwicklungsziel und jedem Handlungsfeld wieder und ziehen sich somit komplett durch die Entwicklungsstrategie der Region. Auch in den Qualitätskriterien zur Projektauswahl finden sich die Querschnittsthemen wieder, z.B. im Qualitätskriterium „Barrierefreiheit“, welches sich direkt auf das Querschnittsthema „Barrierefreie Angebote entwickeln“ bezieht (Kap. 11).

Folgende Querschnittsthemen sind in die Bearbeitung des REK eingeflossen:

- Chancen der Digitalisierung für den ländlichen Raum nutzen
- Dem Klimawandel aktiv begegnen
- Nachhaltigkeit in allen Bereichen mitdenken
- Die regionale Wertschöpfung steigern
- Ehrenamtliches Engagement stärken
- Den demografischen Wandel gestalten
- Biodiversität befördern
- Barrierefreie Angebote entwickeln.

6.7 Strategische Ansätze

Für kleinräumige Gebiete (Dorfregionen, Einzeldörfer) können sich für die zukünftige Entwicklung unterschiedliche Strategien ergeben, die hier kurz vorgestellt werden sollen. Unterschieden wird zwischen einer Entwicklungs-, einer Stabilisierungs- und einer Anpassungsstrategie.

Eine Entwicklungsstrategie fokussiert das Wachstum einer Region in Hinblick auf Siedlungsfläche, Gewerbe und Versorgung. In der Heideregion Uelzen kann diese Strategie insbesondere für die Hansestadt Uelzen als Mittelzentrum und die Grundzentren Bad Bevensen, Bad Bodenteich, Bienenbüttel, Ebstorf, Rosche, Suderburg und Wrestedt angenommen werden. Aber auch weitere kleinere Orte mit einer wichtigen Versorgungsfunktion für ihr direktes Umfeld verfolgen eine Entwicklungsstrategie.

Im Rahmen einer Stabilisierungsstrategie sollen vorhandene Versorgungsfunktionen eines Gebietes erhalten und so eine bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung sichergestellt werden. Die Stabilisierungsstrategie gilt in der Heideregion Uelzen vor allem für Orte mit einer gewissen Versorgungsfunktion in einigen Teilbereichen, z.B. ärztliche Versorgung, Waren des täglichen Bedarfes oder Kinderbetreuung.

Die Anpassungsstrategie sieht eine Ausrichtung auf den rückläufigen Trend der Gebiete vor, bei der bestehende Angebote jedoch gesichert werden sollen. Diese Strategie kann in der Heideregion Uelzen auf die meisten kleinen und sehr kleinen Ortschaften angewendet werden.

6.8 Berücksichtigung übergeordneter Planungen auf EU-, Bundes- und Landesebene

Im Rahmen der Erstellung des REK der Heideregion Uelzen wurden die folgenden übergeordneten Planungen auf EU-, Bundes- und Landesebene berücksichtigt:

- Green Deal
- GAP-Strategieplan
- Landesförderstrategie
- Der Niedersächsische Weg
- Regionale Handlungsstrategie Lüneburg

Das REK und insbesondere die Entwicklungsstrategie wurden außerdem mit bereits vorhandenen oder beabsichtigten Planungen, Konzepten und Strategien in der Region abgestimmt. Dies gilt insbesondere für folgende Planungen:

- Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Uelzen 2019
- Metropolregion Hamburg
- Tourismuskonzept für die Heideregion Uelzen
- Nahverkehrsplan des Landkreises Uelzen für den Zeitraum 2020 bis 2024
- Gesamtstrategie für die digitale Entwicklung im Landkreis Uelzen 2020 bis 2023
- Zukunftsregion Celle-Uelzen-Heidekreis
- Dorfregionen Suhlendorf, Himbergen, Suderburg-Stahlbachtal, Oetzen-Rätzlingen-Rosche
- Pilot-Ökomodellregion Heideregion Uelzen

Eine Beschreibung der übergeordneten Planungen mit einer Zusammenfassung aller für das REK der Heideregion Uelzen relevanten Informationen sowie die direkte Zuordnung der Querschnitts- und Handlungsfeldziele zu den übergeordneten Planungen erfolgt in Kap. 3.7.

Die folgenden Themen bieten direkte Anknüpfungspunkte zu der erarbeiteten LEADER-Strategie:

- (ökologische) Landwirtschaft
- Umwelt-, Natur- und Artenschutz
- Biodiversität
- Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Ressourceneffizienz

- Nachhaltigkeit
- Mobilität
- Digitalisierung und Nutzung der Möglichkeiten, die sich daraus ergeben
- Demografischer Wandel
- Gesellschaftliche Teilhabe
- Gesundheit und Pflege
- Tourismus
- Wirtschaft
- Fachkräftegewinnung
- Aus- und Weiterbildung
- Ortsbildgestaltung
- Daseinsvorsorge/Versorgung mit Waren und Dienstleistungen

6.9 Gender Mainstreaming, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit

Die Aspekte von Gender Mainstreaming, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit wurden bei der Erstellung des REK der Heideregion Uelzen kontinuierlich und konsequent berücksichtigt und sind an verschiedenen Stellen konkret in die Entwicklungsstrategie eingeflossen.

Gender Mainstreaming

Gender Mainstreaming ist seit dem Vertrag von Amsterdam (1997/1999) ein erklärtes Ziel der EU und bedeutet, die Gleichstellung der Geschlechter zu erreichen. Berücksichtigt werden soll dies bei Entscheidungen in allen gesellschaftlichen Bereichen. Die Strategie des Gender Mainstreamings zielt darauf, Benachteiligungen nicht nur kompensatorisch auszugleichen, sondern die strukturellen Ursachen von Geschlechterungleichheit zu bekämpfen. Wichtig ist dabei, dass beide Geschlechter gleichermaßen einbezogen werden sollen.

Um für die kommenden fünf Jahre der Förderperiode bei in der Heideregion Uelzen getroffenen Entscheidungen eine Gleichstellung der Geschlechter zu gewährleisten, ist eine ausgewogene Geschlechterverteilung innerhalb der LAG notwendig. Derzeit sind 17 der 52 LAG-Mitglieder weiblich. Die LAG setzt sich das Ziel, dieses Verhältnis weiter auszubauen und den Frauenanteil auch unter den hauptverantwortlichen LAG-Mitgliedern zu erhöhen (s. Kap. 8). Durch die Vertretung der „Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft" in der LAG wird insbesondere den speziellen Bedürfnissen von Frauen in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf Rechnung getragen.

Bereits während des Erstellungsprozesses des Regionalen Entwicklungskonzeptes wurde beiden Geschlechtern gleichermaßen die Möglichkeit gegeben, sich einzubringen und die Entwicklungsstrategie zu gestalten. Dieser ausgewogene Einfluss der Geschlechter wird an einer konkreten Stelle des Regionalen Entwicklungskonzeptes deutlich: Das Projektauswahlkriterium „Chancengleichheit/ Gender-Aspekt" ist ein Mindestkriterium und hat unter anderem das Ziel, Projekte nur dann als förderfähig zu ernennen, wenn sie der Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern nicht entgegenstehen oder sogar speziell darauf ausgerichtet sind.

Nichtdiskriminierung

Nichtdiskriminierung ist eher ein rechtliches Prinzip als eine Strategie, das bezweckt, eine Gleichbehandlung sicherzustellen und Einzelpersonen vor Diskriminierung zu schützen. Nichtdiskriminierung ist neben der Förderung der Geschlechtergleichstellung Bestandteil des Vertrages von Amsterdam; beide stehen in engem Zusammenhang.

Das Regionale Entwicklungskonzept steht dem Grundsatz der Nichtdiskriminierung entsprechend als Grundlage der regionalen Entwicklung allen Menschen gleichermaßen offen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, ihrem Alter oder ihrer sexuellen Orientierung. Bei der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes wird jegliche Diskriminierung vermieden und das Ziel der Chancengleichheit berücksichtigt.

In Anbetracht des demografischen Wandels, der in der Heideregion Uelzen bereits an verschiedenen Stellen zu spüren ist, wird der Aspekt der Nichtdiskriminierung in der Entwicklungsstrategie insbesondere auch mit Blick auf das Alter thematisiert. Dies verdeutlichen folgende HF-Ziele:

- Lebensqualität sichern, lebendige und familienfreundliche Lebensorte **für Jung und Alt** gestalten, Identifikation, Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement stärken (Ziel 1.1)
- Attraktives Wohnen **für alle Generationen** auf dem Land ermöglichen, innovative Wohnkonzepte entwickeln (Ziel 1.2)
- Familienbewusste und **demografiefeste** Personalstrategien unterstützen (Ziel 3.4)
- Bedarfsgerechte Bildungsangebote f**ür alle Generationen** schaffen und/oder miteinander vernetzen (Ziel 4.1)

- Digitale Kompetenz **aller Generationen** stärken (Ziel 4.3)

HF-Ziele, in denen nicht explizit auf eine Nichtdiskriminierung eingegangen wird, stehen ihr dennoch nicht entgegen.

Barrierefreiheit

Barrierefreiheit bezweckt, dass bauliche Umwelt, Information und Kommunikation so gestaltet werden, dass sie für alle Menschen gut zugänglich sind, insbesondere auch für Menschen mit Behinderungen. Im Prinzip stellt sie Zugang zu und Benutzbarkeit von baulicher Umwelt und Informationen sicher und berücksichtigt dadurch die Bedürfnisse aller Menschen.

In Anbetracht der demografischen Entwicklung in der Heideregion Uelzen spielt Barrierefreiheit eine wichtige Rolle und wird in nahezu allen HF berücksichtigt. Die für den Aspekt der Nichtdiskriminierung genannten HF-Ziele (s.o.) zielen darauf ab, Angebote für Einwohner:innen gleich welchen Alters zu schaffen. Dies impliziert die konsequente Berücksichtigung der Barrierefreiheit, die es älteren Menschen erst ermöglicht, Angebote in vollem Umfang zu nutzen, und gleichermaßen auch für Menschen mit Behinderungen von großer Bedeutung ist.

Das **Qualitätskriterium „Barrierefreiheit“** hebt zudem Projekte positiv hervor, die Belange von Menschen mit Behinderungen, z. B. durch Bauweisen, Informations- und Kommunikationsmedien, berücksichtigen. Eine sich hierdurch ergebende höhere Punktzahl eines Projektes kann zu einer bevorzugten Finanzierung durch LEADER-Mittel gegenüber Projekten führen, die nicht barrierefrei gestaltet sind (Kap. 11).

6.10 Integrativer Charakter der Strategie

Die mit der Entwicklungsstrategie zu erreichenden Ziele stehen nicht für sich alleine. Sie sind miteinander verflochten und bedingen sich gegenseitig. Wenn ein Teilbereich der Entwicklungsstrategie nicht wie vorgesehen umgesetzt werden kann, ergeben sich daraus auch für die anderen Teilbereiche Konsequenzen.

Auch im Aufbau der Entwicklungsstrategie der Heideregion Uelzen zeigt sich der integrative Charakter der Strategie. Die Entwicklungsziele sind HF-übergreifend angelegt. Projekte in den HF, die sich aus den Entwicklungszielen ableiten, tragen somit nicht nur zur Erreichung eines Entwicklungszieles bei, sondern beziehen sich auf mehrere Entwicklungsziele.

Beispielsweise stellen die spezifische Landschaft, geprägt durch einzigartige Biotope, und die landwirtschaftliche Nutzung eine wichtige Grundlage für den Tourismus der Heideregion Uelzen dar. Die HF „Natur- und Landschafträume“ sowie „Land- und Forstwirtschaftsregion“ leisten somit einen Beitrag zum Entwicklungsziel „Wohlfühloase zwischen Heiden und Auen: Tourismus- und Kulturangebot gestalten, Profil schärfen“. Dasselbe gilt für die HF „Bildungsregion Uelzen“ und „Zukunftsfähige Heideregion“. Erst durch eine Versorgung mit bedarfsorientierten Angeboten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfes und ein umfassendes Bildungsangebot kann das Entwicklungsziel „Standort zwischen Bildungsinvestition von heute und Wirtschaftskraft von morgen: Bildungsangebote für alle schaffen, regionaler Wirtschaft neue Perspektiven eröffnen" realisiert werden.

Aber auch zwischen den HF-Zielen lassen sich Querbezüge erkennen. Indem beispielsweise ein Projekt mit dem Ziel 1.1 „Lebensqualität sichern, lebendige und familienfreundliche Lebensorte für Jung und Alt gestalten, Identifikation, Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement stärken“ umgesetzt wird, leistet es gleichzeitig einen Beitrag zu Ziel 3.3 „Fachkräfte in der Region halten und für die Region gewinnen“. Somit können Projekte immer auch einen Beitrag zur Erreichung weiterer HF-Ziele leisten und Synergieeffekte erzeugen. Darüber hinaus wird mit der Benennung der Querschnittsthemen eine explizite Verbindung zwischen den HF und über sie hinaus geschaffen. Im Rahmen der Qualitätskriterien zur Projektauswahl erhält ein Projekt außerdem eine höhere Punktzahl, wenn es sich mehreren (Schwerpunkt-)HF zuordnen lässt und wenn es einen Beitrag zu mehreren HF-Zielen leistet (Kap. 11).

Der umfassende integrative Ansatz der Entwicklungsstrategie zeigt sich auch in dem Abgleich der HF der Heideregion Uelzen mit den LEADER-Pflichtthemen des Landes. Die Zusammenhänge sind in Tab. 6.8.1 dargestellt.

Tab. 6.8.1: Bezüge von Pflichtthemen des Landes und den Handlungsfeldern der Heideregion Uelzen

LEADER-Pflichtthemen	HF der Heideregion Uelzen					
	Zukunftsfähige Heideregion	Vital- und Kulturregion	Wirtschaftsregion Uelzen	Bildungsregion Uelzen	Land- und Forstwirtschaftsregion	Natur- und Landschaftsräume
Gleichwertige Lebensverhältnisse einschließlich der erreichbaren Grundversorgung	X		X	X		
Attraktive und lebendige Ortskerne und Behebung von Gebäudeleerständen	X	X	X			
Natur-, Umwelt- und Klimaschutz	X	X	X	X	X	X
Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme	X		X		X	X
Demografische Entwicklung	X	X	X	X	X	X
Möglichkeiten der Digitalisierung und Datennutzung	X	X	X	X	X	

6.11 Innovativer Charakter der Strategie

Der innovative Charakter der Entwicklungsstrategie der Heideregion Uelzen zeichnet sich durch neue Herangehensweisen an Probleme aus. Der Innovationsbegriff ist hierbei regionsspezifisch zu verstehen und wird durch zeitgemäße und kreative Herangehensweisen an die Problemstellungen der Heideregion Uelzen sichtbar. Die Region muss sich immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen anpassen und innovativ mit diesen umgehen, um weiterhin als zukunftsweisend, vital, l(i)ebenswert und natürlich zu gelten.
Der innovative Ansatz zeigt sich auch in den neuen Beteiligungsformaten zur Fortschreibung des REK. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden erstmals verstärkt digitale Formate genutzt, um die Beteiligung der Bevölkerung und der LAG sicherzustellen. So wurde eine Online-Umfrage durchgeführt, durch die sich interessierte Bürger:innen an dem Prozess beteiligen konnten. Die Entwicklungszielforen sowie teilweise die LAG-Sitzungen wurden via Videokonferenzen durchgeführt. Damit konnten in der Region neue und innovative Beteiligungsformate umgesetzt werden.

6.12 Kooperationsbereitschaft

Die Heideregion Uelzen ist sich der Bedeutung regionsübergreifender Kooperationsprojekte mit weiteren LEADER-Regionen bewusst und verfolgt das Ziel, diese in der kommenden Förderperiode weiter auszubauen. Dabei werden nicht nur der Austausch und die Zusammenarbeit mit Nachbarregionen, sondern auch mit landes-, bundes- und europaweiten LEADER-Regionen angestrebt.
Für die kommende Förderperiode 2023-2027 hat die Heideregion Uelzen bereits eine Kooperation mit der LAG Achtern-Elbe-Diek und der LAG Naturpark Lüneburger Heide abgestimmt und eine Kooperationserklärung mit diesen Regionen getroffen (siehe Anhang III). Inhaltlich soll eine Zusammenarbeit in Bezug auf den Naturschutz im Bereich der Ilmenau sowie die touristischen Möglichkeiten, die die Ilmenau bietet, fokussiert und ausgeweitet werden.

7. Einbindung der Bevölkerung

Das REK wurde auf Grundlage der Ergebnisse der Evaluierung der LEADER-Periode 2014-2022 unter umfangreicher Einbindung der Bevölkerung sowie strategie- und maßnahmenrelevanter Akteur:innen und Interessensgruppen aus Bürgerschaft, Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Institutionen, Vereinen und Verbänden fortgeschrieben. Dabei wurde auf bestehende Strukturen und bewährte Methoden zurückgegriffen. In Anbetracht der mit der Corona-Pandemie einhergehenden Kontaktbeschränkungen wurden jedoch auch neue Beteiligungsformen angewendet, insbesondere im Bereich Online-Teilhabe.
Im Einzelnen wurden folgende Maßnahmen zur Information, Mobilisierung und aktiven Einbindung der Bevölkerung durchgeführt, die im Weiteren näher beschrieben werden:

- Kick-off-Gespräch (in Präsenz)
- zwei Strategiegruppentreffen (in Präsenz)
- drei LAG-Sitzungen (teils online, teils in Präsenz)
- ein Fotowettbewerb
- eine Online-Umfrage
- vier Entwicklungszielforen (online)
- ein Kooperationsgespräch mit den Regionen Naturpark Lüneburger Heide und Achtern-Elbe-Diek (online)
- diverse Telefonate und (Projekt-)Abstimmungen mit interessierten Bürger:innen, Verwaltungsmitarbeiter:innen etc.
- vielfältige Abstimmungen mit der Geschäftsstelle und dem LAG-Vorsitz.

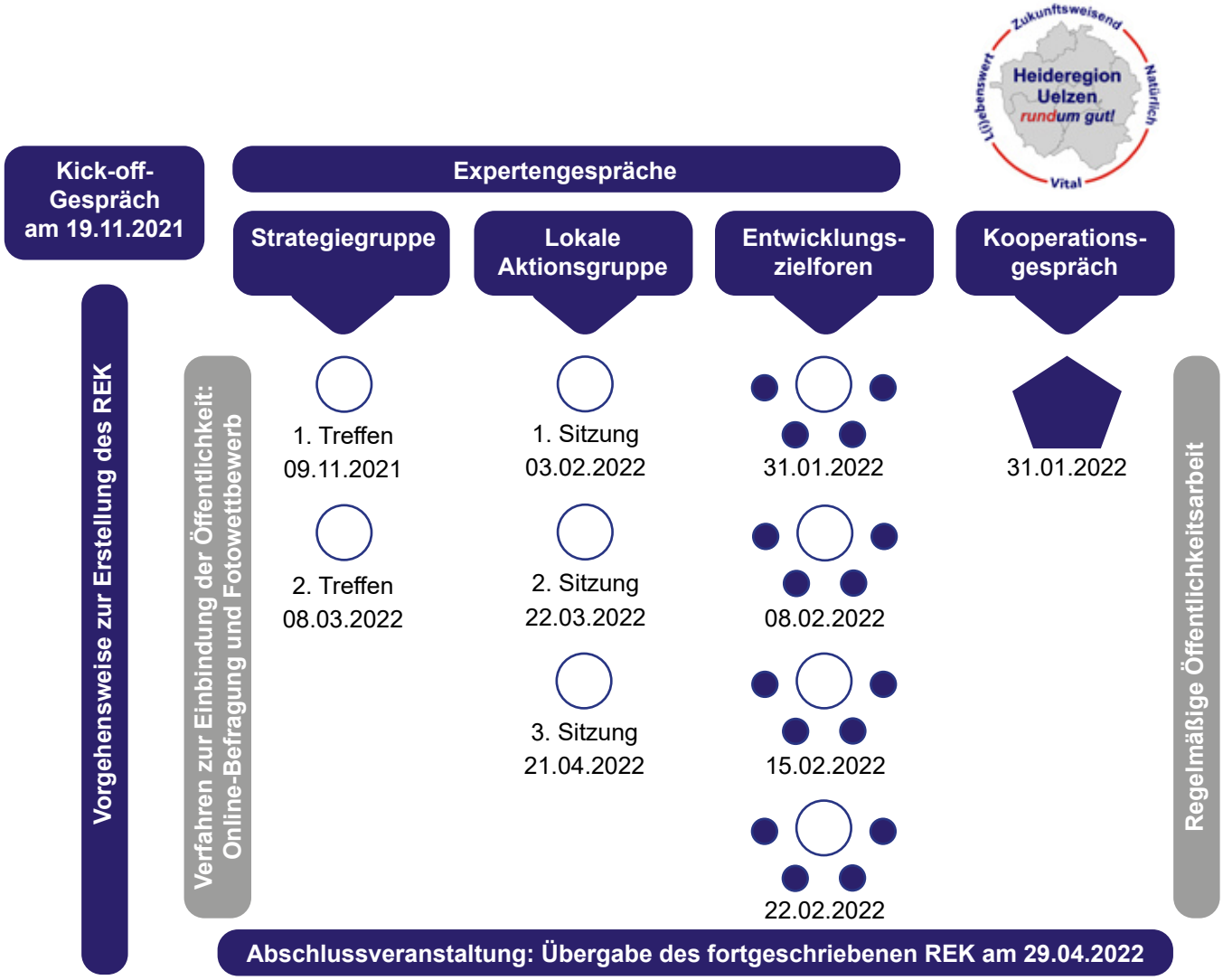


Abb. 7.1: Wichtige Schritte im Rahmen der Überarbeitung des REK (eigene Darstellung).

Abb. 7.2: Strategiegruppentreffen am 09.11.2021 (links) und am 08.03.2022 (eigene Aufnahmen)

Die Veranstaltungen wurden durch eine intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Auf die öffentlichen Veranstaltungen wurde auf der Internetseite der LEADER-Region Heideregion Uelzen hingewiesen. Im Infobrief der LAG wurde darüber hinaus über die Ergebnisse der Veranstaltungen berichtet. Auf diese Weise sollte der Prozess möglichst transparent gestaltet werden.

Kick-off-Gespräch am 19.10.2021

Am 19.10.2021 fand ein Kick-off-Gespräch statt, an dem der Geschäftsstellenleiter der LEADER-Region Heideregion Uelzen, der LAG-Vorsitzende und das ReM teilnahmen. Dabei wurden das weitere Vorgehen thematisiert und das Strategiegruppentreffen am 09.11.2021 vorbereitet. Konkret wurden die Zusammensetzung der Strategiegruppe und der LAG, die Vorlage der Kofinanzierungszusagen der Kommunen, die Geschäftsordnung der LAG, die Entwicklungsstrategie der Heideregion Uelzen und das strategische Vorgehen zur Öffentlichkeitsbeteiligung unter Pandemiebedingungen besprochen bzw. abgestimmt.

Strategiegruppentreffen am 09.11.2021 und 08.03.2022

Die beiden Strategiegruppentreffen gehören zu den wenigen in Präsenz stattgefundenen Veranstaltungen. Der Strategiegruppe gehörten insgesamt neun Mitglieder der LAG an: kommunale Vertreter:innen, von der LAG entsandte Wirtschafts- und Sozialpartner:innen (WiSo-Partner:innen) sowie eine Vertreterin des Amts für regionale Landesentwicklung nahmen daran teil. Bei den Treffen wurden die Ergebnisse der Evaluierung der vorangegangenen Förderperiode diskutiert, Handlungsansätze für die zukünftige Regionalentwicklung erarbeitet und die LAG-Sitzungen vorbereitet (Abstimmung der Inhalte, Vorbereitung der Entscheidungen).

Abb. 7.3: LAG-Sitzung am 22.03.2022 (eig. Aufnahmen)

LAG-Sitzungen am 03.02.2022, 22.03.2022 und 21.04.2022

Die LAG ist das zentrale Steuerungs- und Entscheidungsgremium der Region und setzt sich aus kommunalen Vertreter:innen, WiSo-Partner:innen und beratenden Mitgliedern zusammen. Sie kann bereits auf Erfahrungen und eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den letzten beiden Förderperioden zurückblicken. Am 03.02.2022 und 22.03.2022 fanden Online-LAG-Sitzungen über Microsoft Teams statt. In diesen wurden Informationen zur Fortschreibung des REK (z. B. Rahmenbedingungen, Ergebnisse der Evaluierung der letzten Förderperiode, Vorgehensweise Öffentlichkeitsbeteiligung) sowie die Abstimmungsthemen (z. B. Startprojekte, Förderbedingungen, Mittelverteilung) vorgestellt, diskutiert und ergänzt. Die letzte LAG-Sitzung am 21.04.2022 fand in Präsenz statt und diente der finalen Abstimmung und dem Beschluss, dass die LAG mit dem vorliegenden REK am niedersächsischen LEADER-Auswahlverfahren für den Förderzeitraum 2023-2027 teilnimmt. An den LAG-Sitzungen nahmen 21 bis 25 Personen teil. Die Protokolle der LAG-Sitzungen wurden auf der Internetseite der LEADER-Region Heide-

region Uelzen hochgeladen und sind somit für jede:n zugänglich.

Fotowettbewerb von November 2021 bis Januar 2022

Bis zum 31.01.2022 konnten im Rahmen eines Wettbewerbs Fotos eingereicht werden, die das Leitmotto „Heideregion Uelzen – rundum gut!: L(i)ebenswert! Zukunftsweisend! Natürlich! Vital!“ widerspiegeln und zeigen, was die Region auszeichnet und sie besonders macht. Über diesen Wettbewerb wurde auf der Internetseite der LEADER-Region Heideregion Uelzen, im Infobrief der LAG und per Pressemitteilung informiert. Jede:r Teilnehmer:in konnte bis zu zwei Bilder einreichen. Eine Jury bestehend aus drei Mitgliedern der LAG (ein Kommunalvertreter, zwei WiSo-Partner) wählte Ende Februar 2022 aus den 49 eingereichten Bildern folgende vier Gewinnerfotos aus, wobei sich zwei Fotos den dritten Platz teilen:

1. Platz: Baumgruppe, Windräder und Solardach von Torben Schoop

Begründung der Jury: „Das Bild besticht auf den ersten Blick mit einer ausgewogenen Bildkomposition und deckt gleich mehrere Themen der Heideregion Uelzen ab: Landwirtschaft in der Heideregion Uelzen (abgeerntetes Feld im Vordergrund, landwirtschaftliche Gebäude, Silos), zukunftsweisende Heideregion Uelzen (Windenergie und Solarenergie auf landwirtschaftlichen Dachflächen), natürliche Heideregion Uelzen (Baumgruppe) und touristische Sehenswürdigkeiten in der Heideregion Uelzen (Großsteingrab Kahlstorf unter den Bäumen).“

2. Platz: Hardausee mit Stand-Up-Paddler von Mathias Dittmar

Begründung der Jury: „Auch dieses Bild besticht durch seine klare Aussage und steht sowohl für den Waldreichtum als auch für die zahlreichen Seen und Auen in der Heideregion Uelzen. Neben der Natur wird mit dem Stand-Up-Paddler auch der Gesundheitsbereich angesprochen: Stand-Up-Paddling in intakter Natur ist gesund und wohltuend. Darüber hinaus ist Stand-Up-Paddling ein beliebtes Freizeitvergnügen in der Heideregion Uelzen.“

3. Platz: Ellerndorfer Wacholderheide von Christoph Paul

Begründung der Jury: „Das Foto besticht auf den ersten Blick durch die Bildkomposition und die wohl-

LEADER-Region
Heideregion Uelzen *rundum gut!*

Aufruf zum Foto-Wettbewerb!

Zukunftsweisend
L(i)ebenswert
Natürlich
Vital!
Heideregion Uelzen
rundum gut!

DAS WICHTIGSTE IM ÜBERBLICK

Wer kann mitmachen?

Alle Hobbyfotografen, die gerne in der Heideregion Uelzen leben.

Hinweise für die Teilnahme

Jede Person, die im Rahmen des Wettbewerbes ein Bild einreicht, bestätigt, alle Rechte an diesem zu besitzen. Darüber hinaus gibt die Person ihr Einverständnis dafür, dass die LAG das Foto unter Angabe des Urhebers verwenden darf. Je Teilnehmer:in können zwei digitale Bilder eingereicht werden. Die Bilder sollten eine Mindestauflösung von 300 dpi aufweisen.

Einsendeschluss

ist der 31.01.2022

Mit dem Leitmotto **„Heideregion Uelzen – rundum gut!: L(i)ebenswert! Zukunftsweisend! Natürlich! Vital !“** bewirbt sich die LEADER-Region Heideregion Uelzen für die nächste Förderperiode.

Lassen Sie uns gemeinsam dieses Motto mit Bildern füllen! Ob typische Landschaftselemente, historische Bauwerke, außergewöhnliche Menschen, faszinierende Tiere oder magische Momente: Gesucht werden Fotos, die zeigen, was die Region auszeichnet und sie besonders macht.

Eine Jury aus Mitgliedern einer Strategiegruppe wählt aus allen Einreichungen die schönsten Motive aus, die dann für die grafische Gestaltung des weiteren LEADER-Prozesses der Region genutzt werden sollen.

Bitte senden Sie die Bilder an karen.wunsch@lwk-niedersachsen.de.
Weiterführende Hinweise zur Teilnahme am Wettbewerb finden Sie unter www.leader-heideregion-uelzen.de.

Wir freuen uns auf Ihre Fotos!

Preise: Präsentkörbe mit leckeren Bio-Produkten aus der Region

www.leader-heideregion-uelzen.de

Abb. 7.4: Ausschreibung Fotowettbewerb (eigene Darstellung)

Abb. 7.5: Baumgruppe, Windräder und Solardach (Torben Schoop)

Abb. 7.6: Hardausee mit Stand-Up-Paddler (Mathias Dittmar)

Abb. 7.7: Ellerndorfer Wacholderheide (Christoph Paul)

Abb. 7.8: Rapsfeld mit blühenden Apfelbäumen (Joachim Partzsch)

tuende Farbgebung. Das Foto steht für den Heidetourismus und gleichzeitig repräsentiert es auch den Landkreis Uelzen als Teil der Lüneburger Heide mit seiner einzigartigen Natur und Landschaft. Der Fotograf zeigt, dass er auch mit schwierigen Lichtverhältnissen (Gegenlicht) qualitativ hochwertige Bilder erzeugen kann."

3. Platz: Rapsfeld mit blühenden Apfelbäumen von Joachim Partzsch

Begründung der Jury: „Auch dieses Foto besticht auf den ersten Blick durch seine klare Struktur mit leuchtenden Farben und hat einen hohen Wiedererkennungswert im Landkreis Uelzen. Das blühende Rapsfeld steht für die moderne Landwirtschaft in der Heideregion Uelzen. Die blühenden Apfelbäume entlang eines Wirtschaftsweges oder einer kleinen Straße stehen einerseits für die Natur in der Heideregion Uelzen und andererseits für Liebenswürdigkeit der Heideregion Uelzen, da viele dieser Apfelbäume den Bewohner:innen der Region für die Apfelernte freigegeben sind."

Als Preis für die Gewinner wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde am 05.04.2022 im Kreishaus des Landkreises Uelzen Präsentkörbe mit regionalen Bio-Produkten sowie ihr auf eine kleine Leinwand gedrucktes Foto übergeben. Die übrigen Teilnehmer:innen des Wettbewerbs erhielten als Trostpreis Kekse der Bohlsener Mühle sowie jeweils einen Kurzgeschichtenband der Heideregion Uelzen. Einige der eingereichten Fotos wurden zudem im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwendet, z. B. im REK sowie in den Präsentationen der Entwicklungszielforen. Zudem werden mit Erlaubnis der Fotograf:innen einige Bilder für das Fachkräftemarketing der Wirtschaftsförderung Uelzen aktiv genutzt.

Online-Umfrage von Dezember 2021 bis Ende Januar 2022

Da aufgrund von Corona keine Veranstaltungen mit vielen Personen stattfinden konnten, wurde zur Einbeziehung der breiteren Öffentlichkeit von Mitte Dezember 2021 bis Ende Januar 2022 eine Online-Umfrage mit dem Tool „SurveyMonkey" durchgeführt. Rund 130 Personen beteiligten sich an der Befragung, etwa die Hälfte davon kommt aus der Bürgerschaft, die andere Hälfte aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Verbänden/Vereinen. In der Umfrage wurden insbesondere die Zustimmung zu

Abb 7.9.: von links oben – Jürgen Wöhling, Christoph Paul, Landrat Dr. Heiko Blume, Joachim Partzsch, Mathias Dittmar und Dieter Schoop (eigene Aufnahme)

den HF-Zielen und Querschnittsthemen, Vorschläge für weitere HF-Ziele und Querschnittsthemen sowie Projektideen abgefragt.* Die Ergebnisse (Anhang VII.) waren Grundlage für die darauf aufbauenden Entwicklungszielforen.

Entwicklungszielforen im Januar und Februar 2022

Die Entwicklungszielforen fanden am 31.01.2022, 08.02.2022, 15.02.2022 und am 22.02.2022 statt. Alle Termine wurden online durchgeführt. Da Online-Veranstaltungen lediglich mit einer vergleichsweise geringen Personenanzahl praktikabel sind, wurden die Teilnehmer:innen gezielt eingeladen, insbesondere relevante Akteur:innen und Interessensgruppen sowie Personen, die in der Online-Umfrage um Teilnahme gebeten hatten. Zusätzlich wurden die Termine auf der Internetseite der Heideregion Uelzen veröffentlicht, damit weitere Personen bei Interesse daran teilnehmen konnten. An den Foren nahmen durchschnittlich 15 Personen teil. In den Entwicklungszielforen wurden die jeweils relevanten Ergebnisse der Online-Umfrage vorgestellt und mit den Teilnehmer:innen diskutiert. Darüber hinaus wurden die jeweilige thematische SWOT-Analyse vorgestellt, die Handlungsfeldziele ergänzt und diskutiert sowie weitere Projektideen gesammelt. Auf Basis der Entwicklungszielforen wurden die SWOT-Analyse und die Entwicklungsstrategie weiter angepasst und die Ergebnisse schließlich mit der LAG abgestimmt.

Kooperationsgespräch im März 2022

Am 03.03.2022 fand ein Kooperationsgespräch mit Vertreterinnen der Regionalmanagements der Regionen Naturpark Lüneburger Heide und Achtern-Elbe-Diek statt. Gegenstand des Gespräches waren mögliche Kooperationsprojekte der drei Regionen rund um die Ilmenau. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung wurden insbesondere die Themen Schutz des Biotopes Ilmenau und die touristische Inwertsetzung der Ilmenau als Grundlage für die Kooperation festgehalten (Anhang III).

Kontinuierliche Gespräche mit Expert:innen und Bürger:innen

Während der Fortschreibung des REK wurden insbesondere bei der Erstellung der SWOT sowie zur Verdichtung der Handlungsansätze Gespräche mit Expert:innen aus den verschiedenen Themenbereichen geführt. So fanden beispielsweise Gespräche mit Vertreter:innen der Gebietskörperschaften, den landwirtschaftlichen Berufsvertretungen, der Wirtschaftsförderung, der Bildungs- und Gesundheitsregion des Landkreises, dem Tourismusverein, der Kirche sowie den Umweltverbänden statt.
Daneben wurden zahlreiche Telefonate und Projektabstimmungen mit interessierten Bürger:innen, Wirtschaftsvertreter:innen und Verwaltungsmitarbeiter:innen geführt.

Abschlussveranstaltung am 29.04.2022

Das REK wurde am 29.04.2022 im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Woltersburger Mühle in Uelzen an Vertreter:innen des Amtes für regionale Landesentwicklung Lüneburg überreicht.

7.1 Abstimmungs- und Entscheidungsprozesse

Die LAG war federführend bei der Steuerung und Abstimmung des Beteiligungsprozesses. Die mit der Fortschreibung des REK beauftragte Bezirksstelle Uelzen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen fasste die Entwicklungsvorstellungen, Handlungsansätze und Projektvorschläge aus den öffentlichen Veranstaltungen für die LAG-Sitzungen zusammen und bereitete sie für die LAG auf. So konnten die zentralen Inhalte der Foren schnell erschlossen und die Inhalte für die Strategie abgestimmt sowie eine zielorientierte Entwicklungsstrategie für die Heideregion Uelzen entwickelt werden. Dieses Verfahren berücksichtigte die Einschätzungen der Öffentlichkeit, stärkte aber in gleicher Weise die Rolle der LAG als zentrales Steuerungs- und Entscheidungsgremium.
Die erfolgreiche Arbeit der LAG in der vorangegangenen Förderperiode spiegelt sich in der aktuellen Zusammensetzung wider. Bis auf den ALENA e.V., der aus der LAG ausscheidet, da er sich aufgelöst hat, haben sich alle Mitglieder für eine Fortsetzung ihrer Arbeit in der LAG entschieden.

** Hinweis: Dabei wurde die Reihenfolge der HF aus der vergangenen Förderperiode genutzt, HF 5 und HF 6 also nicht getauscht. HF 5 entspricht in den Ergebnissen der Online-Umfrage demnach dem HF „Natur- und Landschaftsräume“, während HF 6 die „Land- und Forstwirtschaftsregion“ darstellt.*

8 Zusammensetzung der LAG

Die LAG der Heideregion Uelzen ist das zentrale Entscheidungs- und Steuerungsgremium für den Entwicklungsprozess in der Heideregion Uelzen.
Die LAG setzt sich derzeit aus 30 Institutionen mit verschiedenen Zuständigkeiten zusammen. 9 stimmberechtigte kommunale Vertreter:innen, 17 stimmberechtigte Wirtschafts- und Sozialpartner:innen (WiSo-Partner:innen) und 4 beratende Mitglieder gehören der LAG der Heideregion Uelzen an. Insofern hat die LAG derzeit 26 stimmberechtigte Mitglieder. Um eine regelmäßige Beteiligung ihrer Institution zu gewährleisten, haben 22 Institutionen Stellvertreter:innen benannt.
Die kommunalen Vertreter:innen setzen sich aus Vertreter:innen (teils Bürgermeistern) der (Samt-) Gemeinden Bienenbüttel, Aue, Bevensen-Ebstorf, Rosche und Suderburg, drei Vertreter:innen des Landkreises Uelzen (Amt für Bauordnung und Kreisplanung, Bau- und Umweltdezernat und Stabstelle Wirtschaftsförderung) und einer Vertreterin der Hansestadt Uelzen (Bauleitplanung) zusammen (siehe Tab. 8.1). Zu den kommunalen Vertreter:innen gehören weiterhin drei Kreistagsabgeordnete aus den Fraktionen des Kreistages des Landkreises Uelzen an. Zwei Sitze entfallen auf die Gruppe CDU/UWG/FDP, ein Sitz auf die SPD. Deren Benennung wird im Laufe des Jahres 2022 erwartet, sodass die LAG dann 29 stimmberechtigte Mitglieder haben wird. Die kommunalen Mitglieder sind aufgrund ihrer themenübergreifenden Zuständigkeit nicht eindeutig einem Handlungsfeld zuzuordnen. Derzeit sind 17 der 52 LAG-Mitglieder weiblich (inklusive beratender Mitglieder und Vertreter:innen), was einem Anteil von 32,7 % entspricht. Ohne die beratenden Mitglieder sind es lediglich 29,5 %. Ohne die beratenden Mitglieder sind es lediglich 27,3 %. Die Vertreterinnen der Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft Lüneburg.Uelzen (feffa e.V.) setzen sich jedoch in besonderem Maße dafür ein, dass die Belange von Frauen in der LAG Berücksichtigung finden. Die LAG verfolgt das Ziel, das Geschlechterverhältnis im Zuge der Umsetzung des REK weiter anzugleichen. Möglicherweise kann das bereits im Rahmen der Nachbesetzung der Kreistagsabgeordneten erfolgen.
Die Mitglieder der LAG sind im Landkreis Uelzen ansässig oder beruflich dafür zuständig. Durch die Kombination von regionsspezifischem Wissen sowie den vielfältigen Kompetenzen der LAG-Mitglieder gewährleistet die Zusammensetzung die angemessene Erarbeitung und Umsetzung der Entwicklungsstrategie in allen Bereichen.

Tab. 8.1: Kommunale Mitglieder der LAG Heideregion Uelzen

Institution/Funktion	Mitglied	Vertretung
Landkreis Uelzen		
Bau- und Umweltdezernat	Linke, Tobias	
Amt für Bauordnung und Kreisplanung LEADER-Geschäftsstelle	Frohloff, Ulf	
Stabstelle Wirtschaftsförderung	Narberhaus, Heidi	Geißmann-Fuchs, Jens
(Samt-)Gemeinden, Stadt		
Gemeinde Bienenbüttel	Heitmann, Inga	Ihly, Karina
Samtgemeinde Aue	Kahlert, Alexander	
Samtgemeinde Bevensen-Ebstorf, Bauamtsleiter	Willing, Oliver	Evers, Joann
Samtgemeinde Rosche, Samtgemeindebürgermeister	Widdecke, Michael	
Samtgemeinde Suderburg Samtgemeindebürgermeister	Marwede, Wolf-Dietrich	Lilje, Rüdiger
Hansestadt Uelzen, Bauamtsfrau	Schuckenbrock, Alexandra	Weidenhöfer, Silke
Kreistagsfraktionen		
Kreistag - Gruppe CDU/UWG/FDP	N.N.	
Kreistag - Gruppe CDU/UWG/FDP	N.N.	
Kreistag - SPD	N.N.	

Die WiSo-Partner:innen decken die Handlungsfelder der Entwicklungsstrategie der Heideregion Uelzen umfassend ab. Dadurch ist ein Informationsfluss von der LAG in allen Themenbereichen sichergestellt. Tab. 8.2 zeigt die Verteilung der auf die sechs Handlungsfelder. Jedes Handlungsfeld ist durch mindestens zwei WiSo-Partner:innen abgedeckt. Keine der Interessensgruppen hat einen Anteil von mehr als 49 %.

Tab. 8.2: Wirtschafts- und Sozialpartner:innen der LAG Heideregion Uelzen

Institution/Funktion	Mitglied	Vertretung
Handlungsfeld 1: Zukunftsfähige Heideregion		
DRK Kreisverband Uelzen e.V.	Meierhoff, Tim	Schoeps, Göntje
Jugendpflege	Borger, Matthias	Helms, Christian
Komitee für Internationale Partnerschaften (LAG-Vorsitzender)	Wöhling, Jürgen	
Kreissportbund Uelzen	Bothe-Page, Kirsten	
Kirchenkreisamt Uelzen	Gehlken, Sven	
Handlungsfeld 2: Vital- und Kulturregion		
HeideRegion Uelzen e.V.	Clauß, Jürgen	Gerlach, Peter
Museumsdorf Hösseringen	Brohm, Ulrich, Dr.	Thomann, Björn, Dr.
Handlungsfeld 3: Wirtschaftsregion Uelzen		
Arbeitgeberinitiative Uelzen	Kießling, Ralf	
ÖKORegio e.V.	Gottschlich, Eberhard	Vollmer, Brigitte
Handlungsfeld 4: Bildungsregion Uelzen		
Integration durch Arbeit (IDA)	Minnaard, Gerard	Voigtländer, Jacques
Koordinierungsstelle Frau & Wirtschaft Lüneburg Uelzen (feffa e.V.)	Haberland, Petra	Kowalewski, Andrea
Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften Campus Suderburg (Fakultät Handel und Soziale Arbeit und Bau-Wasser-Boden)	Jenne, Arnd, Prof. Dr.	Maire, Andre, Prof. Dr.
Handlungsfeld 5: Land- und Forstwirtschaftsregion		
Bauernverband Nordostniedersachsen	Lüddeke, Freya	Heuer, Johannes
Niedersächsische Landjugend, Rosche/ Stöcken-Oetzen	Sackmann, Eiko	Pietsch, Antonia
Handlungsfeld 6: Natur- und Landschaftsräume		
BUND Kreisgruppe Uelzen	Meyer, Wilfried	Schimmel, Rainer
Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände	Ostermann, Ulrich	Martens, Jörg
NABU Kreisgruppe Uelzen	Kaune, Friedrich	Köhler, Karl-Heinz

Die beratenden Mitglieder setzen sich aus dem Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Lüneburg, dem Bildungsbüro des Landkreises Uelzen, der Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Bezirksstelle Uelzen, zusammen (siehe Tabelle 8.3). Die Vertretungen des Amtes für regionale Landesentwicklung koordinieren die Aktivitäten der LAG mit der Verwaltungsbehörde und unterstützen sie in ihrem Finanzmanagement.

Tab. 8.3: Beratende Mitglieder der LAG Heideregion Uelzen

Institution/Funktion	Mitglied	Vertretung
Amt f. reg. Landesentwicklung Lüneburg	Fetter, Martina	Rohde, Dennis
Bildungsbüro des Landkreises Uelzen	Boenschen, Sabrina	Lindhorst, Odette
Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg	Ziegeler, Matthias	Meyer, Karsten
LWK Niedersachsen, Bezirksstelle Uelzen	Clauswitz, Kai	Grocholl, Jürgen, Dr.

9 Struktur der LAG

9.1 Rechtsform der LAG

Die Lokale Aktionsgruppe der Heideregion Uelzen plant keine eigenen Projekte zu beantragen. Daher behält sie ihre bisher bewährte Rechtsform als **nicht wirtschaftlicher und nicht rechtsfähiger Verein** bei (siehe Geschäftsordnung § 1 (c)). Die Rechtsform ist daher entsprechend den Aufgaben der LAG gewählt.
Zur Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie im Rahmen von LEADER hat die LAG ihre bisherige Geschäftsordnung aktualisiert. In ihr sind alle wesentlichen Aspekte der Arbeit der LAG geregelt (siehe Tab. 9.1), insbesondere Organisationsstruktur, Aufgaben und Zuständigkeiten sowie der Ablauf von Entscheidungsprozessen. Die vollständige Geschäftsordnung ist im Anhang des REK dargestellt.

9.2 Organisationsstruktur, Aufgaben und Zuständigkeiten der LAG

Tab. 9.1: Gliederung der Geschäftsordnung der LAG Heideregion Uelzen

§ 1	Name, Gebietsabgrenzung, Sitz und Rechtsform der LAG
§ 2	Zweck und Aufgaben der LAG
§ 3	Organisationsstruktur der LAG
§ 4	Arbeitsweise der LAG
§ 5	Beschlussfassung und Beschlussfähigkeit der LAG
§ 6	Vorstand
§ 7	Geschäftsstelle und Regionalmanagement
§ 8	Arbeitskreise
§ 9	Projektgruppen
§ 10	Regionalkonferenz
§ 11	Kooperation und Erfahrungsaustausch
§ 12	Inkrafttreten der Geschäftsordnung
§ 13	Fortbestand der LAG Heideregion Uelzen

Je eine Vertreter:in der (Samt-)Gemeinden und der Hansestadt Uelzen, drei Vertreter:innen des Landkreises Uelzen und drei Kreistagsabgeordnete repräsentieren die kommunalen Interessen in der LAG. Weitere Mitglieder sind Wirtschafts- und Sozialpartner:innen, die aus der Region kommen oder für sie zuständig sind, sowie beratende Mitglieder (siehe Geschäftsordnung § 3 (a)). Die LAG wählt eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden aus den eigenen Reihen, die/der die LAG-Sitzungen leitet und die LAG in der Öffentlichkeit vertritt (siehe Geschäftsordnung § 6 (a)).
Zur Erfüllung ihrer Aufgaben hat die LAG eine Geschäftsstelle beim Landkreis Uelzen eingerichtet (siehe Geschäftsordnung § 7 (b)). Ein Regionalmanagement unterstützt die Arbeit der Geschäftsstelle und der LAG (siehe Geschäftsordnung § 7 (a)). Die folgende Tab. 9.2 zeigt die Organisationsstruktur, Aufgaben und Zuständigkeiten der LAG, der Geschäftsstelle und des Regionalmanagements.

Tabelle 9.2: Organisationsstruktur, Aufgaben und Zuständigkeiten

Geschäftsstelle
• Anschrift für Posteingänge: Landkreis Uelzen, LEADER-Geschäftsstelle, Ulf Frohloff, Veerßer Straße 53, 29525 Uelzen, Tel. 0581-82239, u.frohloff@landkreis-uelzen.de • Zentrale Anlaufstelle für Akteur:innen der Region, von außerhalb und für übergeordnete Stellen • Erteilt dem Regionalmanagement Aufträge und stimmt sich mit ihm ab • Abrechnung der laufenden Kosten der LAG mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg (ArL)
Lokale Aktionsgruppe
• Koordinierung, Organisation und Begleitung des regionalen Entwicklungsprozesses (Strategische Entscheidungen) • Motivierung der Bevölkerung, Vereine, Verbände und anderen Institutionen zur Beteiligung an der REK-Umsetzung • Prozessevaluierung, Anpassung der Entwicklungsstrategie und Fortschreibung des REK • Auswahl der aus dem LEADER-Kontingent zu fördernden Projekte mit Hilfe der Projektauswahlkriterien • Sicherstellung der Transparenz der Arbeit der LAG
LAG-Vorsitzende/r
• Leitung der LAG-Sitzungen • Vertretung der LAG in der Öffentlichkeit
Regionalmanagement
• Unterstützung der LAG: Vor- und Nachbereitung der LAG-Sitzungen, Vorbereitung von Projektauswahl und Beschlüssen • Prozessbegleitung und -organisation: Koordination, Durchführung, Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen und sonstigen Aktivitäten, zentraler Ansprechpartner für die Akteur:innen, Moderation und Begleitung der Gremien • Projektmanagement: Koordination, Begleitung und laufende Dokumentation der Umsetzung von Projekten • Projektenentwicklung: Beratung und Unterstützung von Projektträger:innen und Interessierten, Unterstützung der Arbeits- und Projektgruppen • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie • Abstimmung und Zusammenarbeit mit (über)regionalen Netzwerken zum Informationsaustausch und Anbahnung von Kooperationsprojekten • Monitoring und Evaluierung der Umsetzung der Entwicklungsstrategie und der Arbeit der LAG, Erstellung der Jahresberichte • Fortschreibung der Regionalen Entwicklungsstrategie in Zusammenarbeit mit der LAG • Finanzmanagement in Zusammenarbeit mit dem Amt für Regionale Landesentwicklung Lüneburg

9.3 Ausstattung des Regionalmanagements

Für die laufenden Kosten der LAG nutzt die Heideregion Uelzen den vom Land gegebenen Spielraum von 25 % des LEADER-Budgets aus (siehe Kap. 12). Sie will ein handlungsfähiges Regionalmanagement einrichten, um den gestiegenen Anforderungen an die Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie gerecht zu werden. Dadurch kann das Personal für das Management des regionalen Entwicklungsprozesses mit dem Umfang einer Vollzeit-Arbeitskraft sowie einer Vertretungsregelung gewährleistet werden.

9.4 Arbeitsweise der LAG

Die LAG tagt in der Regel drei- bis viermal im Jahr. Wenn es der regionale Entwicklungsprozess erfordert, kann die LAG zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden (siehe Geschäftsordnung § 4 (a)). Die Sitzungen der LAG sind grundsätzlich öffentlich. Zeit, Ort und Tagesordnung der Veranstaltungen werden rechtzeitig über die Internetseite der Heideregion Uelzen und die lokalen Medien bekannt gegeben. In Ausnahmefällen kann die Öffentlichkeit auf Antrag ausgeschlossen werden (siehe Geschäftsordnung § 4 (d)).

Über die Sitzungen der LAG werden Ergebnisprotokolle angefertigt. Insbesondere die Ergebnisse über Projektentscheidungen und Vergabe von LEADER-Mitteln werden ausführlich dokumentiert, um die Transparenz der LAG-Entscheidungsfindung zu gewährleisten. Alle Mitglieder der LAG erhalten eine Abschrift des Protokolls, das nach Abstimmung mit der LAG auf ihrer Website veröffentlicht wird. Die Ergebnisse der Sitzungen werden in einer Pressemitteilung veröffentlicht (siehe Geschäftsordnung § 4 (f)).

9.5 Entscheidungsfindung der LAG

Die Regionale Entwicklungsstrategie ist die Richtschnur für die Arbeit der LAG und die zu treffenden Entscheidungen. Die LAG trifft die Entscheidungen über die Förderung von Projekten mit LEADER-Mitteln durch Beschlussfassung. Die kommunalen Vertreter:innen und die Wirtschafts- und Sozialpartner:innen sind mit jeweils einer Stimme je Institution stimmberechtigt. (siehe Geschäftsordnung § 3 (b)).

Die LAG ist beschlussfähig, wenn mindestens 50 % der Stimmanteile auf Wirtschafts- und Sozialpartner:innen entfallen und die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde. Bei Verhinderung von Mitgliedern und einem Nichtzustandekommen des **50%-Mindestquorums** ist ein Vorbehaltsbeschluss durch die anwesenden Mitglieder zu fassen. In diesem Fall haben die verhinderten Stimmberechtigten zwei Wochen nach der Sitzung Zeit, ihre Stimme schriftlich (zum Beispiel per E-Mail) abzugeben (siehe Geschäftsordnung § 5 (b)). Die LAG sieht ein standardisiertes Verfahren für Umlaufbeschlüsse vor. Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann die Beschlussfassung im Ausnahmefall durch schriftliche Stimmabgabe per E-Mail der stimmberechtigten LAG-Mitglieder erfolgen (siehe Geschäftsordnung § 5 (c)).

Sollte die LAG aufgrund von Pandemien oder anderen Krisensituationen ihre Sitzungen online durchführen müssen, kann die Beschlussfassung – sofern § 5 (b) erfüllt ist – im Ausnahmefall auch durch sichtbares Handzeichen der stimmberechtigten LAG-Mitglieder während der Videokonferenz erfolgen (siehe Geschäftsordnung § 5 (d)).

Zur Beschlussfassung ist die einfache Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten nötig. Es wird offen abgestimmt. Stimmenthaltungen werden bei der Ermittlung der Mehrheit nicht berücksichtigt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als angenommen. Ziel der Beschlussfassung ist ein möglichst breiter Konsens (siehe Geschäftsordnung § 5 (e)).

Um einen möglichst breiten Konsens innerhalb der LAG sicherzustellen, ist es erforderlich, dass mindestens vierzig Prozent der anwesenden Stimmberechtigten der Förderung eines Projektes zustimmen (siehe Geschäftsordnung § 5 (f)).

Mitglieder der LAG sind von den Beratungen und Abstimmungen zur Projektauswahl in der LAG ausgeschlossen, wenn sie an dem Projekt persönlich beteiligt sind. Zur Definition der persönlichen Beteiligung werden die "Mehrheitlichen Empfehlungen" vom 03. Juni 2011 herangezogen (siehe Geschäftsordnung § 5 (h)).

10 Förderbedingungen

Um eine transparente und für alle Beteiligten nachvollziehbare Förderung durch LEADER-Mittel zu gewährleisten, werden nachfolgend die aus den Handlungsfeldern abgeleiteten Förderbedingungen festgelegt. Sie umfassen die Definition der Zuwendungsempfänger:innen, die Festlegung der Zuwendungshöhe und des Fördersatzes sowie die Fördertatbestände (s. Abb. 10.1).

Abb. 10.1: Komponenten der Förderbedingungen (Eigene Darstellung).

10.1 Zuwendungsempfänger:innen

Die LAG möchte grundsätzlich keine Zuwendungsempfänger:innen von einer Förderung durch LEADER-Mittel ausschließen. Aus diesem Grund können Zuwendungsempfänger:innen

- juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts,
- Privatpersonen bzw. natürliche Personen
- von der LAG beauftragte Partner:innen und Stellen

sein. Voraussetzung ist, dass ihre Projekte der Umsetzung des REK dienen und die erforderlichen Projektauswahlkriterien erfüllen. Sollte sich die LAG der Heideregion Uelzen innerhalb der Förderperiode dazu entscheiden, selbst Projektträgerin zu werden, wird sie die Rechtsform dementsprechend anpassen.

10.2 Zuwendungshöhe und Fördersatz

Bei erneuter Anerkennung der Heideregion Uelzen als LEADER-Region ist davon auszugehen, dass ihr bei einer Fläche von 1.462,59 km2 (Stand 2019) und 92.566 Einwohner:innen (Stand 31.12.2020) **3.313.910 Euro** Fördermittel für den Förderzeitraum 2023–2027 zur Verfügung stehen. Dementsprechend wird die Zuwendungshöhe für die Kosten der LAG auf **828.477,50 Euro** festgelegt, was 25 % des LEADER-Kontingents beträgt. Der LEADER-Fördersatz für die Kosten der LAG wird auf **80 %** festgelegt. Die Zuwendungshöhe für alle anderen Maßnahmen – unabhängig vom/von der Zuwendungsempfänger:in – wird auf **250.000 Euro** und einen **einheitlichen Fördersatz von 70 % der förderfähigen Kosten** begrenzt, es sei denn, es ist die nach Art. 73 der VO (EU) 2021/2115 (ELER-VO) vorgegebene Begrenzung für bestimmte Investitionen auf max. 65% der förderfähigen Kosten zu berücksichtigen. Die Maßnahmen müssen zudem einem Fördertatbestand zuzuordnen sein und die Projektauswahlkriterien erfüllen. Dabei erhalten die Gebietskörperschaften künftig eine Förderung auf den Bruttobetrag, alle anderen Projektträger:innen eine Förderung auf den Nettobetrag. Diese Förderhöhe und der Fördersatz gelten auch für Start- und Kooperationsprojekte. Die Startprojekte werden in Kap. 6 kurz beschrieben, die ausführlichen Projektbeschreibungen befinden sich in der Anlage IV. Eine Ausnahme bilden die sogenannten Leuchtturmprojekte.

Die LAG kann bei **Leuchtturmprojekten** die Förderhöhe auf **80 % der förderfähigen Kosten** und die Zuwendungshöhe auf bis zu **400.000 €** erhöhen, sofern das Projekt bei den Qualitätskriterien eine Punktzahl von **14 oder mehr von insgesamt 28 Punkten** erreicht und eine **2/3-Mehrheit der beschlussfähigen LAG** gegeben ist. Bei Projekten privater Antragsteller:innen würde die öffentliche finanzielle Gesamt-Unterstützung dann rechnerisch 100 % betragen (80 % LEADER-Förderung, 20 % öffentliche Kofinanzierung), was grundsätzlich nicht möglich ist. In der Regel sind mind. 10 % Eigenanteil notwendig. Im Einzelfall ist zu prüfen, wie ein angemessener Eigenanteil sichergestellt werden kann.

Der Mindestzuwendungsbedarf wird bei Gebietskörperschaften auf 5.000 Euro, bei allen anderen Zuwendungsempfänger:innen auf 1.000 Euro festgelegt.

10.3 Nicht zuwendungsfähige Maßnahmen

Von der Förderung ausgeschlossen sind neben den in der LEADER-Richtlinie genannten Maßnahmen weiterhin:

- Eigenleistungen

- Projekte in der Kernstadt Uelzen, wenn sich die Projektwirkung nicht überwiegend im ländlichen Gebiet außerhalb der Kernstadt entfaltet.

10.4 Fördertatbestände

Die Fördertatbestände sind maßgeblich für die Förderfähigkeit eines Projektes. Ausschließlich Projekte, die einem Fördertatbestand zuzuordnen sind, können mit Unterstützung von LEADER-Mitteln realisiert werden. Sie wurden von den Handlungsfeldzielen abgeleitet und mit der Hilfe der in den öffentlichen Beteiligungsverfahren gesammelten Projektvorschläge überprüft (siehe Tab. 10.1). Als übergeordneten Fördertatbestand legt die LAG der Heideregion Uelzen die laufenden Kosten der LAG inklusive der Einrichtung eines Regionalmanagements fest.

10.5 Antragsverfahren

Die LAG Heideregion Uelzen hält in der Regel drei bis vier Sitzungen jährlich ab, in denen es zu einer Sichtung der eingereichten Projekte kommt. Die Sitzungstermine sowie die daraus resultierenden Stichtage für die Einreichung der Projekte (vier Wochen vor den Sitzungsterminen) werden u. a. auf der Homepage der LEADER-Region am Ende eines Jahres für das Folgejahr bekanntgegeben. Diese Stichtagsregelung kam bereits in den letzten beiden Förderperioden erfolgreich zur Anwendung. Auf Basis dieser Erfahrungen kann eine ausreichende Anzahl an Projekten zu den jeweiligen LAG-Sitzungen sichergestellt werden.

Tabelle 10.1: Fördertatbestände der Heideregion Uelzen

Handlungsfeld 1: Zukunftsfähige Heideregion

	Ziel 1.1: Lebensqualität sichern, lebendige und familienfreundliche Lebensorte für Jung und Alt gestalten, Identifikation, Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement stärken
	Fördertatbestände
A	Unterstützung von Initiativen zur Nachbarschaftshilfe und Integration von Neubürger:innen und Geflüchteten
B	Erhalt und Ausbau von Einrichtungen, Treffpunkten und Angeboten für Kultur und Gemeinschaftsleben
C	Aktivierung des ehrenamtlichen Engagements und Förderung des Ehrenamtes
D	Förderung der Kooperation von Vereinen und Initiativen untereinander und mit anderen Partner:innen
E	Schaffung integrativer Angebote zur Einbindung von benachteiligten Familien und Bevölkerungsgruppen ins dörfliche Zusammenleben
F	Förderung und Aktivierung des Gemeinschaftslebens durch die Möglichkeiten der Digitalisierung
G	Sicherung der Lebensqualität und gleichwertiger Lebensverhältnisse in der Region
H	Maßnahmen zur Rückkehr abgewanderter Einheimischer in die Region
I	Aktivitäten zur themenübergreifenden Vernetzung und Koordinierung der Entwicklung der Region
J	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 1.2: Attraktives Wohnen für alle Generationen auf dem Land ermöglichen, innovative Wohnkonzepte entwickeln
	Fördertatbestände
A	Förderung innovativer Wohnformen, zum Beispiel Wohngebiete mit dezentraler Energieversorgung und Mehrgenerationen-/Seniorenwohnen
B	Interkommunale Abstimmung der Bauleitplanung und bedarfsgerechten Wohngebietsausweisung, Förderung der Innenentwicklung und gemeinsame Baulandvermarktung
C	Effizienter Umgang mit Energie sowie Förderung des Einsatzes von regenerativen Energien mit dem Ziel der CO_2-Reduzierung und Sicherstellung der Energieversorgung
D	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 1.3: Aufenthaltsqualität im ländlichen Raum durch Gestaltung und Aufwertung der öffentlichen Räume verbessern
	Fördertatbestände
A	Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse und der Verkehrssicherheit
B	Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Straßen, Wegen und Plätzen mit Gewährleistung der Barrierefreiheit
C	Gestaltung des Ortsbildes und des Siedlungsrandes
D	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 1.4: Attraktive, lebendige Ortskerne schaffen, Gebäudeleerstände beheben
	Fördertatbestände
A	Erhalt und Umnutzung historischer Gebäude und vorhandener Bausubstanz
B	Schaffung attraktiver und lebendiger Ortskerne
C	Innovative Nachnutzung von leerstehenden Gebäuden
D	Abriss ungenutzter/abgängiger Gebäude zur nachhaltigen Neugestaltung der Innenentwicklung
E	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 1.5: Bedarfsgerechte Versorgungs- und Mobilitätsangebote entwickeln, Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen
	Fördertatbestände
A	Bürgerschaftliche Initiativen zur Ergänzung des ÖPNV-Angebots
B	Versorgung mit Waren und Dienstleistungen sowie Sicherstellung der Erreichbarkeit dieser Angebote
C	Vernetzung der Verkehrsmittel und Anreize für die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs
D	Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung für die Versorgung der ländlichen Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen sowie für die Mobilität
E	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

Handlungsfeld 2: Vital- und Kulturregion

	Ziel 2.1: Touristische Wertschöpfungsketten sichern, die Tourismusregion nachhaltig entwickeln
	Fördertatbestände
A	Touristische Betriebe und Organisationen weiterentwickeln und miteinander vernetzen
B	Touristische Wertschöpfungsketten erweitern und festigen
C	Nachhaltigkeit als Baustein der Tourismusregion ausbauen
D	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 2.2: Serviceorientiertes zeitgemäßes Tourismus- und Kulturangebot entwickeln
	Fördertatbestände
A	Schaffung, Ausbau und Erhalt von touristischen und kulturellen Anziehungspunkten und Angeboten
B	Touristische und kulturelle Informationsmöglichkeiten durch digitale Prozesse nutzen
C	Erhalt und Erweiterung der Unterkunftsvielfalt und Verbesserung von Qualität und Service der Beherbergungsbetriebe und Gastronomie
D	Ausbau des Wassertourismus und Steigerung der Attraktivität für Sportbootfahrer:innen
E	Schaffung von Infrastrukturen entlang des Freizeitwegenetzes, vor allem an Knotenpunkten
F	Herstellung durchgängiger Barrierefreiheit bei Kultur- und Freizeitangeboten
G	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 2.3: Touristische und kulturelle Angebote vernetzen und vermarkten
	Fördertatbestände
A	Zielgerichtetes Marketing für touristische und kulturelle Leuchttürme und Stärken der Region
B	Entwicklung von Pauschalangeboten, gemeinsame Vermarktung und Vernetzung der touristischen und kulturellen Einrichtungen und Angebote untereinander sowie mit Beherbergungsbetrieben und Gastronomie
C	Verstärkung der Zusammenarbeit mit benachbarten Tourismusregionen sowie Kooperationen mit Natur- und Regionalparks
D	Sicherung und Entwicklung des Freizeitwegenetzes, das an bestehenden Zielpunkten, Serviceeinrichtungen und Unterkünften ausgerichtet ist
E	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 2.4: Gesundheits-, Wellness- und Kulturregion stärken
	Fördertatbestände
A	Entwicklung von Sport- und Medical Wellness-Angeboten unter Nutzung der hochwertigen Luft- und Wasserqualität
B	Vernetzung von Angeboten des Gesundheitstourismus sowie Verknüpfung touristischer Angebote mit medizinischen Einrichtungen
C	Weiterentwicklung, Koordination und Vernetzung der bestehenden kulturellen Angebote und Einrichtungen sowie Schaffung von neuen kulturellen Angeboten, auch Initiierung und Durchführung von Veranstaltungsreihen
D	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

Handlungsfeld 3: Wirtschaftsregion Uelzen

	Ziel 3.1: Praktikable Lösungen für digitale Prozesse, Anwendungen und Dienstleistungen entwickeln
	Fördertatbestände
A	Digitalisierungs- und Innovationsprozesse regionaler Betriebe stärken
B	(Dienstleistungs-)Angebot für die ländlichen Bevölkerung durch digitale Lösungen entwickeln / erweitern
C	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 3.2: Harte und weiche Standortfaktoren zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes verbessern
	Fördertatbestände
A	Etablierung einer Willkommenskultur für Unternehmen und für Unternehmensgründungen
B	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft durch Optimierung betrieblicher Prozesse und Ressourcen-/Energiemanagement
C	Stärkung und Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur, z.B. durch Co-Working-Spaces
D	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 3.3: Fachkräfte in der Region halten und für die Region gewinnen
	Fördertatbestände
A	Nutzung des Potenzials qualifizierter auswärtiger Fachkräfte zur Deckung des heimischen Personalbedarfs
B	Aktivitäten zur Etablierung einer Willkommenskultur für neue Fachkräfte, Einwander:innen und rückkehrende Einheimische
C	Entwicklung und Einsatz von Maßnahmen zur Fachkräfteausbildung und zum Fachkräfteerhalt
D	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen zur bedarfsgerechten Gewinnung von Fachkräften

	Ziel 3.4: Familienbewusste und demografiefeste Personalstrategien unterstützen
	Fördertatbestände
A	Gemeinsame Aktivitäten von Arbeitgeber:innen zur Steigerung der Familienfreundlichkeit und Stärkung der Demografiefestigkeit
B	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

Handlungsfeld 4: Bildungsregion Uelzen

	Ziel 4.1: Bedarfsgerechte Bildungsangebote für alle Generationen schaffen und/oder miteinander vernetzen
	Fördertatbestände
A	Entwicklung und/oder Vernetzung von Aus- und Weiterbildungsangeboten, insbesondere für Jugendliche, Ältere und Menschen mit Behinderungen
B	Entwicklung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten im Bereich Umweltschutz, Klimaschutz und Landwirtschaft
C	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 4.2: Bildungsangebote durch engere Verknüpfung von Wissenschaft, Wirtschaft und Berufsausbildung optimieren
	Fördertatbestände
A	Vernetzung von Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und Kommunen zur Verbesserung der allgemeinen und der beruflichen Ausbildung
B	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 4.3: Digitale Kompetenz aller Generationen stärken
	Fördertatbestände
A	Entwicklung von Bildungsangeboten zur Stärkung der digitalen Kompetenz aller Generationen
B	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 4.4: Möglichkeiten der beruflichen Orientierung von Jugendlichen verbessern
	Fördertatbestände
A	Vernetzung von regionalen Unternehmen und Bildungseinrichtungen zur Verbesserung der Berufsorientierung junger Menschen
B	Entwicklung und Durchführung von neuen Formaten zur beruflichen Orientierung von Jugendlichen
C	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

Handlungsfeld 5: Land- und Forstwirtschaftsregion

	Ziel 5.1: Land- und Forstwirtschaft wettbewerbsfähig, klimagerecht und nachhaltig gestalten
	Fördertatbestände
A	Ausbau der energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen mit Naturschutz, Biodiversität und Tourismus sowie Ausschöpfung des Potenzials bestehender Anlagen
B	Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz und der Reduzierung von Emissionen
C	Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung des Laubholzanteils und des Anteils naturnaher Wälder
D	Unterstützung ressourcenschonender Bewirtschaftungsmethoden, des ökologischen Landbaus und des nachhaltigen Waldumbaus sowie Anpassung von Landnutzung an die Folgen des Klimawandels
E	Akzeptanzschaffung für Land- und Fortwirtschaft
F	Verbesserung der Zusammenarbeit landwirtschaftlicher Betriebe untereinander und mit anderen Partner:innen im ländlichen Raum
G	Förderung ökologischer und nachhaltiger Aspekte und Entwicklungen in der Land- und Forstwirtschaft
H	Nachhaltige Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Grünlandnutzung
I	Entwicklung und Optimierung von Nährstoffkreisläufen
J	Digitalisierungs- und Innovationsprozesse in der Landwirtschaft stärken
K	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 5.2: Regionale Wertschöpfung steigern
	Fördertatbestände
A	Vernetzung regionaler Akteur:innen der Landwirtschaft und der Lebensmittelindustrie
B	Verbesserung der Logistik innerhalb der Region und in die umliegenden Gebiete
C	Entwicklung und Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten
D	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innnen

	Ziel 5.3: Produkte aus der Region für die Region vermarkten
	Fördertatbestände
A	Vermarktung regionaler Produkte und Aufbau von Kooperationen von Gastronomie und Tourismus mit der Landwirtschaft
B	Maßnahmen zur Verbesserung und Stärkung des Ernährungsbewusstseins in der Bevölkerung
C	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 5.4: Land- und Forstwirtschaft erlebbar machen
	Fördertatbestände
A	Erlebbare Gestaltung der Land- und Forstwirtschaft für Gäste und Einheimische
B	Verknüpfung von Land- und Forstwirtschaft, Tourismus sowie Naturschutz
C	Schaffung von transparenten Prozessen in Land- und Forstwirtschaft
D	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

Handlungsfeld 6: Natur und Landschaftsräume

	Ziel 6.1: Natur- und Landschaftsräume der Region erhalten und ausbauen sowie schützenswerte kleinteilige Naturräume vernetzen
	Fördertatbestände
A	Erhalt, Schaffung und Vernetzung von Biotopen und Landschaftsstrukturelementen
B	Erhalt und Erweiterung der regionstypischen Heideflächen, Moore und Auen
C	Aufbau von Kontrollmechanismen und Informationskampagnen zur Akzeptanzschaffung und zum Schutz wertvoller Naturräume sowie gefährdeter Arten und Biotope
D	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 6.2: Naturräume und Landschaft erlebbar machen unter Berücksichtigung des notwendigen Schutzes dieser Räume
	Fördertatbestände
A	Erlebbare Gestaltung der Naturräume für Gäste und Einheimische unter Berücksichtigung des notwendigen Schutzes dieser Räume
B	Erweiterung des Angebots für landschaftsbezogene und naturnahe Erholung
C	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

	Ziel 6.3: Vereinbarung „Der Niedersächsische Weg“ zu mehr Natur- und Artenschutz umsetzen
	Fördertatbestände
A	Umsetzung von einzelnen Bausteinen des „Niedersächsischen Weges“
B	Konzeptionelle Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen als vorbereitende Maßnahmen unter Beteiligung relevanter Akteur:innen

11 Projektauswahl

Zur Bewertung und Auswahl der aus dem LEADER-Kontingent zu fördernden Projekte wendet die LAG der Heideregion Uelzen eine Reihe von Kriterien an, die in Mindest- und Qualitätskriterien gegliedert sind (s. Tab. 11.1 und 11.2). Die Projektauswahlkriterien wurden mit Blick auf die in der Heideregion Uelzen zu erreichenden Ziele entwickelt, sodass die Kohärenz mit der Strategie gewährleistet ist.

11.1 Mindestkriterien

Die grundsätzlichen Anforderungen an ein Projekt werden durch die Mindestkriterien verdeutlicht (s. Tab. 11.1). Entspricht ein Projekt nicht den Mindestkriterien, kommt es zu keiner weiteren Bewertung durch die Qualitätskriterien. Für die Förderfähigkeit eines Projektes müssen grundsätzlich alle Mindestkriterien erfüllt werden. Die Mindestkriterien „Grundsätzliche Förderfähigkeit“, „Langfristige Tragfähigkeit“ und „Chancengleichheit/Gender-Aspekt“ zeigen die grundsätzlichen Anforderungen der LAG Heideregion Uelzen an eingereichte Projekte.

Das Mindestkriterium „Grundsätzliche Förderfähigkeit“ verdeutlicht den Anspruch an ein Projekt, dass es einen Beitrag zu mindestens einem Handlungsfeldziel und einem Fördertatbestand der Entwicklungsstrategie leistet und die Kofinanzierung gesichert ist. Mit Hilfe dieses Mindestkriteriums sind die Kohärenz mit der Entwicklungsstrategie und die Finanzierbarkeit des Projektes gesichert.

Um einen langfristigen, über die Förderperiode andauernden Entwicklungserfolg in der Heideregion Uelzen zu erzielen, muss sich ein Projekt auf lange Sicht selbstständig tragen. Dies wird durch das Mindestkriterium „Langfristige Tragfähigkeit“ sichergestellt. Projektantragsteller:innen müssen glaubwürdig darstellen, dass sich ihr Projekt langfristig selbst trägt bzw. wirkt.* Im Fall von konzeptionellen Vorarbeiten, Planungen und Erhebungen muss deutlich gemacht werden, welche langfristigen Wirkungen davon ausgehen.

Alle Bürger:innen müssen von den durch LEADER ermöglichten Projekten in gleicher Weise profitieren. Diese grundsätzliche Überzeugung der LAG wird durch das Mindestkriterium „Chancengleichheit/Gender-Aspekt“ verdeutlicht. Es sagt aus, dass ein Projekt der Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie der Nichtdiskriminierung nicht entgegensteht oder speziell darauf ausgerichtet ist.

Die Projekte müssen grundsätzlich alle nachfolgenden Mindestkriterien erfüllen:

Tab. 11.1: Mindestkriterien der LAG Heideregion Uelzen zur Projektauswahl (eigene Darstellung).

Mindestkriterium	Erläuterung
Grundsätzliche Förderfähigkeit	Das Projekt leistet einen Beitrag zu mindestens einem Handlungsfeldziel und einem Fördertatbestand der Entwicklungsstrategie. Die Kofinanzierung ist gesichert.
Langfristige Tragfähigkeit	Das Projekt trägt sich langfristig selbst.
Chancengleichheit/ Gender-Aspekt	Das Projekt steht der Verbesserung der Chancengleichheit im Sinne des Gender-Mainstreamings und der Nichtdiskriminierung nicht entgegen oder ist speziell darauf ausgerichtet.

Übergeordnete Qualitätskriterien

Nach den übergeordneten Qualitätskriterien muss ein Projekt mindestens eine der folgenden Anforderungen erfüllen. Es muss:

- innovativ für die Region sein (Pilotcharakter/Vorbildfunktion),
- impulsgebend sein (z. B. sollten durch das Projekt Menschen angelockt werden, die vorher nicht da waren),
- auf die umliegenden Orte ausstrahlen (Projekt betrifft nicht nur die lokale Ebene) oder
- einen Mehrwert/Nutzen für das gesamte LAG-Gebiet oder zumindest große Teile davon erzeugen.

** Z. B. durch die Verwendung haltbarer Materialien, etc.*

11.2 Qualitätskriterien

Die Qualitätskriterien sollen der LAG dazu dienen, die mit LEADER-Mitteln zu fördernden Projekte in eine Rangfolge zu bringen, also die vorrangig zu fördernden Projekte festzulegen (s. Tab. 11.2). Je mehr Qualitätskriterien einem Projekt zuzuordnen sind, desto eher entspricht es dem Charakter und den Zielen der Entwicklungsstrategie. Dieses Schema wird durch die Vergabe von Punkten unterstrichen. Entspricht ein Projekt einem Qualitätskriterium in vollem Umfang, erhält es mehr Punkte, als wenn lediglich Teilaspekte des Kriteriums Berücksichtigung finden. Insgesamt kann ein Projekt eine maximale Punktzahl von **28** erreichen.

Die LAG hat sich zudem auf eine „Signalgrenze", die bei acht Punkten liegt, geeinigt. Die „Signalgrenze" führt ebenso wie das Punkteverfahren an sich zu einer stärkeren Transparenz des Antragsverfahrens für die Antragsteller:innen und für die LAG-Mitglieder selbst.

Das Erreichen von „nur" acht Punkten hat keine ausschließende Funktion, das heißt alle Projekte, die acht oder weniger Punkte erreichen, können gefördert werden. Vielmehr dient die Signalgrenze zur Identifikation von Projekten, die eine vergleichsweise geringe Wirkung in der Region entfalten. Projektantragsteller:innen können anhand der Qualitätskriterien die Bedeutung ihres Projektes für die Region ermitteln. Liegt das Projekt unter oder nur knapp über acht Punkten, ist die Gefahr groß, im Vergleich mit anderen Projekten schlecht abzuschneiden und keine Förderung zu erhalten.

Sofern ein Projekt bei den Qualitätskriterien eine Punktzahl von 14 oder mehr Punkten erreicht, kann die LAG die Förderhöhe auf 80 % und die Zuwendungshöhe auf bis zu 400.000 € erhöhen, vorausgesetzt eine 2/3-Mehrheit der beschlussfähigen LAG ist gegeben.

Die Antragsteller:innen sollen die Erfüllung der Projektauswahlkriterien möglichst eigenständig darstellen. In der Praxis überprüft die LAG Heideregion Uelzen die Selbsteinschätzung parallel zu der Projektbeschreibung. Dieses Vorgehen ermöglicht es, die eingereichten Projekte in eine Rangfolge zu bringen.

Das Qualitätskriterium **„Grad der Zielerreichung"** macht im Vergleich zu den anderen Projektauswahlkriterien einen relativ großen Anteil der Gesamtpunkte aus. Wenn ein Projekt einen Beitrag zu drei oder mehr Zielindikatoren leistet, wird dies mit fünf Punkten bewertet. Diese hohe Bewertung trägt den Zielwerten der Indikatoren (s. Kap. 6.4.1) Rechnung. Je größer der Beitrag eines Projektes zu einem Zielindikator ist, desto eher können die gesteckten Ziele der Entwicklungsstrategie erreicht werden.

Für Kooperationsprojekte mit anderen Regionen gelten dieselben, hier dargestellten, Projektauswahlkriterien. Durch das **Qualitätskriterium „Überregionaler Charakter"** erreichen Kooperationsprojekte eine höhere Punktzahl.

Tab. 11.2: Qualitätskriterien der LAG Heideregion Uelzen zur Projektauswahl (eigene Darstellung).

Qualitätskriterium	Erläuterung		Max.-Pkt.
Grad der Zielerreichung	Das Projekt leistet einen Beitrag zu mindestens einem Indikator eines Handlungsfeldzieles.		5
	3 Punkte	Beitrag zu einem Zielindikator	
	4 Punkte	Beitrag zu zwei Zielindikatoren	
	5 Punkte	Beitrag zu drei oder mehr Zielindikatoren	
REK-Handlungsfeld	Das Projekt lässt sich zu einem oder mehreren der folgenden Schwerpunkt-Handlungsfelder zuordnen:		4
	je 1 Punkt	HF 1: Zukunftsfähige Heideregion	
	je 1 Punkt	HF 2: Vital- und Kulturregion	
	je 1 Punkt	HF 3: Wirtschaftsregion Uelzen	
	je 1 Punkt	HF 5: Land- und Forstwirtschaftsregion	
Integrierter Ansatz	Das Projekt leistet einen Beitrag zu mehreren Handlungsfeldzielen der Entwicklungsstrategie.		4
	1 Punkt	erfüllt 2 Handlungsfeldziele	
	2 Punkte	erfüllt 3 Handlungsfeldziele	
	3 Punkte	erfüllt 4 oder mehr Handlungsfeldziele	

Regionaler Bezug	Das Projekt hat einen Nutzen für die gesamte Region. Es fördert die Zusammenarbeit von (Samt-/Einheits-)Gemeinden innerhalb der Region, ist ein gesamträumliches Projekt oder ein Projekt in einem Teilraum, das auf andere Teilräume übertragbar ist.		3
	1 Punkt 2 Punkte 3 Punkte	Projekt, welches auf andere Teilräume übertragbar ist Projekt, das die Zusammenarbeit von (Samt-/Einheits-)Gemeinden innerhalb der Region fördert hat einen Nutzen für die gesamte Region	
Überregionaler Charakter	Das Projekt fördert die Zusammenarbeit mit Nachbarregionen oder hat einen regionsübergreifenden Ansatz.		2
	1 Punkt 2 Punkte	fördert die Zusammenarbeit mit Nachbarregionen fördert die Zusammenarbeit mit Regionen ohne gemeinsame Grenze	
Vernetzung/Kooperation innerhalb der Region	Das Projekt unterstützt die Vernetzung und Zusammenarbeit verschiedener Akteur:innen.		2
	1 Punkt 2 Punkte	vernetzt Akteur:innen einer Gruppe bzw. eines Sektors vernetzt Akteur:innen unterschiedlicher Gruppen bzw. Sektoren	
Wertschöpfung/Arbeitsplatzrelevanz	Das Projekt erhält bzw. schafft Arbeitsplätze oder leistet einen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region.		2
	1 Punkt 2 Punkte	erzeugt indirekte Arbeitsplatzeffekte: Ein Schwerpunkt des Projektes ist Qualifizierung erzeugt direkte Arbeitsplatzeffekte: trägt zur Wertschöpfung aktiv bei bzw. erhält oder schafft Arbeits- bzw. Ausbildungsplätze	
Innovation/Modellcharakter	Das Projekt hat einen für die Region innovativen Charakter und initiiert neue Entwicklungen.		2
	1 Punkt 2 Punkte	initiiert neue Entwicklungen in der Region initiiert neue Entwicklungen über die Region hinaus	
Barrierefreiheit	Das Projekt berücksichtigt die Belange von Menschen mit Behinderungen, z. B. durch Bauweisen, Informations- und Kommunikationsmedien.		2
	1 Punkt 2 Punkte	enthält barrierefreie Teilbereiche ist umfassend barrierefrei	
Klima-, Umwelt- und Naturschutz	Das Projekt fördert die Belange von Klima-, Umwelt- und Naturschutz.		
	1 Punkt 2 Punkte 3 Punkte	berücksichtigt die Belange von Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz trägt indirekt zu ressourcenschonenden Bewirtschaftungsmethoden, zur Stärkung des ökologischen Landbaus, zur Anpassung von Landnutzung an die Folgen des Klimawandels und zum Klimaschutz bei trägt direkt zu ressourcenschonenden Bewirtschaftungsmethoden, zur Stärkung des ökologischen Landbaus, zur Anpassung von Landnutzung an die Folgen des Klimawandels und zum Klimaschutz bei	
		Maxmiale Summe	**28**

12 Finanzplan

Bei erneuter Anerkennung der Heideregion Uelzen als LEADER-Region ist davon auszugehen, dass ihr bei einer Fläche von **1.462,59 km²** (Stand 2019) und **92.566 EW** (Stand 31.12.2020) **3.313.910 Euro** Fördermittel für den Förderzeitraum von 2023 bis 2027 zur Verfügung stehen. Laut Aussage des ML sind diese Mittel gleichmäßig auf die Jahrestranchen zu verteilen. Der indikative Finanzplan für die Heideregion Uelzen in der Tab. 12.1 zeigt, wie die LAG Heideregion Uelzen diesen Etat auf die Jahre 2023-2027, auf die Kosten der LAG einschließlich Regionalmanagement (ReM) sowie die sechs Handlungsfelder der Entwicklungsstrategie verteilen wird. Die Projektfinanzierung und die laufenden Kosten der LAG werden anteilig durch EU-Mittel ermöglicht sowie durch Eigenmittel der Kommunen, durch private Mittel der Projektträger:innen, Landesmittel, Stiftungsmittel etc. kofinanziert.

Ausgehend von den **3.313.910 Euro** Fördermitteln wird ein Anteil von **25 % für die laufenden Kosten der LAG inklusive des Regionalmanagements** eingeplant. Vor dem Hintergrund der größeren Bedeutung, die dem Regionalmanagement zukommt, werden die laufenden Kosten der LAG und das Regionalmanagement mit 80 % LEADER-Mitteln finanziert. Die sich daraus ergebenden **828.477,50 Euro** werden mit **20 %** durch kommunale Eigenmittel kofinanziert. Dies ergibt einen Eigenanteil an den laufenden Kosten für die LAG inklusive des Regionalmanagements in Höhe von **207.119,38 Euro**. Dieses Budget gewährleistet neben den laufenden Kosten der LAG das Personal für das Regionalmanagement des Entwicklungsprozesses mit dem Umfang einer Vollzeit-Arbeitskraft, einer Vertretungsregelung und ggf. einer Assistenz für technische und organisatorische Tätigkeiten.

Die restlichen **2.485.432,50 Euro** sind für die Förderung von Projekten vorgesehen. Ausgehend von den Erläuterungen in Kap. 11 wird bei der Finanzierung von Projekten von einem einheitlichen Fördersatz von **70 %** der förderfähigen Kosten ausgegangen, wobei die Gebietskörperschaften künftig eine Förderung auf den Bruttobetrag, alle anderen Projektträger:innen eine Förderung auf den Nettobetrag erhalten. Da die öffentliche Kofinanzierung ¼ des Fördersatzes betragen muss, beträgt die Kofinanzierung **17,5 %** bezogen auf das Gesamtinvestitionsvolumen. Die übrigen Gelder sind Eigenmittel der Projektträger:innen oder z. B. Spenden von Stiftungen. Der EU-Anteil zur Projektfinanzierung von **2.485.432,50 Euro** sowie der Eigenanteil / die Kofinanzierung in Höhe von **1.065.185,36 Euro** ergeben mit den laufenden Kosten, die sich auf die 828.477,50 Euro EU-Anteil und 207.119 Euro Eigenanteil aufteilen, **4.586.214,36 Euro Netto-Gesamtetat** für den Förderzeitraum 2023-2027 (s. Abb. 12.1).

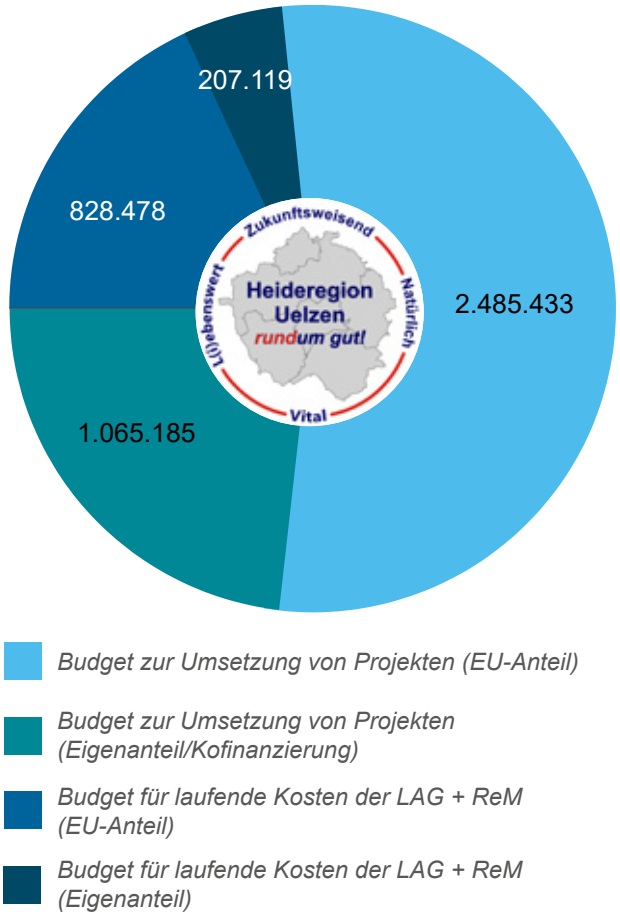


Abb. 12.1: Gesamtetat der Heideregion Uelzen für den Förderzeitraum 2023-2027 (eigene Darstellung).

12.1 Aufteilung des Förderbudgets auf die Handlungsfelder

Wie bereits in Kap. 6 „Entwicklungsstrategie" deutlich gemacht, zählen die Handlungsfelder „Zu-kunftsfähige Heideregion", „Vital- und Kulturregion", „Wirtschaftsregion Uelzen“ sowie „Land- und Forstwirtschaftsregion" zu den **Schwerpunkt-Handlungsfeldern mit besonderem Handlungsbedarf.** Diese Schwerpunktsetzung wird durch die Zuteilung von insgesamt 80 % des Förderbudgets auf diese vier Handlungsfelder deutlich (s. Abb. 12.2 und Abb. 12.3). Die Zuteilung von 25 % des LEADER-Budgets auf das Handlungsfeld 1 „Zukunftsfähige Heideregion" unterstreicht dessen Bedeutung in der Entwicklungsstrategie der Heideregion Uelzen. Entsprechend der Evaluierung der Förderperiode 2014-2022 sind ferner für das HF 2 20 % sowie für die HF 3 und 5 je 17,5 %, für das HF 4 15 % und das HF 6 5 % des Budgets vorgesehen. Bei der Zuteilung der LEADER-Mittel auf die Handlungsfelder wurde auch berücksichtigt, dass ergänzend dazu nicht unerhebliche Mittel für die Umsetzung von Projekten nach Anerkennung der Zukunftsregion Celle-Uelzen-Heidekreis für die HF 1, 3 und 5 akquiriert werden können. Viele Projekte in den vier Dorfregionen, die der Umsetzung des HF 1 dienen, könnten zudem auch über die ZILE-Fördermaßnahme Dorfentwicklung gefördert werden.

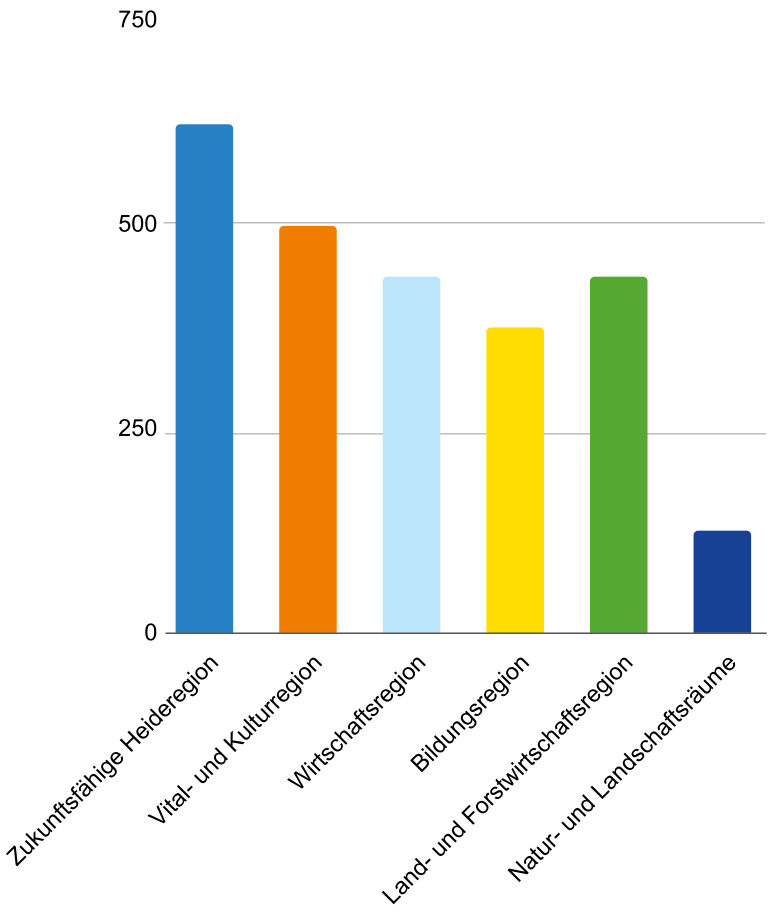


Abb. 12.2: Aufteilung des LEADER-Budgets für die Projektförderung auf die Handlungsfelder der Heideregion Uelzen in Euro (eigene Darstellung).

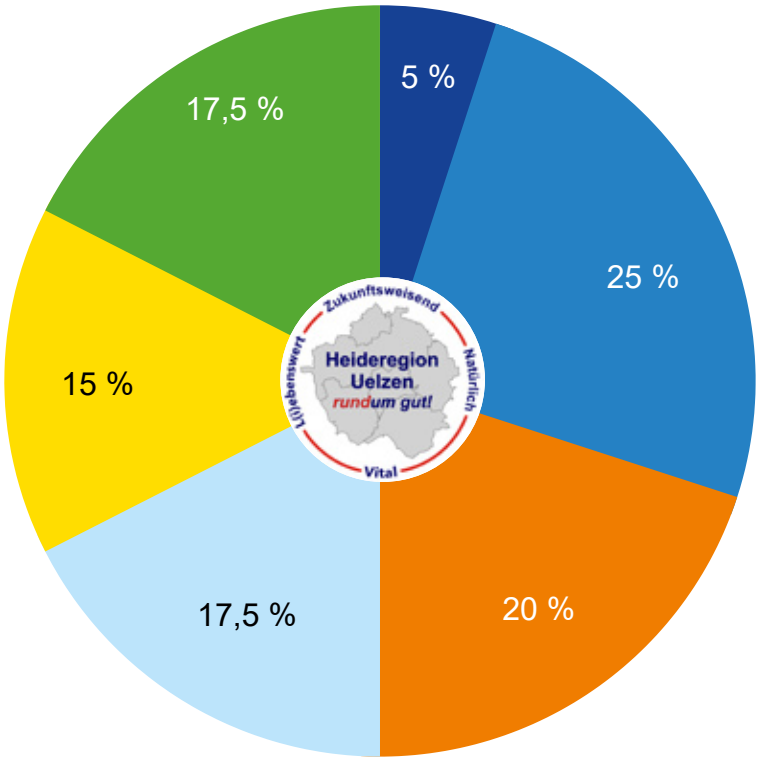


Abb. 12.3: Aufteilung des LEADER-Budgets für die Projektförderung auf die Handlungsfelder der Heideregion Uelzen in % (eigene Darstellung).

12.2 Aufteilung des Förderbudgets auf die Jahre

Der indikative Finanzplan der Heideregion Uelzen sieht eine gleichmäßige Verteilung der Fördermittel auf die Jahre 2023-2027 vor und gewichtet die einzelnen Handlungsfelder entsprechend der Evaluierung der Förderperiode 2014-2022. Der Finanzplan stellt jedoch lediglich eine Richtschnur dar. Die LAG wird ihn bei Bedarf anpassen.

Tab. 12.1: Indikativer Finanzplan der LAG Heideregion Uelzen: Laufende Kosten und Aufteilung nach Handlungsfeldern* (in Euro) (eigene Darstellung).

Finanzplan	2023	2024	2025	2026	2027	2023-2027
Laufende Kosten + ReM (Gesamt)	207.119,38	207.119,38	207.119,38	207.119,38	207.119,38	1.035.596,88
LEADER-Förderung (80 %)	165.695,50	165.695,50	165.695,50	165.695,50	165.695,50	828.477,50
Öffentliche Kofinanzierung / Eigenmittel	41.423,88	41.423,88	41.423,88	41.423,88	41.423,88	207.119,38
Zukunftsfähige Heideregion (Gesamt)	177.530,89	177.530,89	177.530,89	177.530,89	177.530,89	887.654,46
LEADER-Förderung	124.271,63	124.271,63	124.271,63	124.271,63	124.271,63	621.358,13
Öffentliche Kofinanzierung / Eigenmittel	53.259,27	53.259,27	53.259,27	53.259,27	53.259,27	266.296,34
Vital- und Kulturregion (Gesamt)	142.024,71	142.024,71	142.024,71	142.024,71	142.024,71	710.123,57
LEADER-Förderung	99.417,30	99.417,30	99.417,30	99.417,30	99.417,30	497.086,50
Öffentliche Kofinanzierung / Eigenmittel	42.607,41	42.607,41	42.607,41	42.607,41	42.607,41	213.037,07
Wirtschaftsregion (Gesamt)	124.271,63	124.271,63	124.271,63	124.271,63	124.271,63	621.358,13
LEADER-Förderung	86.990,14	86.990,14	86.990,14	86.990,14	86.990,14	434.950,69
Öffentliche Kofinanzierung / Eigenmittel	37.281,49	37.281,49	37.281,49	37.281,49	37.281,49	186.407,44
Bildungsregion (Gesamt)	106.518,54	106.518,54	106.518,54	106.518,54	106.518,54	532.592,68
LEADER-Förderung	74.562,98	74.562,98	74.562,98	74.562,98	74.562,98	372.814,88
Öffentliche Kofinanzierung / Eigenmittel	31.955,56	31.955,56	31.955,56	31.955,56	31.955,56	159.777,80
Land- und Forstwirtschaftsregion (Gesamt)	124.271,63	124.271,63	124.271,63	124.271,63	124.271,63	621.358,13
LEADER-Förderung	86.990,14	86.990,14	86.990,14	86.990,14	86.990,14	434.950,69
Öffentliche Kofinanzierung / Eigenmittel	37.281,49	37.281,49	37.281,49	37.281,49	37.281,49	186.407,44
Natur- und Landschaftsräume (Gesamt)	35.506,18	35.506,18	35.506,18	35.506,18	35.506,18	177.530,89
LEADER-Förderung	24.854,33	24.854,33	24.854,33	24.854,33	24.854,33	124.271,63
Öffentliche Kofinanzierung / Eigenmittel	10.651,85	10.651,85	10.651,85	10.651,85	10.651,85	53.259,27
Gesamtbudget	662.782,00	662.782,00	662.782,00	662.782,00	662.782,00	3.313.910,00

12.3 Kofinanzierung und weitere Finanzmittel

Der Landkreis Uelzen, die Hansestadt Uelzen sowie die beteiligten (Samt-)Gemeinden erklären sich grundsätzlich dazu bereit, der Lokalen Aktionsgruppe zur Umsetzung des REK die erforderliche Kofinanzierung für die Kosten der LAG einschließlich des Regionalmanagements sowie für Projekte bereitzustellen. Die Erklärungen zur weiteren Zusammenarbeit sowie zur (öffentlichen) Kofinanzierung von Projekten sind dem REK als Anlage II beigefügt. In Einzelfällen wird unter Berücksichtigung der jeweiligen Haushaltslage der Kommunen und deren Ratsentscheidungen über die Kofinanzierungen einzelner Projekte entschieden.

Einen öffentlichen Kofinanzierungspool gibt es nicht. Zusätzliche finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für einzelne Projekte bieten Stiftungen wie die Klosterkammer, die Stiftung Niedersachsen, die Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur (LAGS) oder die BINGO-Stiftung. Die LAG will zudem mit Unterstützung des Regionalmanagements weitere Fördermittel der EU, des Bundes und des Landes einwerben. Auf EU-Ebene können insbesondere der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der Europäische Sozialfonds (ESF) weitere Möglichkeiten zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie der Heideregion Uelzen bieten.

13 Begleitung und Bewertung

Die Umsetzung des REK der Heideregion Uelzen wird während des gesamten LEADER-Prozesses kontinuierlich im Rahmen eines Monitorings und einer Evaluierung begleitet. Das Monitoring ist eine systematische und regelmäßige Erfassung der Umsetzung der Entwicklungsstrategie. Die gesammelten Informationen des Monitorings fließen in die Bewertungen im Rahmen der Evaluierung ein. Ziel dieser intensiven Begleitung ist die Darstellung des Entwicklungsprozesses der Heideregion Uelzen. Sollte dieser von den erwarteten Entwicklungen abweichen kann die LAG frühzeitig steuernd eingreifen.
Das Regionalmanagement führt das Monitoring und die Evaluierung in Abstimmung mit der Geschäftsstelle und dem LAG-Vorsitz durch und bereitet sie für die LAG auf, sodass diese über etwaige Anpassungen der Prozessgestaltung entscheiden kann. Das Regionalmanagement ist in Abstimmung mit der Geschäftsstelle auch für die Weiterleitung der Daten an das Amt für regionale Landesentwicklung und das ML zuständig.

13.1 Monitoring – Jahresberichte

Die Jahresberichte spiegeln den jährlichen Umsetzungsstand des REK in den Bewertungsbereichen „Prozess und Struktur“, „Inhalt und Strategie“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ wider und stellen zentrale Ergebnisse auf Ebene der Entwicklungsziele, der einzelnen Handlungsfelder und bei der Projektumsetzung dar. Auf dieser Grundlage kann die LAG Handlungserfordernisse für den weiteren Entwicklungsprozess ableiten. Ziel des fortlaufenden Monitorings ist es, den regionalen Entwicklungsprozess anhand der unten aufgeführten Monitoring-Daten zu überprüfen und ggf. notwendige Änderungen im laufenden Verfahren zu veranlassen.
Die Jahresberichte erstellt das Regionalmanagement in Abstimmung mit der Geschäftsstelle jährlich am Anfang des Folgejahres für das vergangene Jahr. Sie dienen hauptsächlich der quantitativen Erfassung des Umsetzungsstandes.
Im Rahmen des Monitorings werden folgende Indikatoren erhoben:

Bewertungsbereich Prozess und Struktur

Dieser Bereich wird anhand einer Aufstellung der Sitzungen und Veranstaltungen sowie der Teilnahme von relevanten Personen an diesen Sitzungen bewertet. Dazu werden die folgenden Indikatoren herangezogen:

- Anzahl der Gremien-Sitzungen (LAG, Arbeitskreise, Projektgruppen etc.)
- Termine und Dauer der Sitzungen
- Anzahl der Teilnehmer:innen der Sitzungen
- Zahl der durchgeführten Veranstaltungen und Anzahl der Teilnehmer:innen

Methode: Für die kontinuierliche Sammlung der Informationen (durch eigene Erhebungen der LAG) im Bewertungsbereich „Prozess und Struktur“ werden Tabellen in einem Tabellenkalkulationsprogramm angelegt und gepflegt.

Bewertungsbereich Inhalt und Strategie

Um beurteilen zu können, inwieweit die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie erfolgreich ist werden die regionalen Entwicklungsziele und die Handlungsfeldziele herangezogen. Sie werden anhand der Indikatoren „Anzahl der Projekte nach Zielen“ und „Finanzvolumen nach Zielen und Jahren“ erfasst. Weiterhin wird eine Statistik mit folgenden Informationen geführt:

- Inhalte
- Ziele
- Projektträger:innen
- Kosten
- Förderzuschüsse
- Förderzeitraum
- Meilensteine
- Abschluss

Methode: Für die Projektstatistik soll die Methode „Zielfortschrittskontrolle“, ergänzt um die Kosten und Förderzuschüsse sowie um Meilensteine eingesetzt werden (DVS (Hrsg.) 2017).

Bewertungsbereich Öffentlichkeitsarbeit

Zur Bewertung der Öffentlichkeitsarbeit werden folgende Indikatoren herangezogen:

- Anzahl der Artikel in der lokalen/regionalen Presse
- Anzahl der Infobriefe „LAG Heideregion Uelzen aktuell“
- Anzahl der Internetaufrufe
- Anzahl der Teilnahmen an externen Veranstaltungen

Methode: Für die kontinuierliche Sammlung der Informationen im Bewertungsbereich „Öffentlichkeits-

arbeit“ werden entsprechende Tabellen in einem Tabellenkalkulationsprogramm angelegt.

13.2 Selbstevaluierung

Eine umfassende Selbstevaluierung wird sowohl in der Mitte der Förderperiode, also Anfang 2026 (bis einschl. 2025), als auch zum Ende der Förderperiode durchgeführt und in einem Zwischen- und einem Abschlussevaluierungsbericht verschriftlicht. Grundlage für diese Berichte sind die gesammelten Informationen des Monitorings, die Erfassung der Indikatoren der Entwicklungsstrategie (Kap. 6), die Befragung von relevanten Akteur:innen sowie die methodischen Ansätze des von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume herausgegebenen Leitfadens zur Selbstevaluierung. In der Mitte der Förderperiode und am Ende wird die LAG außerdem jeweils eine öffentliche Regionalkonferenz durchführen, um unter Einbindung der regionalen Bevölkerung den Umsetzungsstand des REK zu überprüfen.

Erfassung der Indikatoren der Entwicklungsstrategie

Zur Mitte und zum Ende der Förderperiode erfasst das Regionalmanagement die in Kapitel 6 angegebenen Indikatoren, um die Erreichung der in der Entwicklungsstrategie gesetzten Entwicklungs- und Handlungsfeldziele zu bewerten. Dazu werden zum einen die vorhandenen Daten zu den umgesetzten Projekten genutzt und zum anderen werden die LAG-Mitglieder im Rahmen einer LAG-Sitzung zu ihrer Zufriedenheit mit den in Kapitel 6 genannten qualitativen Fragen befragt.

Befragung

Im Auftrag des Landes Niedersachsen werden die LAG-Mitglieder und die Projektträger:innen sowohl zur Mitte als auch zum Ende der Förderperiode im Rahmen einer Erhebung zum LEADER-Prozess befragt. Die Ergebnisse dieser Befragungen werden auch den Regionen zur Verfügung gestellt. Sollte das Land Niedersachsen in der Förderperiode 2023 bis 2027 keine Befragung in Auftrag geben wird das Regionalmanagement der Heideregion Uelzen in Abstimmung mit der Geschäftsstelle entsprechende Befragungen durchführen. Die Fragen zielen auf die Einschätzung der Teilnehmer:innen z.B. zur Gremienarbeit, zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie, zur Beteiligung der Öffentlichkeit oder zum Regionalmanagement ab.

Methodische Ansätze aus dem Leitfaden zur Selbstevaluierung der DVS

Für die Selbstevaluierung sollen die folgenden im Leitfaden zur Selbstevaluierung der DVS dargestellten Methoden eingesetzt werden:

- Zielüberprüfung
- Zusammenarbeitsanalyse
- Organisationsstrukturen-Analyse
- Bilanzworkshops „Inhalte und Strategie“ und „Kundenzufriedenheit“
- Aufgaben Vollzugskritik Regionalmanagement
- Kundenbefragung „Projekte“

Bilanz- und Strategieworkshop

Zum Ende der Förderperiode thematisiert die LAG im Rahmen eines gemeinsamen Bilanz- und Strategieworkshops die vergangene Förderperiode und nimmt dabei insbesondere ihre Arbeit in den Blick. Die Themen „Zusammenarbeit in der LAG“ und „Projektumsetzung“ stehen dabei besonders im Mittelpunkt. Als gemeinsame Informationsgrundlage werden die Befragungsergebnisse des Landes bzw. des Regionalmanagements genutzt. Ziel soll es sein, erfolgshemmende und erfolgsfördernde Faktoren herauszuarbeiten, eine Bilanz der endenden Förderperiode zu ziehen und Grundlagen für den weiteren Prozess in der Heideregion Uelzen zu festigen. Der Bilanz- und Strategieworkshop kann im Rahmen einer LAG-Sitzung durchgeführt werden.

Regionalkonferenzen

In der Mitte und zum Ende der Förderperiode wird die LAG jeweils eine Regionalkonferenz zur (Zwischen-)Bilanz durchführen. Im Rahmen der Veranstaltung werden die Ergebnisse der Evaluierung vorgestellt. Durch geeignete Moderationsmethoden wird darüber hinaus das Meinungsbild der Teilnehmenden abgefragt, um auf diese Weise Ergänzungen zur Selbstevaluierung zu sammeln. So kann die breite Öffentlichkeit beteiligt werden und neue Ideen und Anregungen in Bezug auf den weiteren Prozess sowie zum Ende der Förderperiode auch auf die Verstetigung des regionalen Entwicklungsprozesses nach 2027 beitragen. Die Ergebnisse der Regionalkonferenz fließen in den Evaluierungsbericht mit ein.

Grundsätzlich verfolgt der Zwischenevaluierungsbericht Anfang 2026 das Ziel, erste Erfolge von LEADER und ggf. erforderliche Anpassungen zur

Verbesserung der Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie in der Region aufzuzeigen. Auf der Basis der Zwischenevaluierung Anfang des Jahres 2026 korrigiert die LAG gegebenenfalls die strategische Ausrichtung des LEADER-Prozesses bis zum Jahr 2027. Der Abschlussevaluierungsbericht wird zum Ende der Förderperiode vorgelegt. Der Fokus liegt auf der Bewertung der Umsetzung des REK, also den Ergebnissen und Wirkungen im Hinblick auf die angestrebten Entwicklungsziele und die Ziele der Handlungsfelder. Daraus werden Handlungserfordernisse für den weiteren Prozess der Region abgeleitet und Perspektiven für die Verstetigung des regionalen Entwicklungsprozesses nach Ende der LEADER-Förderperiode entwickelt. Die Berichte werden vom Regionalmanagement in enger Abstimmung mit der Geschäftsstelle sowie der LAG erstellt und beim Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) eingereicht.

Verstetigung des Prozesses

Im Rahmen der Selbstevaluierung der LAG soll zudem durch eine „Strukturberatung“ die Frage der Verstetigung des Prozesses nach Ende der Förderperiode geklärt werden.

Anhänge

I	Geschäftsordnung der LAG der Heideregion Uelzen	93
II	Kofinanzierungszusagen	97
III	Kooperationserklärung	104
IV	Startprojekte	105
V	Aktionsplan	112
VI	Pressespiegel	114
VII	Zusammenfassung der Ergebnisse der Online-Umfrage	117
VIII	Evaluierungsbericht der Heideregion Uelzen	131
IX	Karte der Region im Maßstab 1:100.000	149

I Geschäftsordnung der LAG der Heideregion Uelzen

Zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes im Rahmen von LEADER gibt sich die Lokale Aktionsgruppe "Heideregion Uelzen" die folgende Geschäftsordnung.

§ 1 Name, Gebietsabgrenzung, Sitz und Rechtsform der LAG

(a) Zur Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts für die "Heideregion Uelzen" im Rahmen von LEADER konstituiert sich die Lokale Aktionsgruppe (LAG) mit dem Namen "Lokale Aktionsgruppe Heideregion Uelzen".

(b) Die LAG "Heideregion Uelzen" ist für die Umsetzung der Entwicklungsstrategie in der Heideregion Uelzen zuständig. Das Gebiet umfasst die Gemeinde Bienenbüttel, die Samtgemeinden Aue, Bevensen-Ebstorf, Rosche und Suderburg sowie die Hansestadt Uelzen.

(c) Die LAG "Heideregion Uelzen" ist ein nicht wirtschaftlicher und nicht rechtsfähiger Verein mit Sitz beim Landkreis Uelzen.

§ 2 Zweck und Aufgaben der Lokalen Aktionsgruppe

(a) Die Lokale Aktionsgruppe verfolgt das Ziel, die nachhaltige Entwicklung der Heideregion Uelzen voranzutreiben. Grundlage des Prozesses ist die Förderung der Kommunikation und Kooperation aller Akteure in der Region, um vorhandene Ressourcen bestmöglich zu nutzen.

(b) Die LAG ist Trägerin des regionalen Entwicklungsprozesses und für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes für die Heideregion Uelzen zuständig. Sie steuert, koordiniert und begleitet den regionalen Entwicklungsprozess. Bei Bedarf hat die LAG die Möglichkeit, das Regionale Entwicklungskonzept im Förderzeitraum weiterzuentwickeln und an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen.

(c) Die LAG entscheidet über die Mittelvergabe und kontrolliert die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte. Neben den im Regionalen Entwicklungskonzept dargestellten Maßnahmen und Projekten kann die LAG in Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen und Projektgruppen sowie im Rahmen der Regionalkonferenzen (siehe § 8, 9 und 10), weitere Projekte entwickeln, die zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie beitragen. Die Umsetzung der Projekte erfolgt durch einzelne Projektträger. Die LAG gewährleistet die sinnvolle Vernetzung der Projekte in Hinblick auf eine nachhaltige und integrierte Entwicklung der Region.

(d) Im Sinne der Erfolgskontrolle und Prozessteuerung erstellt die LAG Jahresberichte zum Stand der Umsetzung und führt eine kontinuierliche Erfolgskontrolle und Prozesssteuerung durch.

(e) Die LAG arbeitet darauf hin, alle wichtigen Akteure der Region in die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes einzubeziehen sowie für eine aktive Mitarbeit zu motivieren und zu mobilisieren.

(f) Die LAG gewährleistet die frühzeitige Information aller wichtigen Akteure und der Öffentlichkeit über ihre Arbeit und ihre Entscheidungen sowie den gesamten Entwicklungsprozess im Rahmen von LEADER.

§ 3 Organisationsstruktur der Lokalen Aktionsgruppe

(a) Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Heideregion Uelzen sind von kommunaler Seite jeweils ein Vertreter beziehungsweise eine Vertreterin der beteiligten (Samt-)Gemeinden Aue, Bevensen-Ebstorf, Bienenbüttel, Rosche und Suderburg, der Stadt Uelzen, drei Vertreter des Landkreises Uelzen sowie drei Kreistagsabgeordnete. Weitere Mitglieder sind Wirtschafts- und Sozialpartner, die aus der Region kommen oder für sie zuständig sind und mit ihren Kompetenzen die Themen des REK abdecken. Beratende Mitglieder sind mindestens die Vertreterinnen und Vertreter des Amtes für regionale Landesentwicklung (ArL). Über weitere beratende Mitglieder kann die LAG beschließen.

(b) Stimmberechtigt sind die Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen sowie die Wirtschafts- und Sozialpartner mit jeweils einer Stimme.

(c) Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner beziehungsweise anderer Vertreter der Zivilgesellschaft beträgt mindestens 50 % der stimmberechtigten Mitglieder. Bei der Besetzung des Gremiums wird eine möglichst ausgeglichene Beteiligung von Frauen und Männern angestrebt.

(d) Die Funktionen in der LAG sind ehrenamtlich. Ein Mitgliedsbeitrag wird nicht erhoben.

(e) Die Wirtschafts- und Sozialpartner können auf eigenen Wunsch aus der LAG ausscheiden. Im Falle des Ausscheidens besetzt die LAG den Platz entsprechend der Entwicklungsziele und unter Berücksichtigung des breiten abzudeckenden Themenspektrums umgehend neu. Die kommunalen Mitglieder können nicht aus der LAG austreten.

§ 4 Arbeitsweise der Lokalen Aktionsgruppe

(a) Die LAG tagt in der Regel drei bis vier Mal im Jahr. Die LAG kann zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen werden, wenn es der regionale Entwicklungsprozess erfordert.

(b) Die Geschäftsstelle lädt die Mitglieder der LAG zur Sitzung ein. Die Einladung erfolgt unter Angabe von Ort, Zeit und Tagesordnung schriftlich mit einer Ladungsfrist von mindestens 10 Tagen. In dringenden Fällen kann die Frist auf 3 Werktage verkürzt werden.

(c) Die stimmberechtigten Mitglieder sind prinzipiell dazu verpflichtet, an den Sitzungen der LAG teilzunehmen. Insofern einem Mitglied die Teilnahme nicht möglich ist, kann es eine Vertreterin oder einen Vertreter benennen. In diesem Fall ist die Geschäftsstelle rechtzeitig zu informieren.

(d) Die Sitzungen der LAG sind grundsätzlich öffentlich. Zeit, Ort und Tagesordnung der Veranstaltungen werden rechtzeitig über die lokalen Medien bekannt gegeben. In Ausnahmefällen kann die Öffentlichkeit auf Antrag ausgeschlossen werden.

(e) Soweit es die Beratungsgegenstände erfordern, können Vertreterinnen und Vertreter von Fachstellen und Behörden oder externe Fachleute zu den Sitzungen der LAG eingeladen werden. Diese Gäste haben beratende Funktion und besitzen kein Stimmrecht.

(f) Über die Sitzungen der LAG werden Ergebnisprotokolle angefertigt. Das Protokoll wird von der Geschäftsstelle angefertigt. Alle Mitglieder der LAG erhalten eine Abschrift des Protokolls, das nach Abstimmung mit der LAG auf ihrer Website veröffentlicht wird. Die Ergebnisse der Sitzung werden in einer Pressemitteilung veröffentlicht.

§ 5 Beschlussfassung und Beschlussfähigkeit der LAG

(a) Das Regionale Entwicklungskonzept für die Heideregion Uelzen bildet die Basis für die Arbeit der LAG und die zu treffenden Beschlüsse. Die LAG berät darüber, welche Projekte in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt mit den LEADER-Fördermitteln umgesetzt werden sollen.

(b) Die LAG ist beschlussfähig, wenn mindestens 50 % der Stimmanteile auf Wirtschafts- und Sozialpartner entfallen und die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde. Die Beschlussfähigkeit muss für jede Entscheidung über ein Projekt gegeben sein. Sollte eine Beschlussfähigkeit nicht gegeben sein, ist ein Vorbehaltsbeschluss durch die anwesenden Mitglieder zu fassen. Die Geschäftsstelle fordert die verhinderten Stimmberechtigten auf, innerhalb von zwei Wochen im Anschluss an die Sitzung ihr Votum schriftlich (auch per E-Mail) abzugeben (Beschluss im Umlaufverfahren).

(c) Die LAG sieht ein standardisiertes Verfahren für Umlaufbeschlüsse vor. Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann die Beschlussfassung im Ausnahmefall durch schriftliche Stimmabgabe per E-Mail der stimmberechtigten LAG-Mitglieder erfolgen.

(d) Sollte die LAG aufgrund von Pandemien oder anderen Krisensituationen ihre Sitzungen online durchführen müssen, kann die Beschlussfassung – sofern § 5 (b) erfüllt ist – im Ausnahmefall auch durch sichtbares Handzeichen der stimmberechtigten LAG-Mitglieder während der Videokonferenz erfolgen.

(e) Zur Beschlussfassung ist die einfache Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten nötig. Es wird offen abgestimmt. Stimmenthaltungen werden bei der Ermittlung der Mehrheit nicht berücksichtigt. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als angenommen. Ziel der Beschlussfassung ist ein möglichst breiter Konsens.

(f) Um einen möglichst breiten Konsens innerhalb der LAG sicherzustellen, ist es erforderlich, dass mindestens 40 Prozent der anwesenden Stimmberechtigten der Förderung eines Projektes zustimmen.

(g) Bei Abweichungen von den durch die LAG für ein Projekt beschlossenen LEADER-Fördermitteln wird folgendermaßen verfahren:

- Weichen Projekte mit einem Fördervolumen unter 20.000 Euro von der beantragten und durch die LAG beschlossen Fördersumme um bis zu + 3.000 Euro ab, ist kein weiterer Beschluss durch die LAG erforderlich.

- Weichen Projekte mit einem Fördervolumen zwischen 20.000 Euro und 50.000 Euro von der beantragten und durch die LAG beschlossen Fördersumme um + 3.000 Euro zuzüglich 10 Prozent des über 20.000 Euro hinausgehenden Betrages der beschlossenen Fördersumme ab, ist kein weiterer Beschluss durch die LAG erforderlich.
- Weichen Projekte mit einem Fördervolumen von über 50.000 Euro um + 5.000 Euro zuzüglich 5 Prozent des über 50.000 Euro hinausgehenden Betrages der beschlossenen Fördersumme ab, ist kein weiterer Beschluss durch die LAG erforderlich.

(h) Bei Beschlüssen über Projekte, bei denen ein oder mehrere LAG-Mitglieder persönlich beteiligt sind, sind diese von den Beratungen und Abstimmungen auszuschließen. Die Mitglieder sind verpflichtet, dieses dem Vorsitzenden vor der Sitzung anzuzeigen[1].

(i) Beschlüsse, die die Geschäftsordnung betreffen, bedürfen einer ¾ Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten. Änderungen der Geschäftsordnung dürfen in keinem Fall zu Änderungen der Ziele und Aufgaben der LAG führen.

§ 6 Vorstand

(a) Die LAG wählt eine Vorsitzende beziehungsweise einen Vorsitzenden sowie eine Stellvertreterin beziehungsweise einen Stellvertreter aus den eigenen Reihen.

(b) Der beziehungsweise die Vorsitzende der LAG leitet die Sitzungen und vertritt die LAG in der Öffentlichkeit. Bei Verhinderung werden diese Aufgaben von dem stellvertretenden Vorsitzenden beziehungsweise der stellvertretenden Vorsitzenden wahrgenommen.

§ 7 Geschäftsstelle und Regionalmanagement

(a) Die LAG Heideregion Uelzen richtet eine Geschäftsstelle ein, die federführend für das Regionalmanagement zuständig ist. Die Geschäftsstelle erteilt dem Regionalmanagement Aufträge und ist für das Finanzmanagement zuständig. Das Regionalmanagement bereitet die LAG-Sitzungen vor und nach, klärt Fördermöglichkeiten für Projektanträge in Zusammenarbeit mit der Bewilligungsstelle, koordiniert die Öffentlichkeitsarbeit, berät potenzielle Antragstellerinnen und Antragsteller, dokumentiert die geförderten Projekte, organisiert und koordiniert die Kooperationsprojekte der LAG.

(b) Die Geschäftsstelle wird beim Landkreis Uelzen angesiedelt.

§ 8 Arbeitskreise

(a) Um die Beteiligung aller wichtigen Akteure in dem Prozess zu gewährleisten, ruft die LAG in regelmäßigen Abständen als inhaltliche Austausch- und Diskussionsgremien Arbeitskreise zusammen. Die Arbeitskreise wirken bei der Umsetzung und Optimierung der Projekte mit und entwickeln neue Maßnahmen- und Projektvorschläge. Ziel der Arbeitskreise ist es, Anregungen von regionalen Akteuren außerhalb der LAG aufzunehmen sowie durch den Austausch von Erfahrungen und die inhaltliche Diskussion zwischen den einzelnen Akteuren Synergien zu erzielen.

(b) Über die Arbeitskreise wird in den lokalen und regionalen Medien informiert. Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Heideregion Uelzen können in den Arbeitskreisen mitwirken. Wichtige regionale Akteure zu den jeweiligen Themenfeldern werden gezielt angesprochen, um sie für die Mitwirkung in den Arbeitskreisen zu gewinnen.

(c) Das Regionalmanagement übernimmt die Moderation der Arbeitskreissitzungen und erstellt von jeder Arbeitskreissitzung ein Ergebnisprotokoll.

---

1 Definition durch die Mehrheitliche Empfehlung der LEADER-Referenten, des BMELV und der Bundesländer für die LEADER-LAGn in Deutschland zur Durchführung des Projektauswahlverfahrens durch das LAG-Entscheidungsgremium, Stand 03. Juni 2011: Eine persönliche Beteiligung liegt vor, wenn die Projektentscheidung ihnen selbst, Angehörigen oder einer von ihnen vertretenen natürlichen Person oder juristischen Person des Privatrechts einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil verschaffen würde. Angehörige sind alle, zu deren Gunsten dem Mitglied des Entscheidungsgremiums im Strafverfahren das Zeugnisverweigerungsrecht aus persönlichen Gründen zusteht. Bei kommunalen Vertretern (Bürgermeister, Landrat) oder einem anderen öffentlichen Vertreter liegt aber kein Interessenkonflikt vor, wenn das Projekt nicht mit einem unmittelbaren persönlichen Vor- oder Nachteil für ihn selbst oder seine Angehörigen, sondern für die Gebietskörperschaft oder öffentliche Stelle verbunden ist, die er vertritt. In diesem Fall darf er an Beratung und Abstimmung im Entscheidungsgremium über das Projekt also teilnehmen. Letzteres gilt auch für Vertreter der LAG, wenn es sich um ein Projekt der LAG handelt.

§ 9 Projektgruppen

(a) Ergänzend zur LAG und den Arbeitskreisen werden bei Bedarf Projektgruppen gegründet, in denen Interessierte aus der Heideregion Uelzen an der konkreten Umsetzung einzelner Projekte mitarbeiten können. Die LAG schlägt die Gründung der jeweiligen Projektgruppen vor und benennt mögliche Mitglieder, deren fachlicher Hintergrund für die Projektarbeit förderlich ist. Nach Möglichkeit sollen Akteure eingebunden werden, die bei der konkreten Planung und Umsetzung einzelner Projekte mitwirken. Die Einladung zur ersten Sitzung der Projektgruppen erfolgt durch das Regionalmanagement.

(b) Die LAG stellt den Informationsaustausch mit den Projektgruppen sicher, zum Beispiel indem sie eine Vertreterin oder einen Vertreter zu deren Sitzungen entsendet. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Vertreterinnen und Vertreter aus Projektgruppen an den LAG-Sitzungen teilnehmen und dort ihre Arbeit vorstellen.

(c) Die Projektgruppen treffen sich nach Bedarf. Die Sitzungen sind öffentlich und werden von den Projektgruppen selbstständig organisiert. Bei Bedarf leistet das Regionalmanagement Unterstützung.

(d) Die wesentlichen Inhalte und Ergebnisse der Projektgruppensitzungen werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten, das der LAG, vertreten durch die Geschäftsstelle, vorgelegt wird.

§ 10 Regionalkonferenz

(a) Zur Mitte und zum Ende der Förderperiode findet eine öffentliche Regionalkonferenz für die Heideregion Uelzen statt, um über den Regionalentwicklungsprozess zu informieren und die Bevölkerung der Heideregion Uelzen in die Umsetzung der Entwicklungsstrategie einzubinden. Die Regionalkonferenzen werden von der Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement organisiert. Die Einladung erfolgt über die lokalen und regionalen Medien.

(b) Auf den Regionalkonferenzen werden die Zwischenergebnisse bei der Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzepts präsentiert. Allen Anwesenden wird die Gelegenheit gegeben, zu den Ergebnissen des Umsetzungsprozesses Stellung zu nehmen.

(c) Im Rahmen der Regionalkonferenzen werden Vorschläge zur weiteren Verbesserung der regionalen Entwicklung erarbeitet. Projektvorschläge der Regionalkonferenz werden durch die LAG bei der weiteren Arbeit zur Umsetzung des regionalen Entwicklungskonzepts mit einbezogen.

§ 11 Kooperation und Erfahrungsaustausch

(a) Die LAG beteiligt sich aktiv am Erfahrungs- und Ergebnisaustausch im Rahmen des bundes- und europaweiten LEADER-Netzwerkes. Im Sinne der überregionalen und transnationalen Vernetzung strebt die LAG Kooperationsprojekte mit Nachbarregionen und weiteren LEADER-Regionen in Europa an. Zu diesem Zweck stellt die LAG entsprechende Mittel zur Verfügung.

§ 12 Inkrafttreten der Geschäftsordnung

(a) Die Geschäftsordnung der LAG tritt in Kraft, sobald die Entscheidung über die Anerkennung der Heideregion Uelzen als LEADER-Region durch das Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vorliegt.

(b) Die LAG übernimmt auch die Abwicklung der Geschäfte der vorherigen LEADER-Region Heideregion Uelzen bis zum Ende der vorherigen Förderperiode am 31.12.2022.

§ 13 Fortbestand der Lokalen Aktionsgruppe Heideregion Uelzen

(a) Die Arbeit der LAG ist auf eine dauerhafte Zusammenarbeit für die Entwicklung der Region ausgerichtet. Zentrales Ziel ist die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes. Die LAG kann frühestens ihre Auflösung beschließen, sobald sämtliche Abwicklungsschritte der LEADER-Förderperiode vollzogen sind.

15 Quellenverzeichnis

ArL Lüneburg – Amt für Regionale Landesentwicklung Lüneburg (2020): innovativ.nachhaltig.verbunden – Regionale Handlungsstrategie 2021-2027 für die Übergangsregion LÜNEBURG. Lüneburg. Beschlussfassung vom 04.06.2020.

Bahn.de (4.2022) – Reiseauskunft – aufgerufen am 24.04.2022
https://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?ld=43111&protocol=https:&seqnr=2&ident=9k.010948.1650813779&rt=1&OK#hfsseq3|9k.010948.1650813779

BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2021): Raumordnungsbericht 2021. Wettbewerbsfähigkeit stärken. Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn, aufgerufen am 03.01.2022)
https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/sonderveroeffentlichungen/2021/rob-2021-dl.pdf;jsessionid=1D5E27A979B6FED3630DD9D200AD4BAB.live21324?__blob=publicationFile&v=4

Bertelsmann Stiftung (o. J.): ohne Titel, aufgerufen am 17.01.2022.
https://www.wegweiser-kommune.de/daten/bildungswanderung+niedersachsen+uelzen-ue+bevensen-ebstorf+aue-ue+suderburg+bienenbuettel+rosche+uelzen-lk+2012-2019+liniendiagramm

BMEL – Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2021):
GAP-Strategie für die Bundesrepublik Deutschland, aufgerufen am 17.03.2022
https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/eu-agrarpolitik-und-foerderung/gap/gap-strategie-plan.html

Breitbandzentrum Niedersachsen-Bremen (2021): Mobilfunkatlas Niedersachsen, aufgerufen am 02.02.2022.
https://www.niedersachsen-breitbandatlas.de/mapbender3/application/Mobilfunkatlas_Niedersachsen

Bundesagentur für Arbeit (o. J. a): Deutschland. Arbeitsmarkt im Überblick - Berichtsmonat Dezember 2021 – Deutschland, aufgerufen am 14.01.2022.
https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Statistiken-nach-Regionen/Politische-Gebietsstruktur-Nav.html

Bundesagentur für Arbeit (o. J. b): Niedersachsen, Land. Arbeitsmarkt im Überblick – Berichtsmonat Dezember 2021 - Niedersachsen, Land, aufgerufen am 14.01.2022.
https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/Politische-Gebietsstruktur/Bundeslaender/Niedersachsen.html?nn=25856&year_month=202112

Bundesagentur für Arbeit (o. J. c): Uelzen. Arbeitsmarkt im Überblick - Berichtsmonat Dezember 2021 – Uelzen, aufgerufen am 14.01.2022).
https://statistik.arbeitsagentur.de/Auswahl/raeumlicher-Geltungsbereich/Politische-Gebietsstruktur/Kreise/Niedersachsen/03360-Uelzen.html?nn=25856&year_month=202112

Bundesagentur für Arbeit (2021 a): Jahresrückblick 2020. Arbeitsmarkt wegen Corona-Krise stark unter Druck, aufgerufen am 14.01.2022
https://www.arbeitsagentur.de/presse/2021-02-jahresrueckblick-2020

Bundesagentur für Arbeit (2021 b): Zahlen, Daten, Fakten: Strukturdaten und –indikatoren. Agentur für Arbeit Lüneburg – Uelzen, aufgerufen am 14.01.2022). https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistikdaten/Detail/Aktuell/iiia4/zdf-sdi/sdi-251-0-xlsx.xlsx?__blob=publicationFile&v=1

DAA – DAA Deutsche Angestellten-Akademie GmbH (o. J.): Die Zweigstelle Nordost-Niedersachsen/Altmark, aufgerufen am 24.01.2022 https://daa-uelzen.de/unsere-standorte/die-zweigstelle-nordost-niedersachsenaltmark

Destatis – Statistisches Bundesamt (2021 a): Daten aus dem Gemeindeverzeichnis – Bundesländer mit Hauptstädten nach Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte, aufgerufen am 13.12.2021. https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Landwirtschaftliche-Betriebe/Publikationen/Downloads-Landwirtschaftliche-Betriebe/betriebe-bewaesserung-5411205209004.pdf?__blob=publicationFile

Destatis – Statistisches Bundesamt (2021 b): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Bewässerung in landwirtschaftlichen Betrieben / Landwirtschaftszählung, 2020, aufgerufen am 11.01.2021. https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Landwirtschaftliche-Betriebe/Publikationen/Downloads-Landwirtschaftliche-Betriebe/betriebe-bewaesserung-5411205209004.pdf?__blob=publicationFile

DVS – Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (2017): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung – Leitfaden mit Methodenbox, aufgerufen am 05.04.2022. https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/fileadmin/Redaktion/Seiten/Service/Publikationen/Sonstige_Publikationen/Leitfaden_Evaluierung_2017.pdf

Eggers, Anna (2022): Schriftliche Mitteilung per E-Mail.

Europäische Kommission (2021 a): Europäischer Grüner Deal – Erster klimaneutraler Kontinent werden, aufgerufen am 03.01.2022. https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de#thematicareas

Europäische Kommission – Europäische Kommission (2021 b): Umsetzung des europäischen Grünen Deals, aufgerufen am 03.01.2022. https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal/delivering-european-green-deal_de#wesentliche-etappen

ExperConsult Wirtschaftsförderung und Investitionen GmbH & Co. KG (2020): Ergebnisbericht zu Entscheidungsprozessen und Einflussfaktoren der Arbeitsplatz- und Wohnortwahl von Fachkräften (Modul 1).

feffa e.V. (o. J.): Koordinierungsstellen Frau & Wirtschaft, aufgerufen am 17.01.2022. https://www.koordinierungsstellen-feffa.de/ueber-uns

Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg (o. J.): Aktuelles aus der Metropolregion Hamburg, aufgerufen am 14.04.2022. https://metropolregion.hamburg.de/

Grone Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH (o. J. a): Die Stiftung Grone Schule, aufgerufen am 24.01.2022.
https://www.grone.de/ueber-uns/

Grone Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH (o. J. b): Grone-Schulen Niedersachsen GmbH – gemeinnützig, aufgerufen am 24.01.2022.
https://www.grone.de/gesellschaften/grone-schulen-niedersachsen/?tx_auwsolr_facettedlist%5Bf%5D%5Bc_veranstaltungsort%5D%5B0%5D=Uelzen&tx_auwsolr_facettedlist%5Bs%5D=title-asc&tx_auwsolr_facettedlist%5Bq%5D=%2A&cHash=295120240c834bd63e41860d2435b279#facettedList),%20die%20ebenfalls%20Weiter-%20sowie%20Ausbildungsma%C3%9Fnahmen%20anbietet%20(https://www.grone.de/ueber-uns/

Hansestadt Uelzen (o. J.): ohne Titel, aufgerufen am 11.01.2022.
https://www.hansestadt-uelzen.de/textonly/home/uelzen-aktuell/pressemitteilungen/raus-aufs-land-gemeinsame-marketingkampagne-zum-neustart-im-tourismus.aspx

HeideRegion Uelzen e.V. (o. J.): Kneipp-Kurort Bad Bodenteich, aufgerufen am 10.01.2022.
https://www.heideregion-uelzen.de/kultur-region/deine-urlaubsorte/flecken-bad-bodenteich

ift GmbH – ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH, Machbarkeitsstudie zur Neustrukturierung der Tourismusarbeit Landkreis Uelzen, Köln 2021.

Jugendhilfe Uelzen e.V. (o. J.): ohne Titel, aufgerufen am 17.01.2022.
https://www.jugendhilfe-uelzen.de/pro-aktiv-center-uelzen/

komsis-Netzwerk der Landkreise und kreisfreien Städte in Niedersachsen (2021): Infos zu niedersächsischen Standorten. Uelzen, Landkreis, aufgerufen am 14.01.2022
https://www.komsis.de/de/standorte_niedersachsen/?profile=SI-40640

KÖN – Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (2021): Biomarkt Niedersachsen – Marktdaten 2021, aufgerufen am 01.03.2022.
https://www.oeko-komp.de/wp-content/uploads/2021/09/KOEN_Marktdaten2021_web.pdf

Landkreis Uelzen (o. J. a): Krankenhäuser, aufgerufen am 04.01.2022.
https://www.landkreis-uelzen.de/home/soziales-familie-und-gesundheit/gesundheit/krankenhaeuser.aspx

Landkreis Uelzen (o. J. b): Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Uelzen. Begründung, aufgerufen am 03.01.2022).
https://www.landkreis-uelzen.de/Portaldata/2/Resources/landkreis_uelzen/amt_63/dokumente/regionales_raumordnungsprogramm_2019/03_Begruendung_RROP_2019.pdf

Landkreis Uelzen (o. J. c): Regionales Raumordnungsprogramm für den Landkreis Uelzen 2019. Beschreibende Darstellung, aufgerufen am 03.01.2022).
https://www.landkreis-uelzen.de/Portaldata/2/Resources/landkreis_uelzen/amt_63/dokumente/regionales_raumordnungsprogramm_2019/01_Beschreibende_Darstellung_RROP_2019.pdf

Landkreis Uelzen (2020): Gesamtstrategie für die digitale Entwicklung im Landkreis Uelzen. Hrsg. Landkreis Uelzen, 13.02.2020.

Landkreis Uelzen 2021: Glasfasernetzausbau im Landkreis Uelzen am 30.09.2021

Landkreise Celle, Uelzen und Heidekreis (2021): Zukunftsregion Celle-Uelzen-Heidekreis – „New Work & Digital Solutions für den ländlichen Raum.“.

Landwirtschaftsmuseum Lüneburger Heide (2015): Leitbild des Museumsdorfes Hösseringen, aufgerufen am 13.01.2022).
https://museumsdorf-hoesseringen.de/leitbild/

LBEG – Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (o. J.): ohne Titel, aufgerufen am 18.01.2022.
https://nibis.lbeg.de/cardomap3/

LSN – Landesamt für Statistik Niedersachsen (2020): Landwirtschaftszählung 2020 – Heft 1 A+B Gemeindeergebnisse: Betriebsgrößenstruktur, Bodennutzung, Viehhaltung, Betriebswirtschaftliche Ausrichtung (BWA), Ökologischer Landbau. Hannover.

LSN – Landesamt für Statistik Niedersachsen: LSN-Online – die kostenfreie Regionaldatenbank für Niedersachsen
https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/default.asp
(2021 a): Bevölkerung 1) und Katasterfläche 2) in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.01.2020), Tabelle Z100001G. Aufgerufen am 03.12.2021.
(2021 b): Bevölkerung nach Altersgruppen in Niedersachsen (Gebietstand: 1.01.2020). Tabelle A100002G. Aufgerufen am 23.11.2021.
(2021 c): Bevölkerung nach Altersgruppen in Niedersachsen (Gebietstand: 1.01.2020), Tabelle Z100002G. Aufgerufen am 23.11.2021.
(2021 d): Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsbewegung in Niedersachsen (Gebietstand: 1.01.2020, Tabelle A100011G. Aufgerufen am 03.12.2021.
(2021 e): Gemeindegrenzen überschreitende Wanderungen in Niedersachsen (Gebietstand: 1.07.2017), Tabelle Z1200051. Aufgerufen am 17.11.2021.
(2021 f): Gestorbene - am zuletzt gemeldeten Wohnort - in Niedersachsen, Tabelle Z1102023. Aufgerufen am 03.11.2021.
(2021 g): Katasterfläche in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.01.2020), Tabelle Z0000000. Aufgerufen am 30.11.2021.

LSN – Landesamt für Statistik Niedersachsen (2021 h): Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für die Jahre 2025 und 2030 - korrigierte Version vom 22.10.2021; Änderungen bei Braunlage und Osterheide, aufgerufen am 03.01.2021.
http://www.statistik.niedersachsen.de/download/114712

LSN – Landesamt für Statistik Niedersachsen: LSN-Online – die kostenfreie Regionaldatenbank für Niedersachsen
https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/default.asp
(2021 i): Krankenhausstatistik für Niedersachsen (Gebietsstand: 1.11.2016) – Krankenhäuser und aufgestellte Betten, Tabelle K4000111. Aufgerufen am 30.11.2021.
(2021 j): Landwirtschaftszählung (Agrarstrukturerhebung) in Niedersachsen – Landwirtschaftliche Betriebe mit LF nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF), Tabelle K6080A11. Aufgerufen am 16.11.2021.
(2021 k): Landwirtschaftszählung (Agrarstrukturerhebung) in Niedersachsen – Landwirtschaftliche Betriebe und deren Fläche, Tabelle K6080A14. Aufgerufen am 01.12.2021.
(2021 l): Monatserhebung im Tourismus in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.1.2020) - Geöffnete Beherbergungsbetriebe mit mindestens 10 Betten und geöffnete Campinglätze mit mindestens 10 Stellplätzen -, Tabelle Z7360412. Aufgerufen am 08.11.2021.

(2021 m): Natürliche Bevölkerungsbewegung 1961 - 2020 in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.01.2020), Tabelle Z1100001. Aufgerufen am 03.11.2021.
(2021 n): Regionale Vorausberechnung der Bevölkerung Niedersachsens bis zum Jahr 2031, Tabelle Z1010011. Aufgerufen am 23.11.2021.
(2021 o): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.1.2020), Tabelle K70I5101. Aufgerufen am 17.11.2021.
(2021 p). Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.1.2020), Tabelle K70I5502. Aufgerufen am 18.11.2021.
(2021 q): Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort und Pendler über verschiedene Grenzen in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.1.2020), Tabelle P70I5107. Aufgerufen am 17.11.2021.
(2022 a): Handwerkszählung im Jahr 2019 in Niedersachsen - Tätige Personen und Umsatz, Tabelle K7340112. Aufgerufen am 13.04.2022.
(2022 b): Verarbeitendes Gewerbe (sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in Niedersachsen - Betriebe mit i. a. 20 und mehr Beschäftigten - (Gebietstand: 1.01.2020), Tabelle K7700041. Aufgerufen am 12.04.2022.

Mahler F. (2021): Persönliche Mitteilung per E-Mail vom 04.11.2021.

ML – Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2021): Dorfentwicklungsprogramm Stand 21.04.2021, aufgerufen am 30.01.2022. https://www.ml.niedersachsen.de/download/169344/Broschuere_ZUKUNFT_DORF_Dorfentwicklung_in_Niedersachsen.pdf

MU – Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (o. J.): ohne Titel, aufgerufen am 14.01.2022). https://www.umweltkarten-niedersachsen.de/Umweltkarten/?lang=de&topic=Basisdaten&bgLayer=TopographieGrau&layers=Oekologischer_Zustand_Potenzial_Fliessgewaesser,Landkreise&E=582867.96&N=5872253.64&zoom=5&catalogNodes

MU – Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (2020): Der Niedersächsische Weg – Maßnahmenpaket für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz. Hannover, 2020, aufgerufen am 05.01.2022. https://www.umwelt.niedersachsen.de/download/155571/Vertrag_Niedersaechsischer_Weg_.pdf

MU – Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (2021 a): Karte 2. Schutzgüter Boden und Wasser, aufgerufen am 14.01.2022. https://www.umwelt.niedersachsen.de/download/177324/2021_Karte_2_-_Wasser_Boden.pdf.pdf

MU – Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (2021 b): Karte 4b. Landesweiter Biotopverbund, aufgerufen am 06.01.2022. https://www.umwelt.niedersachsen.de/download/177327/2021_Karte_4b_-_Zielkonzept_-_Biotopverbund.pdf.pdf

NLWKN – Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (o. J.): Naturschutzgebiete in Niedersachsen, aufgerufen am 14.01.2022. https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/schutzgebiete/statistischer_uberblick/naturschutzgebiete/naturschutzgebiete-in-niedersachsen-122076.html

Niedersächsisches Landesverwaltungsamt / Institut für Denkmalpflege (1984): Denkmaltopographie.

NVO 2019 – Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH (2019): Nahverkehrsplan des Landkreises Uelzen für den Zeitraum 2020 bis 2024. Landkreis Uelzen 17.12.2019.

Ostfalia Hochschule – Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel (o. J. a): Campus Suderburg, aufgerufen am 17.01.2022. https://www.ostfalia.de/cms/de/campus/sud/aktuelles/

Ostfalia Hochschule – Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel (o. J. b): Studienangebot, aufgerufen am 17.01.2022. https://www.ostfalia.de/cms/de/h/studium/studiengaenge/

Ostfalia Hochschule – Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel (o. J. c): Unser Studienangebot https://www.ostfalia.de/cms/de/b/studium/studienangebot/, aufgerufen am 17.01.2022.

Outdooractive AG (o. J.): Touren in Bad Bodenteich, aufgerufen am 10.01.2021. https://www.outdooractive.com/de/touren/bad-bodenteich/touren-in-bad-bodenteich/15895169/

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. – Kreisverband Uelzen (2018): Abschlussbericht „VeLa – Versorgung auf dem Land“, aufgerufen am 03.01.2021. https://www.paritaetischer.de/fileadmin/user_upload/VeLa-Abschlussbericht_gesamt__30.10.2018.pdf

Schönheim A. & Blüml V. (2019): Landkreis Uelzen. Regionales Raumordnungsprogramm 2019. Umweltbericht, aufgerufen am 06.01.2022. https://www.landkreis-uelzen.de/Portaldata/2/Resources/landkreis_uelzen/amt_63/dokumente/regionales_raumordnungsprogramm_2019/05_Umweltbericht_RROP_2019.pdf

SG Aue – Samtgemeinde Aue (o. J.): Mitgliedsgemeinden, aufgerufen am 10.01.2022. https://www.samtgemeinde-aue.de/home/ihre-samtgemeinde/im-ueberblick/mitgliedsgemeinden/flecken-bad-bodenteich.aspx

StK – Niedersächsische Staatskanzlei (o. J.): Was ist der Niedersächsische Weg? Hannover, aufgerufen am 03.02.2022. https://www.niedersachsen.de/niedersaechsischer-weg/niedersaechsischer-weg-fragen-und-antworten-188598.html

StK – Niedersächsische Staatskanzlei (2021): Niedersachsen stehen 1,1 Milliarden Euro für zukunftsfeste ländliche Räume, Umwelt und Landwirtschaft zur Verfügung – Kabinett beschließt Konzept zur ländlichen Entwicklung für Förderperiode bis 2027 – Presseinformation, aufgerufen am 20.12.2021. https://www.stk.niedersachsen.de/startseite/presseinformationen/niedersachsen-stehen-1-1-milliarden-euro-fur-zukunftsfeste-landliche-raume-umwelt-und-landwirtschaft-zur-verfugung-kabinett-beschliesst-konzept-zur-landlichen-entwicklung-fur-forderperiode-bis-2027-200655.html

Rosebrock, Ostfalia (2022): Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Suderburg, Mündliche Mittelung vom 26.01.2022

Untz, M. (2022): Mündliche Mitteilung vom 26.01.2022.

Woltersburger Mühle e.V. (o. J.): Integration durch Arbeit, aufgerufen am 24.01.2022. https://www.woltersburger-muehle.de/integration-durch-arbeit/